

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945

Teil A

Band 10

Juni 1940

Im Auftrag des
Militärhistorischen Forschungsamtes

in Verbindung mit
dem Bundesarchiv-Militärarchiv
und
der Marine-Offizier-Vereinigung

herausgegeben von
Werner Rahn und Gerhard Schreiber
unter Mitwirkung
von Hansjoseph Maierhöfer

SEIT



1789

Verlag E.S. Mittler & Sohn · Herford · Bonn

Signatur der Originalakte im Bundesarchiv-Militärarchiv:
RM 7/13

Frühere Signaturen:

Kriegswissenschaftliche Abteilung der Marine
(Oberkommando der Kriegsmarine/Skl)
Kr 34/Chef

Britische Admiralität
Case GE 110 PG 32030

Dokumentenzentrale des MGFA
III M 1000/10

Die Faksimile-Edition wurde ermöglicht durch eine namhafte Unterstützung
des Bundesarchivs und der Marine-Offizier-Hilfe e.V.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Deutschland «Deutsches Reich» / Seekriegsleitung:
Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939-1945 / im Auftr. d.
Militärgeschichtl. Forschungsamtes in Verbindung mit d.
Bundesarchiv-Militärarchiv u.d. Marine-Offizier-Vereinigung
hrsg. von Werner Rahn u. Gerhard Schreiber unter Mitw. von
Hansjoseph Maierhöfer. - Herford ; Bonn : Mittler.
NE: Rahn, Werner [Hrsg.]; HST

Teil A.
Bd. 10. Juni 1940. - 1989
ISBN 3-8132-0610-6

ISBN 3 8132 0610 6; Warengruppe Nr. 21
© 1989 by Verlag E.S. Mittler & Sohn GmbH, Herford
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten
Einbandgestaltung: Regina Meinecke, Hamburg
Produktion: Heinz Kameier
Gesamtherstellung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld
Printed in Germany

Hinweise zur Edition

(Ausführlich dazu Bd 1, S. 9-E ff.)

Alle Anmerkungen folgen — bei fortlaufender Seitenzählung — den Eintragungen des KTB, wobei die Paginierung durch den Zusatzbuchstaben »A« von derjenigen des Originals unterschieden wird (z.B. S. 221-A). Auf den Textseiten befinden sich die Anmerkungsnummern am linken Rand, z.B. (15).

In den Anmerkungen werden primär die schwer lesbaren handschriftlichen Korrekturen, Bemerkungen und Ergänzungen aufgelöst. Von Hand vorgenommene Veränderungen (in der Regel mit schwarzer Tinte oder Bleistift), die als solche unzweifelhaft erscheinen, werden jedoch nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die zahlreichen Unterstreichungen etc.

In wenigen Einzelfällen enthalten die Aufzeichnungen des KTB Ergänzungen in Maschinschrift, die das Format einer Seite sprengen. Sie werden als Fußnoten wiedergegeben.

Im Originaltext enthaltene Hinweise auf andere Teile des KTB bzw. Aktenbestände der SkI, soweit diese eindeutig zu identifizieren sind, werden mit genauen Angaben zum Fundort im Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) versehen.

Einen kurzen Kommentar zum Umschlag des Original-KTB enthalten die »Vorbermerkungen zur Edition« in Band 1.

Ganz generell ist auf folgende — das KTB mitunter ergänzende — Quelleneditionen aufmerksam zu machen (vgl. Bd 1 zu den ausführlichen bibliographischen Angaben):

- Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945. Serie D: 1937-1941, 13 Bde, Göttingen, u.a. 1950-1970; und Serie E: 1941-1945, 8 Bde, Göttingen 1969-1979 (zit.: ADAP, D bzw. E).
- Hitlers Weisungen für die Kriegführung 1939-1945, hrsg. von Walther Hubatsch, Koblenz 1983 (zit.: Hitlers Weisungen).
- Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab) 1940-1945, hrsg. von Percy Ernst Schramm, 4 Bde, Frankfurt a.M. 1961-1979 (zit.: KTB/OKW).
- Lagevorträge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vor Hitler 1939-1945, hrsg. von Gerhard Wagner, München 1972 (zit.: Lagevorträge).
- Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof, 42 Bde, Nürnberg 1947-1949 (zit.: IMT).

Alle Seiten eines Monatsbandes sind im Original handschriftlich durchnummeriert, allein auf sie beziehen sich die Angaben in den Fußnoten. Ab November 1939 enthalten die Bände des KTB zwischen den Aufzeichnungen zweier Tage häufig mitgezählte leere Doppelseiten. Aus Ersparnisgründen werden diese nicht reproduziert, was jeweils kenntlich gemacht wird.

Bei den Druckvorbereitungen hat es sich herausgestellt, daß von Fall zu Fall einzelne Seiten der Originalvorlage in der Faksimile-Wiedergabe nur schlecht bzw. kaum zu entziffern sind. Diese werden ab Band 9 (Mai 1940) links oben mit einem (A) gekennzeichnet und im Anschluß an die Anmerkungen als Abschriften abgedruckt.

Datum und Zeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse V
(1)		<div style="text-align: right;"> <u>Prüf-Nr.</u> <i>A.</i> <small>Prüfung vom 1. April 1940 Nr. 11, 14/12/40 1/1/40</small> </div> <p style="text-align: center;">Nur durch Offizier !</p> <p style="text-align: center;">Kriegstagebuch der Seekriegsleitung. (1. Abteilung)</p> <p style="text-align: center;">Teil A.</p> <p>Chef der Seekriegsleitung: Großadmiral Dr.h.c.Raeder Chef des Stabes d.Seekriegsleitung: Vizeadmiral Schniewind Chef d.1.Abt. d.Seekriegsleitung: Konteradmiral Fricke</p> <p style="text-align: right;"><u>Heft : 10</u></p> <p>begonnen : 1.6.1940 abgeschlossen : 30.6.1940</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px auto; width: fit-content;"> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">THIS DOCUMENT IS ADMIRALTY PROPERTY AND ITS REGISTERED NUMBER IS P G/32030 /NID</p> <p style="font-size: small;">NO MARK OF ANY KIND SHOULD BE MADE ON IT, BUT ANY NECESSARY ANNOTATIONS SHOULD BE MADE EITHER ON THE WORK RECORD OR ON A SEPARATE SHEET OF PAPER, QUOTING THE REGISTERED NUMBER</p> </div>

VI

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1. Juni 1940		
(2)		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n =====</p> <p><u>E n g l a n d</u>: Der Abbruch der englisch-italienischen Blockadeverhandlungen wird im Sinne einer baldigen Intervention Italiens gedeutet. Die Gefahr des bevorstehenden Kriegseintritts wird lebhaft und mit Sorge erörtert.</p> <p>Ein Bild von der Stimmung in England, wie es sich aus Gefangenenaussagen ergibt, enthält Politische Übersicht Nr.125.</p> <p>-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h</u>: Absicht Bildung eines Militärkabinetts unter Führung Marschalls Pétain?</p> <p>-----</p>
(3)		<p><u>B e l g i e n</u>: Rechtfertigung des belgischen Königs in der italienischen Presse siehe politische Übersicht Nr.125.</p> <p>-----</p> <p><u>I t a l i e n</u>: Italienische Regierung teilt sämtlichen Balkenstaaten mit, daß sie <u>keine</u> Angriffsabsichten auf dem Balkan hege.</p> <p>-----</p> <p><u>U S A</u>: Roosevelt erklärt im Kongreß zur Begründung der Rüstungsforderungen, daß niemand die militärische Entwicklung der Zukunft übersehen könne. Es bestände die Möglichkeit, daß alle Kontinente in den Weltkrieg hineingezogen würden, daher sei die schnellste Erhöhung der Verteidigungskraft erforderlich.</p> <p>-----</p> <p><u>S c h w e d e n</u>: Schwedische Marine wird erneut auf verschiedene Tatbestände hingewiesen, die daraufhin deuten, daß feindliche U-boote im April und Anfang Mai aus schwedischen Hoheits-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

1.6.40

(4)

Gewässern heraus operiert bzw. deutsche Dampfer angegriffen haben, was bisher von schwedischer Seite mit großer Entschiedenheit zurückgewiesen wurde. Schweden wird auf die Notwendigkeit schärfster Sicherungen gegen das Einschleichen von U-Booten hingewiesen. (s. auch Teil C Heft III).

Tagesbesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

=====

B e s o n d e r e s:

- 1) Da die Bahnverbindung nach Drontheim ohne Umladenotwendigkeit jetzt hergestellt ist, erklärt sich der Führer mit dem Verzicht auf Transport-U-Boote nach Drontheim einverstanden. Damit können die Boote endlich der U-Bootkriegführung wieder nutzbar gemacht werden.
- 2) Führer ist einverstanden mit Vorschlag der Skl. betr. Verschärfung des U-Bootkrieges in den Gewässern um England und Frankreich, verlangt aber Rücksichtnahme auf Irland.
Die weiteren Maßnahmen werden von der Skl. mit dem A.A. vereinbart werden.
- 3) Im Verkehr mit der japanischen Marine ist, vermutlich in Auswirkung der deutschen militärischen Erfolge, der Versuch einer erneuten Annäherung an Deutschland unverkennbar. Japanischer Marineattaché, Admiral Yendo, stellte mehrfach die Frage, warum die deutsche Marine nicht viel mehr die sich aus der Freundschaft Japans ergebenden Möglichkeiten, auszunutzen (Operationen im Indischen Ozean und ostasiatischen Raum).

Die Inanspruchnahme japanischer Unterstützung wird sich voraussichtlich erstmalig durch die Tätigkeit unserer Hilfskreuzer (erster Janie Schiff 36) ergeben. Darüberhinaus ordnet Chef Skl. vorsichtige Sondierung bei den Japanern an betreffs Abgabe von 2 - 3 U-Booten zwecks Operationen im Fernen Osten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Geegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.6.40	<p><u>Lageüberblick 1.6.40</u> <u>Besondere Feindnachrichten</u></p>	<p><u>A t l a n t i k</u>: Keine besonderen Feindmeldungen.</p>
	<p><u>Nordmeer/Nordsee</u>: Flugzeugträger "Ark Royal" und "Glorious" haben in Begleitung von 3 Zerstörern Scapa am 31.5. verlassen zur Fahrt nach Nordnorwegen. Funkaufklärung stellt den Chef des 1.Krz.Geschwaders auf Devonshire in Harstad fest. Für verschiedene Einheiten im Narvik-Bereich wird für den 2.6. 2000^h Treffpunkt in See befohlen. Offenbar zur Aufnahme eines Geleitzuges. Verschiedene Transporter (darunter der ehemals polnische Transporter Batory) befinden sich auf dem Marsch nach Narvik. Ob neue Truppen antransportiert werden, ist nicht erkennbar.</p>	
	<p>U-Boot "Truant" auf dem Weg vom Westfjord nach Rosyth.</p>	
	<p>Kreuzer "Vindictive" auf dem Rückmarsch von Narvik zur englischen Ostküste. Beschädigung erscheint möglich.</p>	
	<p><u>Hoofden/Kanal</u>: Die Truppenverschiffungen bei Dünkirchen, La Panne und Bray werden unter stärkster Erschwerung durch die deutsche Luftwaffe noch weiter fortgesetzt. Nach Besetzung des Strandes von Bray Dunes durch deutsche Truppen werden die dorthin beorderten Fahrzeuge auf Dünkirchen zurückgezogen. Luftaufklärung stellt während des ganzen Tages starken Verkehr von Kriegs- und Handelsschiffen zwischen Dünkirchen und England fest.</p>	
	<p>Flottillenführer "Keith" wird durch Bombentreffer vernichtet, ein M-Boot zerstört vor Aufgabe des "Asdic-Gerät". Ferner werden die Zerstörer "Jvanhoe" und "Havant" schwer beschädigt. Havant wird später aufgegeben. Engl.Dampfer "Trague" (4220 t) sinkt nach schwerem Bombentreffer.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondsein usw.	Vorkommnisse
1.6.40	In der Nacht zum 2.6. sollen die Schlußeinschiffungen stattfinden und hierzu alle verfügbaren Motorboote eingesetzt werden. Alle Einheiten sollen bis 0400 ^h Dünkirchen verlassen haben.	-----
	Die Bildauswertung von Brest ergab 1 Schlachtschiff (Neubau ?) 2 größere Fahrgastschiffe, 1 großer Frachter, 3 Tankdampfer, 2 kleine und 2 große U-boote, 3 Torpedokreuzer oder Flottillenführer, 2 Torpedoboote, 3 kleine Frachtschiffe, 30 mittlere und kleinere Kriegs- bzw. Handelsschiffe.	-----
	<u>Eigene Lage</u> <u>Atlantik</u> : Atlantikschiffe werden über die Land- und Seelage unterrichtet.	
	Schiff 21 erhält Befehl, Versorgungsschiff "Königsberg" nach Brennstoffübernahme im spanischen Festlandshafen zu entlassen. (siehe Ft. 0800 ^h)	-----
	<u>Raum Norwegen</u> : <u>Narvik</u> : Erwarteter Feindangriff gegen den Ostflügel unserer Truppen (Gruppe Windisch) hat eingesetzt. Kämpfe im Gange. Narvik-Truppe hat sich in Gebirgsstellung zurückgezogen.	-----
	<u>Drontheim</u> : Minenräumarbeiten im Drontheimsleden werden im Angriff genommen.	-----

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.6.40	<p><u>B e r g e n:</u> Im Vordergrund steht die Schaffung eines minenfreien Küstenweges. Adm. Westküste meldet Minenverseuchung nordwestlich und nördlich von Hustadviken und Minenverdacht bei Stadtlandet. Bisher keine Räumfolge, da vermutlich Minen mit Leinenschleuse. Nördlich Haugesund werden zahlreiche Minen durch Räumboote geräumt.</p> <p>Am 1.6. früh erfolgloser Bombenangriff britischer Flugzeuge gegen Tankanlagen von Kvarven und im Grimstadfjord.</p> <p>Der amerikanische Dampfer "Mac Cormick" ist nach Entladung aus Bergen ausgelaufen.</p> <p><u>Nordseegebiet:</u> Beim Einsatz von Verbänden des PdLuft West gegen britische Mischdampfer in der mittleren Nordsee werden verschiedene Bomben- und MG-Treffer erzielt. Abwehr durch 2 cm oder 3,7 cm.</p> <p>Kreuzer "Nürnberg" meldet Unterbrechung der Kriegsbereitschaft wegen Maschinenstörungen bis zum 4.6. früh.</p> <p>Ausfall "Nürnberg" ist sehr bedauerlich, da rechtzeitige Mitnahme zur Operation Nordnorwegen dadurch in Frage gestellt wird.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Das ehemals dänische und norwegische Hoheitsgebiet, Kattegat und Skagerrak werden als Operationsgebiet erklärt. Alle Flugzeuge, die nicht als deutsche oder russische deutlich gekennzeichnet sind, sind zur Landung zu zwingen oder abzuschießen. Genehmigte Flüge Neutraler werden rechtzeitig bekanntgegeben.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Höofden/Kanal:</u> In der Nacht zum 1.6. Vorstoß 2. S.-Flottille mit den Booten S 21, 22, 34, 35 gegen Geleitzugweg bei Ruytingen. Boote stoßen auf zahlreiche Bewacher, S 34 (Obermaier) versenkt einen 4000 to Dampfer durch Torpedoschuß. Sehr starke Detonation läßt auf Munitionsladung schließen.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.6.40		<p><u>Holland/Belgien/Frankreich:</u> Bei Besprechung Marinebefehlshaber Nordfrankreich mit AOK 18 wird folgende Regelung betreffs Verteidigung der besetzten Küste festgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1) Gesamtverteidigung Küste übernimmt Heer, bis Marine-Küstenverteidigung an vorgesehenen Punkten steht. 2) Verteidigung Calais und Boulogne ist durch vorhandene Batterien mit Heeres-Personal eingerichtet. 3) Vorläufige Nachrichtenverbindung durch fahrbare Funkstation sowie ^{über} Nachrichten-Netz AOK 18. <p>Grundsätzlich wird vom OKW über die Luft und Küstenverteidigung an den besetzten Küsten angeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1) Es ist Aufgabe der Kriegsmarine, an den besetzten Küsten die Artl. Küstenverteidigung gegen Angriffe von See her sicherzustellen. Der Truppenluftschutz der Batterien obliegt dem Ob.d.M. Es ist Aufgabe der Luftwaffe, in den genannten Gebieten den Schutz gegen Angriffe aus der Luft zu gewährleisten. 2) Im Rahmen der Luftverteidigung ist der Ob.d.L. allein verantwortlich für die Luftverteidigung in den besetzten Gebieten, einschl. Küste. Eingesetzte Flak-Artl. der Kriegsmarine wird damit taktisch dem Ob.d.L. unterstellt. Falls Ob.d.L. mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften nicht ausreicht, fordert er weitere Einheiten aus dem Bereich des Ob.d.M. oder Ob.d.H. unmittelbar an. Falls eine Einigung nicht zu erzielen ist, ist OKW zu beteiligen. Ob.d.L. unterrichtet hinsichtlich Schutz der Flottenstützpunkte den Ob.d.M. laufend. Ebenso ist der Ob.d.M. an Veränderungen rechtzeitig vorher zu beteiligen. Die örtlichen Dienststellen der Luftverteidigung haben von sich aus die zuständige Kriegsmarinedienststelle über Kräfteverteilung im einzelnen zu unterrichten. <p>Die getroffene Regelung entspricht den Überlegungen der Seekriegsleitung.</p> <p>AOK 4 teilt über Generalstab des Heeres mit, daß frühzeitige</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.6.40.	<p>Bereitstellung und Nachführen von Marinelandverbänden zur Verwendung in und bei Le Havre sowie für sonstige Aufgaben an der Küste für notwendig gehalten wird. Die Frage einer Sperrung der Seinemündung wird zur Prüfung vorgeschlagen, die Zuteilung eines Verbindungsoffiziers erbeten.</p>	<p>OKM/A sorgt für weitere Veranlassung.</p>
	<p>Erkundungsergebnis des Marinelefehshabers im Raum Ostende/Zeebrugge siehe Ft. 0700.</p>	
	<p>Durch Marinebefehlshaber Niederlande ist sofortiger Weiterbau folgender holländischer Kriegsfahrzeuge eingeleitet:</p>	
	<p>2 U-Boote 1 M-Boot 1 Kanonenboot 2 S-Boote(fertig Juli 1940) 4 R-Boote, 2 1500 to. Tankdampfer.</p>	
	<p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u></p>	
	<p>U-bootsmeldeung durch U-Jäger südlich Larvik, Wasserbombenbekämpfung ohne Erfolg.</p>	
	<p><u>Minenlage:</u> Galcasse "Marie Johannes" 190 to. 2 sm östlich Gjedser Leuchtturm nach Minendetonation auf 8 m Wasser gesunken. In der Nacht zum 2.6. Feindeinflüge Eckernförder Bucht, Alsen-Sund, Flensburger Förde, Kaiser-Wilhelm-Kanal. Bombenabwürfe bei Hochdonn und Brunsbüttel. Minenabwurf nicht erkannt.</p>	
	<p>Fortsetzung Mannschafts- und Materialtransporte von Frederikshaven nach Larvik und von Aalborg nach Oslo planmäßig ohne Störung.</p>	
	<p><u>U-bootslage:</u></p>	
	<p><u>A t l a n t i k:</u></p>	
(5)	<p>Im Op.Gebiet:U 37, 43, 101. *6</p>	
	<p>Auf Annarsch:U 29 westlich Heiböiden.U 46 ausgelaufen.</p>	
	<p>Auf Rückmarsch:U 8.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1:6:40	<p><u>In Drontheim:</u></p> <p><u>Nordsee:</u> Im Op.Gebiet Hoofden: U 13, U 60. An der Ostküste: U 56, U 26. Auf Ammarsch: U 58. In Helgoland: U 62, von Unternehmung zurück.</p> <p>Durch Verfügung des OKW wird die Verwendung der bisher für Transportzwecke zurückgehaltenen U-Boote für den Waffeneinsatz freigegeben, unter der Voraussetzung, daß bei erneut auftretenden Bedarf in kurzer Frist wieder Transport U-Boote zur Verfügung gestellt werden können.</p> <p>Die Seekriegsleitung befiehlt daraufhin Entlassung von UA und U 25 aus Transportaufgabe.</p> <p><u>Handelskrieg:</u> Die Weisungen für die Führung des Handelskrieges werden hinsichtlich der Behandlung der norwegischen, dänischen, holländischen und belgischen Schiffe ergänzt. Siehe 4.Ergänzung zu den Weisungen für Führung des Handelskrieges (1.SkI. II 7151/40) in Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 101.</p> <p><u>Handelsschiffahrt:</u> Amerikanischer Dampfer "Roosevelt" soll heute abend 2200 Uhr von Galway nach New York auslaufen. Streitkräfte erhalten Befehl, keinesfalls anzugreifen.</p> <p><u>Landlage:</u> Der 18.Armee gelingt es den Gegner westlich Nieuport weiter zurückzudrängen. 6.Armee erzwingt die Kapitulation von Lille. Feindliche Nachhut verteidigen zäh den Brückenkopf Dünkirchen. Über Zahl der bisher über den Kanal entkommenen Feindtruppen liegen noch keine Angaben vor (50 - 100 000 ?) Englischer Befehlshaber Lord Gort ist am 31.5. nach England zurückgekehrt. An Südfront keine besonderen Ereignisse.</p>	<p>U 48, U 28.</p>

(6)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

1.6.40

In Nordnorwegen wird Bodö von der 2.Geb.Division genommen, eine englische Batterie erbeutet.

Damit ist ein wesentlicher Fortschritt in der Unterstützung der in hartem Kampf stehenden Gruppe Narvik erzielt. Der Besitz Bodö erlaubt die Benutzung des dortigen Flugplatzes zum wirksamen Einsatz der Luftwaffe (Stukaverbände) über dem Narvik-Raum.

Luftlage 1.6.

(7)

siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.

Die im Raum Dünkirchen gegen die Abtransporte des Gegners eingesetzten Kampfverbände erzielen erhebliche Erfolge. Nach Angabe der Luftwaffe werden versenkt: 1 Zerstörer, 11 Dampfer. Beschädigt: etwa 17 Kriegsfahrzeuge und 38 Dampfer(?)

Die Skl. hält diese Erfolgsbeobachtungen für sehr ungenau und daher die Ergebnisse für zu günstig angegeben.

C/Skl.

[Handwritten signature]

1. Skl.

[Handwritten signature]

Ja

[Handwritten signature] 14/16

Asto II.

[Handwritten signature] 1.96

(8)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(A) 2.6.40. Sonntag		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e M a c h r i c h t e n . =====</p> <p><u>E n g l a n d</u>: Fortsetzungen der Erörterungen über Kriegseintritt Italiens. Presse schreibt, Mussolini habe den Entschluß gefaßt zwischen dem 4. und 14. Juni in den Krieg einzutreten. Selbst bei weitgehendem Kolonialangebot sei an diesen Entschluß nichts mehr zu ändern. Das italienische Vorgehen wird in drei Richtungen erwartet:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Richtung Griechenland, Kreta, Saloniki2) Landaktionen an der französischen Grenze,3) Luftangriffe auf Toulon, Marseille und Gibraltar. <p>-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h</u>: Das Communiqué des Obersten Kriegsrates der Alliierten am 31. V. hat folgenden Wortlaut:</p> <p>"Der Oberste Kriegsrat hat die allgemeine Lage geprüft und ist zu einer völligen Übereinstimmung gekommen. Die Regierungen der Verbündeten sind mehr denn je unversöhnlich entschlossen, ihren jetzigen Kampf in möglichst vollkommener Harmonie fortzusetzen, bis der Sieg errungen ist."</p> <p>Eine Nachricht über die Schweiz besagt, daß Reynaud sich außerordentlich pessimistisch über die Gesamtlage und über die Stimmung im französischen Volk ausgesprochen habe. Opposition gegen ihn nehme stark zu. Leitung der Opposition liegt in Händen von Laval und Flandin, die für rasche Beendigung des Krieges notfalls durch Separatfrieden eintreten.</p> <p>-----</p> <p><u>I t a l i e n</u>: Italienischer Journalist Ansaldo verkündet in Rundfunksprache an das italienische Heer als italienisches Kriegsziel:</p> <p>Korsika, Tunis, Gibraltar und Suez.</p> <p>-----</p>

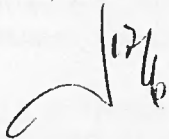

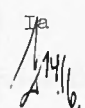
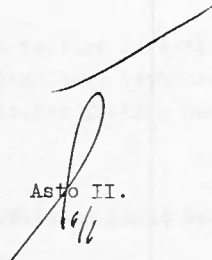
Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.6.40.		<p><u>S p a n i e n</u>: Kundgebungen für die Rückgabe Gibraltars. Westmächte versuchen durch wirtschaftliche Zusagen und politische Zusicherungen Spanien in ihrem Sinne zu beeinflussen.</p> <p>-----</p> <p><u>U S A</u>: Allgemein erhebliche Verschärfung der Propaganda gegen Deutschland. Roosevelt selbst hält sich heraus und überläßt die scharfen Reden seinen Ministern und Senatoren.</p> <p>-----</p> <p><u>Lageüberblick 2.6.40</u> <u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p><u>A t l a n t i k</u>: Funkbeobachtung erfaßt verschiedene Bewegungen von Geleitzügen und Hilfskreuzern. Mehrfach werden eigene U-Boote gemeldet und U-bootsjagd angesetzt. Admiralität teilt der Northern Patrol das Auslaufen des amerikanischen Dampfers "Mac Cormick" aus Bergen nach Amerika mit. Streitkräfte erhalten Befehl, Dampfer nicht anzuhalten jedoch an ihm Fühlung zu nehmen und von verdächtigen Kursänderungen sofort Meldung^h erstatten.</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee</u>: Aus einem Funkspruch der Admiralität an Befehlshaber Harvik ergibt sich, daß außer den Flugzeugträgern auch das Linienschiff "Valiant" sich im Nordnorwegen-Bereich befindet. 2 kleinere Geleitzüge werden durch die Funkaufklärung auf dem Marsch nach Nordnorwegen festgestellt. Nach nachträglicher Funkentzifferung wurde der Kreuzer "Penelope" im Harvik-Bereich seinerzeit beschädigt. (Kreuzer stand am 14.5. in Begleitung "Calcutta" und 6 Zerstörern östlich der Farøer auf dem Marsch nach dem Clyde mit 7 sm Fahrt.)</p> <p>Flugzeugträger "Ark Royal" und "Glorious" standen gestern abend 2100^h in 6700 Nord, 0130 Ost.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.6.40		<p><u>Hoofden/Kanal</u>: Brückenkopf Dünkirchen wird von englisch-französischen Truppen noch immer zäh gehalten. Die Einschiffungen werden anscheinend noch fortgesetzt.</p> <p>Kriegsschiffe und Transporter werden von der Luftwaffe angegriffen. Vor Dünkirchen scheinen Lazarett-schiffe durch Luftangriff in verzweifelte Lage geraten zu sein. Lazarett-schiff "Worthling" wird 24 sm von South Foreland bombardiert.</p> <p>Verschiedene Dampfer melden Treffer, engl. Dampfer "Paris" muß infolge schwerer Beschädigung aufgegeben werden.</p> <p>Schwerpunkt der feindlichen Einschiffungen ist auf die Abend- und Nachtstunden gelegt. Die Unterstützung der Einschiffungen soll nach Befehl des Vizeadmiral Dover durch äußerste Anstrengungen im Jagdfliegerschutz über Dünkirchen und auf den seewärtigen Ansteuerungswegen und durch laufende Bombenangriffe auf die deutschen Batterien erfolgen. Zum Schutz gegen U-boote und S-Boote werden Trawler und Schnellboote zum Einsatz gebracht. (siehe Ft. 0700 und 2200^h)</p> <p>Am Nachmittag wird ein großer Trawler (Blackburn Rovers 422 to.) durch U-Boot torpediert (möglicherweise U 13). Englische und französische Zerstörer erhalten Anweisung, das U-Boot zu jagen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Atlantik</u>: Schiff 10 meldet Auslaufbereitschaft Kiel 6.6. 2200^h Gruppe West hat Weisung für Durchführung. Ausmarsch in ähnlicher Weise wie seinerzeit von Schiff 21 vorgenommen. Befehlsführung bis Passieren 60° Nord in Atlantik durch Gruppe West.</p> <p>Atlantische Schiffe werden über Feindbewegungen unterrichtet. (s. Ft. 1600).</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>Narvik</u>: Schwierige Lage nördlich des Rombakenfjord bei der Gruppe Windisch. Feind greift mit überlegenen Kräften an. Eigene Truppen in ihrer Widerstandskraft durch lange ungünstige Witterung und Ausbleiben von Munitionszufuhr stark</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.6.40		<p>geschwächt. Zuführung von Verstärkung durch Fallschirm- jäger wegen ungünstiger Wetterlage zur Zeit nicht möglich. Bevorstehender stärkerer Feindangriff wird erwartet. Gruppe XXI sieht infolge der trotz äußerster Anstrengung <u>unzureichenden</u> Unterstützung die Lage bei Narvik nach wie vor als sehr kritisch an.</p> <p><u>Drontheim:</u> Der für die Operationen Nordnorwegen dringend benötigte Tanker Adria läuft unter Geleitschutz in Drontheim ein. 5. R-Flottille räumt hierbei im Dront- heimsleden 18 Minen.</p> <p>Gruppe West stellt 2.M.S.Flott. nach Eintreffen in Dront- heim dem Admiral Norwegen für Sicherung Seeweg Drontheim- Raum Bodø und entsprechende Kampfaufgaben zur Verfügung. M 1 und 5.R-Flottille werden Admiral Nord unterstellt.</p> <p>Ob.d.L. entspricht der Forderung der 1.Skl. und stellt die Staffel 3/506 bis auf Weiteres der Gruppe West zum Ein- satz von Drontheim aus zur Verfügung.</p> <p><u>Bergen:</u> Erneuter erfolgloser feindlicher Luftangriff auf Bergen.</p> <p>Südwestlich Bleivik (Nordausgang Karmsund) werden 7 fran- zösische U-bootsminen geräumt. Der Weg unter der Küste ist nach den letzten Räumarbeiten zur Zeit wieder frei. Mit dem Auslaufen des ersten Dampfer für den Norwegischen Handel läuft der Schifffahrtsverkehr über den Rahmen des Küstenver- kehrs wieder an.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordsee/Hoofden/Kanal:</u></p> <p>Schnellbootsvorstoß mit 3 Booten in der Nacht zum 2.6. ohne Erfolg, da nichts gesichtet.</p> <p>Gruppe West wird aufgefordert Einsatzabsichten für die Schnellboote hinsichtlich Torpedo- und Minenverwendung für die Zeit nach Erledigung der augenblicklichen Schwerpunkts- aufgaben an belgischer Küste zu melden.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Geegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.6.40		<p><u>Holland/Belgien/Frankreich:</u> Batterien Boulogne und Calais haben vom Marine Befehlshaber Anweisung bis zur Übernahme durch Marine alle Fahrzeuge auf See zu <u>beschiessen</u>.</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u> Keine U-boots- und Minenmeldungen. Sperrung Kaiser-Wilhelm-Kanal und Flensburger Außenförde wird nach Freisuchen wieder aufgehoben. <u>Netzsperr</u>e bei Seelandsrev ist dreireihig fertiggestellt. <u>Transportlage</u> planmäßig. Rückführung neutraler und Prisendampfer von der Westküste über Kristiansand in die Ostsee wird fortgesetzt.</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage:</u> <u>A t l a n t i k:</u> <u>Operationsgebiet:</u> 37, 43, 56, 101. U 37 tritt nach Verschießen aller Torpedos und Versenkung von 39 368 t den Rückmarsch an(Kaptl.Oehrn) U 101 meldet starke Überwachung des Kanalraums, sodaß Vorstoß aufgetaucht nicht möglich. Boot hat durch schwere Waboschlacht tragbare Ausfälle. Starker Schiffsverkehr. Boot erhält vom BdU Befehl zunächst Angriffsgelegenheiten im Westen <u>vor Kanalausgang</u> zu suchen. Auf dem Anmarsch in Atlantik: U 29 nordwestlich Irland. U 46 mittlere Nordsee.</p> <p><u>N o r d s e e:</u> Operationsgebiet Ostküste: U 58, U 26. Boote werden über die durch Funkbeobachtung erkannte U-bootssuche des Gegners in 15 sm Umkreis von 5802 N, 022 W unterrichtet. <u>Operationsgebiet Hoofden:</u> U 60, U 13. Boote werden ins Gebiet Cross Sand befohlen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.6.40. (9)	Von Unternehmung zurück:	U 62. Kurzbericht siehe Teil B.IV. Erfolg: ein Transporter versenkt.
		<u>U-bootserfolge:</u> Engl.Dampfer Astronomeer (8401 t) nach Explosion nördlich Kinmaird Head gesunken(U 58?)
		<u>Handelschiffahrt:</u>
		<u>Eigene Schiffahrt:</u>
		<u>Norwegen:</u> Im Bereich der norwegischen Westküste wird erstmalig der norwegische Schiffahrtsverkehr über die kleine Küstenschiffahrt hinaus in Gang gesetzt!
		<u>Ostsee:</u> Derfahrt nach Lulea hat begonnen. Der erste Dampfer ist auf dem Heimwege.Für die Bewältigung der gefor- derten Transportleistungen ist R.V.M. auf die Rückgabe der von O.K.M. zugesagten 250 000 BRT. angewiesen.
		<u>Holland:</u> Ob.d.L. beabsichtigt, Versorgung des Luftgau Holland teilweise auf dem Wege über Nordsee-Ymuiden durch- zuführen und erbittet Nachricht, von wann ab mit Aufnahme des Seetransportverkehrs gerechnet werden kann. R.V.M. legt größten Wert auf baldige Möglichkeit zur Aufnahme des Seeverkehrs mit Rotterdam.
		<u>Fremde Schiffahrt:</u> Amerikanischer Dampfer "Mac Cormick", auf dem Marsch von Bergen nach Amerika meldet Kurs und Fahrt und erbittet von England Bestätigung, daß sein Kurs <u>sicher</u> ist.
		<u>Landlage</u> =====
		Feind verteidigt zäh den Brückenkopf Dünkirchen begünstigt durch teilweise betonierte Stellungen und teilweise starke Überschwermmungen, die die Bewegungen der vorgehenden Truppe einschränken. Bergdes von uns genommen. Operationen im Gebiet um Hille erfolgreich abgeschlossen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.6.40		<p>Norwegen: Versammlung der für Durchstoß nach Harvik bestimmten Truppen (Oberstl. von Hengl) im Raum um Fauske beendet. Vorderste Teile angetreten.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage 2.6.40</u></p> <p>Beim Kampfeinsatz vor Dünkirchen werden nach Meldung der Luftwaffe ein Zerstörer vernichtet, drei weitere Zerstörer durch Volltreffer schwer beschädigt, ein Kriegsfahrzeug in Brand geworfen. Ferner werden mehrere Transporter und Handelsdampfer beschädigt, in Brand geworfen oder versenkt.</p> <p>Am 1.6. abends und am 2.6. erfolgreiche Luftangriffe auf Hafen- und Krananlagen von Marseille und die im Hafen liegenden feindlichen Handelsschiffe.</p> <p>-----</p> <p>(Im Einzelnen siehe Tagesverlauf der Luftwaffe)</p> <p>C/Skl. </p> <p>1.Skl. </p> <p>Ia </p> <p>Asto II. </p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.6.40		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n =====</p> <p><u>I t a l i e n</u>: Planmäßige Vorbereitung des Kriegseintritts. Nach Äußerungen der Presse und Propaganda besteht bei den Westmächten jetzt kein Zweifel mehr, daß eine <u>Intervention Italiens</u> in den nächsten Tagen erfolgen wird. Englische und französische Staatsbürger verlassen Italien. Viele Italiener aus Frankreich und neutralen Ländern werden nach Italien zurückberufen.</p> <p>-----</p> <p><u>E n g l a n d</u>: Rede des Kriegsministers Eden: " In der Schlacht von Flandern hat Deutschland in den letzten 3 Wochen große strategische Vorteile erzielen können. Unsere Verluste an Material und Ausrüstung sind schwer, aber die Masse des britischen Expeditionskorps ist gerettet worden und auch ein großer Teil unserer Verbündeten konnte in Sicherheit gebracht werden.</p> <p>-----</p> <p><u>S p a n i e n</u>: Innenminister S u n e r hat weitere öffentliche Kundgebungen für die Wiedereingliederung Gibraltars verboten. Diese Kundgebungen seien nur von extremistischen Kreisen der Falange ausgegangen.</p> <p>-----</p> <p><u>U S A</u>: Vertreter der Hearst Presse Karl v. Wiegand macht beim OKW folgende Äußerungen: Deutschland solle jetzt in großzügiger Weise einen Frieden anbieten, Friedensangebot des Führers würde in U.S.A. lebhaftesten Widerhall finden.</p> <p>Falls ein solcher Friede 1940 nicht zu erreichen, glaube er, daß USA. demnächst an der Seite der Alliierten in den Krieg eintreten werde. Stimmung dazu in weitesten Kreisen der U.S.A. bereits vorhanden. Absicht der U.S.A. schon jetzt, Ausgang des Krieges hinauszuzögern, damit nach einem Kriegswinter die U.S.A.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.6.40		<p>eingreifen könnten.</p> <p>U.S.A. beabsichtigten im Falle Kriegseintrittes alle amerikanischen Staaten zum Abbruch ihrer Beziehungen zu Deutschland zu bewegen. Mussolini werde in der allernächsten Zeit gegen <u>Frankreich</u> losschlagen.</p> <p>-----</p> <p><u>Argentinien</u>: Scharfe Proteste in der Presse gegen die Versenkung des argentinischen Dampfers "Uruguay" durch deutsches U-Boot. Regierung beabsichtigt zu protestieren und Schadensersatz zu fordern.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>Besonderes:</u></p> <p>1) <u>Vortrag Ia über die Operation Nordnorwegen:</u> Chef Skl. betont erneut die Notwendigkeit, daß Schlachtschiffverband nach erstem Vorstoß für längere Zeit im nordnorwegischen Gebiet unter Ausnutzung Drontheims als Stützpunkt <u>verbleibt</u>, um laufend gegen britische Nachschubwege, gegen die Blockadeaufstellung im Seeraum Island-Faröer und gegen Feindstreitkräfte zur Sicherung des Seeweges Drontheim-Bodö <u>operieren</u> zu können! Sicherung und Ausbau Drontheims soll daher mit allem Nachdruck betrieben werden.</p> <p>2) Deutscher Militärattaché Schweden meldet, daß in Schweden Bestrebungen im Gange sind zur Neutralisierung von Narvik während der Dauer des Krieges.</p> <p>Aus besonderer Nachrichtenquelle ist bekannt geworden, daß die Engländer sehr stark hieran interessiert sind und eine Räumung von Nordnorwegen im Falle gleichzeitiger Räumung durch Deutschland zustimmen würden. Es ist klar, daß die Engländer das kräftezehrende Narvikunternehmen mit Rücksicht auf vor-dringliche Operationen in Frankreich und England sehr gern aufgeben würden. Auch die Russen sollen ihr Interesse daran</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.6.40 3.5.40 (10)	<p align="center">daß</p> <p>?</p>	<p>bekunden, / ihnen weder an einem englischen noch an einem deutschen Festsetzen in Nordnorwegen gelegen ist. Die Gesamtangelegenheit wird von Deutschland dilatorisch behandelt. Eine Räumung durch Deutschland kommt nicht in Frage, zumal es für die deutsche Kriegführung immer noch besser ist, daß die Engländer in Narvik stehen als die Schweden, da in diesem Fall die Zufuhr aus dem nordischen Raum nach England nur schwer von Deutschland unterbunden werden kann.</p>
(11)		<p>3) Chef Skl. ordnet an, daß im Falle Eintritt Italiens in den Krieg jede Bindung hinsichtlich einer Übermittlung von Geheimangaben über Geräte oder Erfahrungen an Italien in <u>Fortfall</u> kommt. Die bisherige Lage machte eine größere Einschränkung in dieser Beziehung erforderlich. Bei Kriegseintritt Italiens auf unserer Seite kommt jedoch alles darauf an, die Kampf- und Widerstandskraft des Bundesgenossen, soweit irgend möglich, zu stärken. Offener und rückhaltloser Nachrichten- und Abgabe der für die italienischen Kriegführung entscheidend wichtigen Geheimunterlagen (betr. U-Boote, Torpedowaffe, Minenabwehr usw.) ist erforderlich.</p> <p align="center">-----</p>
<u>Nachm.</u>		<p>Besprechung beim Amtschef A unter Beteiligung C/Skl. C/Gruppe West, Kom. Adm. West über Planungen im Westraum. (siehe Besprechungsniederschrift in Kriegstagebuch Teil B Heft V Blatt 146). C/Gruppe West legt die Überlegungen der Gruppe West für die Auswahl von Stützpunkten dar, die mit den Absichten der Skl. grundsätzlich übereinstimmen.</p> <p>Größe des zufallenden Raumes und knappe z.Vfg. stehende Mittel zwingen zur Schwerpunktbildung bei der Auswahl von Stützpunkten und Befestigungsanlagen.</p> <p>Gruppe West sieht folgende Möglichkeiten:</p> <p>1) Ansatz von S- und T.-Booten: zunächst Den Helder, später wesentlich besser Hoek van Holland bei weiterem Vorschleichen des Operationsgebietes Stützpunkt Boulogne, Ziel der Operation ist restlose Sperrung des Kanals für gegnerischen Schiffsverkehr durch offensive Minenverwendung.</p>
(13)		

Datum und Abzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondchein usw.	Vorkommnisse
3.6.40		<p>Ansatz von S- und T-Booten und Einsatz schwerer Batterien im Raume von Calais. Hinsichtlich <u>er- gebener Bewegungen</u> im Kanal ist + Ziel Sicherung der Durchfahrtsmöglichkeit von Atlantik= U-Booten.</p> <p>2) Stützpunkte für U-Boote: Weitererkundung erforderlich. Hoek van Holland in Verbindung mit Rotterdam wird für geeignet gehalten. Dem BdU. ist ein Stützpunkt möglichst weit westlich besonders erwünscht. (Also zunächst Boulogne später Brest.)</p> <p>3) Sicherungstraitkräfte (Küsten-Minensuch- und Hafenschutzflottillen) Erkundungen im Gange. Geeignetheit aller Kanalhäfen bei entsprechendem Flakschutz.</p> <p>4) Artillerie-Schwerpunkt für Einsatz von Seeziel- le Batterie nach Auffassung Gruppe West; Raum Calais bis Kap Gris-Nez. Gruppe West legt Wert auf baldigen Einsatz von Dete-Geräten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Lageüberblick</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u> Flugzeugträger Illustrious mit Begleiterschiffe Plymouth eingelaufen. Weitermarsch nach dem Clyde wird vermutet. Hilfskreuzer "Petroklus" 31.5. in Casablanca. "Corinthia" 1.6. auf dem Marsch von Gibraltar nach dem Clyde. Kreuzer Kent in Colombo.</p> <p><u>Frankreich:</u> Franz. Stellen erhalten Anweisung, spanische Dampfer, die sich auf der Fahrt zwischen spanischen Küstenhäfen bzw. zwischen diesen und den sp. Kolonien</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>3.6.40 3.6.40 (14)</p>	<p>befinden, nicht auf Konterbande und feindl. Exportgüter zu untersuchen. Ferner soll keine Kontrolle von Waren oder Poststücken zwischen sp. Häfen stattfinden.</p>	<p><u>Mittelmeer:</u> Marine Toulon gibt am 2.6. abends als Schifffahrtswarnung bekannt, daß der Zutritt zu allen Häfen an der Ostküste Korsikas für die Schifffahrt vom 3.6. 0000 Uhr an bis auf Weiteres untersagt ist.</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee:</u> Im Narvikbereich treten außer dem Admiral Narvik die Chefs des 1. und 20. Kreuzergeschwaders und der 9. Zerstörerflottille auf. Die Transporter "Monarch of Bermuda" und "Batory" sollen sich offenbar im Narvikbereich mit dem Kreuzer "Coventry" treffen. Die Beobachtungen ergeben einen zur Zeit offenbar sehr regen Transport- und Nachschubverkehr. Es besteht die Möglichkeit, daß der Gegner nach seiner Flandernniederlage und zum Zwecke baldiger Bereinigung der Lage in Nordnorwegen gezwungen ist, mit allen Mitteln die Entscheidung im Narvik-Bereich herbeizuführen, da er auf längere Sicht kaum in der Lage sein wird, die Angriffe gegen unsere Verteidigungsstellung unter Einsatz zahlreicher Seestreitkräfte durchzuhalten.</p> <p>Nachträgliche Funkaufklärung ergibt, daß Kreuzer "Aurora" am 25.5. im Narvikgebiet durch Bombentreffer beschädigt wurde und in einem Kanallahafen gegangen ist. Ferner ist der Transporter "Chobry" offenbar durch Bombentreffer vernichtet worden.</p>
<p>(15)</p>	<p>Feindliche U-Boote: Funkaufklärung stellt etwa 10 U-boote zu Operationen in See fest.</p>	<p>----- -----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.6.40	<p><u>Hoofden/Hengel:</u></p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>Narvik:</u></p>	<p>Die Räumung von Dünkirchen wird auch noch am 3. und in der Nacht zum 4.6. unter persönlicher Leitung des Admiral Dover, der sich auf einem Motorboot nach Dünkirchen begeben hatte, fortgesetzt. Große Truppenmassen können offenbar nicht mehr abtransportiert werden. Aus Funkgesprächen geht hervor, daß wesentlich weniger französische Truppen als ursprünglich vorgesehen, zurückbeordert werden können. Aus dem Bericht der Admiralität in der Nacht zum 4.6. geht hervor, daß an der Evakuierung in Flandern 222 Einheiten der Marine und 665 kleinere englische Schiffe beteiligt gewesen sind. An neuen Verlusten wird Zerstörer "Basilisk", "Keith", "Havant" bekanntgegeben. Ferner gingen nach Angabe der Admiralität im Verlauf der Operation von 170 kleineren Marineeinheiten 24 verloren, unter anderen.</p> <ul style="list-style-type: none"> 7 Minensuchboote, 1 Kanonenboot, 8 Trawler, 3 Drifter, 1 Schlepper. <p>-----</p> <p>Hilfskreuzer werden über Handels-schiffahrts-Routen und über die Lage unterrichtet (siehe Ft. 1741, 1838).</p> <p>Die außerordentlich ungünstige Wetterlage mit starkem Schneesturm und Regenschauern hat die Fortführung des feindlichen Angriffs bisher unterbunden. Gleichzeitig war jedoch auch die Zuführung irgendwelcher Verstärkungen und der Versorgung durch die Luftwaffe nicht möglich.</p> <p>Gruppe von Hengel ist im weiteren Vormarsch nach Norden. Gruppe West meldete (am 1.6.) die Absicht zur Überführung einer Flakbatterie und 2 -10 cm Heeresbatterien von Drontheim</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.6.40 (16)		<p>über nach Bodø und Soefjord, sowie Nachschub für 2 Monate, für Gruppe "Feverstein" mit Dampfer "Levante" nach Fauske. Durchführung möglichst bei erstem überraschenden Vorstoß in Schären-Gewässern beabsichtigt.</p>
		<p><u>Drontheim</u>: Die Einfahrten nach Drontheim werden von M 1 gegen Minen kontrolliert.</p>
		<p>Gruppe West meldet, daß Zerstörer "Riedel" Auslaufbereitschaft mit 24 - 25 sm und Antritt Rückmarsch für 4.6. gemeldet hat. Zerstörer erhält im Hinblick auf Anlaufen Operation Nordnorwegen Befehl, Heimmarsch zunächst zu verschieben.</p>
		<p>Gruppe West beabsichtigt Rückführung "Riedel" etwa 7.6.</p>
		<p><u>Nordsee</u>-Gebiete: Durch die 4.R-Flottille wird eine neue englische Sperre an der Südostecke des eigenen Westwarngebietes festgestellt. Bisher 56 Minen geräumt. Gruppe West beantragt dringend Verlegung der 1. und 3.R.-Flottille in Nordsee, da vorhandene Kräfte für Räumaufgaben in deutscher Bucht und besetzten Gebieten nicht ausreichend sind.</p>
		<p><u>Operation Nordnorwegen</u>: Von Gruppe West geht Stichwort "Juno" mit Zeitangabe für Auslaufftag 4.6. ein.</p>
		<p>Früheres Auslaufen war nach Meldung der Gruppe nicht möglich, da unbedingt notwendige Reparatur E-Turbinen "Gneisnau" erst am 4.6. morgens beendet und für Operation bei augenblicklicher Feindlage beide Schlachtschiffe erforderlich sind.</p>
		<p>Flottenchef hat auf Mitnahme "Mürnberg" verzichtet. "Mürnberg" soll zunächst in der Heimat in Bereitschaft bleiben und später mit Geleit von Torpedobooten der 5.T.-Flottille nachgeführt werden. Seekriegsleitung bedauert die Zurücklassung des Kreuzers "Mürnberg" und hält baldige Vorstöße der Kreuzer von Drontheim aus für sehr erfolgversprechend.</p>
		<p>Die Dampfer "Alsterufer" "Palime" und Troßschiff "Samland" sowie das Werkstattschiff "Huascaran" sollen am 4.6. früh im Geleit von 8 M-Booten von Wilhelmshaven nach Drontheim auslaufen.</p>
		<p>BdA hat sich auf Kreuzer "Hipper" eingeschifft.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.6.40	<p><u>Hooftden/Kanal:</u> Schnellbootvorstoß in der Nacht zum 3.6., der ursprünglich bis North Goodwin vorgetragen werden sollte, mußte wegen starkem Zeitverlust durch Bombenangriffe nordwestlich Dinkirchen abgebrochen werden und erbrachte kein Ergebnis. Absuchen des Seegebietes nordwestlich Westhinder nach gemeldeten Zerstörern war erfolglos. Gruppe West hält beabsichtigte Vorstöße nur noch im Jagdschutz für durchführbar und beantragt diesen erneut dringend.</p> <p>See-Kriegsleitung beabsichtigt zunächst nicht betreffs Jagdschutz sich an den Gen.Stb.d.Iw. zu wenden. Ausreichender Jagdschutz in hellen Nächten und am Tage wird zwar grundsätzlich für sehr erwünscht angesehen, kann aber nicht als Vorbedingung für die vorgesehenen Schnellbootvorstöße anerkannt werden. Gruppe West wird angewiesen, den Jagdschutz für S-Boote im Einvernehmen mit Luftflotte 2 zu regeln.</p> <p><u>H o l l a n d/Belgien/Nordfrankreich:</u> Marinebefehlshaber meldet rege, jedoch erfolglose Fliegertätigkeit des Gegners an der holländischen Küste.</p> <p>Mar.Art.Rgt. 24 an franz.Kanalküste eingetroffen, meldet Bereitschaftszustand der dort vorgefundenen Batterien (siehe Ft. 1500).</p> <p>Aus verschiedenen Anfragen der Marinebeauftragten in den besetzten Gebieten und der Verbindungsoffiziere beim Heer geht hervor, daß von diesen, in erster Linie aber offenbar ^{von den} den Dienststellen des Heeres, noch eine Bedrohung der Flanke des eigenen Vormarsches, von See her, gesehen und stark in Rechnung gestellt wird.</p> <p>Die Seekriegsleitung sieht eine derartige Gefährdung ernsthafter Art nicht mehr als gegeben an.</p> <p>Die Häfen an der Küste des besetzten Gebietes sind zum Teil bereits artilleristisch geschützt, zum Teil befindet sich dieser artilleristische Schutz in schnellem Ausbau. Im Zusammenhang mit diesem artilleristischen Schutz ist auch die für den Gegner nach dem Verlassen der Häfen unsichere Minenlage als erschwerend für angenommene Gegner-Operatio-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.6.40		<p>nen größeren Stils gegen diese Häfen in Rechnung zu stellen.</p> <p>Außerhalb dieser Häfen, also an freier Küste, unterliegt eine flankenbedrohende Landungsoperation jedoch derartigen Schwierigkeiten, daß keinesfalls mit einer solchen zu rechnen ist. Die Erfahrungen der Evakuierung von Mittelnorwegen und Belgien, welche unter fluchtartigen Erscheinungen erfolgte, werden dem Gegner klar vor Augen geführt haben, daß eine planmäßige <u>Landung</u> mit offensiver Absicht unter gleichen Umständen bezüglich der Möglichkeit der Gegenwirkung aus der Luft nicht durchführbar ist.</p> <p>Die einzigen Möglichkeiten, die der Gegner an der ganzen Küste des besetzten Gebietes hat, sind vielleicht gelegentliche Beschießungen ihm militärisch wichtig erscheinender Punkte (außer Angriffen aus der Luft). Denkbar wäre noch die Landung kleinster Kontingente zur Durchführung von Zerstörungen wichtiger Verbindungen (Kanalverbindungen und Brücken) in der Nähe der Küste, doch wird solchen Maßnahmen mit geringen Kräften der in diesem Raum untergebrachten Heerestruppen zu begegnen sein.</p> <p>Im übrigen wird das Hereinrücken der Marine mit leichten Seestreitkräften und U-Booten in diesen Raum für den Gegner ein weiterer Grund sein, sich der Küste nicht mehr mit größeren Kampfstreitkräften oder sogar Transportverbänden zu nähern.</p> <p>Die Dienststellen in Nordfrankreich, Belgien und Niederlande sowie das C.K.W. und die Verbindungs-offiziere beim Heer werden über von dieser Auffassung der Seekriegsleitung in Kenntnis gesetzt.</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u></p> <p>U-Bootssichtmeldung durch Flugzeuge am Westrand des Skagerrak Warngbietes und südwestlich Strömstad, keine Bekämpfungserfolge.</p> <p><u>Minenlage:</u> Keine neuen Feststellungen.</p> <p><u>Transportdurchführung:</u> Nach Oslo und Larvik planmäßig. Leerdampfer nach Aalborg ohne Zwischenfälle.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.6.40	<p>Schwedische Marineleitung teilt über schwedischen Marine Attaché einige Ergänzungsvorschläge zur Frage der deutsch-schwedischen Netzsperr Nordausgang Sund mit. Schwedische Wünsche werden an Küstenbefehlshaber Dänemark für Chef Netzsperrverband übermittelt zur Berücksichtigung bei Verhandlungen mit schwedischer Marine am 4.6. in Helsingör. (Im einzelnen siehe Ft. 1500.)</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>U - Boots la g e:</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u></p> <p>U 48 läuft aus Dronthelm, U 32 aus W'haven aus ins Operationsgebiet.</p> <p>U 101 operiert westlich, U 29 östlich 9° West vor Westausgang Canal.</p> <p>Sonst keine Änderungen.</p> <p><u>N o r d s e e:</u> U 26 tritt den Rückmarsch an.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Entsprechend den von der Skl. mit der italienischen Marine betreffs Abgrenzung der beiderseitigen U-bootsoperationsgebiete im Atlantik getroffenen Vereinbarungen enthält das im Seegebiet an der spanischen Küste operierende U 43 Befehl, die Peilungslinie "Cadiz in 70°" nach SO nicht zu überschreiten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Handelsschiffahrt:</u></p> <p><u>Eigene Schiffahrt:</u> Transportdampfer Scharhorn läuft in der Nacht zum 4.6. bei Hatter Rev auf Grund und wird schwer beschädigt.</p> <p><u>Fremde Schiffahrt:</u></p> <p>Über Verbleib und Betätigung der dänischen und norwegischen Handelsflotte und die Beteiligung der neutralen Schiffahrt an den <u>englischen Geleitzügen</u> zwischen Norwegen</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

3.6.40
(19)

und England siehe Bericht Nr.9/40 "Fremde Handelsschiffahrt".

Mar.Attache Madrid meldet, daß Spanien im April 58 731 t Eisenerz nach England ausgeführt hat.

Auf Anfrage wird Schweden geantwortet, daß gegen den Verkehr mit kleinen Schiffen durch den Limfjord(Dänemark) keine Bedenken bestehen. Schiffe, die Tyborön nach deutschen Nordseehäfen oder nach Esbjerg verlassen wollen, dürfen dies jedoch nur mit deutschen Begleitoffizieren tun.

Landlage: 3.6.

Vordringen bis an den Stadtrand Dünkirchen. Brückenkopf wird noch vom Gegner gehalten. Im Kampfgebiet Lille große Anzahl Gefangener, ferner 320 Geschütze, 100 Kampfwagen 8 - 10 000 Fahrzeuge aller Art erbeutet. Südfront keine besonderen Ereignisse.

Luftlage: 3.6.

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe
Nachmittags erfolgreicher Großangriff auf Flugplätze, Bodenorganisation und Luftrüstungsindustrie im Raume um Paris.

Ungünstiges Flugwetter verhindert Einsatz zur Unterstützung Narviks.

C/Skl.
2/11
1. Skl. 19/6

[Handwritten signature]
IA
19/6.
Asto II.
4. 46.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Ereignis, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	--	--------------

4.6.40 B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
 =====

I t a l i e n: Ministerrat trifft organisatorische Maßnahmen zur Herstellung Kriegsbereitschaft.

Westmächte versuchen noch immer in Verhandlungen mit Mussolini zu kommen. Reynaud erklärte die Bereitschaft Frankreichs zu einem freundschaftlichen Meinungs- und Austausch mit Italien und beklagt sich, daß bisher alle Versuche dazu an der Haltung Mussolinis gescheitert seien. " Weder in unserer Haltung noch in der unserer britischen Freunde gibt es etwas Provozierendes. Die Tür zu Verhandlungen ist nicht verschlossen."

E n g l a n d: Rede Churchills vor dem Unterhaus mit Erklärung über die Kriegslage siehe Auslandspresse 231/40.

S p a n i e n: Marineattaché Madrid meldet, daß kein bewaffneter englischer Dampfer in San Fernando $\frac{1}{2}$ nicht die Erlaubnis erhielt, zum Ladeplatz zu gehen. Spanier verlangten vorerst Abmontieren des Heckgeschützes.

B a l k a n: Nach den beruhigenden Versicherungen Rußlands und Italiens, keinen Angriff auf dem Balkan zu planen, und in Anbetracht der Tatsache, daß sichere Anzeichen für ein Abrücken der Türkei vom Beistandspakt der Westmächte vorliegen, wird in nächster Zeit nicht mit kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan gerechnet. Ziel der türkischen Regierung und des türkischen Volkes ist es zweifellos, auch bei Kriegseintritt Italiens, aus dem Krieg herauszubleiben, solange nicht türkische Interessen bedroht sind.

(20)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40	<p style="text-align: center;"><u>Chef Skl.</u></p> <p><u>Besprechungspunkte:</u></p> <p>1) Vortrag über Operation Nordnorwegen zur Entlastung von Narvik.</p> <p>2) Projekt einer Landung im Lyngen-Fjord unter Einsatz von "Bremen" und "Europa". Dabei Hinweis darauf, daß bei entsprechender Vorbereitung Operation durchführbar, daß aber eine weitere Versorgung der Truppen <u>über See</u> durch Einsatz der Marine <u>nicht möglich</u> ist. Auch dieser Transport wird die gegenwärtige sehr schwierige Lage allein nicht wenden können. Lufttransportunternehmungen großen Stils bleiben erforderlich.</p> <p>3) Erklärung zur Abgabe von Flakabteilungen für Westraum. Chef Skl. meldet, daß Marine 4 Abteilungen für Norwegen und Westraum aufstellen wird, daß weitere Schwächung des Flaschutzes der Hauptstützpunkte der Marine nicht tragbar ist. Führer stimmt dieser Auffassung voll zu und legt auf Beibehaltung starker Flakverteidigung von Kiel und Wilhelmshaven größten Wert.</p> <p>4) Zur Frage des U-Bootbaues, der infolge Mangel an Arbeitern, Eisen und Metallen in vorgesehenem Umfang gegenwärtig in Frage gestellt ist, legt der Führer sein Ziel dar, nach Niederwerfung Frankreichs Schwerpunktbildung auf U-Boot- und Ju 88-Programm vornehmen zu wollen!</p> <p>(Im Einzelnen siehe Niederschrift des Ob.d.M. im Kriegstagebuch Teil C Heft VII).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>L a g e ü b e r b l i c k 4.6.</u></p> <p><u>Die italienische Frage</u></p> <p><u>Vorgesehene Operationen der italienischen Kriegsmarine:</u></p> <p>Marineattaché Rom meldet, (Gkdss. 1631/40 vom 1.6.) :</p> <p>Daß nach Mitteilung des Chefs des italienischen Admiralstabes, Admiral Somigli in wenigen Tagen Italien in</p>	<p>zur Besprechung beim Führer im Hauptquartier:</p>

(21)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40		<p>den Krieg eintreten würde. Zeitpunkt nach Entscheiden des Duce. Marine trifft in operativer Hinsicht jetzt sämtliche Vorbereitungen. Marineattaché gibt folgenden Überblick über die militärischen Maßnahmen der italienischen Kriegsmarine und die Wünsche des Admiralstabes:</p> <p>1) Absicht: Entsendung von 4 U-Booten in den Atlantik in der Zeit vom 1. bis 10.6. (Ausnutzung des Neumondes). Aufstellungs-orte: je ein Boot vor Casablanca, bei den Azoren, bei den kanarischen Inseln und bei dem Cap Verden. Anmarsch ungesehen. Admiralstab bittet um Mitteilung, ob deutsche Boote augenblicklich oder in nächster Zeit südlich Breiten-Parallel Gibraltar operieren.</p> <p>2) Z.Zt. 90 italienische U-Boote voll einsatzbereit. Absicht, bei Kriegsausbruch sofortiger intensiver Masseneinsatz im Mittelmeer. Später Einsatz reduziert. Es wird mit rund 100 französischen U-Booten im Mittelmeer gerechnet.</p> <p>Anfrage ob Operationen deutscher U-Boote im Mittelmeer beabsichtigt sind.</p> <p>3) Anfrage ob deutsche Marine bereit ist für italienische Atlantik-U-Boote, die an der Westküste Spaniens bestehende Organisation zur Versorgung von U-Booten zur Verfügung zu stellen, oder ob Italien eigene Versorgungsmöglichkeit in spanischen Häfen aufziehen müsse. Schaffung einer derartigen Organisation erscheint unauffällig möglich.</p> <p>4) Italienische Flotte z.Zt. verteilt auf Golf von Tarrent, Nordküste von Sizilien, Ostküste Sizilien.</p> <p>Operative Stoßrichtung der italienischen Flotte wird in Richtung Südost gegen Alexandrien sein.</p> <p>-----</p> <p><u>F e i n d l a g e im Mittelmeer:</u></p> <p>Englische Streitkräfte Schwerpunkt Alexandrien im übrigen im Dreieck Haifa, X Cypern, Alexandrien.</p> <p>Französische Streitkräfte Gebiet Oran, Bizerta.</p> <p>Stärke im wesentlichen 2 Schlachtschiffe (Dunkerque-Klasse), 3 Schlachtschiffe (Provence-Klasse), hierüber möglicherweise 2 Casablanca. Ferner in Toulon 4-5 10 000 t Kreuzer.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondsein usw.	Vorkommnisse
4.6.40		<p>Admiralstab sieht im Hinblick auf operative Stoßrichtung der italienischen Flotte den schwachen Punkt in der feindlichen Streitkräfteansammlung im Gebiet Oran-Bizerta.</p> <p>Anfrage, ob durch operative Tätigkeit deutscher Schlachtschiffe in nächster Zeit Möglichkeit eines Abzuges der französischen Schlachtschiffe aus dem Mittelmeer besteht.</p> <p>5) Italienische Schlachtschiffe vom 35 000 t Typ zwar betriebsmäßig verwendungsbereit, jedoch noch in der Ausbildung. 4 italienische Schlachtschiffe sind in den nächsten Tagen voll einsatzbereit.</p> <p>6) Im Indischen Ozean und Massaua befinden sich 6 italienische U-Boote vom Atlantik-Typ.</p> <p>Für die operative Kriegsführung der italienischen Marine sollen die Grundlagen der Besprechung von Friedrichshafen grundsätzlich bestehen bleiben.</p> <p>Der Attaché gibt zu diesen Fragen folgenden allgemeinen Lageüberblick:</p> <p>a) Offensives operatives Ziel und Stoßrichtung für das italienische Heer bisher nicht erkennbar.</p> <p>b) Volksbeeinflussung durch Presse und andere Propagandamittel nennt als italienische Kriegsziele vorwiegend französische Besitzungen, (möglicherweise Tarnung wirklicher operativer Stoßrichtung).</p> <p>c) Flotte in letzter Zeit mehrfach vom Duce in Unterredungen mit Botschafter besonders hoch bewertet und als stärkste Waffe bezeichnet. Luftwaffe gilt gleichfalls als voll einsatzbereit. Schwächen werden in erster Linie beim Heer (schwere Artillerie) und beim Flakschutz erkannt.</p> <p>d) Italienische Marine sieht in England Hauptgegner, oberstes Ziel des Duce ist Befreiung von englischer Zange Mittelmeer-Eingänge.</p> <p>e) Balkan-Verwicklung wird von Italien nicht gewünscht.</p> <p>f) Durchschlagender militärischer Anfangserfolg wird sowohl mit Rücksicht auf Volksstimmung und auf faschistisches Prestige als auch wegen geringer Materialreserven angestrebt.</p> <p>Daher erwartet Marineattaché zunächst stärksten Einsatz von Flotte und Luftwaffe gegen die englische Suez-Stellung</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40		<p>unter vorläufiger Zurückstellung einer zweifelhaften Heeresoffensive gegen die starke gegnerische Seealpenstellung.</p> <p>g) Englische Gegenwirkung erscheint möglich durch Besitz von Basisstationen für englische See- und Luftstreitkräfte in Griechenland sowohl mit Richtung gegen Tarxent wie auch zur Beherrschung des ägäischen Meeres, womit gleichzeitig eine Bedrohung deutscher Ölzufuhr nach Rumänien möglich wäre. Saloniki und ionische Inseln können damit als Brennpunkte in den Vordergrund treten. Möglich, daß Italien diesem englischen Versuch rechtzeitig vorzuzukommen beabsichtigt. Attaché regt Überlegungen an zur Schaffung deutscher Luftbasen Dodekanes zur Unterstützung der italienischen Stoßrichtung gegen Suez.</p> <p>-----</p> <p>Marineattaché erhält Anweisung folgende Antworten der Skl. auf die gestellten Fragen an den italienischen Admiralstab zu übermitteln.</p> <p>1) Deutsche U-Boote operieren nur östlich von 20° West und nördlich vom Breitengrad von Gibraltar, nach Osten jedoch nur bis zur Linie "Cadiz in 70°".</p> <p>2) Deutsche Operationen mit U-Booten im Mittelmeer sind <u>nicht</u> beabsichtigt.</p> <p>3) Die deutsche Versorgungsorganisation für U-Boote an der spanischen Westküste besteht nur sehr behelfsmäßig für Notfälle in Cadiz, Vigo, Ferrol, Las Palmas. Sie ist für Mitbenutzung durch Italien <u>nicht</u> ausreichend, da nur geringe Mengen zur Verfügung stehen. Aufziehen eigener italienischer Organisation erscheint notwendig. Gegenseitiges Aushelfen in Notfällen. Falls gewünscht, stehen Angaben über deutsche Organisation zur Verfügung.</p> <p>4) Operativer Einsatz der Schlachtschiffe ist in nächster Zeit geplant, jedoch ist gewünschte Diversionwirkung wahrscheinlich <u>nicht</u> zu erwarten.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40		<p><u>Lageüberblick 4.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u></p> <p>Linienschiff "Revenge" z.Zt. im Heimatbereich, vermutlich im Clyde.</p> <p>Linienschiff "Resolution" im Sgapa-Bereich, oder auf dem Marsch ins Mittelmeer. Nach Funkaufklärung marschiert der Gleitzug HX 48 über 4240 Nord, 4355 West und trifft am 17.6. 0630 Uhr in 4800 Nord, 1245 West ein, um hier von Heimatstreitkräften eingeholt zu werden.</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Am Abend laufen 4 Hilfskreuzer und eine leichte Einheit von Brest nach Westen aus.</p> <p><u>Nordmeer / Nordsee:</u></p> <p>Keine neuen Nachrichten aus dem Norwegen-Bereich. U-Boot "Severn" steht im Gebiet zwischen Stadtlandet und Dronheim.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u></p> <p>Keine Bewegungen mehr vor Düнкirchen. Aus den erheblichen Gefangenzahlen, die im Raum von Düнкirchen schon gemacht sind, geht hervor, daß die Einschiffungen nicht im vollen Umfange beendet werden konnten. Die von Churchill angegebenen Zahlen - Einsatz von über 1 000 Schiffen und gelungener Abtransport von über 335 000 Mann der britischen und französischen Armee nach England - müssen als stark übertrieben angesehen werden. Trotzdem bleibt festzustellen, daß es den Alliierten, insbesondere dem Engländer, gelungen ist, unter bemerkenswertem Einsatz und rücksichtsloser Junkaufnahme großer Opfer an Material und Personal starke Truppenkontingente der völligen Vernichtung zu entziehen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40 (22)	Die Einsatzfähigkeit der stark angeschlagenen und ohne Geleit geflüchteten Truppenverbände muß als <u>sehr gering</u> beurteilt werden. Sie werden längere Zeit zur Neuausrüstung und Neuorganisation bedürfen, um wieder im Kampf zur Verwendung zu kommen.	4.6.40
(23)	Orage?	<p>Französische Admiralität gibt zum Abschluß der Flandern- unternehmung den Verlust folgender Flotillenführer und Zer- störer bekannt:</p> <p>Chacal, Jaguar, L'Adroit, Bourrasque (Minentreffer 30.5.), Foudroyant, L'Ouragan, Sirocco, ferner Öltanker "Nigâr".</p> <p>Der Ausfall dieser Einheiten war bereits vom B-Dienst er- kannt, der außerdem noch den Verlust von "Orage" gemeldet hatte</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage 4.6.</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Keine Ereignisse. Atlantikschiffe werden über den Verbleib der holländischen Kriegsschiffe und die neuesten Schiffsbewegungen unterrichtet.</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>N a r v i k:</u> Wetterlage verhindert Zuführung weiterer Kräfte und der Versorgung durch Luftwaffe. Feind setzt unter Weiter- führung kleinerer Vorstöße seine planmäßigen Angriffsvorbe- reitungen anscheinend fort. Mit allgemeinem Angriff in nächster Zeit wird gerechnet. Im allgemeinen wegen schlechter Wetter- lage z.Zt. nur geringe Gefechtstätigkeit.</p> <p>Der erste Rücktransport von rund 100 Angehörigen der Zerstörerbesatzungen aus Narvik ist am 1.6. in der Heimat ein- getroffen. Ergebnis von Rücksprachen mit dem Transportführer (Freg.Kpt. Pönitz) siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V. Blatt 147. Bericht und überbrachte Meldungen des General Dietl ergeben wertvolle Erkenntnisse für weitere Unterstützung der Gruppe Narvik.</p> <p>Generalleutnant Dietl hat besonders geäußert, daß er mit dem Einsatz der Marineangehörigen sehr zufrieden gewesen sei und ohne die Unterstützung durch die Zerstörerbesatzungen</p>
(24)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40	<p><u>nicht</u> in der Lage gewesen wäre, die Narvik-Stellung bis jetzt zu <u>halten</u>.</p>	<p><u>Drontheim</u>: Minenräumarbeiten im Drontheims-Leden durch 5.R-Flotille werden fortgesetzt. "M 1" setzt von Drontheim aus auf der Insel Vega und auf Brøemoerysund Heeresstoßtrupp ab und führt auf Rückmarsch Minensuchfahrter in den Fjorden vor Drontheim durch.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Aus den Aussagen eines gefangenen norwegischen Offiziers geht nachträglich hervor, daß das Transportunternehmen ("Wildente"), das am 10.5. zur Überführung von Truppen nach Hemnesberget stattfand, rechtzeitig vorher dem Engländes <u>bekannt</u> war, sodaß 2 Zerstörer dagegen angesetzt werden konnten. Lediglich einem verfrühten Auslaufen des Schiffes ist es zu danken, daß der Dampfer "Nord Norge" erst <u>nach</u> Ausschiffung der Truppen im Hemnesberget vom Gegner versenkt wurde.</p> <p>Vorfall zeigt das sehr gute Arbeiten des feindlichen Nachrichtendienstes.</p> <p>Chef Ausland/Abwehr wird auf die grundsätzliche Frage der Bekämpfung dieses Nachrichtendienstes <u>hingewiesen</u>. Im übrigen wird angenommen, daß der Admiral Norwegen, das gründliche Absuchen des Küstengebietes einschließlich der Inseln gegen die fdl. Spionageorganisation veranlaßt hat. (Admiral Norwegen wird fernschriftlich unterrichtet.)</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Operation Nordnorwegen.</u></p> <p>Flottenchef läuft um 0800 mit Schlachtschiffen, "Hipper" und 4 Zerstörern ("Lady", "Steinbrink", "Schoemann", "Galster") <u>aus Kiel</u> zum Marsch durch den Großen Belt aus. Bewegungen zunächst gemäß <u>Operationsbefehl Nr. 7</u> des Seebefehlhabers West (Siehe Akte Unternehmung "Juno"). Verband steht gegen 2200 Uhr in Höhe Seelandsrev-Sperre.</p>
(25)		
(26)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40		<p>Troßschiff "Dijthmarschen" mit 2 Torpedobooten hat planmäßig Stavanger passiert und befindet sich auf dem Weitemarsch ins Nordmeer auf Trefflinie 1 (zwischen 67°40' N 3°0' W und 68°30' N 0°40' West) die am 6.6. 1200 Uhr erreicht werden soll.</p> <p>Der zweite Versorgungsgeleitzug ("Samland", "Huascaran", "Palime", "Alstertor") im Geleit der 2. MS-Flotille ist planmäßig auf dem Marsch nach Drontheim.</p> <p>Kreuzer "Nürnberg" bleibt zunächst zu Übungen in der Ostsee. Nachziehen nach Nordnorwegen auf Abruf.</p> <p align="center">-----</p> <p>Für die Operation erhält Admiral Norwegen die Weisung, die laufende Kurzunterrichtung der Flotte über die Heereslage in Nordnorwegen im Einvernehmen mit der Gruppe XXI unmittelbar sicherzustellen.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>Nordseegebiet:</u> Auf Grund des Aufklärungsergebnisses über Scapa (2 "Repube"-Klasse, 1 Nelson-Klasse einige Kreuzer) wird beim Ob.d.L. der Angriff <u>gegen Scapa</u> beantragt, um Operationen der schweren Feindstreitkräfte gegen unseren Schlachtschiffverband zu erschweren bzw. auszuschließen.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>Hoofden / Kanal:</u> Schnellbootvorstoß in der Nacht zum 4.6. in 2 Gruppen. Mehrfache feindliche Luftangriffe.</p> <p>2 Boote Vorstoß Richtung North Goodwin, abgebrochen wegen starken Nebels, kurze Fühlung mit feindlichen Schnellbooten.</p> <p>3 Boote Vorstoß Dünkirchen. Behinderung durch zahlreiche Überwacher, die durch Leuchtkugeln weiteres Vordringen unmöglich machen.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>Holland / Belgien / Nordfrankreich:</u></p> <p align="center">Marinebefehlshaber Nordfrankreich meldet Eintreffen</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40	Mar.Art.Abtlg. in Boulogne und Calais. Befehlshaber hat Sitz vorläufig in <u>Boulogne</u> .	
	<u>Skagerrek / Kattegat / Westliche Ostsee:</u>	
	Keine neuen U-Bootsmeldungen. Auch die verstärkte U-Bootsjagd durch BSO Verbände bringt kein Ergebnis. Keine neuen Minenfeststellungen.	
	<u>Transportlage:</u>	Durchführung zahlreicher Mannschafts- und Materialtransporte nach Oslo und Larvik weiterhin planmäßig.

		Gruppe Ost und BSO erhalten mit Rücksicht auf Minenräumerfordernisse in der Nordsee und im Westraum Weisung, nach Rückkehr der "Emden" aus Oslo, auf deren beschleunigte Rückführung die Skl. Wert legt, sofort eine R-Flotille an Gruppe West abzugeben. Im übrigen wird betont, daß die schnellen Mannschaftstransporte vorerst dringlich bleiben. Durchführung nach Maßgabe der verfügbaren Kräfte. Das jetzige Tempo ist noch etwa bis Mitte Juni zu erwarten.
		Die in Helsingör erfolgte Besprechung mit Vertretern der schwedischen Marine über die Einzelheiten der Durchführung der Netzsperrung Nordausgang Sund wurden in vollstem Einvernehmen und bei großem Entgegenkommen der Schweden zum Abschluß gebracht. Beginn des Auslegens auf 10.6. festgesetzt. Auslegen Sperrlückenbezeichnung 9.6. Ständige Bewachung des schwedischen Sperrteiles durch 2 Bewacher.
		(Im einzelnen siehe Kriegstagebuch Teil C Heft III).
		<u>Handelskrieg.</u>
		<u>Atlantikschiße</u> erhalten durch Funkspruch die IV. Ergänzung zur "Weisung für die Führung des Handelskrieges" übermittelt. Im Ergänzung des Operationsbefehles wird ihnen ferner mitgeteilt, daß als Gegner mit allen sich daraus ergebenden Folgerungen auch zu behandeln sind:

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40		<p>1) die noch vom Feinde besetzten Gebiete Norwegens 2) die niederländischen Kolonien 3) die belgischen Kolonien.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage 4.6.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Jm Operationsgebiet: U 43, 56, 101, 29 Anmarsch: U 32, 46, 48, 47 Rückmarsch: U 37, 8. Drontheim: U 28</p> <p><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Jm Operationsgebiet Nordsee: U 58 Jn den Hoofden: U 13, 60 Rückmarsch: U 26</p> <p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt.</u></p> <p><u>Verluste:</u> Dampfer "Sophie Rickmers" (7033 BRT) bei Auslaufen aus Sabang (Sumatra) versenkt. "Moni Rickmers" (5272 BRT) anscheinend beschlagnahmt.</p> <p>Jm Hinblick auf die bestehende Tonnageknappheit und auf <u>die begrenzten</u> Leistungsfähigkeit der deutschen Häfen bittet RVM, die in Aussicht gestellte Rückgabe der vom O.K.M. erfaßten Schiffe soweit irgend möglich zu beschleunigen, und um die Offenhaltung der Schifffahrtswege nach den Nordseehäfen besonders bemüht zu bleiben, da jeder Ausfall eines Hafens und die dadurch verursachte Verstopfung bzw. stoßweise Belastung der Nachbarhäfen zu Ausfällen in den Zufahren führen müsse, die nicht wieder aufgeholt werden könnten.</p> <p><u>Landlage:</u></p> <p>Nach schwerem Kampfe wird <u>Dünkirchen</u> genommen. Damit</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.6.40		<p>ist die gesamte Flandernküste in unserer Hand. Auf der Südfront keine besonderen Ereignisse.</p> <p><u>Luftlage.</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Die Zusammenstellung der im Rahmen der ersten Offensive vernichteten Feindflugzeuge ergibt den Abschluß von 1841 feindlichen Flugzeugen, davon im Luftkampf 1142, durch Flak 699. Ferner wird mit der Zerstörung von 1600 - 1700 Flugzeugen am Boden gerechnet. Mit diesen Erfolgen ist die Erringung der absoluten Luftüberlegenheit der deutschen Luftwaffe über dem französischen Raum erzielt worden.</p> <p>-----</p> <p>c/Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>1.Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>Is <i>[Signature]</i></p> <p>Ast II. <i>[Signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

5.6.40

Besondere politische Nachrichten
=====

R u ß l a n d:

Deutsche militärische Erfolge werden in Moskau stark anerkannt, jedoch mit gewissen Bedenken verfolgt, da bei einem entscheidenden Sieg Deutschlands ein späteres Vorgehen Deutschlands gegen Rußland befürchtet wird. Aber auch ein Sieg der Alliierten wird nicht gewünscht.- Aktives Eingreifen Rußlands in den Krieg scheidet wegen der militärischen Schwäche und der innenpolitischen Unsicherheit völlig aus. Stalin fest entschlossen, sich unter keinen Umständen für die Alliierten zu opfern. Zur Zeit ist offizielle Politik Rußlands Deutschland gegenüber noch durchaus korrekt. Möglichkeit des Versuchs, die wirtschaftliche Zusammenarbeit langsam zu sabotieren, bleibt jedoch nicht ausgeschlossen. ^{a.s.} Sorge vor weiterer Entwicklung des Verhältnisses zu Deutschland scheint es Rußland angebracht, Stützpunkte im Baltikum weiter auszubauen und zu vermehren. Druck auf Litauen und Estland deutet auf das Bestreben, endgültige Bereinigung der Lage im Baltikum durch völlige Beherrschung diese Räume herbeizuführen.

(27)

T ü r k e i: Marineattaché Ankara berichtet über die Haltung der Türkei:

Türkei setzt alles daran, aus dem Kriege herauszubleiben. Dieser Wille ist durch die schnellen großen Erfolge Deutschlands im Westen noch gestärkt worden. Schnelle Kriegsvorbereitungen der Türkei und vor allem die Verstärkung an Truppen und Material in Thrazien sind als Vorsichtsmaßnahme für ein evtl. Eingreifen Italiens in den Konflikt anzusehen, da noch keinerlei Klarheit über die Stoßrichtung Italiens besteht. Attaché ist der Überzeugung, daß ein automatischer Kriegseintritt der Türkei durch den Kriegseintritt Italiens nicht erfolgen wird. Türkische Haltung von Stoßrichtung italienischer Aktion abhängig. Türkische Reaktior

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

(A)

5.6.40

wird nicht eintreten, wenn sich Italien nicht gegen Türkei, Balkan und Syrien-Palästina wendet, türkisches Verhalten fraglich bei italienischem Angriff auf Ägypten. Aufrechterhaltung türkischer Neutralität sicher, wenn Vorgehen Italiens nur gegen die Alliierten.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.
 = = = = =

B e s o n d e r e s:

Chef Skl. unterrichtet die Skl. über seine Besprechung beim Führer am 4.6. und die im Führerhauptquartier vorgefunde Beurteilung der Gesamtlage. Führer ist überzeugt, daß Frankreich in wenigen Wochen niedergeschlagen ist, wodaß dann die Aufgabe des Heeres im Wesentlichen als erfüllt angesehen werden kann. Reduzierung des Personalbestandes ist anschließend beabsichtigt. Insbesondere Facharbeiter herausziehen. Rüstungsindustrie soll weitgehend auf Kriegsmarine (U-bootsprogramm) und Luftwaffe (Ju 88) abgestellt werden.

Lageüberblick 5.6.

Besondere Feindnachrichten.

= = = = =

A t l a n t i k:

E n g l a n d: Resolution auf Marsch ins Mittelmeer, Revenge vermutlich im Clyde.

Truppentransport: Marineattaché Tokio meldet laut jap. Admiralstab Schnelldampfer "Queen Mary", "Empress of Australia", "Empress of Canada", "Empress of Japan" wahrscheinlich "Aquitania" geleitet durch 2 Krz. am 30/31.5. Kapstadt nach England verlassen, 20 000 Mann australischer Truppen an Bord.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(A) 5,6,40.	<p><u>Frankreich</u>: Funkaufklärung erfasst verschiedene Bewegungen von Überwachungseinheiten und Geleitzügen.</p> <p>Französische Streitkräfte haben Weisung, Bewegungen italienischer Schiffe zu überwachen und zu melden.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee</u>:</p> <p>Funkbeobachtung bestätigt, daß Kreuzer "Southampton" und Chef der Flugzeugträger auf "Ark Royal" sich im Bereich Nordnorwegen befinden. Von den Schlachtschiffen scheint nach Funkbeobachtung nur "Valiant" im Narvik-Gebiet zu stehen. Schlachtschiff "Welson" wird noch in Reparatur vermutet, von "Hood" liegen keine Nachrichten vor. Linienschiff "Barham" offenbar im Gebiet Liverpool oder Scapa.</p> <p>"Rodney" soll heute ein Kaliberschießen westlich des Pentland Firth durchführen. (Eigene U-Boote werden unterrichtet)</p> <p>Eine franz.Einheit steht am Abend in der Minch um sich dort vermutlich mit 2 weiteren Einheiten zu treffen. Es handelt sich möglicherweise um einen Geleitzug der nach Nordnorwegen läuft.</p> <p>In der Nacht zum 6.6. wird von Überwachungseinheiten im Orkney-Shetland-Gebiet eine vom 5.6.mittags stammende Sichtmeldung über 2 unbekannte Schiffe übermittelt, die sich in etwa 65° 45' Nord und etwa 0° Länge mit 265° Kurs und 20 sm Fahrt befunden haben. (Etwa 300 sm. nördlich der Shetlands.) Art der Schiffe ist aus der Meldung nicht erkennbar. Es besteht die Möglichkeit, daß sich in dem betreffenden Seegebiet das Troßschiff "Dithmarschen" befunden hat.</p> <p>Die englischen Überwachungseinheiten werden ferner darüber unterrichtet, daß englische schwere Einheiten mit Zerstörerbegleitung die Bewacher-Position während der Nacht mit Kurs Nord passieren würden. Jrgend ein Anhaltspunkt, daß dem Gegner die Bewegungen unserer eigenen Streitkräfte bekannt geworden ist, zeichnet sich nicht ab. Es kann daher angenommen werden, daß die Bewegung der englischen Streitkräfte nicht in Zusammen-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Geegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>.6.40</u>		<p>hang mit dem Auslaufen des eigenen Verbandes steht.</p> <p><u>U-Boote:</u> Westlich des Selbfjord wird ein U-Boot gesichtet, offenbar das zur Ablösung von "Severn" vermutlich in das Gebiet Stadtlandet-Frohavet gehende U-Boot "Clyde".</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Atlantikstreitkräfte werden über die Beurteilung der Lage Balkan/Mittelmeer, über den Stand der Westoperationen und über besondere Feindnachrichten unterrichtet. (Ft. 1600, 1903, 1942).</p> <p>-----</p> <p><u>N o r d n e e r / N o r d s e e:</u> Operation Nordnorwegen: Vormarsch des Schlachtschiffverbandes planmäßig. Verband steht gegen 0600^h etwa bei Slagen. Gegen 11 Uhr in der Sperrlücke Hanstholm und Abends auf der Breite von Bergen. Die Luftaufklärung ergibt keine Feindsichtung. Die aus der Funkbeobachtung gewonnenen Erkenntnisse über die Bewegungen des Gegners werden dem Seebefehlshaber von der Gruppe West laufend übermittelt.</p> <p>Das Transportschiff "Palme" mit Munition an Bord und das im Geleit fahrende "M 11" laufen südwestlich Feistein auf Mine. "M 11" sinkt bei Abschleppversuchen, "Palme" kann auf flaches Wasser geschleppt werden und soll durch Leichter gelöscht werden. Der Rest des Geleitzuges setzt den Vormarsch nach Drontheim fort.</p> <p>Verlust des "Palme" ist im Hinblick auf Munitionsversorgung der Seestreitkräfte stark fühlbar. Entladung der Munition muß mit allen Mitteln angestrebt werden.</p> <p>Die neue Mine-lage vor Stavanger verlangt sofortigen Ansatz von Räumverbänden. Skl. sieht/daher ^{sich} gezwungen, die 3.R.-Flottille in Abänderung bisherigen Befehles sofort aus dem Ostbereich abzuziehen und der Gruppe West zur Verfügung zu stellen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.6.40	<u>Narvik und Drontheim:</u>	<p>Keine besonderen Ereignisse.</p> <p>Gruppe West wird die Rückführung des Zerstörers "Riedel" im Rahmen der laufenden Operation anheimgestellt. Voraussetzung ist jedoch Verbleiben geeigneter Streitkräfte in Drontheim auch nach Rückkehr der Flotte.</p>
	<u>Hoofden/Kanal:</u>	<p>Schnellbootsunternehmung in der Nacht zum 5.6. führt unter Umgehen von Bewachern bis in das Seegebiet von North Foreland, jedoch keine Gegner gesichtet. Jagdschutz durch Luftflotte 2 wurde in den Abend- und Morgenstunden gestellt. Gruppe West erbittet nach örtlicher Erkundung durch FdT. beschleunigten Ausbau von Boulogne als Schnellbootsstützpunkt. Wegen Zustand der Hafenanlagen sei Verlegung der S.-Flottille erst in etwa 14 Tagen möglich. Stützpunkt - personal des FdT. ist bereits nach Boulogne in Marsch gesetzt. Die Seekriegsleitung vertritt die Auffassung, daß die Schnellboote bei Sicherstellung ausreichenden Flakschutzes und entsprechender Tarnung schon jetzt nach Boulogne einsatzmäßig verlegt werden können, da die Boote auf die Grundminenlage vor Boulogne keine Rücksicht zu nehmen brauchen.</p>
		<p>Die in den letzten Nächten durchgeführten Unternehmungen der Schnellboote im Seegebiet der Hoofden haben nach den Kurzberichten der Flottillenchefs gezeigt, daß sich durch die starke Bewachung der feindlichen Luftstreitkräfte und Bewacher erhebliche Schwierigkeiten ergaben, in die eigentlichen Operationsgebiete und bis zu den Operationszielen durchzustoßen.</p>
		<p>Wenn auch hierbei mitgesprochen hat, daß dem Gegner nach den ersten Unternehmungen die starke Bedrohung durch die Schnellbootswaffe klar geworden ist und er in dem begrenzten Seegebiet westlich der Linie Schelde-Harwich eine entsprechende Überwachung aufziehen konnte, was in Zukunft bei Operationen der Schnellboote in die verschiedensten Seeräume hinein nicht der Fall zu sein braucht, so hat sich doch gezeigt, daß diese schnellen und nur gegen größere Torpedoziele kampff-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.6.40.		<p>kräftigen Einheiten einer Unterstützung bedürfen.</p> <p>Diese Unterstützung müßte nicht nur defensiver Art sein (Jagd- und Zerstörerschutz) beim Auslaufen und beim Anmarsch während der Helligkeit, sondern sie müßte auch in der Lage sein, solche Ziele wirksam zu bekämpfen, die für den Torpedoeinsatz der Boote zu klein sind, aber doch den Vormarsch aufhalten.</p> <p>Es wird sich bei der Fülle der Aufgaben für die Kampf- flugzeuge der Luftflotte 2 nicht immer erreichen lassen, daß eine Unterstützung von dieser Seite gewährt wird, doch erscheint ein Einsatz von Kräften des F.d.Luft-West durchaus möglich. Diese müßte sich auf eine unmittelbare taktische Zusammenarbeit mit den Schnellbooten, ähnlich wie an der Landfront zwischen Panzerverbänden und Luftstreitkräften, erstrecken.</p> <p>Durch die Besitznahme der Küste sind für die Kräfte des F.d.Luft gewisse Aufgaben in der inneren Deutschen Bucht und auch gegen die Ostküste Englands in Fortfall gekommen, wodurch die Abstellung von Kräften für die taktische Zusammen- arbeit mit Schnellbootsverbänden möglich sein wird.</p> <p>Die praktische Durchführung dieser Unterstützung wird von dem Ausbildungsstand der eingesetzten Luftstreitkräfte abhängig sein müssen, sie wird zweckmäßig in der Form gehand- habt, daß die eingesetzten Flugzeuge in Form von Standlinien den beabsichtigten Vormarsch der Schnellboote begleiten und mit leichten Bomben und MG die feindlichen Bewacher usw. niederkämpfen.</p> <p>Dieser Maßnahme wird nicht nur bei den augenblicklichen Aufgaben in den Hoofden und gegen die Themse, sondern auch späterhin beim Operieren der Schnellboote mit Mine und Torpe- do im Kanal große Bedeutung zukommen.</p> <p>Gruppe West und FdLuft-West werden von dieser Beurtei- lung der Skl. unterrichtet.</p> <p><u>Holland/Belgien/Nordfrankreich:</u></p> <p>Marinebefehlshaber Nordfrankreich meldet die Übernahme des Hafens von Dünkirchen. Der Hafen ist z.Zt. infolge starker</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.6.40	<p>Zerstörung ohne Aufwendung sehr erheblicher Mittel nicht in Betrieb zu nehmen. Es werden jedoch eine Anzahl schießklarere Batterien vorgefunden. (16 cm und 19 cm) Boulogne ist besetzt und feuerbereit mit 2 - 19 cm, 2 - 14 cm, 4 - 9,4 cm, 1 - 7,5 cm Calais feuerbereit mit 4 - 16,4 cm, 3 - 7,5 cm. Eine fahrbare 15,5 cm Küstenbatterie soll bei Calais aufgestellt werden.</p> <p>Auf Walcheren (Holland) ist Batterie von Knorr mit 3 Geschützen eingebaut.</p>	<p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u></p> <p>Zerstörer "Galster" glaubt morgens südöstlich von Læsø einwandfrei ein Sehrohr gerichtet zu haben. Sichtung erscheint in diesem Gebiet jedoch sehr fraglich, wahrscheinlich falscher Alarm. Südlich des Oslo-Fjordes wird ein U-Boot gemeldet. U-bootsjagd ergebnislos.</p> <p><u>Minenlage:</u> Führerschiff des Netzsperrverbandes "Valencia" wird im Langeland Belt südlich Omö durch Minentreffer beschädigt.</p> <p>In der Nacht zum 6.6. mehrere Feindeinflüge in den Raum Flensburger Förde/Alsensund/Langeland Belt/Laaland/Eckernförder Bucht/Kaiser Wilhelm Kanal. Verschiedentlich werden Minenabwürfe gemeldet. Hauptangriffe wellenförmig mit Bomben gegen Hamburg, Wilhelmshaven und Wangerooe. Großer Belt, Eckernförder Bucht, Flensburger Förde und K.W. Kanal müssen bis zur Nachprüfung gesperrt werden.</p> <p><u>Transportlage</u> planmäßig. U-bootsüberwachung durch U-Jagd- und Luftverbände und Minenkontrollfahrten im Transportgebiet ohne Ergebnis.</p> <p><u>Mittelmeer:</u> Nach amtlicher italienischer Mitteilung sind die Küstengewässer Italiens, Albaniens und der italienischen Kolonien und Besitzungen in einer Breite von 12 sm zu Gefahrenzonen erklärt worden. Anlaufen der genannten Häfen bedarf Sondererlaubnis.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(A) 5.6.40.	<p style="text-align: center;"><u>U-bootslage 5.6.</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Keine Änderungen. 4 Boote im Operationsgebiet, 4 Boote</p> <p><u>Nordsee:</u> 1 Boot an der Ostküste (58) 2 Boote in den Hoofden (13. 60) W 26 eingelaufen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>U-bootsangriffe:</u> Griech. D. "Joanna (1192 t) 120 sm westlich Kap Finistere durch Geschützfeuer versenkt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>BdU.</u> wird über den von Italien bei Kriegseintritt beabsichtigten U-bootseinsatz und über gegenseitige Abgrenzung U-bootsgebiete unterrichtet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Italien schickt zwischen 1. und 10.6. 4 U-Boote in Atlantik. Je ein Boot vor Casablanca, bei Azoren, bei Canaren, bei Kap Verde. 1. Boot ausgelaufen 31.5. Übrigen Boote folgten mit je 24 Std. Abstand. Passieren von Gibraltar jeweils 5 Tage später. 2) Folgende Abgrenzung für eigene Boote ist an Italien mitgeteilt: Östlich 20° West, nördlich Breitengrad Gibraltar, westlich von Linie Cadix in 70°. 3) Für "U A" besondere Regelung vorgesehen. <p style="text-align: center;">-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

5.6.40
(29)

Englisches U-boat Seal, Niederschrift über Vortrag Skl.U bei Ob.d.M. über englisches U-boat "Seal" siehe Kriegstagebuch Teil C Heft IV.

 H a n d e l s s c h i f f a h r t
 = = = = =

Verluste: D. Valencia Minentreffer Gr.Belt. M.Palime südlich Feistein Minentreffer. Beide Schiffe auf Strand gesetzt.

Fremde Schiffahrt: Griechisches Schiffsahrtsministerium verbietet Anwerbung griechischer Seeleute auf ausländischen Schiffen. Verordnung wird für die verschiedenen Reedereien besonders für die britischen, besondere Personalschwierigkeiten zur Folge haben.

L a n d l a g e 5.6.
 = = = = =

0500^h Beginn der zweiten großen Offensive über die Somme.

Norwegen: Andauernde Schlechtwetterlage schließt größere Kampfätigkeit aus. Gruppe Hengl, im Vormarsch nach Norden, erreichte Gjerelmoen

 L u f t l a g e 5.6.

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.
 Schwerpunkt auf Unterstützung der vorgehenden 4.6. und 9. Armee. Lftl. 2 Angriff auf Hafen von Le Havre und in den Abend- und Nachtstunden gegen die englischen Nachtflughäfen.

 C/Skl. *[Signature]* 19. 1/6
[Signature] 18. 1/6
 Ast. II. *[Signature]* 19. 1/6

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	--	--------------

6.6.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h -
= = = = =
r i c h t e n .
= = = = =

F r a n k r e i c h :

5.6. abends Rücktritt des Kabinetts Reynaud. Reynaud wieder mit Neubildung beauftragt, er übernimmt gleichzeitig das Außen- und Verteidigungsministerium, sodaß damit die gesamte Kriegführung in seiner Hand ruht. Daladier ausgeschieden. Es kann angenommen werden, daß diese Neubildung nach englischem Muster auf Churchills Verlangen zustande gekommen ist, da die Konzentrierung aller maßgebenden Ämter in einer Hand stets eine Hauptforderung Churchills gewesen ist.

(30)

Rundfunkansprache Reynaud siehe Auslandspresse.

E n g l a n d :

Sir Cripps, der seinerzeit als Bevollmächtigter für politische und Handelsvertragsverhandlungen von den Russen abgelehnt wurde, wird nunmehr zum englischen Botschafter in Moskau ernannt.

I t a l i e n :

Die Anzeichen, die auf einen dicht bevorstehenden Kriegseintritt Jtaliens schließen lassen, mehren sich stark. Jtaliensische Konsulate in britischen und französischen Häfen halten sich zur sofortigen Abreise bereit. Beschleunigte Rückberufung der Schiffe angeordnet. Jtaliensische Regierung hat Absicht Rom als offene Stadt zu erklären.

S p a n i e n :

Im spanischen Außenministerium werden außer Gibraltar

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Erregung, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>6.6.40</u>		<p>neuerdings auch Tanger, Französisch-Marokko und Erweiterungen des westafrikanischen Besitzes als nationale Ziele bezeichnet (Botschaftstelegramm).</p> <p>Es scheint auch hier, daß die deutschen Siege die spanischen Ausdehnungswünsche beflügeln. Es werden Forderungen erhoben, die mit der eigenen Kraft des Landes wenig in Einklang stehen.</p> <p>Deutscher Konsul in Tettuan berichtet von Möglichkeit ernstester Aufstandsversuchen in Französisch-Marokko.</p> <p>-----</p> <p><u>R u m ä n i e n:</u></p> <p>Neuer rumänischer Außenminister Gigurtu gilt seit langem als aufrichtiger Freund Deutschlands.</p> <p>-----</p> <p><u>U. S. A.:</u></p> <p>Nach Bericht der deutschen Botschaft wird Verlauf des europäischen Krieges in U.S.A. mit wachsender Besorgnis und tiefer Erregung verfolgt. Durch einen italienischen Kriegseintritt wird die Wut und Erbitterung der amerikanischen Regierung noch gesteigert werden wegen der Unfähigkeit den Alliierten wirksame Hilfe zu gewähren. Die amerikanische Regierung ist nicht in der Lage in absehbarer Zeit aktive d.h. militärische Unterstützungsmaßnahmen für die Alliierten durchzuführen. Die Frage des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland wird erwogen (schwierig wegen Wahlfeldzug und, da korrekte deutsche Haltung keinen Vorwand hierfür schafft.) Propaganda mit angeblichen Umtrieben der 5. Kolonne. Grundsätzlich festzustellen, daß das amerikanische Volk stimmungsmäßig für materielle Unterstützung bereit ist, sie augenblicklich jedoch praktisch noch nicht in ausreichendem Umfange gewähren kann.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>6.6.40</p> <p>(31)</p> <p>(32)</p>		<p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>Besonderes:</u></p> <p>1) Vortrag Ia über Weisung des Führers (33069/40 Chefs. v.5.6.) für Operation zur endgültigen Bereinigung der Lage bei Narvik (Unternehmen "Naumburg"). Die Verfügung sieht die Landung starker Kräfte des Heeres in dem z.Zt. feindfreien Lyngenfjord ostwärts Tromsøe vor zum Vorgehen gegen den ^{im}Raum Narvik kämpfenden Gegner. Als Aufgabe der Kriegsmarine sind Antransport der Kräfte <u>und Sicherstellung ihrer laufenden Versorgung</u> genannt. Erforderliche Erkundungen sollen sofort eingeleitet werden. (Lande- und Auslademöglichkeit im Lyngenfjord, Schutz der Landung usw.) Die Kriegsmarine erhält Auftrag, die Dampfer "Bremen" und "Europa" für den Transport klar zu machen und schnelle Entlademöglichkeit vorzusehen. Maßnahmen sollen derart vorbereitet werden, daß Durchführung jederzeit kurzfristig erfolgen kann.</p> <p>Die Seekriegsleitung hält trotz des naturgemäß vorhandenen großen Risikos, daß die großen Transportschiffe bei rechtzeitigem Erkennen der Operation durch den Gegner laufen, die Unternehmung bei entsprechender Feindlage für <u>durchführbar</u>. <u>Nicht</u> gelöst werden kann von der Kriegsmarine die ihr in der Weisung gestellte Aufgabe einer laufenden Nachschubsicherung für die ausgeschifft Truppe (schon von Chef Skl. dem Führer vorgetragen) Chef OKW wird hierauf nochmals besonders ⁴⁴hinweisen. Eine Rückführung der Transportschiffe <u>nach</u> erfolgter Ausschiffung nach Deutschland wird für kaum möglich angesehen. Es besteht daher die Absicht, die Schiffe "Bremen" und "Europa" im Anschluß an die Operation in die Basis Nord oder nach Murmansk zu legen. Die mögliche Notwendigkeit einer Preisgabe der Schiffe nach Transportdurchführung muß in Kauf genommen werden.</p> <p>Besondere Schwierigkeiten verursacht der für den Transport notwendige, sehr umfangreiche Umbau der großen Passagierdampfer. (Verstärkung der Kräne, Decksversteifungen, Bewaffnung mit leichten und schweren Flaks, Unterbringung von Pferden und Maultieren, Tanks.)</p> <p>Die erforderlichen Vorbereitungen werden eingeleitet.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.6.40		<p>Aus der Entwicklung der Lage an der Westfront ergibt sich das Herannahen des Zeitpunktes des Grobeinsatzes von Teilen der Luftwaffe gegen England. Die Seekriegsleitung hält es daher zu diesem Zeitpunkt für ihre Pflicht, dem Ob. d.L. gegenüber nochmals ihrer Auffassung dahin Ausdruck zu geben, daß die empfindlichste Stelle Großbritanniens nach wie vor seine Zufuhr ist. Die Anstrengungen der Seekriegsleitung liegen seit Kriegsbeginn, soweit andere vom Führer gestellte Aufgaben Kräfte hierfür freiließen, in der Bekämpfung der für England lebensnotwendigen Zufuhr, Ihre Mittel hierzu waren der Handelskrieg mit Überwasserstreitkräften und U-Booten und der Mineneinsatz mit Zerstörern auf den Zufuhrwegen der Ostküste. Nach den der Skl. vorliegenden Nachrichten beabsichtigt die Luftwaffe als nächst Ziele u.a. auch die südlichen Flottenstützpunkte anzugreifen. Die Seekriegsleitung legt auf eine Bekämpfung von feindlichen Flottenstützpunkten an der Südküste und Westküste Englands, abgesehen von belegten Docks, aber nur dann Wert, wenn diese Bekämpfung ohne wesentliche Schwächung des Angriffs auf die feindlichen <u>Zufuhrzentren zusätzlich</u> noch möglich ist.</p> <p>Auch der Mineneinsatz vor den feindlichen Flottenstützpunkten wird wegen der dort stark zusammengefaßten Luft- und Minenabwehr nur geringe Erfolge haben können und die Möglichkeit größerer Verluste in sich bergen. Andererseits wird die englische Flotte durch die Besetzung der Faroer und Jslands, aber auch durch ein noch weiteres Ausweichen nach Westen immer die Möglichkeit haben, sich ernster Bedrohung zu entziehen. Die lebensnotwendige Zufuhr <u>muß</u> jedoch England erreichen.</p> <p>Der Ob.d.L. wird daher unterrichtet, daß es die Skl. als wirkungsvollste Unterstützung ihrer eigenen Kampfführung empfinden würde, wenn der Schwerpunkt des Einsatzes der Luftwaffe gegen England im Angriff auf die Hauptversorgungshäfen und ihre Einrichtungen gesehen würde. Vordringlichste Ziele sind nach wie vor die Hafen- und Versorgungsanlagen besonders der Großhäfen Londons, Liverpools und der Häfen am</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.6.40	Bristol-Kanal.	<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Lageüberblick 6.6.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Atlantik:</u></p> <p style="text-align: center;"><u>England:</u></p> <p>Verteilung der Schlachtschiffe am 6.6.: "Renown", "Repulse" in Scapa, "Rodney" Kaliberschießen westlich Pentland Firth, "Barham" vermutlich Liverpool, "Nelson" noch in der Werft, "Revenge" im Clyde oder Nordatlantik-Route. "Resolution" anscheinend noch in Scapa. "Hood" Standort z. Zt. unbekannt. "Valiant" im Narvik-Bereich. Nicht bekannt und seit längerer Zeit nicht aufgetreten "Queen Elizabeth".</p> <p>Im Mittelmeer befinden sich die Schlachtschiffe "Warspite", "Malaga", "Royal Sovereign", "Ramilles".</p> <p>Einheiten der Northern Patrol werden am 5.6. abends über Auslaufen von mehreren Schiffen aus Reykjavik nach England unterrichtet.</p> <p>Im Patrouillensystem südöstlich Island werden am 5.6. die Hilfskreuzer "Wolfe", "Laurentio", "Circassia", "Iaktia" und "California" festgestellt.</p> <p>Die Funkaufklärung erfaßt zahlreiche Bewegungen von Hilfskreuzern und Geleitzügen. Die Nachrichten zeigen in wie starken Maße die Hilfskreuzer jetzt im Geleiddienst im Atlantik eingesetzt werden.</p> <p>Der wertvolle Geleitzug mit 26 000 Mann australischer Truppen, bei dem sich auch der Dampfer "Meritania" befindet, hat am 31.5. Kapstadt offenbar zunächst im Geleit von Kreuzer "Cumberland" und "Shropshire" verlassen. "Shropshire" ist inzwischen ins Kap-Gebiet zurückgekehrt. Die Begleitung des Geleitzuges übernehmen im Gebiet Freetown wahrscheinlich die Kreuzer "Cumberland", "Cornwall" und ein Hilfskreuzer.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.6.40		<p><u>Frankreich:</u></p> <p>Der Chef der Überwachungsstreitkräfte im westlichen Mittelmeer befiehlt unter Aufhebung eines früheren Befehls, daß die italienischen Schiffe nur angehalten werden sollen.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee:</u></p> <p>Im Nordnorwegengebiet stehen nach Funkerkundung "Valiant" "Glorious" und "Ark Royal", die Kreuzer "Devonshire", "Southampton", "Vindictive" und "Coventry", sowie etwa 15 Zerstörer und Troß.</p> <p>Die Flugzeugträger wurden wiederholt im Gebiet Harstad festgestellt, dieser Ort ist nach wie vor Hauptstützpunkt aller dort befindlichen Einheiten.</p> <p>Die offenbar aus Scapa ausgelaufenen schweren Feindeinheiten (Chef Heimatflotte und Chef Schlachtkreuzer) haben sich wahrscheinlich nach Nordwesten in das Gebiet der Northern Patrol begeben. Dies kann im Zusammenhang gebracht werden mit der Meldung eines Geleitverkehrs zwischen Jsland und Nordschottland. Es befinden sich auch 2 Geleitflotillen in diesem Seegebiet.</p> <p>Am Nachmittag des 6. gibt eine unbekannte Einheit westlich Irland einen "O.U."-Funkspruch; aus dem weiteren Funkverkehr zeichnet sich jedoch keine Verbindung der Bewegungen der gegnerischen Streitkräfte mit den Operationen unseres eigenen Schlachtschiffverbandes ab.</p> <p>Ein von der Funkaufklärung festgestellter Geleitzugweg nach Harstad vom 23.5. zeigt erneut, daß der Weg in etwa 300 sm Abstand von der norwegischen Küste entlangführt.</p> <p>Im Scapa-Gebiet wurden neue Netzsperrungen, offenbar in der Bucht von Scapa ausgelegt. Maßnahme läßt darauf schließen, daß Scapa auf Grund der Bedrohung der Kanalhäfen wahrscheinlich noch stärker als bisher als Stützpunkt benutzt werden soll.</p> <p>-----</p> <p><u>Hoofden / Kanal:</u></p> <p>Keine besonderen Feststellungen. Aus einer Anordnung an</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.6.40		<p>einen Dampfer an der Südostküste geht hervor, daß der normale Schiffsverkehr, der durch die Dünkirchen-Operation unterbrochen worden war, wieder aufgenommen werden soll. In der Dover Patrol stehen z.Zt. nur ältere Zerstörer und Hilfskriegsschiffe, nordwestlich von Terzelling und vor Texel werden feindliche U-Boote festgestellt.</p> <p>-----</p> <p>Französische Zerstörer sind am 6.6. zum Eingreifen gegen Landziel im Gebiet zwischen Sommemündung und Dieppe eingesetzt.</p> <p>-----</p> <p><u>Schiffsverluste:</u>, Englischer 5 000 t Dampfer "Harcalo" lief mittags bei der Goodwin-Boje auf Mine.</p> <p>Überblick über die Ereignisse der Funkaufklärung in der Woche bis zum 2.6. siehe B-Bericht Nr.22/40.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage:-</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u></p> <p>Von den Hilfskreuzern keine Meldung. Schiffe werden über feindliche Kriegs- und Handelsschiffsbewegungen unterrichtet.</p> <p>-----</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>Narvik:</u> Auflebende Kampfätigkeit stärkerer Feindkräfte im Gange. Zwei feindliche Zerstörer stoßen am Nachmittag in den Rombaks-Boften vor und nehmen die Stellungen unserer Truppen unter Artillerie-Feuer. Verluste bei Überfahren unserer Minen in der Stroemen-Enge sind nicht eingetreten. Zuführung von Unterstützungen durch die Luftwaffe war infolge Weterlage nicht möglich.</p> <p>Von Süden von Narvik vorgehende Gruppe Hengl kämpft mit starken Geländeschwierigkeiten.</p> <p>-----</p>

(34)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.6.40		<p><u>Drontheim:</u> Geleitzug "Huaskaran", "Alstertor" und "Sanland" mit 4 M-Booten trifft abends in Drontheim ein.</p> <p>-----</p> <p><u>Raum Bergen/Stavanger:</u></p> <p>Jm Minengebiet bei Feistein werden mehrere Minen geräumt. Verschiedene Minendetonationen beim Räumen. Die Minen haben Ankerkettentaue. Boote werden anscheinend durch Fahren des Burschutzgerätes gefährdet.</p> <p><u>Operation Nordnorwegen:</u> Vormarsch der Schlachtschiffe planmäßig. Luftaufklärung erbringt keine besonderen Ergebnisse. Es besteht der Eindruck, daß Auslaufen und Bewegungen des Verbandes bisher unbemerkt vom Gegner erfolgt sind. Verband steht 0300 Uhr auf der Höhe von Stadlandet. Abends auf der Breite von 68° im Qu 1625. Hierölergänzung für "Hipper" und Zerstörer aus Großschiff "Dithmarschen" und aus den Schlachtschiffen. Für die Dauer der Übernahme hatte Flotte insgesamt 24 Stunden veranschlagt.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordseegebiet:</u></p> <p>Vorgesehener Angriff des KG 30 kam am 5.6. wegen Wetterlage nicht zur Durchführung. Gruppe West beantragt mit Rücksicht auf Aufklärungsergebnis Rückverlegung des Geschwaders erst nach Durchführung des Angriffs, auf den großen Wert gelegt wird. Ob.d.L. teilt mit, daß Geschwader weiter für Kampfauftrag Schpa in Bereitschaft bleibt.</p> <p>-----</p> <p><u>Holland / Belgien / Nordfrankreich:</u></p> <p>Befehlshaber Nordfrankreich meldet Feststellung von 2 weiteren schußklaren Geschützen in Dünkirchen, ferner die Vernichtung eines feindlichen Schnellbootes durch Beschuß vom Fort Lapin aus. Er beantragt erneut Sicherstellung des Flakschutzes für Calais und Boulogne, da bisheriger Flakschutz der Luftwaffe ohne Ersatz abgerückt ist. Entsprechen-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.6.40	des wird veranlaßt.	-----
		<u>Skagerrak/Kattegat:</u>
		U-Bootsjagd kein Ergebnis. Keine einwandfreien U-Bootsichtmeldungen. Sperrung Großer Belt und Kaiser Wilh. Kanal wird aufgehoben. Keine neuen Minenfeststellungen, außer südwestlich Brogden wo eine Mine außerhalb des Fahrwassers geräumt wird.
		Fortführung der Mannschafts- und Materialtransporte, sowie Rückführung der Leerdampfer planmäßig ohne Störung.
		Kreuzer "Emden" läuft abends mit starker Sicherung durch M- T- und R-Boote aus, Jm Kattegat ist Aufnahme durch "Sperrbrecher 4" zur Fahrt durch Großen Belt vorgesehen.

		OKW teilt mit, daß die Truppentransporte nach Norwegen sich entgegen den bisherigen Berechnungen noch über einen längeren Zeitraum erstrecken werden. Auf Befehl des Führers sollen stärkere neue Verbände der Luftwaffe und des Heeres sofort nach Norwegen befördert werden und müssen in die laufenden Transportbewegungen eingeschoben werden.

		Nach Meldung des Chefs der 2.Torpedo-Flotille werden ab 11.6. verschiedene neue T-Boote für leichte Aufgaben einsatzbereit. Flt. hat gebeten, sie mit Rücksicht auf den Geist der Besatzung möglichst bald für leichte Kriegsaufgaben einzusetzen. Skl. stellt aus diesem Grunde die einsatzbereit werdenden Boote zunächst der Gruppe Ost zur Verfügung.

		<u>U-Bootlage 6.6.:</u>
		<u>Atlantik:</u>
		Keine Änderung.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

6.6.40

Das anmarschierende "U 47" (Prien) rettet 3 Mann der seit vorgestern vermißten Do 18, in Höhe der Shetlands.
"U 38" ausgelaufen ins Operationsgebiet Atlantik.

North Sea:

"U 58" erhält Befehl, Op.Gebiet westlich der Orkneys, nördlich 5910 Nord zu besetzen. "U 61" ausgelaufen zur Unternehmung.

Hoofden:

"U 60" meldet starke Bewachung im Operationsgebiet.
Aus einem entzifferten Funkspruch muß auf den Verlust von "U 13" (Obltn.z.S.Schulte, Max) im Operationsgebiet vor Great Yarmouth geschlossen werden. Ob.d.L. wird gebeten, nach Möglichkeit die vom Gegner nach Funkbeobachtung eingeleiteten Bergungsmaßnahmen des Wracks "U 13" zu stören oder zu verhindern.

Auf Anfrage des italienischen Admiralstabes über die Organisation deutscher U-Bootsversorgung an der Westküste Spaniens erhält Marineattaché Rom nähere Unterrichtung zur Übermittlung an Admiralstab. (siehe Schreiben I op 927 vom 6.6. im Kr. Tagebuch Teil C Heft IV.)

Handelsschiffahrt.

Schiffahrt nach Holland / Belgien:

Gruppe West meldet: "Wegen Fehlens ausreichender Streitkräfte für Geleit und Minensuchaufgaben, deren Heranziehung zur Sicherung Überführung der Dampfer auf laufend abzuschendenden Wegen für unbedingt notwendig erachtet wird, sowie Unmöglichkeit Gestellung Jagdschutzes durch Luftwaffe ist Aufnahme Schiffsverkehr nach Ymuiden und Rotterdam bis auf weiteres nicht durchführbar. - Für Nachschub Holland muß deshalb in ~~erster~~ erster Linie Landweg gewählt werden. - Für Entladung Erdampfer

(35)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.6.40		<p>und Übernahme von Kohlen muß weitgehend Emden ausgenutzt werden.</p> <p>-----</p> <p><u>Ü b e r s e e</u></p> <p><u>Interamerikanische Neutralitätskonferenz:</u> Die interamerikanische Neutralitätskonferenz gab ihren Beschluß zur Frage der Sicherheitszone der Amerikaländer bekannt. Die von den Amerikaländern zu treffenden Maßnahmen sollen verhindern, daß in Amerikahäfen geflüchtete Handelsschiffe kriegsführender Staaten unter Bedingungen wieder ausfahren, "die Ursache zu einer Verletzung der Sicherheitszone geben können. Deshalb könne ein Amerikastaat gegenüber in seinen Häfen Zuflucht suchenden oder dort ungewöhnlich lange verbleibenden Schiffen die Festhaltung verfügen und die Verwendung der Schiffstelegrafie verhindern!!</p> <p>-----</p> <p><u>I t a l i e n:</u></p> <p>Italienische Handelsschiffe erhalten genaue Anweisung für Kriegsfall.</p> <p>Italienisches Verkehrsministerium will alle in Frage kommenden deutschen Schiffe wegen Luftgefährdung nach der Adria verlegen.</p> <p>-----</p> <p><u>Schutz der weiteren Wasserstraßen gegen Luftminen.</u></p> <p>GKW hat angeordnet, daß die rasche Räumung der Binnenwasserstraßen auch feindlichen Luftminen im gesamten Kriegsgebiet Aufgabe des Ob.d.L. ist. In Verbindung mit der Kriegsmarine soll Ob.d.L. neben den notwendigen Anordnungen für die unmittelbare Sicherung der Wasserstraßen geeignetes Räumg^{erät} herrichten und die rasche Heranführung an die Abwurfstellen vorbereiten.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.6.40 6.6.40		<p><u>Landlage 6.6.</u></p> <p>Somme-Offensive erfolgreich vorwärtsgetragen. Feind nimmt Angriff an und leistet zähen Widerstand unter Anwendung neuer Kampfaktik. Brückenköpfe gebildet über den Aisne- und Oise-Kanal.</p> <p>Aus Nordafrika und Algier werden starke Truppenverschiffungen nach Frankreich gemeldet.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage.</u></p> <p><u>Siehe Tagesverlauf Luftwaffe.</u></p> <p>Schwerpunkt Kampfeinsatz im Rahmen Heeresoperationen. Angriff auf englische Nachtflughäfen in der Nacht zum 6.6. ohne Verluste mit guter Wirkung durchgeführt. -</p> <p>In der Nacht zum 7.6. L.M-Einsatz der 9.Fliegerdivision und gleichzeitig Bombenangriffe auf Häfen und Einfahrten von Le Havre, Cherbourg, Jsle of Wight und Portland.</p> <p>-----</p> <p>C/Skl. <i>[Signature]</i> 14/6</p> <p>1.Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>Id <i>[Signature]</i> 20/6</p> <p>Asto II <i>[Signature]</i> 4.6/6</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.6.40		<p>Besondere politische Nachrichten =====</p> <p><u>Frankreich:</u> Militärattaché Madrid meldet aus zuverlässiger spanischer Quelle über Möglichkeit, daß bei Eintreffen deutscher Truppen vor Paris Staatspräsident Lebrun zurücktreten und durch Marschal Pétain ersetzt würde. Gleichzeitig Absicht, zur Vermeidung weiterer Opfer Sonderfrieden anzubieten.</p> <p>-----</p> <p><u>Italien:</u> In einer Rede am 22.5. fordert Mussolini die baldige Intervention Italiens. Italien habe ein Ehrenwort gegeben und werde es halten. Er stellte <u>folgende Forderungen Italiens</u>; die wichtigsten Täler Savoyens-Nizza, -der Var als natürliche Grenze. -Korsika, -Tunis. -Teil des südlichen Marokkos, -Malta, -Suez. - Ein Teil des westlichen Marokkos und Gibraltar an Spanien. Verbindung Libyens mit Äthiopien.</p> <p>-----</p> <p><u>Niederlande:</u> Unter Leitung General Winkelmann ist provisorischer Verwaltungskörper mit Regierungsbefugnissen gebildet. Loyales und reibungsloses Zusammenarbeiten mit deutschen Stellen. Haltung der deutschen Bevölkerung überraschend bereitwillig.</p> <p>-----</p> <p><u>Spanien:</u> Erneute Demonstrationswelle für Rückgabe Gibaltars an Spanien.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(A) 7.6.40		<p><u>U S A:</u> Lebhafteste Erörterungen über die Frage der Lieferung moderner Waffen an die Alliierten. Es sollen Mittel und Wege gefunden werden um u.a. die Lieferung <u>einiger Zerstörer</u> an die Westmächte zu ermöglichen.</p> <p>-----</p> <p><u>Lageüberblick 7.6.</u> Besondere Fokussnachrichten. =====</p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u> Chef Schlachtkreuzer Geschwader erhielt vom Chef Heimatflotte dringenden Befehl, die Suche umgehend mit Unterstützung der Hilfskreuzer der Northern Patrol aufzunehmen. Da Funkpruch auch an den Ältesten Seeoffizier auf Island geht, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Suche in diesem Gebiet stattfinden soll.</p> <p>Nach Funkaufklärung befinden sich offenbar die Schlachtkreuzer "Renown" und "Repulse" auf dem Anmarsch in das betreffende Seegebiet, während der Chef der Heimatflotte sich westlich Schottland aufhält.</p> <p>Der Grund für die Suchaktion ist zwar nicht klar erkennbar, kann aber in der vorgestern erfolgten Flugzeug-Sichtmeldung zweier unbekannter Dampfer (davon einer vermutlich die Dithmarschen) nordöstlich der Shetlands gesehen werden, in denen der Gegner möglicherweise Hilfskreuzer oder Versorgungsschiffe für die Atlantikriegführung vermutet. Es bleibt außerdem die Möglichkeit bestehen, daß die Wettermeldungen unsere nordlich Island eingesetzten Fischdampfer die Aufmerksamkeit des Gegners erregt haben und von ihm eingepöblt sind.</p> <p>Hilfskreuzer "Andania" wird nachmittags mit Kurs NW bei Ailsea Craig festgestellt, vermutlich auf dem Marsch zur Ablösung bei der Northern Patrol.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

(A)

7.6.40

Linienschiff "Resolution" vermutlich auf dem Marsch von Scapa nach Gibraltar.

M i t t e l m e e r:

Kreuzer "Arethusa" im Gibraltar-Gebiet, einsatzbereit für Geleitaufgabe in Atlantik. Flugzeugträger "Argus" gleichfalls Gibraltar. Netzleger "Protector" sollte 6.6. in Malta einlaufen.

N o r d m e e r: Aus einem Funkpruch eines Befehlshabers im Bereich Harstad geht ein Geleitzugtreffpunkt vor der Einfahrt nach Tromsø hervor. Von eigener Luftaufklärung werden gegen 0700 Uhr etwa 360 sm nordwestlich Drontheim 4 Schiffe und 3 Bewacher mit südlichem Kurs als feindlicher Geleitzug gemeldet. Der Geleitverkehr auf der Strecke England-Nordnorwegen muß im Augenblick als auffällig rege bezeichnet werden.

Die Luftaufklärung für die Operation Nordnorwegen im weiteren Seegebiet um Harstad -Marvik sichtet zwischen 1235^h und 1255^h in einem Gebiet etwa 80 sm nordwestl. des Andfjords 3 Feindgruppen, bestehend aus 1 leichten Kreuzer, 2 Zerstörern und 2 großen Dampfern mit Westkurs und mittl. Fahrt, von 2 weiteren Zerstörern nordwestl. abgesetzt mit geringer Fahrt und, nördlich des Geleitzuges, 2 Flugzeugträger (Ark Royal und Glorious) und 1 Zerstörer, gestoppt. Ferner meldete die Abendaufklärung 240 sm nordwestl. Drontheim 3 Wp.-Boote mit Südwestkurs.

Linienschiff "Valiant" als einzigstes schweres Schiff im Marvik-Bereich wird erneut von der Funkaufklärung erfaßt. Der Funkverkehr zwischen Marvik-Befehlshaber und Heimatbereich zeigt im übrigen keinerlei außergewöhnliche Merkmale. Der deutsche Schlachtschiffverband ist bisher völlig unbemerkt. Die Aussichten unserer Operation werden daher besonders günstig beurteilt.]

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.6.40	<u>Nordsee:</u>	<p>Durch englische Rundfunkbekanntgabe wird jedes Befahren der Hoheitsgewässer um die britischen Inseln in der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang außer für Geleitszüge untersagt. Schiffe müssen vor Dunkelheit innerhalb der 3 sm Zone ankern oder außerhalb der Hoheitsgrenze ihre Fahrt fortsetzen. Bei Nichtbefolgung dieses Befehls müssen Schiffe mit Beschließung rechnen.</p> <p>-----</p>
	<u>Hoofden/Kanal:</u>	<p>Westliche Einfahrt von Dover wird wegen Minengefahr vorübergehend gesperrt. Ferner wird Schließung der Einfahrten von Le Havre und Rouen bekanntgegeben.</p> <p>Luftaufklärung meldet vor Le Havre ein schweres Schiff, zahlreiche Transporter und kleinere Einheiten.</p> <p>-----</p>
	<u>Eigene Lage</u>	<p><u>Atlantik:</u> Hilfskreuzer keine Meldungen. Schiffe werden von dicht bevorstehendem Kriegseintritt Italiens unterrichtet und erhalten die feindlichen Schiffsbewegungen übermittelt. (siehe Ft. 1012).</p> <p>-----</p>
	<u>Nordmeer:</u>	<p>Hilfskreuzer Schiff 10 (Kapitän z. See Kähler) 7.6. abends aus Kiel ausgelaufen. Schiff marschiert im Geleit von 2 Sicherungsbooten über Skudesnäs fjord nach Bergen. Marsch im U-bootsgefährdeten Gebiet von Feistein durch U-Jagd dreier U-Jäger gesichert. Fliegerkorps X stellt Schutz durch Jagdflugzeuge an der norwegischen Küste.</p> <p>-----</p>
	<u>Operation Nordnorwegen:</u>	<p>Vermutlich planmäßiger Verlauf, da keinerlei Meldungen</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

7.6.40

vorliegen. Seebefehlshaber wird laufend von Gruppe West über die Erkenntnisse der Funkaufklärung und die Beobachtungen der Luftaufklärung unterrichtet, sodaß beim Operationsverband keinerlei Unklarheit über die Lage bestehen kann.

An Feindstrotzkräften werden nach der Funkaufklärung jetzt im Harvik-Tromsø-Gebiet vermutet: Valiant, Ark Royal, Glorbus, Southampton, Coventry, Vindictive, Devonshire und etwa 15 Zerstörer. Hauptstützpunkt Harstad. Daneben auch Skjel-Fjord früher als Stützpunkt benutzt.

Der Schlachtschiffverband steht heute noch bei der Brennstoffübernahme von Troßschiff Dithmarschen im Nordmeer, und Weitemarsch vermutlich heute abend.

Raum Harvik: Keine neuen Meldungen von der Gruppe Harvik. Vormarsch der von Süden vorgehenden Unterstützungsgruppe Hengl planmäßig. Als Flankenschutz für das Vorgehen dieser Gruppe werden in der Nacht zum 7.6. durch 2 Flugzeuge im Hålemofjord Minen gelegt.

Drontheim: In der Sperre Drontheimsleden bisher 48 Minen geräumt. Noch keine einwandfreie Sperrlücke vorhanden. Admiral Nord meldet, daß Passieren großer Schiffe daher nur unter Geleit möglich. Vom Räumverband wird englisches Ankerkettentau mit Räumungsvorrichtung geborgen.

Zur U-bootsjagd im U-bootsgefährdeten Gebiet vor Feistein und Drontheim laufen drei U-Jäger (A, C, D) am 6.6. abends aus Wesermünde aus.

Aufgabe U-bootsjagd im Gebiet Feistein zum Schutz für auslaufenden Hilfskreuzer Schiff 10 ab 8.6. früh. Anschließend Weitemarsch nach Drontheim durch die Schären.

Nordseegebiet: In der Nacht zum 7. feindliche Einflüge mit einer größeren Anzahl Flugzeuge in die Deutsche

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.6.40		<p>Bucht. Bekämpfung ohne Erfolg. Bombenabwürfe auf Harburg und in der Nähe vom Öllager Nordholz ohne wesentliches Ergebnis. Minenabwürfe in der deutschen Bucht und in den Flussmündungen wahrscheinlich.</p> <p><u>Zur Frage des Einsatzes der Minenschiffe</u> wird Gruppe West über folgende Auffassung der Seekriegsleitung unterrichtet:</p> <p>Die Ereignisse der letzten Wochen seit dem 9.5. lassen erkennen, daß mit einem wiederholten Auftreten leichter Feindstreitkräfte in dem für weitere Minenunternehmungen vorgesehenen Gebiet nördlich und nordwestlich des Westwarnggebietes <u>nicht</u> zu rechnen ist.</p> <p>Es erscheint deshalb möglich, bei entsprechenden Mond- und Witterungsverhältnissen und ausreichender Luftaufklärung die dort vorgesehenen Sperrvorhaben mit den der Gruppe West unterstehenden Minenschiffe durchzuführen, umso eher dann, wenn diese für die nördlicheren Teilsperren mit einer Zwischenstation in Kristiansand oder im Lister-Fjord eingesetzt werden.</p> <p>Es wäre nicht zweckmäßig, die Minenschiffe ohne Aufgaben brach liegen zu lassen, wenn die Durchführung dieser Sperrvorhaben nach Ansicht der Gruppe nur mit kampfkraftigen Verbänden (Kreuzern und Zerstörern) möglich ist.</p> <p>Falls das Gruppenkommando einen Einsatz der Minenschiffe nicht beabsichtigt, ist vorgesehen die Schiffe anderen Aufgaben für die sie wegen ihrer Eigenschaften (Geschwindigkeit, Bewaffnung) geeignet erscheinen, zuzuführen.</p> <p>-----</p> <p><u>H o o f d e n / K a n a l</u>: Schnellbootvorstoß unter Führung der Chefs der 1., 2. und 3. Flottille in die Downs. 2 Boote zum Abziehen von Bewachern nach North Goodwin, von hier nach Osten. 4 Boote durchstoßen die Bewachungslinien nördlich South Goodwin und suchen die Downs zwischen South Foreland und Deal planmäßig ab. Angriffe auf Leer-Dampfer und kleinere Schiffe ohne Erfolg.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(A) 7.6.40		<p>Weitere Boote werden an der Südspitze der Sände aufgehalten und suchen die östliche Hälfte der Downs ohne Ergebnis ab. Starke ständige Scheinwerfertätigkeit. Lichtsperre zwischen South Goodwin und Küste. Boote werden nicht erfaßt, da vielfach feindliche Sicherungsflugzeuge die Scheinwerfer auf sich ziehen. Auf An- und Rückmarsch Angriffe von Feindflugzeugen.</p> <p>-----</p> <p>Gruppe West hält nach Gewinnung der Operationsbasis Holland-Nordfrankreich eine Ausnutzung aller geeigneten Streitkräfte für Operationsinsatz mit Torpedo und Minen von den neuen Stützpunkten aus für erforderlich. Da Anschlag verfügbarer S-Boote und neuer Torpedo-Boote hierfür nicht ausreichend ist, beantragt die Gruppe beschleunigte Einrichtung der norwegischen Torpedo-Boote zum Minenwerfen und Ausrüstung S-Boote für Anbordgabe aller Minentypen.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p>Nördlich Skagen Flugzeugsichtmeldung über getauchtes U-Boot. Bekämpfung ohne Ergebnis.</p> <p><u>Minenlage:</u> In der Nacht zum 8.6. verschiedene Feindeinflüge über Schleswig-Holstein, Süd-Dänemark in westliche Ostsee. Daraufhin Sperrung Wege in Eckernförder Bucht, Kieler Bucht, Gr. Belt, Hafeneinfahrt Warnemünde.</p> <p>Auf Anforderung Gruppe West ordnet Skl. die Abgabe Minenräumschiff 12 von Gruppe Ost an West an.</p> <p><u>Transportlage:</u> Fortsetzung Personal- und Materialtransporte ohne Störung.</p> <p>Kreuzer Emden auf Rückmarsch im Geleit Sperrbrecher und Torpedoboote im südlichen Gr. Belt.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(A). 7.6.40		<p>Der dänischen Marine wird über Marine-Attaché Kopenhagen das Auslegen der Netzsperrre Nordausgang Sund nördlich der Linie Helsingör-Helsingborg am 9.6. zur Kenntnis gebracht.</p> <p align="center">----- U - b o o t s l a g e 7.6. =====</p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Im Operationsgebiet: U 29, 43, 56, 101, 32, 47, 46, 48, 58 (U 43 erhält Op.Gebiet NW-Ecke Spaniens, U 46 westlich davon.</p> <p><u>Auf dem Ausmarsch:</u> U 38, 51. <u>Auf Rückmarsch:</u> U 37 <u>Von Unternehmung zurück:</u> U 8.</p> <p>Boote erhalten Befehl, beim Aus- und Heimmarsch den Verkehr und die Lage vor dem Nordkanal zu beobachten.</p> <p><u>E r f o l g e:</u> U 46 meldet Versenkung eines Hilfskreuzers von 14 000 t. mit 6 - 8 Geschützen!! U 48 versenkt westl. d. Nordkanals 2 Dampfer, vermutlich engl. D. Iros (5036 t) und schwed. D. Erik Frissel (5066 t)</p> <p><u>U-bootsversorgung:</u> Mar. Attaché Madrid meldet Fertigstellung des für U-bootsversorgung in Spanien vorbereiteten Motorseglers "Galiana", (Leistungsfähigkeit - Versorgung eines U-bootes mit Betriebsstoff, Schmieröl und Proviant) Boot ursprünglich für Versorgung im Mittelmeer vorgesehen. Da bei der augenblicklichen militär-politischen Lage ein Einsatz im Mittelmeer nicht in Frage kommt, erhält Mar. Att. Anweisung, Einsatz des Motorseglers <u>in Atlantik</u> an der <u>Westküste Spaniens</u> vorzusuchen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

7.6.40

Handelsschiffahrt:
=====

Ostsee: Schwedischer allgemeiner Seefahrtsverband verlangte beim schwedischen Staatsausschuß dringend, daß der Ausbau des Falsterbo-Kanals mit allen Mitteln beschleunigt wird, wenn auch in der außenpolitischen Lage Schwedens eine Änderung eingetreten sei.]

Norwegenfahrt: Nach Rückfrage beim Reichskommissar für Norwegen hat das R.V.M. über die Sv'en folgenden Befehl an die Schiffahrt erlassen: "Schiffahrt an Südküste Norwegens wird für deutsche Schiffe nur für Häfen zwischen Oslo und Arendal einschl. erweitert."

Holland/Belgien:




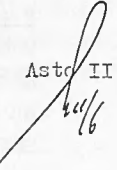
Skl. erläßt folgende Weisung:
Neutralen Schiffen in holländischen, belgischen und nordfranzösischen Häfen, die nicht wegen Banngutbeförderung prisenrechtlicher Behandlung unterliegen, ist Auslaufen nach deutschen, dänischen, schwedischen und Ostseehäfen zu gestatten, sofern keine örtlichen militärischen Gründe entgegenstehen und sichergestellt ist, daß Abwanderung nach Westen nicht erfolgt.

Landlage 7.6.

Trotz hartnäckigen Widerstandes des Gegners erfolgreiches Vorgehen der Heeresgruppe B in Richtung auf Seine, Compiègne-Solssons-Reims.

Luftlage 7.6.


Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.
Schwerpunkt Unterstützung Heeresoperationen. Erfolgreiche Angriffe auf Cherbourg und englische Nachtflughäfen. Fliegerdivision 9 unter Beteiligung von Verbänden des FdLuft West

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>7.6.40</u>	in der Nacht zum 7.6. LM-Einsatz vor französischen Häfen. ----- C/Skl.  1. Skl.  b	 ----- Ia  Astc II. 

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(37) 8.6.40		Besondere politische Nachrichten =====
		<u>Norwegen:</u> Norwegischer König und die norwegische Regierung verlassen Norwegen, vermutlich nach England. Norweg. General Ruge beauftragt, durch schwedische Vermittlung die Verbindung zum deutschen Oberkommando aufzunehmen zwecks Verhandlungen über Einstellung der Feindseligkeiten. Über Verhalten Englands liegen noch keine sicheren Nachrichten vor. Aufgabe der Narvik-Position wird erwartet!! Weitere Nachrichten bleiben abzuwarten.
		<u>Frankreich:</u> Umbildung der französischen Regierung muß als starkes Schwächezeichen Frankreichs ausgelegt werden. Nach verschiedenen Meldungen hat Daladier sich für <u>Sonderfrieden</u> mit Deutschland ausgesprochen. Nach harten Verhandlungen hat Reynaud sich durchgesetzt: Weiterkämpfen - Südfrankreich halten - Hilfe Amerikas abwarten!
		<u>Italien:</u> Letzte Kriegsvorbereitungen. Italienische Handelsschiffe in See haben Anweisung erhalten, neutrale Häfen anzulaufen. Alle Buchungen auf italienische Schiffe werden für ungültig erklärt. Italienischer Botschafter in Moskau drahtet an Rom: "Der deutsche Botschafter hat mich wissen lassen, daß er gestern Abend mit Molotow gesprochen habe. Dieser habe gesagt, daß die Regierung der Sowjetunion bereit sei, die Beziehungen zu Italien zu normalisieren. Die Botschafter sollten auf ihre Posten zurückkehren."
		----- Abteilung für Kriegswirtschaft im italienischen Außenamt legt einen neuen Bericht über die durch die Blockade verursachten Schäden vor. Bericht kommt zu dem Ergebnis, daß 9 Mona-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.6.40		<p>te Handelskontrollen den Beweis erbracht hätten, daß die Lebensrechte des italienischen Volkes in jedem Augenblick von anderen Mächten gefährdet und vernichtet werden könnten!!</p> <p>-----</p> <p><u>S p a n i e n:</u> Botschaft und Militärattaché melden eine Äußerung des französischen Militärattachés in Madrid:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Die Bitte Frankreichs an England um Entsendung weiterer Truppen sei von England abgelehnt worden mit der Begründung, daß die Truppen jetzt zum Schutz der Insel selbst benötigt würden.2) England habe Frankreich angeraten, Truppenhilfe von U. S. A. zu erbitten. London würde diese Bitte unterstützen.3) Frankreich hat den Vorschlag abgelehnt und London wissen lassen, daß - sobald deutsche Truppen vor Paris - Frankreich Sonderfrieden abschließen werden. <p>-----</p> <p><u>L a g e 8.6.</u></p> <p><u>Besondere Feldnachrichten.</u></p> <p><u>Atlantik/Mittelmeer:</u></p> <p><u>England:</u> "Nelson" im Clyde eingelaufen. Hilfskreuzer "Cheshire" und "Scotstoun" werden morgen in Greenock erwartet. Netzleger "Protector" wird 9.6. in Alexandrien einlaufen.</p> <p><u>Frankreich:</u> Keine besonderen Feststellungen außer Beobachtung verschiedener U-Bootwarmmeldungen westlich Irlands, Westausgang Kanal und westlich Ouessant.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee:</u></p> <p>Die Funkaufklärung stellt eine Trennung der beiden Schlachtkreuzer fest. Während "Renown" am Nachmittag einen Ankerplatz in Scapa angewiesen erhält, operiert "Repulse" mit Kreuzer "Sussex" und 4 Zerstörern in Verbindung mit den Hilfskreuzern im Inselgebiet in Durchführung der bereits erkannten Suchaufgabe, an der sich offenbar auch ein Aufklärungs-Flug-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondscheln usw.	Vorkommnisse
8.6.40	<p>boot beteiligt. (Möglichkeit Vermutung Hilfskreuzer-oder Troßschiff-Durchbruch, Feststellung Fischdampfer Freese).</p>	<p>Funkverkehr und Bewegungen der Feindstreitkräfte verraten <u>keinerlei Maßnahmen</u>, die auf Beunruhigung durch unsere eigenen Operationen zurückzuführen wären.</p> <p>Ein Hilfskreuzer erhält vom Chef der Northern Patrol Befehl zur Abholung des britischen Gesandten und des militärischen Stabes <u>von Island</u>. Funkspruch geht gleichzeitig an Krz. "Newcastle", sodaß mit seiner Anwesenheit im Islandgebiet gerechnet wird.</p>
	<p><u>Norwegen-Bereich</u></p>	<p>Kreuzer "Vindictive" hat nach Funkaufklärung Rückmarsch aus dem Narvik-Gebiet nach Scapa angetreten. Auch Linienschiff "Valiant" scheint sich vom Norwegen-Bereich abgesetzt zu haben.</p>
	<p>Die umfassende Luftaufklärung stellt im Laufe des Tages folgende Feindgruppen fest:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) 7.6. 2324^h Geleitzug 350 sm nordöstlich der Faroer (Quadrat 7588) <u>Kurs 240°</u> 2) 8.6. 1000^h 2 Dampfer mit vermutlich 3 Zerstörern 40 sm westlich des Andfjords 3) 1100^h 1 Kreuzer mit Nordkurs und hoher Fahrt westlich des Andfjords 4) 1145^h Geleitzug 8 Schiffe 4 Zerstörer 150 sm. nördlich der Shetlands mit <u>südwestlichem Kurs</u> 5) 1100^h ein schwerer Kreuzer mit 2 Zerstörern und vier Dampfern mit <u>Westkurs</u> im Quadrat 9764 (75 sm westlich des Andfjords) 6) 1300^h 90 sm nordwestlich des Andfjords (Quadrat 9754) Geleitzug aus 5 Handelsschiffen und 3 Zerstörern mit <u>Kurs West</u> 7) 1305^h 30 sm nordwestlich davon (9827) ein Flugzeugträger gestoppt!
	<p>Ferner sichtet die Luftaufklärung am Vormittag im Bereich des Westfjords mehrere kleinere und größere Schiffe, offenbar Versorgungsschiffe teils zu Anker, teils in Fahrt.</p>	<p>Die zahlreichen Meldungen über feindliche Geleitzug- und Schiffsbewegungen mit westlichen und südwestlichen Kursen führen am Abend zu dem Eindruck, daß der Gegner sich bereits</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.6.40.		<p>mitten in der Räumungsaktion von Nordnorwegen befindet.</p> <p>Gruppe Narvik meldet, daß in der Nacht zum 8.6. feindliche Zerstörer, Narvik und die feindlichen Batterien am Nordufer des Rombaken unter starkes Artillerief Feuer genommen und 19 feindliche Fischerboote im Rombaken versenkt haben. Beschossene Batterie wurde fluchtartig verlassen. Vorfall ungeklärt. Möglich, daß eigene Zerstörer der Operation "Juno" nach Narvik vorgestoßen sind. Weiteres bleibt abzuwarten.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage</u></p> <p><u>Operation "Nordnorwegen" (Juno)</u></p> <p>0511 Uhr meldet Flottenchef: "Beabsichtige Angriff auf feindlichen Geleitzug. Eigener Standort 0800ⁿ Quadrat 25 AF (150 sm westlich der "Lofoten")</p> <p>Gruppe West gibt in der Erkenntnis, daß Hauptaufgabe der Schlachtschiffe im Raume Harstadt liegt und Suche nach Geleitzügen vorzeitig die Anwesenheit der Schlachtschiffe verraten muß, dem Flottenchef die Weisung, falls nicht unbekannt wichtige Gründe für Angriff auf Geleitzug vorliegen, an Hauptaufgabe "Harstadt" festzuhalten (Ft. 0530). In Ergänzung hierzu stellt die Gruppe der Flotte den Angriff auf Geleitzug durch Hipper und Zerstörer anheim, die anschließend nach Drontheim gehen können. <u>Hauptaufgabe für Schlachtschiffe bleibt jedoch Harstadt!</u></p> <p>In Anbetracht der gestrigen Aufklärungsergebnisse und de im Laufe der letzten Zeit gewonnenen Erkenntnisse der Funkaufklärung ist die Absicht des Flottenchefs, von dem in der Operationsweisung gesteckten Ziel "Raum Harstadt" abzuweichen, <u>nicht verständlich</u>. Es liegen keinerlei Anhaltspunkte dafür vor, daß die gestern noch nordwestlich des Andfjords festgestellten beiden Flugzeugträger "Ark Royal" und "Glorious" sich heute <u>nicht</u> in dem Gebiet Raum Harstadt befinden. Die Seekriegsleitung stimmt der Auffassung der Gruppe West zu und hält ein Operieren der <u>Schlachtschiffe</u> auf den <u>Geleitzug</u> für dessen Vernichtung überdies Kreuzer "Hipper" und die Zerstörer ausreichend sind, in der gegebenen Lage für operativ falsch. Chef Skl. glaubt jedoch, daß der Befehl</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Sergang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
Z. 6.40 6.40 (38)		<p>der Gruppe "an Hauptaufgabe Harstadt festhalten" zu eng gefaßt ist und die Flotte zu stark an ein Einlaufen nach Harstad selbst bindet. Chef Skl. sieht die Hauptaufgabe der Schlachtschiffe in der Vernichtung der feindlichen Seestreitkräfte im <u>Raum Harstadt</u>, also beispielsweise in <u>dem</u> in diesem Seegebiet stehenden Flugzeugträger. Das <u>Ein-</u>laufen nach Harstadt kommt erst in Frage, wenn sich Ziele in See <u>nicht</u> befinden. In einem Ferngespräch mit Gruppenbefehlshaber West wird dieser Auffassung Ausdruck gegeben. Gruppe West ergänzt daraufhin die dem Seebefehlshaber erteilte Weisung durch den Ft.: "Hauptziel bleibt nach wie vor Vernichtung im <u>Raum Harstadt</u> befindlicher Seestreitkräfte."</p>
		<p>-----</p> <p>Am Nachmittag meldet der Flottenchef Gefecht mit feindlichem Flugzeugträger und leichten Seestreitkräften. Aus weiteren am Abend eingehenden Meldungen des Flottenchefs und des BdA geht hervor, daß unseren Streitkräften ein voller Erfolg beschieden gewesen ist. Gegen 1900^h ist Flugzeugträger "Glorious" und Begleitzerstörer versenkt worden. Scharnhorst hat Torpedotreffer erhalten, der die Mittelmaschine und den achteren Turm zum Ausfall brachte und die Geschwindigkeit zunächst auf 26 sm, später auf 20 sm herabsetzte. Die Erfolgsmeldung wird durch Meldung des Bordfliegers "Hipper" aus Drontheim dahin ergänzt, daß bei den Angriffen auf Geleitzüge am Vormittag ferner der 21 000 t Transporter "Orama", der 9000 Tanker "Oilpioneer" und ein U-Jäger versenkt wurden.</p>
		<p>Der Lufteinsatz im Norwegenbereich erstreckte sich neben einer umfangreichen Aufklärung mit den genannten Ergebnissen auf Angriffstätigkeit gegen gemeldete Geleitzüge, doch blieb diese ohne Erfolg.</p>
		<p>-----</p> <p>Trotz der Gefechte zeichnet sich erstaunlicherweise am Abend des 8.6. noch keinerlei Beunruhigung oder Alarmierung im gegnerischen Funkbild ab.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.6.40		<p>Von der Gruppe <u>Narvik</u> trifft am Nachmittag die Meldung ein, daß der Gegner sich anscheinend von unseren Truppen absetzt. Beim Nachstoßen gelangt die Stroemen-Enge wieder in deutschen Besitz. Feindangriffe an der Schwedengrenze werden abgewiesen. Der Beisfjord ist feindfrei. Am Abend kann der Führer der Narvik Gruppe General Dietl die stolze Meldung abgeben, daß <u>Narvik</u> von den eigenen Truppen wieder besetzt ist. Der Gegner hat Narvik geräumt, sein völliger Abzug aus dem Narvik-Gebiet steht zu erwarten. Gleichzeitig trifft aus Schweden die Nachricht ein, daß der König von Norwegen und die Regierung Norwegen verlassen haben.</p> <p>Weitere Nachrichten bleiben abzuwarten. Schon jetzt kann festgestellt werden, daß die Schlachtschiff-Operation "Nordnorwegen" zu einem entscheidend wichtigen Augenblick erfolgt ist; wahrscheinlich ist es der <u>letzte</u> Augenblick zur Erzielung größerer militärischer Erfolge im Nordnorwegen-Gebiet. Die Richtigkeit der Überlegungen der Seekriegsleitung hinsichtlich der Notwendigkeit weiträumiger Operationen der Schlachtschiffe und in der Beurteilung der nach Besitz der norwegischen Küste entscheidend verbesserten operativen und taktischen Lage unserer Streitkräfte im Nordmeer hat sich wieder einmal vollauf bestätigt. Die Seekriegsleitung empfindet den heutigen herrlichen Erfolg weniger mit Stolz, als mit tiefer Befriedigung, daß es endlich gelungen ist, durch den Einsatz der Schlachtschiffe einen wirklichen militärischen Erfolg zu erzielen. <u>Hierzu war es die allerhöchste Zeit!</u> Gerade <u>die Schlachtschiffe</u> mußten mit einem solchen Erfolg in Erscheinung treten, wenn sich nicht ihre bisherige starke Untätigkeit und geringe Wirksamkeit entscheidend ungünstig auf die ganze Zukunft der Kriegsmarine auswirken sollte.</p> <p>Die Skl. bedauert, daß es der Flotte nicht gelungen ist, den Kreuzer "Nürnberg" mit der Operation "Juno" gleichzeitig mit nach Norden zu nehmen. Nach den Beobachtungen der Luft- und Funkaufklärung hätten sich bereits heute wertvolle militärische Ziele und gute Erfolgsmöglichkeiten geboten. Die Gruppe West erhält daher die</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondscheln usw.	Vorkommnisse
8.6.40		<p>Weisung, "Nürnberg" mit verfügbaren Torpedobooten sofort im Sinne "Juno" mit einzusetzen.</p> <p>Im übrigen kommt es nunmehr darauf an, so bald wie möglich mit der Kampfgruppe "Gneisenau" und "Hipper" zu weiteren Operationen gegen etwaige Rückzugsbewegungen des Gegners aus dem nordnorwegischen Raum vorzustoßen und den Gegner empfindlich zu treffen. Die Feindlage läßt an Hand des völligen Fehlens irgendwelcher gegnerischer Reaktionsbewegungen auf Grund des heutigen Gefechtes vorerst die besten Erfolgsaussichten.</p> <p>Die beschädigte Scharnhorst muß in die Werft. Die beschleunigte Rückführung des Schiffes, die bei augenblicklicher Feindlage verhältnismäßig ungefährdet möglich ist, muß angestrebt werden.</p> <p><u>Südliche Nordsee/Hoofden/Kanal:</u></p> <p>In Auswirkung der Schnellbootsunternehmungen werden vom Gegner in der Nacht zum 9.6. im Küstengebiet North Foreland bis Dungeness zahlreiche Trawler und Bewacher zur Sicherung der nach wie vor befahrenen Downs angesetzt.</p> <p>Feindliche leichte Seestreitkräfte greifen durch Artilleriebeschuß von See her im Raume Dieppe in den Landkampf ein.</p> <p>Das Einlaufen in den Firth of Forth wird während der Dunkelheit zwischen der Isle of May, Bass Rock und dem Festlande für alle Schiffe verboten.</p> <p>Engl. Dampfer Hardingham (5400 t) läuft bei Long Sand Head Tonne auf Mine.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p>Vor Kristiansand ein getauchtes U-Boot?</p> <p>In der Nacht zum 9.6. mehrere Feindeinflüge in dem Raum Flensburg-Kieler Bucht-Großer und Kleiner Belt-Läsö Rinne. Minenabwurf nicht beobachtet, jedoch vermutet. Gruppe Ost beantragt wegen Häufung der nächtlichen Feindeinflüge über dem Gr. Belt Erklärung eines Luftsperrgebietes</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.6.40		<p>von Kjels Nor bis Schultzgrund von 2200^h bis 0500^h. Sämtliche verfügbare Fahrzeuge sollen in nächsten Nächten zur Luftabwehr eingesetzt werden.</p> <p><u>Transportdurchführung</u>: planmäßig. Mannschaften, Pferde und Munition werden nach Oslo überführt.</p> <p>Handelsüberwachung und U-Bootssuche im Skagerrak werden ohne Ergebnisse fortgesetzt.</p> <p>Kreuzer "Emden" läuft nach zweimonatiger Liegezeit in Oslo in Swinemünde ein.</p> <p>-----</p> <p><u>Atlantik</u>:</p> <p>Ausmarsch Schiff 10 bisher planmäßig.</p> <p><u>Schiff 36</u> (Weyher) wird über die Überlegungen der Seekriegsleitungen zum gedachten Verlauf seiner Operationen und vorgesehene Versorgung unterrichtet:</p> <p>Mitte Juni Eintreffen Gebiet Neuseeland. Operieren im australischen Raum bis Ende September. Ende September Zuführung Versorgungsschiffen Japan nach U-Platz Karolinen oder Marschall-Inseln. Dort Auffüllung Brennstoff, Vorräte, gleichzeitig Maschinenüberholung. Anschließend Rückmarsch Indischen Ozean und Atlantik unter Ausnutzung sich bietender Operationsmöglichkeiten entsprechend Seeausdauer. Gegebenenfalls Atlantik Nachschub aus Großetappe Südamerika oder Spanien.</p> <p><u>Schiff 21</u> erhält Vorbefehl für vorgesehene Versorgung durch Tanker "Recum" von Teneriffa aus übermittelt: Wartegebiet Nordatlantik 20° - 27° Nord und 44° - 49° oder Wartegebiet Südatlantik Großquadrat GE.</p> <p><u>Schiff 16</u>: Finnisches Nachrichtenbüro meldet aus Lorenzo Marques, daß es an der Südafrikanischen Küste bisher 8 brit. Frachtschiffe durch deutsche Minen gesunken</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.6.40	sein sollen, 2 beim Minenräumen, 3 Frachtschiffe sollen vermißt werden. Nachricht ist nicht kontrollierbar. Es kann jedoch angenommen werden, daß die augenblickliche starke Besetzung des Südafrika-Gebietes, außer auf erhöhte Bedeutung der Kaproute infolge Spannung Italien, auch auf die <u>Minenlegungen</u> von Schiff 16 zurückzuführen ist.	-----
	<u>U-bootslage 8.6.</u>	
	<u>Atlantik:</u>	
	Boote erhalten folgende Operationsgebiete an der nordwestspanischen Küste zugewiesen:	
	U 43 = BF 77 und 78	
	U 101 = CG 12 und 13	
	U 46 = BE 95 und 96	
	U 29 = BF 75 und 76	
	U 48 = BE 93 und BF 71.	
	U 47 und U 32 erhalten Aufstellung vor dem Nordkanal südlich bzw. nördlich von 56° Nord.	
	U 56, 58 stehen westlich der Orkneys.	
	Auf dem Anmarsch: U 38 nördlich Shetlands.	
	U A , U 51 mittl. Nordsee, U 25, 30, 65, 52 südl. Nordsee.	
	<u>Nordsee:</u> U 60 im Op.Gebiet, U 61 auf dem Anmarsch.	

	<u>U-bootserfolge:</u>	
	Der von U 46 versenkte Hilfskreuzer war die "Carinthia" (20 277 t).	
	Handelsschiffahrt =====	
	Auf eine Anfrage des Reichsverkehrsministeriums erklärt sich das Oberkommando der Kriegsmarine damit einverstanden, daß, solange das in Betracht kommende Seegebiet des Schwarzen Meeres nicht durch Maßnahmen der Seekriegsführung berührt	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

3.6.40

wird, deutsche Handelsschiffe innerhalb einer Grenze von 100 Seemeilen vor der russischen Küste offenen Funkverkehr abwickeln dürfen und daß für diesen Fall die entgegenstehende Bestimmung der Sonderanweisung für Handelsschiffe aufgehoben werden. Der Funkverkehr ist jedoch auf unbedingt dringende und wichtige Schiffsdiensttelegramme zu beschränken und mit der geringsten Sendeenergie durchzuführen. Im Falle der Ausdehnung der militärischen Maßnahmen der Feindstaaten auf das Schwarzmeergebiet gilt diese Sonderregelung als aufgehoben.

 Landlage 8.6.
 = = = = =

Die großen Durchbrüche durch die Weygand-Linie südlich der Somme sind gelungen. Am rechten Flügel weicht der Feind zurück. Am Abend stehen unsere Truppen 3 km vor Rouen, am linken Flügel der angetretenen Armeen hartnäckiger Widerstand.

Feindliche Verteidigung stark erschüttert.

Luftlage

siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.

Schwergewicht Unterstützung Vorgehen des Heeres. Kanalhäfen Dieppe, Cherbourg und Le Havre werden angegriffen.

Im Narvik-Gebiet wird am 7.6. ein leichter Kreuzer im Ofotfjord durch 2 Treffer (250 kg) schwer beschädigt.

Verfügbare Verbände werden am 8.6. nachm. zum Angriff gegen Träger "Ark Royal" angesetzt, erhalten aber keine Fühlung.

c/Skl.
 24/6
 1. Skl. 6
 Ia
 d. 17.6.
 Asto 14.16

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(39)		
9.6.40 Sonntag		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h - =====</p>
		<p>r i c h t e n . =====</p>
		<p><u>F r a n k r e i c h :</u></p>
		<p>Deutsche Gesandtschaft in Genf meldet, daß franz. Innenminister Mandel die Absicht habe mit oder ohne Reynaud eine Militärdiktatur durchzusetzen. Alle Anhänger eines Sonderfriedens in Frankreich würden streng überwacht, so Daladier und Flandin.</p>
		<p>Französische Berichte sprechen von der augenblicklichen deutschen Offensive als dem entsetzlichsten Schock der Militärgeschichte.</p>
		<p>-----</p>
		<p><u>E n g l a n d :</u></p>
		<p>Für den Fall einer Niederlage Frankreichs wird Möglichkeit Verlegung der Regierung nach Kanada erörtert. Krieg wird in jedem Falle weitergeführt.</p>
		<p>-----</p>
		<p><u>J t a l i e n :</u></p>
		<p>Kriegseintritt unmittelbar bevorstehend, wird für 10.6. erwartet.</p>
		<p>-----</p>
		<p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p>
		<p>1) Vortrag über die Operation der Schlachtschiffe.</p>
		<p>Chef Skl. gibt der Erwartung Ausdruck, daß Flotte ihre Operationen im Nordmeer zur Störung feindlicher Rückzugsbewegungen beschleunigt fortsetzt.</p>
		<p>2) Vortrag Id über Operationsbefehl für Schiff 33 (Kapitän z.S. Krüder)</p>

(40)

siehe Kriegstagebuch Teil C Heft I.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>9.6.40 Sonntag</p>		<p>Schiff ist 18.6. auslaufbereit. Vorbereitenden Maßnahmen für das Auslaufen bis zum Überschreiten 60° Nord im Atlantik trifft Gruppe West.</p> <p><u>Aufgabe für Schiff 33.</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Kreuzerkriegführung in außerheimischen Gewässern. 2) Durchführung von Minenverseuchungen (Schiff hat 300 Minen an Bord) 3) Gemeinsames Operieren mit U-Booten. <p>Hierfür vorgesehene Zusammenarbeit mit U.A. Treffpunkt etwa am 18.7. südwestlich des Kap Verdun. Operationsziel des U-Boots westafrikanische Küste. (Freetown, Dakar, Casablanca.)</p> <p><u>Operationsgebiet für Schiff 33.</u></p> <p>Hauptoperationsgebiet Indischer Ozean und angrenzende australische Gewässer.</p> <p><u>Ausweichgebiete:</u> Südatlantik und Stiller Ozean.</p> <p>Abgrenzung gegenüber Operationsräumen eigener oder italienischer Handelsstörer und evtl. Verlegung des Operationsgebietes wird durch Skl.befohlen.</p> <p>-----</p> <p>3) Da die augenblicklich für die Durchführung der operativen Aufgaben zur Verfügung stehenden Küstenfliegerstaffeln zahlenmäßig unzureichend sind, sieht sich Seekriegsleitung gezwungen, die s.Zt. an Fliegerdivision 9 abgegebenen Küsten-Fl-Staffeln 3/106 und 3/906 mit dem 12.6. aus dem Verband der 9.Division zurückzuziehen und sie wieder dem F.d. Luft West zu unterstellen.</p> <p>Führungsstab Ob.d.L. wird mit Angabe der Begründung unterrichtet, gleichzeitig wird gebeten, die zur Durchführung von Versorgungsaufgaben der Gruppe Narvik nicht mehr benötigten Flugzeuge der Transozean-Staffel aus dem Unterstellungsverhältnis des Fliegerkorps X zu lösen und sie dem F.d.Luft West zu unterstellen, da sie für die Seeoperationen wertvollste Dienste in der Großraumauklärung leisten können.</p> <p>(Siehe Schreiben in Kr.Tagebuch Teil C Heft V).</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.6.40 Sonntag		<p data-bbox="425 261 553 292"><u>Lage 9.6.</u></p> <p data-bbox="244 323 915 354"><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .</u> =====</p> <p data-bbox="308 415 425 446"><u>Atlantik.</u></p> <p data-bbox="212 462 968 523"><u>E n g l a n d :</u> Linienschiff "Revenge" im westlichen Nordatlantik. Im übrigen keine wesentlichen Nachrichten. -----</p> <p data-bbox="212 569 457 600"><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p data-bbox="276 608 1021 639">U-Bootwarnmeldungen südlich Irland und westlich Guessant. -----</p> <p data-bbox="308 685 457 716"><u>Mittelmeer:</u></p> <p data-bbox="212 731 1021 862">Nach Meldung Hannibal (Italien) befanden sich am 6.6. im Oran: "Dunkerque", "Strassbourg", "Lorraine", "Marseillaise" "Gallissionère", "Jean de Vienne", "Mogador", "Volta", 4 Zerstörer Terrible-Klasse, 8 U-Boote.</p> <p data-bbox="212 900 638 931"><u>N o r d m e e r / N o r d s e e :</u></p> <p data-bbox="276 939 819 977">Verteilung der Streitkräfte siehe Ft 1220. -----</p> <p data-bbox="212 1062 1021 1447">Die Ereignisse des 8.6. sind dem Gegner bis 9.6. früh verborgen geblieben. Erst gegen 1000 Uhr beginnen sich, die ersten Erkenntnisse davon im englischen Funkbild abzuzeichnen. Um diese Zeit erhält das etwa 90 sm nordöstl. der Faroer stehende L-Schiff "Valiant" von dem Lazaretttschiff "Atlantis" optisch die Mitteilung, daß dieses Schiff am 8.6. um 1000 Uhr etwa 240 sm nordwestl. Drontheim ein deutsches Schlachtschiff mit 2 Zerstörern und einem Transporter gesehen habe. Diese Meldung gab "Valiant" an Heimatbefehlsstellen weiter. (Es handelte sich hier offenbar um eine Sichtung von "Hipper" mit seinen Zerstörern, der um diese Zeit in diesem Seegebiet den Transporter "Oruma" versenkte.) Um 1120 Uhr erhält "Valiant"</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.6.40	<p>vom Chef der Heimatflotte den dringenden Befehl, mit den bei ihm stehenden Einheiten (wahrscheinl. Krz. "Vindictive" und Zerstörern) mit erhöhter Fahrt zu einer "Gruppe 2" zu stoßen. Um 1100 Uhr benachrichtigt der Chef der Heimatflotte "Valiant" und den Chef des 20.Krz.Geschwaders, daß die "Gruppe 2" am 9.6. ohne "Orama" um 0330 Uhr Punkt "A" verlassen habe, (Ansteuerungspunkt im Lofoten-Gebiet) und mit 14 sm nach dem Clyde läuft. "Valiant" hat danach den Auftrag erhalten die "Gruppe 2" auf ihrem Marsch nach England zu verstärken. Diese Annahme wird bestätigt durch die Abendaufklärung, die die "Gruppe 2" um 2240 Uhr etwa 300 sm westlich der Lofoten erfaßt. Die Gruppe besteht um diese Zeit aus einem Schlachtschiff ("Valiant"), einem Flugzeugträger "Ark Royal", zahlreichen Zerstörern und 7 Transportern. Die Gruppe soll über 2 Punkte 300 sm nord^{nord}östlich und 60 sm östlich der Faroer nach dem Clyde gehen. Es muß angenommen werden, daß sich bei dieser Gruppe auch die Kreuzer "Coventry" und "Southampton" befinden. Während Schlachtkreuzer "Renown" am 9.6. in Zerstörerbegleitung in Scapa eintrifft, scheint "Repulse" nach Auswertung der Funkerkundung gleichfalls zur Verstärkung der "Gruppe 2" herangezogen zu werden. Der Kreuzer "Devonshire" befindet sich mit dem Chef des 1.Kreuzer Geschwaders auf dem Marsch von Tromsø nach Scapa. Möglicherweise befindet sich der König von Norwegen und die norwegische Regierung an Bord.</p>	<p>Die Versenkung des Flugzeugträger "Glorious" und seiner Begleitzerstörer war, wie nach dem Gefechtsverlauf erklärlich ist, bis zum 9.6. nachm. der Admiralität noch nicht bekannt. Im Laufe des Nachmittags deuten verschiedene "O.U." Funksprüche auf eine gewisse Alarmierung des Gegners. Die Funkverbindungen der englischen Einheiten im Nordmeer bzw. der Funkstelle Harstad mit der Heimat ist so mangelhaft, daß Funksprüche z.T. erst nach 10 Stunden abgesetzt werden können. Diese Tatsache gibt eine Erklärung dafür, daß die Tätigkeit unserer Streitkräfte am gestrigen Tag erst so spät eine Reaktion beim Gegner hervorgerufen hat.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.6.40		<p>Ein feindliches U-Boot wird vor Drontheim westlich der Insel Froga mit nordöstlichem Kurs gesichtet. Ein weiteres Boot wird 80 sm südwestlich Egersund von U 25 gemeldet. Zwei feindliche Boote, darunter das Minenboot "Porpoise" verlassen nachmittags den Firth of Forth nach S.O. Ein fünftes Feind-U-Boot läuft vom Firth of Forth über einen Punkt querab Flamborough Head nach Nordosten zu einer Position nördl. 69°.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Nordmeer:</u></p> <p><u>Operation Nordnorwegen:</u></p> <p>"Hipper" mit den 4 Zerstörern läuft nach Entlassung durch Flottenchef am Abend des 8.6. in Drontheim ein. Schlachtschiffe stehen 9.6. 0100 Uhr nach Meldung Flotte etwa 180 sm nordwestlich des Frohavet mit 150°, 19 sm. "Scharnhorst" St.B.- und Mittelmaschine ausgefallen. Falls Mittelmaschine wieder klar kommt, Fahrt 25 sm. Flottenchef hat sich zunächst vorbehalten bei weiterhin günstiger Lage und ausreichender Luftaufklärung, sofortigen Weitermarsch innerhalb 30 sm von der Küste nach der Heimat anzutreten (offenbar hat er dabei den Rückmarsch <u>mit beiden</u> Schlachtschiffen im Auge!). Er beantragt für diesen Fall Jagd- und Luftzerstörersicherung sowie möglichst lückenlose Luftaufklärung. bis 250 sm nach See zu.</p> <p>Gruppe West entschließt sich um 0800 Uhr zu dem Befehl an Flotte, mit den Schlachtschiffen nach Drontheim einzulaufen. Bestimmend für diesen Entschluß ist neben der Beurteilung der operativen Lage zweifellos die Absicht, die Wiederherstellung Mittelmaschine "Scharnhorst" zur Erzielung einer Geschwindigkeit von 25 sm abzuwarten und das beschädigte Schiff anschließend im Geleit von Torpedobooten, die sich z.Zt. noch auf dem Marsch nach Drontheim befinden,</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.6.40	in die Heimat zurückzuholen.	Die Seekriegsleitung hätte es nach ihrer Beurteilung der Feindlage und der eigenen operativen Lage begrüßt, wenn die "Scharnhorst" <u>ohne</u> nach Drontheim einzulaufen, gleich in die Heimat zurückgeholt worden wäre, da die Erfolgsaussichten hierfür z.Zt. als durchaus günstig angesehen werden müssen.
		Schlachtschiffe laufen um 1530 Uhr in Drontheim ein. Flottenchef erhält in voller Übereinstimmung mit den Absichten der Skl. von Gruppe West die Weisung, <u>die Operationen gegen feindliche Abtransporte baldmöglichst wieder aufzunehmen. G.G.F. mit "Gneisenau" allein</u> , da die augenblickliche Feindlage besonders erfolgversprechend. Da nach den neuesten Erkenntnissen die Abtransporte der Engländer aus dem nordnorwegischen Raum bereits seit einigen Tagen im Gange sind, und der Abschluß der Räumung in nächster Zeit schon erwartet werden muß, wird der Flottenchef außerdem darauf hingewiesen, daß die Operationen gegen die Rücktransporte dringlich sind.
		Für die Operationen an der norwegischen Küste im Raum Drontheim - Westfjord soll "Nürnberg" mit 2 Torpedobooten morgen aus Kiel auslaufen. (Befehl siehe Ft.2330).
		Zeitpunkt W iederherstellung Fahrbereitschaft "Scharnhorst" für 26 sm noch nicht zu übersehen, abhängig von Dampfprobe am 12.6.
		----- Der Verlauf der Schlachtschiffoperationen "Juno" wird durch Kurzbericht des Flottenchefs (siehe Handakte Unternehmen "Juno") gemeldet.
		Die Seekriegsleitung ist von dem Bericht über den Verlauf der Operationen und des Gefechtes am 8.6. <u>enttäuscht</u> . Folgende Fragen bedürfen der weiteren Nachprüfung und Auswertung:
		1) Flotte ist nach Auffassung der Skl. ohne einen aus Luft- oder Funkaufklärung ersichtlichen Grund von dem in

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

9.6.40

den Weisungen niedergelegten operativen Hauptziel abgewichen, das zur Entlastung der Gruppe Narvik die Operation gegen Seestreitkräfte, Transporter und Feindstützpunkte im Raum Andfjord - Vaagsfjord vorsah. Der offenbar schon am 7. abends gefaßte Entschluß, zum Operieren gegen einen feindlichen Geleitzug konnte bei der gemeldeten Kursrichtung des Geleitzuges die geforderte Entlastung für die Gruppe Narvik nicht bringen und trug die Wahrscheinlichkeit in sich, die im Raum Harstad vermuteten wertvollsten Hauptziele nicht mehr angreifen zu können.

Das Herangehen mit den Schlachtschiffen an Objekte, die, wie der Tanker, keinerlei Ziele für Schlachtschiffe darstellten, war falsch und brachte die Gefahr, daß der Schlachtschiffverband dem Gegner zu einem Zeitpunkt gemeldet wurde, der für die weiteren Operationen höchst unerwünschte Auswirkungen mit sich bringen mußte und der den ganzen Übermarchungserfolg, der durch den bis dahin völlig unbemerkten Vormarsch gewährleistet war, zunichte machen konnte.

2) Die sofortige rücksichtslose Vernichtung eines großen Transportdampfers und eines in unserer Lage besonders wertvollen Tankers ohne jeden Versuch, die Schiffe durch Prisenskommandos einbringen zu lassen und der eigenen Kriegführung nutzbar zu machen, ist nicht verständlich. Es wäre richtiger gewesen, durch die Zerstörer die Dampfer aufzubringen, als sie unter Einsatz zahlreicher Art.Munition und Torpedos zu versenken, *z. B. am 17. Juni 1940, 21.00 Uhr*
(Standort 270 sm von Drontheim!)

(42)

3) Die Nicht-Versenkung des zweiten Begleitzerstörers des "Glorious" verstößt gegen die Grundregel des Kampfes auf See, daß ein Gegner erst vernichtet ist, wenn er unter Wasser gebracht ist. Es war ferner anzustreben, die Namen der vernichteten Zerstörer festzustellen.

4) Der Torpedotreffer auf "Scharnhorst" in einem Taggefecht auf 130 km mußte unter allen Umständen vermieden werden! Die taktischen Bewegungen hatten der erkennbaren Torpedogefahr so weit Rechnung zu tragen, daß ein Torpedo-

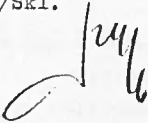

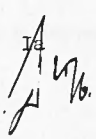
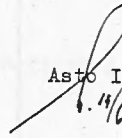
(43)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.6.40		<p>treffer unmöglich wurde. Die Notwendigkeit dieses Treffers, der die "Scharnhorst" für mehrere Monate der Kriegführung entzieht, kann <u>nicht</u> anerkannt werden.</p> <p>5) Die sofortige Entlassung von "Hipper" und der Zerstörer nach dem ersten Zusammentreffen mit kleinen Geleitgruppen entsprach dem ^(nicht) Sinne der Aufgabe. Da eine Brennstoffergänzung gerade vorgenommen war, lag nach Ansicht der Skl. kein Grund dazu vor, die günstigen Erfolgschancen, die sich nach Luft- und Funkaufklärung im Operationsgebiet boten, nicht noch weiter auszunutzen.</p> <p>Zusammenfassend ist festzustellen:</p> <p>Der erzielte militärische Erfolg der Versenkung der "Glorious" ist höchst befriedigend. Der Erfolg ist einem ausgesprochenen Glücksfall zu danken, da die unvorhergesehene Räumung von Nordnorwegen dazu führte, daß dieser Träger sich bereits auf dem Rückmarsch befand. In der Auffassung und Durchführung der gestellten operativen Aufgabe und in ihrem taktischen Ablauf sind Mängel vorhanden, deren Vermeidung aller Voraussicht nach die Auswirkung der Operation noch wesentlich umfassender hätte gestalten können.</p> <p>-----</p> <p><u>Lage Narvik:</u></p> <p>Narvik von unseren Truppen wieder besetzt. Keine alliierten Truppenmehr. Norweger stellen 1600 Uhr Feindseligkeiten ein. Norwegische Bevollmächtigte zu Kapitulationsverhandlungen in Drontheim und Narvik. Gruppe XXI beabsichtigt Entwaffnung und Befriedung Nordnorwegens durch Besetzung von Narvik, Harstad, Bardufoss, Tromsøe, Alta. Trotz dringenden Abratens durch Komm. Adm. Norwegen unter Hinweis auf vordringliche Aufgaben der Seestreitkräfte und auf Schwierigkeit der Durchführung beantragt Gruppe XXI beschleunigte Überführung eines Bataillons nach Tromsøe und Zeigen der Kriegsflagge dort.</p> <p>Dem OKW werden die Bedenken der Skl. übermittelt und</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.6.40		<p>Überführung durch Luftwaffe vorgeschlagen. Chef OKW läßt übermitteln, daß Besetzung Tromsø durch Kriegsmarine als später zu entscheidende Frage offen bleibt. Zur Zeit ist Operation der Kriegsmarine gegen Räumung Narvik-Harstadt-Bereiches durch den Feind vordringlich. Sie kann daher ohne Rücksicht auf evtl. spätere Besetzung von Tromsø durchgeführt werden. Besetzung Tromsø durch Luftwaffe ist zur Zeit nicht möglich.</p> <p>-----</p> <p><u>Drontheim:</u> Planmäßige Durchführung von Truppen- und Materialtransporten nach Fauske und Mo unter Geleit von M-Booten!</p> <p>-----</p> <p><u>S ü d l i c h e N o r d s e e / H o o f d e n :</u></p> <p>Vorstoß von 6 Booten der 1. und 3.S-Flotille in der Nacht zum 9.6. gegen Downsund Themsemündung. Starke Bewachelinie zwischen Kwintebank und North Goodwin. Vormarsch durch fühlunghaltende Schnellboote und Überwachungsflugzeuge stark behindert. Keine lohnenden Objekte gesichtet. Boote melden ausgezeichnetes Zusammenarbeiten feindlicher Bewacher. Offenbar vorzügliche Horchgeräte. Unbemerkter Durchbruch nicht möglich.</p> <p>-----</p> <p><u>N o r d f r a n k r e i c h :</u></p> <p>Marinebefehlshaber meldet daß keine Ausnutzungsmöglichkeit bisheriger Anlagen in Dünkirchen für Zwecke der Seekriegführung mehr besteht, da Stadt und Hafen durch Luftangriff u. Art.Beschuß völlig zerstört. Hafen durch Blockschiffe gesperrt. Auf Reede 12 versenkte bzw. auf Strand gesetzte Dampfer. 2 Zerstörer (darunter L'Adroit) und U-Bootjäger Ch 9 auf Strand gesetzt.</p> <p>-----</p> <p><u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u></p> <p><u>Minenlage:</u> Im Langelang Belt läuft norwegischer D'Kong Halsdan" auf Mine und sinkt auf 17 m Wasser. M 1305 Minentreffer</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.6.40		<p>bei Korsör. Boot wird beschädigt eingeschleppt. In der Nacht zum 10.6. erneute Feindeinflüge über Nordschleswig; und Südwest-Dänemark, sowie Großen Belt. Im Gr.Belt werden mehrere Abwürfe gemeldet.</p> <p>-----</p> <p><u>Transportlage:</u> Sämtliche Transporte nach Larvik und Oslo planmäßig ohne Störung.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootlage.</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u></p> <p>"U 28" Drontheim ausgelaufen zum Marsch ins Operationsgebiet.</p> <p>"U 37" von sehr erfolgreicher Fernunternehmung zurück. Boot (Kptlt. Cehrn) hat 10 Dampfer mit rund 43 000 BRT versenkt! (Kurzbericht siehe Kr.Tagebuch Teil B Heft IV).</p> <p>"U 56" Rückmarsch angetreten.</p> <p>15 Boote im Operationsgebiet bzw. auf dem Anmarsch.</p> <p>Die Boote "U A ", 51, 52, 65, 25 erhalten im Hinblick auf die feindlichen Rückzugsbewegungen von Narvik Befehl, mit Höchstfahrt in das Gebiet Shetland - Faroer zu gehen, um die dort zu erwartenden Transporter anzugreifen.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage 9.6.</u></p> <p>Feind weicht unter Widerstand. Rechter Flügel hat Rouen genommen. Heeresgruppe B überall im erfolgreichen Vorgehen. Heeresgruppe A tritt 0500 Uhr planmäßig zum Angriff an und bildet mehrere starke Brückenköpfe über die Aisne.</p> <p>-----</p>

(44)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.6.40		<p style="text-align: center;"><u>Luftlage.</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Unterstützung der Heeresoperationen. Beim Angriff auf Seeziele werden in der Seine-Mündung etwa 5 Transporter mittlerer Größe in Brand geworfen bzw. schwer beschädigt. Im Narvik-Bereich werden Dampfer und Hilfskreuzer erfolgreich angegriffen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>C/Skl. </p> <p>1.Skl.   </p> <p style="text-align: right;">Asto II 6.4/6</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40	<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e</u> =====</p> <p style="text-align: center;">N a c h r i c h t e n. =====</p> <p><u>I t a l i e n :</u></p> <p>Erklärung Mussolinis über Kriegseintritt Italiens an der Seite Deutschlands. Beginn der Feindseligkeiten 11.6. 0000 Uhr. Beruhigende Erklärung Mussolinis gegenüber Balkanländern. Mit Aufrechterhaltung Neutralität Türkei vorläufig zu rechnen. Proklamation des italienischen Königs. Einzelheiten siehe politische Übersicht und Auslandspresse.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	
(45)	<p><u>N o r w e g e n :</u></p> <p>Proklamation des Königs und der norwegischen Regierung zur Kapitulation von Nordnorwegen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	
	<p><u>R u ß l a n d</u></p> <p>Deutscher Militärattaché in Moskau gibt über die Haltung der russischen Regierung folgende Beurteilung:</p> <p>Sowjetunion wird ohne zwingenden Grund keinen Krieg wegen Bessarabien beginnen. Nach den Erfahrungen während des finnischen Krieges kann Rußland innenpolitisch einen Krieg größten Ausmaßes nicht wünschen. Militärische und wirtschaftliche Gründe, sowie die Abneigung des Volkes gegen einen Krieg sprechen dagegen. Molotow hat mehrfach erklärt, daß Sowjetunion Annexion Bessarabiens durch Rumänien niemals anerkannt habe, es werde jedoch die Frage der Rückgabe nicht auf gewaltsamem Wege lösen. Eindruck: Bereitschaft ist für alle Fälle hergestellt, bisher jedoch keine Anzeichen für offensive russische Absichten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40		<p>Mar.Attaché (Kptn.z.See, Baumbach) meldet heute bei Besprechung bei der Skl., daß seit Abschluß Fimland-Konflikt Ende März eine deutlich merkbare Abkühlung auf russischer Seite eingetreten ist. Attaché klagt über große Schwierigkeiten besonders technischer Art (Basis Nord). Auf verschiedene Anfragen von russischer Seite keine oder stark verzögerte Antworten. Grund für diese neuerdings sehr zurückhaltende Art der Russen sieht Mar.Attaché in der Sorge Rußlands, daß bei zu starker Annäherung Deutschlands Konfliktgefahr mit England besteht, dem die schwache eigene Wehr- und Wirtschaftskraft, sowie die innenpolitische Konstitution nicht gewachsen ist. Es kommt hinzu, daß die Russen im Hinblick auf die starken deutschen Erfolge im Westen befürchten, daß Deutschland aus diesem Krieg zu stark herauskommt und sich später möglicherweise gegen Rußland richten könnte. Das sehr schwierige Arbeiten mit den russischen Behörden ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß bei der Art der russischen Staatsorganisation niemand in unteren und mittleren Stellungen irgendwelche Entscheidungen zu treffen wagt.</p> <p>Politische Zusammenarbeit mit Deutschland im Großen befriedigend. Im Verhältnis Rußland zu Japan noch keine Besserung des Verhältnisses.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p>1) Vortrag Id über die Weisung des Führers für die Fortführung der Landoperationen (siehe Weisung.)</p> <p>2) Vortrag über Schlachtschiffoperation Nordnorwegen.</p> <p>Chef Skl. stimmt der Auffassung der Skl. über die Durchführung der Operationen in vollem Umfange zu. Die von der Skl. gestellte Aufgabe ist von der Flotte nicht in ihrem vollen Umfange erfaßt und gelöst worden.</p> <p>-----</p>

(46)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40		<p><u>Lage 10.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Kreuzer "Jorsetshire" stand am 9.6.abends im Seegebiet Plymouth mit 24 sm und südwestl. Kurs.</p> <p>Südöstl.Jsland stehen z.Zt. folgende Hilfskrz.: "Circassia", "Lätitia", "California", "Salopian und ein Unbekannter.</p> <p>"Arethuaa" ist am 7.6., "Delhi" am 8.6. in Gibraltar eingelaufen. "Delhi" geht wahrscheinlich nach dem Südatlantik.</p> <p>Im Südatlantik erhält der Flugzeugträger "Hermes" vom Chef Südatlantik den Befehl bis auf weiteres bei dem Geleitzug "U.S. 3" zu bleiben. Es handelt sich offenbar um den Geleitzug der großen Truppentransporter mit australischen Truppen, der jetzt im Geleit von 2 Kreuzern bereits im Gebiet Fredtown steht.</p> <p>-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Das französische Marineministerium verläßt Paris und bezieht Ausweichstellung in Jndre et Loire in der Nähe von Tours.</p> <p>-----</p> <p><u>N e u t r a l e :</u></p> <p>U.S.A. wollen nach Pressemeldungen weitere Kriegsschiffe in die südamerikanischen Gewässer schicken. Ablösungseinheiten des Europa-Geschwaders trafen am 8.6. in Lissabon ein. Das Geschwader soll sich in Zukunft aus den Kreuzern "Vincennes", "Omaha" und 2 Zerstörern zusammensetzen.</p> <p>-----</p> <p><u>M i t t e l m e e r :</u></p> <p>Sämtliche englischen und französischen Kriegs- und Han-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40	<p>delsschiffe werden unterrichtet, daß Kriegszustand mit Italien am 11.6. 0001 Uhr britischer Sommerzeit beginne. Handelsschiffe erhalten Befehl einen alliierten oder ihren nächsten Hafen anzulaufen.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>N o r d m e e r / N o r d s e e :</u></p> <p>Der Geleitzug mit der Bezeichnung "Gruppe 2" wurde im Laufe der Nacht zum 10.6. durch "Valiant", "Repulse" und einige Zerstörer verstärkt und befindet sich nunmehr auf dem Marsch nach England über einen Punkt etwa 70 sm östlich der Faroer. Im Seegebiet Island stehen offenbar außer 5 Hilfskreuzern keine weiteren Feindstreitkräfte.</p> <p>Durch die weitreichende Aufklärung des Seegebietes nordwestlich der Norwegenküste werden verschiedene Rückgeleitzüge erfaßt. So werden um 1400 Uhr etwa 350 sm nordwestlich Drontheim 3 Tanker im Geleit von 2 Bewachern mit südwestlichem Kurse festgestellt. Nordwestlich davon meldet ein Flugzeug der Gruppe 506 gegen 1700 Uhr (im Qu 1729) A.F. einen feindlichen Verband, bestehend aus "Rodney", einem Typ "Renown", "Ark Royal" mit Zerstörern und wahrscheinlich 2 Flakkreuzern. Verband wird gesichert durch "Sunderland" und Flugboote und Jagdflugzeuge. Streitkräfte steuern nordöstliche Kurse und sollen vermutlich die weiteren Rückzugsbewegungen aus Nordnorwegen decken.</p> <p>Gegen 1515 Uhr sichtet die Luftaufklärung etwa 180 sm nordnordöstlich der Faroer einen Geleitzug von 6 - 8 Schiffen, gesichert durch 2 schwere Kreuzer und 8 Zerstörer auf Südwestkurs. Einzelne Frachtdampfer werden außerdem ohne Geleitsicherung mit südwestlichen Kursen im Seegebiet etwa 350 sm nördlich Drontheim gemeldet. Die feindliche Luftaufklärung bemüht sich offenbar, Einblick in die Bewegungen unserer eigenen Streitkräfte zu gewinnen, und ihren Standort festzustellen. Sie kann am Nachmittag allen Streitkräften mitteilen, daß bis Kristiansund keine deutschen Streitkräfte gesichtet wurden.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40		<p>Inzwischen besteht bei der Admiralität auf Grund der deutschen Bekanntgabe und der mehrfachen Nachfrage durch Ft. kein Zweifel mehr über die Verluste der Gefechtstätigkeit am 8.6. Die Admiralität gibt abends bekannt, daß Flugzeugträger "Glorious", Transportdampfer "Orama", Tankdampfer "Oilpioneer", sowie die Zerstörer "Acasta" und "Ardent" im Zusammenhang mit der Flottenunternehmung bei der Räumung von Narvik verloren gegangen sind. Vor Drontheim im Gebiet Frohavet wird das U-Boot "Clyde" festgestellt. Es ist anzunehmen, daß der Gegner, sobald er Drontheim als Stützpunkt unserer Operationen erkannt hat, seine U-Bootsaufstellung in diesem Gebiet westlich erhöhen wird. Der U-Bootsgefahr und U-Bootssicherung ist daher im Drontheim-Gebiet stärkste Beachtung zu schenken.</p>
		<p>Am 9.6. abends teilt der Chef der englischen U-Boote den in Bee befindlichen Booten mit, daß Anzeichen für einen Angriff deutscher Streitkräfte gegen die englische Ostküste bei Tagesanbruch des 10.6. vorhanden sind. Aus dieser Anweisung kann geschlossen werden, daß einige Feindboote eine Art Defensivaufstellung an der englischen Ostküste bezogen haben.</p> <p>-----</p>
		<p><u>S ü d l i c h e N o r d s e e / K a n a l :</u></p>
(47)		<p>Aus dem Funkbild im Kanalgebiet ergibt sich, daß die Versorgung der an der Kanalküste eingeschlossenen Truppen mit Munition und Proviant sich von Cherbourg ^{nach} Le Havre vollzieht; rückwärtige Bewegungen führen nach Brest. Im Rahmen dieser Aufgaben sind englische und französische Zerstörer angesetzt.</p>
		<p>Bezeichnend ist eine französische Anfrage in Plymouth, ob die Rücksendung von Gerät nach Cherbourg organisiert werden könne, das den aus Flandern evakuierten französischen Truppen abgenommen worden sei.</p> <p>-----</p>
		<p><u>Schiffsverluste:</u> Britischer D. "Baron Elphinstone" (4 600 t) bei Cross Sand durch Bomben- oder Torpedotreffer beschädigt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40		Britischer D. "Martis" (2 500 t) und ein weiteres Fahrzeug bei North Foreland auf Mine gelaufen. -----
(48)		Übersicht über die Erkenntnisse der Funkbeobachtung in der Woche vom 2. - 9.6. Siehe B-Berichte Nr.23/40. Hinweis auf die Tätigkeit der bei den nordnorwegischen Operationen auf "Gneisenau" eingeschifften B-Dienstgruppe und die bei den Feindberührungen durch Störung bzw. Täuschung des Gegners erzielten Ergebnisse. -----
		<u>Eigene Lage.</u>
		<u>A t l a n t i k :</u>
		Keine besonderen Ereignisse. Ausmarsch Schiff 10 planmäßig. Der italienischen Marine werden folgende Standorte unserer Hilfskreuzer bekanntgegeben. Je ein Hilfskreuzer im Operationsgebiet im Nordatlantik westl. 30° West und im westlichen Indischen Ozean westlich von 80° Ost. Ein dritter Hilfskreuzer auf dem Ausmarsch in das Operationsgebiet Indischer Ozean östlich 80° Ost im südlichen Stillen Ozean. Als Ausweichgebiet sind Südatlantik und südl. Stiller Ozean vorgesehen.
		Marineattaché Rom erhält Weisung, Vorschläge vorzulegen, falls von italienischer Marine Begrenzung des Operationsgebietes unserer Hilfskreuzer im Ind.Ozean nach Norden gewünscht wird, und die Standorte der italienischen Auslandsfahrzeuge mitzuteilen. -----
		<u>N o r d m e e r :</u>
		<u>Schlachtschiffoperationen:</u> Eigene Streitkräfte haben entsprechend den von Skl. und Gruppe West erteilten Weisungen, bis auf beschädigte "Scharnhorst" Drontheim am Vormittag verlassen zu weiteren Operationen gegen feindliche Rücktransporte. Auf Grund der am Nachmittag gemeldeten

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40		<p>Feindlage, die ein erfolgreiches Operieren gegen feindliche Geleitzüge nach Ansicht Gruppe West in Frage stellt, stellte die Gruppe am Abend dem Flottenchef das Einlaufen in Drontheim anheim. Das häufige Durchfahren des U-bootsgefährdeten Gebietes vor Drontheim (Frohavet) mit den Schlachtschiffen ist <u>unerwünscht</u>. Skl. vertritt die Auffassung, daß die Kampfgruppe "Gneisenau"- "Hipper" sich bei entsprechender Feindlage ohne Gefährdung ins <u>Nordmeer</u> absetzen kann, um gestützt auf die dort vorhandene Brennstoffergänzungsbasis ("Nordmark" und "Dithmarschen") für mehrere Tage von dort aus gegen die Feindgeleitzüge und gegen den Jslandraum zu operieren. Ein sofortiges Wiedereinlaufen nach Drontheim war nach Ansicht der Skl. <u>nicht</u> erforderlich.</p> <p>Schlachtschiff "Scharnhorst" meldet die Beschädigungen durch Torpedotreffer (siehe Ft. 0030). Ausfälle und Beschädigungen (u.a. Turm C ausgefallen, Seitenpanze^r beschädigt, St.B.Welle zerstört) verlangen bedauerlicherweise voraussichtlich <u>eine sehr lange Werftliegezeit</u>. Schiff soll, sobald mit 2 Maschinen fahrbereit, unter Sicherung heute eingetroffener Torpedoboote ("Greif", "Kondor") Rückmarsch antreten.</p> <p>Besondere Beachtung findet für Ausnutzung Drontheims als Flottenstützpunkt die Frage der Ölversorgung. Tankschiff "Schwarzes Meer" und "Friedrich Breme" werden Gruppe West zur Verfügung gestellt. Tanker "Samland" in Drontheim, Tanker "Adria" zur Auffüllung nach Bergen.</p> <p>Flottenchef und Komm.Adm.Norwegen halten beide die U-Bootsicherung im ^{Minen} Minengebiet Drontheim für völlig unzureichend und <u>dringendste Abhilfe</u> für erforderlich. Daneben werden Minensuchstreitkräfte für eilige Transportaufgaben des Heeres nach Narvik verlangt. Admiral Norwegen erneuert dringend Antrag auf Gestellung eingefahrenen U-Bootsjägerverbandes und moderner R-Flotille nach Drontheim. Gruppe West beantragt daraufhin Verlegung der 1.MS-Flotille aus Ostsee- in Nordseebereich, da vorhandene Kräfte z.Zt. für Minen und U. Bootsüberwachung nicht ausreichen. Nach Meldung Gruppe von 10 modernen <u>M</u>-Booten, 6 in Norwegen, von 5 U-Jägern mit kleinem S-Gerät</p>
(49)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wirts, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40	3 in Norwegen, von 4 R-Flotillen, 2 in Norwegen.	<p>Skl. erkennt die Forderung der Gruppe West an, und stellt ihr die 1.MS.-Flotille aus dem Ostseebereich zur Verfügung. Die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten in der Durchführung der Sicherungsaufgaben im Bereich der Gruppe Ost werden nicht verkannt. Die beschränkte Zahl an Minensuch- und U-Bootsjagdstreitkräften verlangt aber eine sich je nach den laufenden Bedürfnissen ändernde Schwerpunktbildung. Nach Abgabe der 1.M.S.Fl. müssen die in Zusammenhang mit den Westoperationen durchzuführenden Geleitaufgaben im Ostgruppenbereich erforderlichenfalls durch Kräfte der Gruppe West unterstützt werden.</p> <p>Gruppen werden entsprechend unterrichtet.</p> <p><u>Narvik:</u> Die Nachrichten von der völligen Räumung des nord-norwegischen Raumes durch die Engländer haben sich bestätigt. Auch Nordnorwegen ist damit in deutscher Hand. Die Kapitulationsverhandlungen werden am 10.6. abgeschlossen. (Wortlaut siehe Kr.Tagebuch Teil B Heft V, Blatt 149).</p> <p>Damit findet die Norwägenaktion ihre siegreiche Beendigung. Das Opfer unserer Zerstörer und ihres tatkräftigen Führers ist nicht umsonst gewesen. [Der Einsatzbereitschaft der Zerstörerbesatzungen, dem unermüdlichen Wirken der Luftwaffe und dem heldenmütigen, hartnäckigen Kampf unserer Gebirgstruppen sowie der hervorragenden, zähen Führung ihres Führers des Gen.It.Dietl ist der entscheidende Sieg zu verdanken!]</p> <p>Nach Sonderberichten ist der Rückzug der Engländer in erster Linie wegen der zu hohen Kosten und der Schwierigkeiten der Versorgung erfolgt. Bei Bekanntgabe dieses Entschlusses hat die norwegische Armee erklärt, daß sie sich bei Abzug der Engländer gezwungen sehe zu kapitulieren.</p> <p>-----</p> <p><u>S ü d l i c h e N o r d s e e / H o o f d e n / K a n a l :</u></p> <p>Verlust Vorp.Voot 801 nordwestlich Schiermonnikoog durch Minentreffer.</p>

(50)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40	<u>Schnellbootsunternehmung.</u>	<p>1.S-Flotille führt 2 Boote in das Gebiet östlich Lowestoft, 3 Boote ins Gebiet Cross Sand. Angriffe auf Geleitzug und Zerstörer ohne Erfolg. Boote von Zerstörern gejagt und mit Artillerie stark beschossen. Neuer Angriff ergebnislos. Zwischen künstlichen Nebelwänden von Zerstörern erneut beschossen.</p> <p>Skl. legt im Hinblick auf Entwicklung Landoperationen auf baldige Verlegung der Schnellboote weiter <u>nach Westen</u> erhöhten Wert. Z.Zt. erkennbare und sich voraussichtlich noch verstärkende Abtransporte aus dem Raum zwischen Bresle und Seine lassen den S-Bootseinsatz in diesem Raum von Boulogne aus besonders erfolgversprechend erscheinen.</p> <p>Gruppe West, die entsprechend unterrichtet wird, beabsichtigt den Einsatz von Boulogne erst, wenn die <u>Minenlage</u> geklärt ist. Hierfür scheint früheste Möglichkeit erst am 18. - 20.6. gegeben. Die Auffassung der Skl. geht aus der Antwort an Gruppe West hervor:</p> <p>Nach Ansicht Seekriegsleitung ist weder feindliche noch eigene <u>Minenlage</u> vor Boulogne für S-Bootseinsatz von ausschlaggebendem Einfluß. Entscheidender Vorteil S-Bootsverwendung wird gerade in weitgehender Unabhängigkeit von <u>Minenlage</u> gesehen. In kritischen Grenzfällen Ausnutzen günstiger Tide möglich. Erforderlichenfalls Ansatz mit Zwischenaufenthalt in Boulogne. Hoek van Holland dann weiter Hauptstützpunkt bis Überführung Begleitschiff möglich. Seekriegsleitung befürchtet bei Abwarten Klärung <u>Minenlage</u> starken Rückgang der Erfolgsaussichten durch erneutes Ausweichen Gegners infolge rascher Vorwärtsentwicklung Landlage. Zur Zeit starker Transportverkehr Cherbourg - Le Havre.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>H o l l a n d / N o r d f r a n k r e i c h :</u></p> <p>Feindliche Fliegertätigkeit in Jjmuiden und Hoek van Holland ohne Erfolg. E-Batterie "Gneisenau" in Jjmuiden feuerbereit.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40		<p><u>Calais:</u> Bereitschaft des Hafens von Calais als U-Bootsstützpunkt etwa ab Ende der Woche. U-Bootswerft mit Reparaturstelle verwendungsbereit , wenn Leitung von deutscher Seite übernommen wird.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak / Kattegat:</u></p> <p>Keine U-Bootsmeldungen.</p> <p><u>Minenlage:</u> In der Nacht zum 11.6. erneute Feindeinflüge im Raum Flensburg - Eckernförde - Kiel - westliche Ostsee bis Warnemünde. Minen- und Bombenabwürfe. Entsprechende Gebiete und KW-Kanal vorübergehend gesperrt. Für Bekämpfung nächtlicher Feindeinflüge, besonders im Luftraum über Gr.Belt, ist der Gr.Belt von Kjels Nor bis Schultzgrund ab 10.6. täglich von 2200 Uhr bis 0400 Uhr zum Luftsperrgebiet erklärt worden.</p> <p>Netzsperrern Nordausgang Sund einschließlich Landanschlüsse auf deutscher und schwedischer Seite verabredungsgemäß ausgelegt.</p> <p><u>Transportlage</u> planmäßig.</p> <p>Übersicht über Transportleistung vom 3.4. - 4.6. ergibt:</p> <p>472 Fahrten mit 2 012 376 BRT.</p> <p><u>Übersicht:</u> 97 006 Mann, 14194 Pferde, 18580 Fahrzeuge 97006 t Zuladungen.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootlage.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Keine Änderungen.</p> <p>"U 43 (NW Ecke Spaniens meldet auf Anforderung geringe Verkehrsdichte, gute Waffeneinsatzmöglichkeit.</p> <p>"U 38" vor Nordkanal eingetroffen.</p> <p>Es stehen damit:</p> <p>NW Ecke Spaniens: "U 29", 43, 46, 48, 101</p> <p>Vor Nordkanal: U 47, 32, 38</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.6.40		<p>Westl.Orkneys: U 56, 58 Westl.Shetlands: UA, U 28 Nördl.Nordsee: U 25, 30, 51, 52, 65.</p> <p><u>Nordsee:</u></p> <p>U 60 Rückmarsch. Keine Erfolge. Luftstreitkräfte werden gegen Sucharbeiten nach Wrack U 13 auf 5119 W 0213 Ost angesetzt. (s.Ft.1640). -----</p> <p><u>Handelsschiffahrt.</u></p> <p>1) Schwedische Regierung bewilligt 19 Millionen Kr. für den Bau des Falsterbo-Kanals und für die Vertiefung der Fahrrinne im Kalmarsund.]</p> <p>2) Marineattaché Helsinki meldet: Nach Mitteilung des Marinestabes sind alle Häfen der Bottensee geöffnet. Nach Kotka-Öregrund-Fahrwasser freigegeben. Verkehr Petsamo möglich. Schiffe erhalten auf Anmeldung Lotsen an finnisch-norwegischer Grenze bei Kaposkar und müssen sich westlich 31° Länge halten, da östlich Minen liegen.</p> <p>3) Deutsche Sperrbekanntgabe Nordausgang Sund: Der Nordausgang Sund wird am 9.6.40 von 65 Grad 7 Min. Nord 12 Grad 32,6 Min. Ost auf der Grenze der schwedischen Hoheitsgewässer in Richtung auf Ellekilde Hage gesperrt. Schmale, durch Bojen bezeichnete Sperrlücke unter der dänischen Küste auf etwa 10 Meter Wassertiefe. Kein Lotsenzwang. Die Schiffahrt wird vor dem Befahren des gesperrten Fahrwassers außerhalb der Sperrlücke gewarnt. Den Anweisungen der Bewachungsfahrzeuge ist unbedingt Folge zu leisten. Bei Annäherung an das gesperrte Gebiet besonders gut Ausguck halten.</p> <p>4) <u>Mittelmeer:</u> Jtalienisches Marineministerium gibt bekannt: Schiffahrt gefährdet in der Straße von Sizilien. -----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

10.6.40

Landlage. 10.6.

Auf der ganzen Front weiteres erfolgreiches Vorgehen. Feind weicht über die Bethune zurück. Feindliche Linie Beauvais - Compiègne von uns durchstoßen. Weitgehende Räumungen in Paris. Rückläufige Bewegungen auf Reims.

Luftlage .

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.

Zwei Fliegerkorps greifen am Spätnachmittag Schiffe und Hafenanlagen in Le Havre an. Zahlreiche Treffer auf Transporten und kleineren Schiffen. Ein Zerstörer durch Volltreffer Stukas versenkt, ein weiterer schwer beschädigt.

c/Skl.

[Handwritten signature]
2.11/6

1. Skl.

[Handwritten signature]
2.11/6

[Handwritten signature]
2.11/6

[Handwritten signature]
2.11/6

ASBO II

[Handwritten signature]
2.11/6

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Ereignis, Beleuchtung, Sichtbarkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.6.40		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n . =====</p> <p>1) <u>J t a l i e n</u>: Mussolini von italienischem König mit dem Oberkommando an allen Fronten beauftragt. (Presse propagiert folgende Kriegstiele; freier Zugang zum Ozean durch Vertreiben Englands aus dem Mittelmeer, - Tunis, Malta, Korsika, Nizza, Savoyen)</p> <p>Erste Reaktion des italienischen Kriegseintritts: <u>England</u>: Würde Schmähung Jtaliens, krampfhafter Optimismus. Jtaliens Handlungsweise sei ein verräterischer Schlag.</p> <p><u>U S A</u>: Roosevelt Rede vor Virginia-Studenten stellt nur fest:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Sympathien für Alliierten forderten materielle Unterstützung 2) verstärktes Liefertempo für Kriegsgerät an Alliierte komme USA Rüstung zugute. Vorwürfe Roosevelts und heftige Presseangriffe gegen Mussolini. <p>Eine offizielle Erklärung der USA zu dieser Frage ist erst in einiger Zeit zu erwarten (Hull). Verschärfte Interventionsstimmung.</p> <p><u>Türkei</u>: Äußerste Zurückhaltung in Regierung und Presse. Kein Kriegseintritt.</p> <p><u>Balkan</u>: Ruhige Aufnahme der italienischen Intervention, überall antliche Zurückhaltung.</p> <p><u>Spanien</u>: erklärt sich als "nichtkriegführendes" Land! Neue Kundgebungen für Rückkehr Gibraltars zu Spanien.</p> <p><u>Japan</u>: Zustimmung. Wunsch, daß Jtalien Zwischenfälle vermeide, die Krieg nach Ostasien ausdehnen könnten.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.6.40		<p><u>Südamerika</u>: z.T. italienfreundliche Pressestimmen, im allgemeinen aber ablehnend. Brasilien und Argentinien erklären ihre strikte Neutralität im neuen Konflikt.</p> <p>2) <u>Norwegen</u>: Übergabevertrag der norwegischen Truppen in der Nacht zum 11.6. abgeschlossen. Norwegischer Grenzschutz gegen Finnland bleibt unter deutschem Oberkommando bestehen. Norwegisches Oberkommando wird nicht mit dem Ausland verkehren und dafür sorgen, daß auch seitens der Zivilbevölkerung jede Verbindung mit dem feindlichen Ausland unterbleibt.</p> <p>Britisches Informationsministerium meldet, daß Zurückziehung der alliierten Truppen im Einverständnis mit dem norwegischen König und der Regierung erfolgt sei. Truppen und Material von Nordnorwegen könnten nun mit größerem Nutzen anderswo verwandt werden, um die deutsche Vorherrschaft zu bekämpfen und die norweg. Unabhängigkeit wiederherzustellen.</p> <p>3) <u>England</u>: Botschaft Churchills an Reynaud, daß frische britische Truppen nach Frankreich geschickt seien und weitere folgen würden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>4) <u>U S A</u>: Überblick über die Lage in Amerika siehe Polit. Übersicht Nr. 134. Wie aus der Darstellung ersichtlich, ist im gegenwärtigen Augenblick der Standpunkt der einzelnen Republiken Amerikas nicht einheitlich. Argentinien und Uruguay sind die Träger der deutschfeindlichen Politik, Chile, Mexiko und die übrigen mittleren Staaten schwanken, weil ihnen die Vorherrschaft der Vereinigten Staaten nicht paßt, während Brasilien sich den USA gegenüber am unzugänglichsten zeigt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Amerikanisches Staatsdepartement gibt bekannt, daß</p>

(51)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.6.40		<p>am 11.6. 05,00 Uhr ein nicht identifiziertes U-Boot den Passagierdampfer Washington angehalten habe. Kdt. habe zuerst verlangt, daß die 1020 Passagiere das Schiff verlassen, später jedoch erlaubt, daß es die Fahrt fortsetzt. Hierzu meldet U 101: „06,30 Uhr Verwechslung "Washington" mit aufgebrachtem Griechchen. 1/2-stündiger Morseverkehr über Verlassenen Schiffs. Nach Aufklärung Irrtum Trennung in anscheinend gutem Einvernehmen." Jrgendwelche politische Auswirkungen des Vorfalls werden <u>nicht</u> erwartet.</p> <p>-----</p> <p>Tagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung. =====</p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p>1) <u>Schlachtschiff-Operation:</u></p> <p>Chef Skl. stimmt dem Wiedereinlaufen der Schlachtschiffgruppe nach Drontheim <u>nicht</u> zu. Die zur Zeit besonders weitgehenden Erkenntnisse des Funkbeobachtungsdienstes in Verbindung mit den umfassenden Luftaufklärungsmöglichkeiten aus dem norwegischen Raum heraus müssen ausgenutzt werden. Daher Vorstoß gegen die <u>gegnerische Blockadestellung</u> in Jslendraum beschleunigen!!</p> <p>Vortrag 3.Skl.B. (Korv.Kapt.Teubner) der während Schlachtschiffoperation an Bord Gneisenau war, bestätigt im Großen die bisherige Auffassung von der Operation "Nordnorwegen". Es besteht bei der Skl. der Eindruck, daß der Flottenchef entgegen seiner ursprünglichen Absicht <u>erst im Verlauf der</u> - unter friedensmäßigen Umständen -im Nordmeer am 7.6. von 2030^h - 2200^h stattgefundenen <u>Kommandanten-Besprechung</u>, zu dem Entschluß gekommen ist, <u>nicht</u> in den Raum Harstädt vorzustoßen, sondern gegen den feindlichen Geleitzug zu operieren!!</p> <p>Die Einschiffung der B-Dienstgruppe an Bord hat sich sehr gut bewährt und soll in Zukunft bei allen Operationen</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>11.6.40</u>		<p>erfolgen.</p> <p>Es bestätigt sich die Vermutung, daß die beim Gegner am 5.6. erfolgte Sichtmeldung zweier Dampfer 300 sm nördlich der Shetlands, die möglicherweise die Bewegung schwerer Feindkräfte in den Island-Raum zur Folge hatte, auf Sichtung des Troßschiffes Dithmarschen zurückzuführen ist, das zu dieser Zeit eine Ausweichbewegung vor einem Dampfer ausführte</p> <p>-----</p> <p>2) <u>Kriegseintritt Italiens</u></p> <p>Der Ob.d.M. richtet an den Unterstaatssekretär der italienischen Marine Flottenadmiral Cavagnari folgendes Telegramm:</p> <p>Zu dem Eintritt Italiens in den Krieg an der Seite Deutschlands übermittle ich Euer Exzellenz meine kameradschaftlichsten Grüße und Wünsche. Mögen der in treuer Waffenbrüderschaft mit uns verbundenen Flotte des faschistischen Italiens unter der bewährten Führung Euer Exzellenz die größten Erfolge beschieden sein.</p> <p style="text-align: center;">Großadmiral Raeder.</p> <p>Chef Skl. ordnet, nachdem nunmehr Italien als unser Verbündeter in den Krieg aktiv eingetreten ist, an, daß die italienische Marine weitgehendst durch Abgabe wertvoller Erfahrungen und bisher geheimgehaltener Angaben und Geräte zu unterstützen ist. Folgende Gebiete kommen in Frage.</p> <ul style="list-style-type: none">a) Eigenschaften und Bekämpfung englischer Grundminenb) U-Bootsfragen.- Schwalloser Ausstoß - E-Torpedo-Sprengladung.c) Detegeräte. Anfrage, ob Italiener derartige Geräte besitzt, evtl. <u>Abgabe</u> von Geräten.d) U-bootsabwehr: S-Geräte. <p>Italienischer Marineattaché Kapitän Peccori wird nach-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

11.6.40

mittags bei Hauptamtschef M Wa über diese Fragen unterrichtet und um Entsendung entsprechender Fachspezialisten aus Italien zwecks Weiterbesprechung gebeten.

3) Vom OKW trifft Fernschreiben ein, daß Unternehmen "Naumburg" (Truppenüberführung mit "Bremen" und "Europa" nach Nordnorwegen) entfällt daß aber trotzdem die beiden Schiffe und darüberhinaus 2 weitere Schiffe (Gneisenau, Potsdam) als Truppentransporter bereitgestellt und umgebaut werden sollen. Zweck der geplanten Operation wird nicht genannt. Umbau "Bremen" und "Europa" mit großen Schwierigkeiten verbunden (teilweise sehr umfangreiche Umbauten, Auseinanderreißen der Schiffe, Einbau von Verstärkungen) A VI erhält Auftrag Frage Umbau und Bereitstellung eingehend zu prüfen. Führer soll erneut auf Schwierigkeiten hingewiesen werden.

Grundsätzlich ist festzustellen, daß die Anordnung des OKW auf Bereitstellung von Schiffsraum ohne Angabe über Art und Zweck des damit beabsichtigten Unternehmens der Skl. nicht die Möglichkeit gibt, ausreichende Vorbereitungen zu treffen und Aufgaben zu erfüllen, denen auf diese Weise unter Umständen völlig falsche Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen zu Grunde liegen. Die Skl. muß nach der operativen Lage und Aufgabe entscheiden, welcher Schiffsraum für eine geplante Operation geeignet und bereitzustellen ist. OKW wird gebeten werden in künftigen Fällen in einer Weisung Art und Umfang beabsichtigter Unternehmen der Skl. zur Kenntnis zu bringen.

L a g e 11.6.

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .

A t l a n t i k :

England: Der aus großen Schnelldampfern bestehende australische Truppentransport befindet sich im Gebiet der Kanaren

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondsein usw.	Vorkommnisse
11.6.	<p>bzw. nördlicher. Als Geleit wurden festgestellt "Hermes", "Dorsetshire", "Shropshire" und der Hilfskrz. "Patroclus". Vermutlich sind auch "Argus" und "Resolution" die sich seit kurzer Zeit in Gibraltar befinden, als Sicherung des Transports vorgesehen.</p> <p><u>Frankreich:</u> Keine besonderen Feststellungen.</p> <p>Italienische Meldung besagt, daß sich am 30.4. in Greenock an Bord franz. Flottillenführers Mailé Brezé (2 441 t) eine starke Explosion ereignete, vermutlich Detonation eines Torpedogefechtskopfes. Schiff mußte aufgegeben werden und wurde in See durch Artilleriebeschuß versenkt.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>Nordmeer:</u></p> <p><u>Raum-Island:</u> Bewachungslinie der Hilfskreuzer nach Westen zurückverlegt. Beginn neuen Patrouillensystems 13.6. 0900^h 7 Hilfskreuzer vorgesehen mit 20 sm Zwischenraum 138° vom Feuer vor Aloidruhamrar (Südisland) Kurse abwechselnd 240° bzw. 60° 12 stündlich Kehrt, sodaß 15^h Kurs 240° und 3^h Kurs 60° (siehe B-Meldung 1150)</p> <p>Die genaue Kenntnis über diese Blockadelinie ist äußerst wertvoll für beabsichtigten Vorstoß unserer Schlachtschiffe in das Island-Gebiet. Beschleunigte Durchführung eines Raids gegen diese Bewacher ist zur Ausnutzung dieser eingehenden B-Dienst-Erkenntnis und zum Durchbringen von Schiff 10 in den Atlantik von größter Bedeutung. Gleichzeitig wird von BdU. das Boot UA gegen die Hilfskreuzer angesetzt.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>Raum Norwegen:</u> Feindlicher Verband bestehend aus 1 Schlachtschiff, 1 Flugzeugträger, 1 Kreuzer und 2 Zerstörern zwischen 0800 und 0900 Uhr etwa 360 sm nordwestl. Drontheim auf und abgehend gesichtet. Offenbar ein Teil der Geleitstreitkräfte des mit Gruppe 2 bezeichneten Geleitzuges, der inzwi-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Sogang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	--	--------------

11.6.40

schen mit einer Restsicherung nach England marschiert ist.

Vor Drontheim wird ein feindliches U-boot eingepilt.
 Gegen 1100^h meldet englisches Flugzeug im Drontheim Fjord 3 Kreuzer, 4 Zerstörer. Abgabe Wettermeldung für angesetzten Kampfverband, der erwartungsgemäß am Nachmittag mit 12 Maschinen Bombenangriff auf Drontheim durchführte. Angriff ohne Erfolg. 3 - 4 feindliche Bomber abgeschossen.

Nordsee Sullom Voe auf den Shetlands wird als englischer Zerstörerstützpunkt festgestellt.

Kanalgebiet: An der franz.Kanalküste westwärts Dieppe fanden Einschiffungen kleinerer Truppen von Soldaten auf engl. Zerstörern und Bewachern vom Strande aus statt. Bei Luftangriffen wird ein franz. Dampfer (5000 t) im Seegebiet von Le Havre versenkt.

Eigene Lage:

Atlantik: Unterrichtung Atlantikschiff über Feindbewegungen (siehe Ft. 1738).

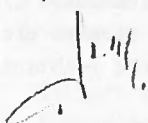
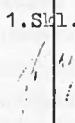

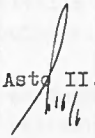
Raum Norwegen:

Ifarvik: Für die Seeverteidigung von Narvik sind zunächst 2 - 15 cm Batterien (15 cm) vorgesehen, die bereits verladen bereit in Hamburg stehen. Die Einleitung der erforderlichen Maßnahmen für den Transport und die beschleunigte Überführung nach Narvikvärd von SkI. angeordnet. Die Fla-Verteidigung von Narvik ist nach Ansicht der SkI.Aufgabe des Ob.d.L. (Gruppe West, Kom.Adm.Norwegen und OKW werden entsprechend unterrichtet).

Drontheim: Flottenchef läuft mit allen Streitkräften 0615^h in den Drontheim Fjord ein. Für U-bootsüberwachung sind

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.6.40		<p>seit 10.6. 3 U-Jäger in Drontheim einsatzbereit. Überführung von Schleppern und Pumpendampfern ist eingeleitet. Stichfahrten auf den Auslaufwegen durch 2.M.S.Flottille.</p> <p>Die Schwäche Drontheims liegt zur Zeit zweifellos noch in der U-boots- und Luftgefährdung, während die Minengefahr im Hauptauslauffahrwasser des Frohavet an Hand der hohen Wassertiefen für gering angesehen wird. Die Verlegung weiterer U-Jagdgruppen nach Drontheim wird, sobald wie möglich vorgenommen werden müssen. Der Luftgefährdung ist durch starke Erhöhung des Flakschutzes in letzter Zeit Rechnung getragen. Zur vollwertigen Benutzung Drontheims als Flottenstützpunkt beantragt Gruppe West ferner, bis auf weiteres entsprechende Jagd- und Kampfverbände in Drontheim zu stationieren.</p> <p>-----</p> <p><u>Südliche Nordsee/Hoofden/Kanal:</u> S= Schnellbootsvorstoß von 3 Booten der 1.Flottille führte in die Gegend von Smith Knoll, von dort in das Gebiet östlich Cross Sand. Bei großer Helligkeit der Nacht und starkem Meerleuchten gelang es den angegriffenen Dampfern den Torpedos auszuweichen, zumal ein Teil Oberflächenläufer. Dampfer führte teilweise Artillerie-Abwehr durch. Keine eigenen Verluste. Die Schnellboote der 2.S.-Flottille verlegten in der Nacht vom 11.zum 12.6. nach Boulogne.</p> <p>-----</p> <p>Fd.Luft West meldet Vernichtung eines feindlichen Vorpostenbootes westlich der Shetlands durch eine Dö 17 bei der Aufklärung am 10.6. und Angriff auf verschiedene Dampfer.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u> Keine U-bootsfeststellungen trotz sehr eingehender U-bootsüberwachung durch BSO Verbände.</p> <p><u>Minenlage:</u> Bei Feindeinflügen über Schleswig Holstein und westliche Ostsee in der Nacht zum 12.6. Minenabwürfe anzunehmen. Entsprechende Seegebiete zunächst gesperrt. In Glücksburg auf Land eine Mine sichergestellt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.6.40		<p><u>Transporte</u> laufen planmäßig nach Larvik und Oslo.</p> <p>Kreuzer "Nürnberg" Vormarsch durchs Skagerrak mit Torpedoboots- und Luftsicherung.</p> <p>Bei Handelsüberwachung im Skagerrak werden von den Seeluftstreitkräften mehrere Dampfer mit verdächtigem Kurs nach Larvik eingebracht.</p> <p><u>U-Bootslage:</u> Keine wesentlichen Änderungen.</p> <p>U 25, 43, 29 erhalten Fühlung an Geleitzügen. Offenbar ohne Erfolg.</p> <p>U 65, U 61 laufen Bergen ein.</p> <p>Die im Seegebiet der Shetlands mit Rücksicht auf englische Rücktransporte von Norwegen vorübergehend angehaltenen Boote erhalten Befehl zum Weitermarsch in den Atlantik.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt:</u></p> <p><u>Eigene:</u> Keine besonderen Meldungen.</p> <p><u>Fremde:</u> Zahlreiche italienische Handelsschiffe werden in englischen Häfen beschlagnahmt bzw. in See aufgebracht oder selbst versenkt. Es ist unverständlich, daß es bei der planmäßigen Vorbereitung des italienischen Kriegseintritts und des seit langem feststehenden Termins nicht gelungen ist, die italienischen Handelsschiffe rechtzeitig dem Zugriff des Gegners zu entziehen.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>Englische Bekanntgabe</u> gibt britische Handelsschiffsverluste bei Dünkirchen mit 24000 t an, außerdem Handelsschiffsverluste in der Woche bis zum 2.6. 11 britische mit 54 715 t, 4 französische mit 17 913 t und 3 neutrale Schiffe mit 7923t</p> <p align="center">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.6.40		<p><u>Landlage:</u> Heeresgruppe B nach Überwindung des Bresle-Abschnitts auf ganzer Front im Nachdrängen hinter dem weichenden Feind. Rouen genommen. Brückenköpfe über die Seine. Bei Compiègne durchbricht die 6. Armee die feindlichen Stellungen. Die 9. Armee überschreitet Ourcq und Marne. 12. Armee gewinnt gegen harten feindlichen Widerstand Gelände auf Südufer der Aisne. Gesamteindruck: Gegner überall im Zurückgehen.</p> <p><u>Luftlage:</u> (Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe) Unterstützung Erdkampf. Wiederholung Angriff auf Le Havre und Geleitzüge. Erfolgreiche Bombenabwürfe, mehrere Transportschiffe schwer beschädigt oder versenkt. Italienische Luftwaffe wirksamer Angriff auf Malta.</p> <p>-----</p> <p>C/Skl.  1. Skl.   Asto II. </p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(52)		
12.6.40		<p>Besondere politische Nachrichten.</p>
		<p><u>England:</u></p>
		<p>Britische Dominien Kanada, Südafrika, Neuseeland, Britisch-Indien erklären an Italien den Krieg. Es fehlt bisher Australien, wo jedoch Massenverhaftung "dort lebender Italiener vorgenommen wurden.</p>
		<p>Im Unterhaus weitere Angriffe gegen die "Dolchstoß-Politik" Mussolinis! "Die Hilfsquellen Amerikas werden den Sieg sicherstellen."</p>
		<p><u>Frankreich:</u></p>
		<p>Umfangreiche Räumung von Paris hat begonnen.</p>
		<p><u>Italien:</u></p>
		<p>Bisher kein Kriegszustand zwischen Italien und Ägypten.</p>
		<p>Im Tunis Aufforderung an die Italiener zur Loyalität. Keine Internierung, da Zahl der Italiener in Tunis fast ebenso groß wie die der Franzosen.</p>
		<p><u>Litauen:</u></p>
		<p>Neue Forderungen und Vorwürfe Rußlands an Litauen. Lage kritisch.</p>
		<p><u>Türkei:</u></p>
		<p>Türkei bleibt neutral, wenn Balkanfrieden gewahrt</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.6.40		<p>bleibt und nur die italienischen Ansprüche im Mittelmeer außerhalb der Türkei durchgesetzt werden.</p> <p>-----</p> <p><u>U. S. A. :</u></p> <p>Neutralitätsgesetz wird auf Italien ausgedehnt. Mittelmeer wird für amerikanische Handelsschiffe gesperrt, portugiesische Westküste und spanische Nordwestküste bleiben offen. Lissabon wichtiger ^Weuropäischer Hafen für amerikanische Schiffe.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>Besonderes.</u></p> <p>1) <u>Schlachtschiff-Operation:</u> Telefonische Rücksprache C/Skl. mit Gruppe West hat ergeben, daß gestriger Einlaufbefehl der Gruppe an "Gneisenau", "Hipper" <u>auf Grund der Feindlage</u> erfolgt ist. Auch Gruppe West sieht die Lage aber grundsätzlich so an, daß beschleunigte Durchführung weiterer Vorstöße der Kampfgruppe "Gneisenau"/Hipper" ins Nordmeer und in den Jslandraum mit allen Mitteln angestrebt werden muß. Flottenkommando sieht offenbar Hauptaufgabe zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der Sicherung des norwegischen Küstenweges durch Operieren der Schlachtschiffe und in der sicheren Rückführung der beschädigten "Scharnhorst".</p> <p>Einstellung wird von Skl. <u>nicht</u> geteilt, Aufgabe <u>Küstensicherung</u> ist nicht Sache der Schlachtschiffe. Rückführung "Scharnhorst", auch <u>ohne</u> Sicherung ^{der} Kampfgruppe "Gneisenau" durchzuführen. Im Gegenteil werden sich durch Vorstöße ins Seegebiet Jsland, wo sich große operative und taktische Erfolgsmöglichkeiten abzeichnen, ausgesprochen günstige Diversionseffekte zur Durchführung Rückmarschbewegung "Scharnhorst" erzielen lassen. Vor allem muß bald etwas geschehen, um die z.Zt. besonders günstige operative Lage voll auszunutzen. Falls hinsichtlich der Zerstörer-</p>

(53)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

12.6.40

versorgung Brennstoffschwierigkeiten bestehen, müssen "Gneisenau" und "Hipper" erforderlichenfalls ohne Zerstörer die Operation durchführen, wobei einer starken Zerstörersicherung lediglich die Aufgabe zufiele, die Kampfgruppe sicher durch das U-Bootsgefährdete Küstenvorfeld vor der norwegischen Küste hindurchzuleiten.

2) Werftliegezeit der Schlachtschiffe und "Köln":

Im Hinblick auf Ausfall "Scharnhorst" durch Torpedotreffer kann einer Werftzeit der "Gneisenau" aus operativen Gründen z.Zt. keineswegs zugestimmt werden. Da auf Werftliegezeit "Köln" bei dem Zustand des Schiffes nicht verzichtet werden kann, entscheidet Chef Skl., daß "Köln" jetzt in die Werft zu gehen hat und damit für operative Aufgaben, die die Gruppe West ursprünglich für das Schiff vorgesehen hatte, (Minen-Unternehmungen) ausfallen muß.

3) Umbau der Schiffe "Bremen" und "Europa". Nachfrage

beim CKW hat ergeben, daß der vom CKW befohlene Umbau der Schiffe für eine evtl. später durchzuführende Operation Island gedacht ist. Schiffe grundsätzlich für Transport von Truppen mit Gerät sehr wenig geeignet, da sie als reine Passagierdampfer konstruktiv nur zur Beförderung einer großen Anzahl Passagiere mit relativ geringem, leichtem Gepäck, keinesfalls zur Mitnahme schwerer Lasten eingerichtet sind. Transport schwerer Heeresfahrzeuge und Geräte erfordert schwierigen Umbau, da zur Schaffung notwendigen Laderaums Wegbrechen von Schotten und Herausreißen der Inneneinrichtungen notwendig (z.B. Umbau Halle 1.Klasse, Bibliothek und Halle 2.Klasse zur Pferdeunterbringung) Mitnahmemöglichkeit von Kraftfahrzeugen auf diesen Schiffen steht in sehr ungesundem Verhältnis zur Transportmöglichkeit der Truppen. Zusammenfassend stellt die Nachprüfung durch A VI fest, daß bei Verwendung von "Bremen" und "Europa"

- a) erhebliche Werftarbeiten geleistet werden müssen.
- b) Schiffe in ihrer Einrichtung und Ausstattung sehr stark in Mitleidenschaft gezogen werden.
- c) aufgewandte Tonnage in keinem Verhältnis zur ausnutzbaren Truppentransportfähigkeit steht.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.6.40		<p>d) Mitnahme von Gerät und Fahrzeugen^{nur} in beschränkten Umfange möglich.</p> <p>Zur Frage einer Jslandbesetzung nimmt Skl. folgende Stellung ein:</p> <p>Besetzung Jslands bringt in augenblicklicher Lage keine Verbesserung der seestrategischen Lage, da Seeraum um Jsland und zwischen Jsland und Faroer nicht von deutschen Streitkräften beherrscht wird und Ausnutzung Jslands als Stützpunktbasis für deutsche Seestreitkräfte nicht in Frage kommt. Landungsoperation bedeutet unter den heute gegebenen Verhältnissen großes Risiko auf dem Anmarsch, da in keinem Verhältnis zum militärischen Vorteil der Ausnutzung des Raumes steht. Trotz zweifelhafter Aussichten auf Anmarsch ist jedoch Unternehmung unter gewissen Voraussetzungen (Feindlage, Wetterlage) durchführbar. Ein <u>Halten</u> des Raumes ist infolge Fehlens jeden Nachschubs, den die Kriegsmarine keinesfalls übernehmen kann, nicht gewährleistet.</p> <p>Möglicherweise geben sich zu einem späteren Zeitpunkt, den der Führer vermutlich im Auge hat, andere Überlegungen für die Durchführbarkeit dieser Operation.</p> <p>4) Beurteilung der Minenlage im Kanal und Weisung für den eigenen Mineinsatz an der Südostküste Englands:</p> <p>Der Besitz der nordfranzösischen Kanalküste läßt sowohl Sperrung des Kanals durch englische Maßnahmen, als auch eigene Sperrabsichten gegen englische Südostküste unter neuem Gesichtswinkel erscheinen.</p> <p>Die englischen Sperrmaßnahmen in der Straße Dover-Calais haben bisher diese Seeverbinding zum Atlantik gegen einen U-Booteintritt und Durchmarsch abgeriegelt.</p> <p>Nach der Inbesitznahme der Kanalküste <u>ist Freimachen dieses Seeweges</u> für U-Bootsansatz gegen die westlichen englischen Seeverbindungen das nächste Ziel. Es muß Aufgabe einer planmäßigen Minenaufklärung sein, die bisher von der 3.Skl. gewonnenen Erkundigungsergebnisse (siehe Berichte der 3.Skl.) beschleunigt nachzuprüfen mit dem Ziel, baldmöglichst einen Weg unter der französischen Küste auf tiefem Wasser zu schaffen und die feindlichen Sperren den</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Sergang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.6.40	eigenen Zwecken nutzbar zu machen.	<p>Hinsichtlich des <u>eigenen Minenansatzes</u> gegen die englische Südostküste bleibt das Endziel die völlige Lahmlegung <u>jeden</u> Seeverkehrs nach London durch Abriegelung der Themse. Die veränderte Lage schafft hierfür verbesserte Aussichten. Neben dem Flugzeug wird im S-Boot ein geeigneter Minenträger gesehen. Beide sind in der Lage, ein mit Minen belegtes Gebiet immer wieder erneut zu belegen. Das S-Boot hat hierbei den Vorteil besserer Treffsicherheit. Da die Entwicklung der Lage nicht vorausbestimmt werden kann, ist es erforderlich, beim Minenansatz schon jetzt auf spätere Operationsfreiheit hinsichtlich eigener Minen unter der englischen Küste Rücksicht zu nehmen./Die Beurteilung der Lage im gegnerischen Sperrgebiet Dover - Calais und die Überlegungen der Skl. über die weiteren Sperrlegungen im Themsegebiet werden der Gruppe West und dem BdU (mit 1.Skl.Ie 7937/40 v.12.6. siehe Kriegstagebuch Teil C Heft VI) übermittelt. Dabei wird auf folgende Mittel und Wege für erfolgreichen Einsatz und Erschwerung der Räumtätigkeit hingewiesen:</p> <ul style="list-style-type: none">a) möglichst gemischte Verwendung von Spremmitteln (Grundminen, soweit Wassertiefe zuläßt, Ankertauminen mit verschiedenster Tiefeneinstellung, Sprengbojen und Reißbojen).b) Laufende Beobachtung des Verkehrs, der Räumtätigkeit und Wegeführung.c) Minenansatz entsprechend den Maßnahmen des Gegners.d) Störung der Räumtätigkeit durch Luftangriffe.e) Torpedoansatz in Wechselwirkung mit Minenansatz.f) Verseuchen der <u>erkannten Wege</u>. <p>5.) Die weiteren operativen Absichten der Seekriegführung nach Inbesitznahme der Kanalküste und Beherrschung des norwegischen Raumes lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none">1) Fortsetzung der Operationen von Drontheim aus mit

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>12.6.40</u>		<p>dem Ziel die gegnerische Blockadestellung zwischen Island und den Faroer aufzurollen und die in dieser Bewachungslinie stehenden Feindstreitkräfte zu vernichten.</p> <p>2) Sicherung der durch die neue Lage in Nordnorwegen notwendigen Nachschubbewegungen.</p> <p>3) Fortsetzung der Schnellbootoffensive mit Mine und Torpedo im Kanal von westlichen Kanalstützpunkten aus (Boulogne, Le Havre, Cherbourg).</p> <p>4) U-Bootkriegführung im östlichen Kanal von Boulogne und Calais aus nach Herstellung der Minensicherung.</p> <p>5) U-Bootskrieg im Atlantik.</p> <p>6) Kreuzerkriegführung im Atlantik und Indischen Ozean durch Hilfskreuzer.</p> <p>-----</p> <p><u>Lage 12.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u></p> <p>"Hood" z. Zt. im Gebiet Irische See bzw. Westkanal wird in Verbindung mit den Begleitkreuzern des austr. Truppentransports genannt. Vermutlich wird auch "Hood" zur Sicherung dieses Geleites mit eingesetzt. "Argus" ist bereits am 12.6. von Gibraltar aus nach Westen in See gegangen.</p> <p>Deutsche U-Boote werden westlich Nordirland, westlich Cherbourg, an der spanischen Küste auf 42^o Nord und westlich davon gemeldet. Jhr Funkverkehr wird er angepeilt.</p> <p>-----</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Funkaufklärung erfaßt Bewegungen einzelner Streitkräf-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

12.6.40

te und Geleitzüge.

Nordmeer:

Funkerkundung ergibt , daß Schlachtkreuzer "Repulse" und Linienschiff "Valiant" in der Nacht vom 11. zum 12. noch weit abgesetzt von Scapa standen. Außer der Sichtung von 2 Zerstörern etwa 180 Seemeilen nordwestlich Drontheim mit südwestl. Kurs liegen keine weiteren Feindmeldungen aus dem Norwegenbereich vor. Dagegen wird in Höhe von Stadtlandet lebhaft feindliche Lufttätigkeit festgestellt. Außerdem verstärkte der Gegner auf Grund der Kenntnis vom Einlaufen eigener Streitkräfte in Drontheim seine dortige U-Bootsaufstellung U-Boot "Clyde" im Frohavet erhielt am 12. vormittags einen dringenden Funkspruch, U-Boot "Tribune" steht zu diesem Zeitpunkt in der Sletland-Enge auf dem Marsch nach dem Frohavet ein weiteres Boot stand gleichfalls mit Kurs auf Anmarsch zu einer Norwegen-Position westlich Stadtlandet.

Durch Übermittlung der Funkstelle in Tromsø an das deutsche Oberkommando wurden die feindl. Sperrlagen im Westfjord bekannt. U.a. liegt ein Minenfeld(Warnggebiet) im äußeren Westfjord an der Südostseite zwischen den Inseln Maloy und Melligvär. (Siehe Ft. 2000).

Südliche Nordsee und Kanalgebiet:

Nur geringe Feindbewegungen im Kanal. In der Nacht zum 12.6. versuchten englische und französische Einheiten Ein-schiffungen von Teilen der 51. englischen Division im Gebiet von St.Valery. Leitung hatte Flottenführer "Codrington".

Die Häfen von Poole, Dieppe, Le Havre, Rouen werden geschlossen. Caen und Cherbourg nur für entmagnetisierte Schiffe geöffnet!!

Verluste: Polnischer Flottenstab in London gibt Verlust U-Boot "Orzel" bekannt.

Bei Goodwin Knoll ein Schiff auf Mine.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.6.40		<p data-bbox="500 277 723 308"><u>Eigene Lage 12.6.</u></p> <p data-bbox="281 338 1000 431">Erlaß des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine zum Abschluß des Norwegenfeldzuges siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V Blatt 150.</p> <p data-bbox="526 438 633 462">-----</p> <p data-bbox="281 492 505 523"><u>Atlantik:</u></p> <p data-bbox="281 539 1037 723">Schiff 10 hat am 11.6. nachts Weitermarsch angetreten. Schiffe 16 und 36 erhalten Weisung, in Abänderung des Op.Befehls, die amerikanische Neutralitätszone aus politischen Gründen bis auf Widerruf zu achten, d.h. in ihr aus eigenem Entschluß heraus keine Kriegshandlungen vorzunehmen.</p> <p data-bbox="281 731 1037 1078">Atlantikschiße werden über Handelsschiffsbewegungen, Stand der Westoperationen und über die sich aus dem Kriegseintritt ergebenden Änderungen ihres Operationsbefehls unterrichtet. Über italienische Streitkräfte und alle Fragen gemeinsamer Seekriegführung wird laufende Unterrichtung durch Skl. erfolgen. Bei Zusammentreffen mit italienischen Kriegsschiffen sind diesen jede erforderliche Unterstützung zu geben. Die Häfen italienischer Kolonien sind auf Grund geographischer Lage und geringer technischer Möglichkeiten nicht als Stützpunkte, sondern nur als Zufluchtshäfen anzusehen. (siehe Ft. 1700).</p> <p data-bbox="281 1085 388 1116"><u>Absicht:</u></p> <p data-bbox="281 1124 1037 1247">Auslaufen Schiff 33 (Kapitän z. See Krüder) in Atlantik etwa 18. Juni. Schiff 15.6. auslaufbereit Gotenhafen, benötigt 3 Tage zum Umtarnen in Ostsee, steht etwa 17.6. nachts Gjedser.</p> <p data-bbox="281 1255 1037 1309">Skl. denkt sich Durchführung nach Art Auslaufen Schiff 10.</p> <p data-bbox="281 1316 1037 1378">Befehlsführung bis Überschreiten 60° Nord im Atlantik durch Gruppe West.</p> <p data-bbox="574 1378 680 1401">-----</p>

(55)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.6.40		<p><u>R a u m N o r w e g e n:</u></p> <p><u>Narvik:</u> General Dietl bittet um Belassung von 200 Mann der Zerstörerbesatzungen als Eisenbahn-Truppe bis zur Ablösung durch Heerestruppen.</p> <p>-----</p> <p><u>Drontheim:</u> Nach Bodö und Fauske sind ohne Zwischenfälle Truppen- und Materialtransporte über See nachgeführt.</p> <p>Räumarbeiten im Drontheimer Leden beendet. 97 Minen geräumt. Arbeiten an Sperre Stadtlandet begonnen.</p> <p>-----</p> <p><u>Bergen:</u> Erfolgreiche feindliche Bombenangriffe. - Jm Hjelt-Fjord mehrere, offenbar von U-Booten gelegte Minen geräumt. Räumaufgabe Stavanger nach Räumung von 45 Minen beendet.</p> <p>Vormarsch Kreuzer "Nürnberg" planmäßig.</p> <p>-----</p> <p><u>H o o f d e n / K a n a l:</u></p> <p>Vorstoß 1. S-Flotille von Hoek van Holland in die Downs am 12.6. abends.</p> <p>2. S-Flotille in Boulogne eingetroffen. Verlegung ist dem Gegner (nicht geheim geblieben. Bei mehreren feindlichen Stuka-Angriffen auf Boulogne und die im Hafen liegenden S-Boote verschiedene bedauerliche Personalausfälle ein (1 Kdt. gefallen, 1 Kdt. schwer verwundet). Kein Materialschaden. Boote müssen wegen mangelnden Flakschutzes in Boulogne und wegen Einsatzbeschränkung durch personelle Verluste Boulogne wieder verlassen. Marsch nach Rotterdam. Luftflotte 2 will 13.6. abends gemischte Flakabteilung für Boulogne abstellen.</p> <p><u>LM-Verwendung vor französischen Häfen.</u> Gruppe West beantragt, vor <u>LM-Einsatz</u> in und bei Brest im Hinblick auf spätere Benutzung des Hafens Abstand zu nehmen.</p> <p><u>SkI. vertritt andere Auffassung.</u> Gleicher Grund lag für alle bisher mit Luftminen belegten Häfen der holländischen, belgischen und französischen Küste vor.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

12.6.40

*Find wird als fiktional
 gestiegen angesehen als die
 auf Luftwege mit Luft-
 transporten zu sein; die
 in der Luft transportiert
 werden können müssen.*

(56)

Seekriegsleitung ist der Ansicht, daß militärisch notwendiger und aussichtsreicher Ansatz nicht deshalb unterbleiben darf, weil Maßnahmen später eigene Absichten stören können. Dieser Nachteil muß in Kauf genommen werden. Seekriegsleitung hält IM Ansatz gegen Brest und Atlantikhäfen sowie die entsprechenden englischen Häfen im Hinblick auf Störung Seetransporte weiterhin für dringlich.

Gruppe West wird entsprechend unterrichtet.

Skagerak / Kattegat:

Westlich Lansthalm U-Bootssichtmeldung durch Flugzeug.
Minenlage: Feindeinflüge in Nacht zum 13.6. Kieler Bucht Fehmarn Belt. Verschiedene Minenabwürfe beobachtet. Entsprechende Seegebiet gesperrt. Die Sperren der vorangegangenen Tage sind nach Überprüfung bzw. Räumung weitgehendst aufgehoben.

Transportlage: Planmäßige Fortsetzung Personaltransporte nach Oslo und Larvik.

Gruppe Ost beabsichtigt in nächster Zeit gewisse Einschränkung BSO Aufgaben infolge dringend erforderlicher Ruhe für Besatzungen und Überholung von Material und Geräten. Dann nur jeden zweiten Tag Transportdurchführung. Rückgabe von Booten an UAS, Torpedoschule und Sperrschule ist vorgesehen. Verzögerung der Truppentransporte muß in Kauf genommen werden und erscheint tragbar. Skl. mit Absichten Gruppe Ost einverstanden.

Handelsüberwachung: Schiff 23 beschlagnahmt im Handelskrieg 2000 kg Feindpost.

U-Bootslage 12.6.

Atlantik:

Im Operationsgebiet westlich Finistere - spanische

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.6.40	Westküste: U 46, 48, 43, 101, 29 (bezeichnet als Gruppe Roesing).	Boote erhalten neue Angriffsaufstellung mit Rücksicht auf Geleitzug australischer Truppentransporte, der am 13.6. in Höhe Finistere erwartet wird.
	Im Operationsgebiet Atlantik westlich Biskaya (nördl. Gruppe Roesing) U 47, 32, 28, 57, 25, 38. (bezeichnet als Gruppe Prien).	
	Ferner westlich Hebriden U 52, 30 westlich Orkneys U 58 UA hat 11° West überschritten U 65 Bergen, U 56 Rückmarsch.	
	<u>Erfolge:</u> U 46 meldet starken Geleitzug erfolgreich angegriffen.	
	B-Dienst meldet: Engl. Dampfer Athel Prince (8782 t) und Earlsparke (5230 t) torpediert.	
	<u>Lage Mittelmeer.</u>	
	<u>siehe Heft Mittelmeerlage.</u>	
	Italiener hat 60 U-Boote im Mittelmeer, stehen in U-Linien oder auf einzelnen Wartestellungen. 2 Boote westlich Gibraltar (Azoren / Casablanca und Gebiet Kanarische Inseln).	
	Minensperren durch Minenlegen unter Sicherung von Kreuzern in der Straße von Sizilien und an einzelnen Stellen an der Küste.	
	Britische Admiralität gibt minengefährdete Gebiete im Golf von Venedig, im Golf von Quänero, Golf von Tarent, Küste von Sizilien und Lybien und in den albanischen Hoheitsgewässern bekannt. (siehe B-Meldung 1310).	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.6.40		<p><u>Landlage 12.6.</u></p> <p>Eingeschlossene starke Feindkräfte südwestlich Dieppe bei St.Valery strecken die Waffen (20 000 Mann). Starke Brückenköpfe über die Seine gebildet. Auf der ganzen Offensiv-Front große Fortschritte. Chateau Thierry und Chalons sur Marne genommen. Gegenstöße des Gegners abgewiesen. Schutzstellung von Paris ist erreicht!</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage 12.6.</u></p> <p><u>(Siehe Tagesverlauf Luftwaffe)</u></p> <p>Sehr erfolgreiche Luftangriffe im Küstengebiet zwischen Dieppe und Le Havre zur Verhinderung des Abtransports von Feindstreitkräften. 2 Truppentransporter versenkt, 1 weiterer schwer beschädigt. Wirksame Angriffe auf besetzte Boote und Schlepper.</p> <p>-----</p> <p>9.Fliegerdivision LM Einsatz in der Nacht zum 12.6. unter Beteiligung F.d.Luft West -Verbände.</p> <p>-----</p> <p>C/Skl. <i>27/6</i></p> <p>1.Skl. <i>27/6</i></p> <p><i>Is 27/6</i></p> <p><i>Asio II 27/6</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondsehen usw.	Vorkommnisse
13.6.		Besondere politische Nachrichten. ----- <u>Frankreich:</u> Hilferuf Reynauds an Roosevelt, in dem der französische Ministerpräsident den amerikanischen Präsidenten unter Hinweis auf die äußerst schwierige Lage Frankreichs beschwört, öffentlich zu erklären, daß die USA den Alliierten <u>jede materielle Unterstützung</u> gewähren. In einer Rundfunkansprache Appell an die anderen Demokratien: "es geht jetzt um das Leben Frankreichs selbst." ----- <u>Spanien:</u> Offizieller Entschluß des Ministerrates, Spanien als nicht kriegführenden Staat zu erklären. Forderung Gibraltar und Französisch-Marokko bis Oran. ----- <u>Portugal:</u> Das Außenministerium hat Italien gegenüber erklärt, daß Portugal gegenüber etwaigem englischen Verlangen nach Einräumung von Stützpunkten seine Neutralität bis auf das Äußerste verteidigen werde. ----- <u>Ägypten:</u> Die diplomatischen Beziehungen zwischen Ägypten und Italien wurden unter starkem englischen Druck abgebrochen. Kriegserklärung jedoch ^{nur} bei Bombardierung ägyptischer Häfen beabsichtigt. ----- <u>Italien:</u> Keine Internierung der rund eine Million in Frankreich lebenden Italiener, jedoch Verhaftung der Italiener in Tunis. Beziehungen Rußland - Italien durch Entsendung Botschafter normalisiert! -----

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.6.	<p><u>USA:</u> Wachsender Druck auf Südamerika mit Ziel Kriegseintritt Gesamtkontinent gegen Deutschland. Hauptwiderstand in Brasilien, Mexiko, Chile. Umwandlung USA-Neutralität in "Nichtkriegführung" in absehbarer Zeit möglich. Kriegseintritt Italiens mildert z.Zt. antideutsche Stimmung Lateinamerika infolge Blutsverwandtschaft.</p> <p><u>Rußland:</u> Befestigung Fischerhalbinsel, dadurch Möglichkeit Beherrschung Petsamo-Hafen.</p> <p><u>Besonderes:</u></p> <p><u>Flottenoperation von Drontheim aus:</u></p> <p>Kampfgruppe "Gneisenau" noch immer nicht ausgelaufen zu erneuter Operation. Anordnung an Gruppe West, Absichten für Weiterführung der Operationen von Drontheim aus bzw. bestehende Absichten des Seebefehlshabers West baldmöglichst zu melden.</p> <p>Fernschreiben kreuzt sich mit Meldung des Flottenchefs, daß er sich wegen erneuter Erkrankung gezwungen sähe, um seine Ablösung zu bitten. Chef Skl. ordnet Übernahme der Flotte durch Vizeadmiral L ü t j e n s als Seebefehlshaber West an.</p>	<p>Vorkommnisse</p> <hr/> <p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs-</p> <p>-----</p> <p>leitung:</p> <p>-----</p> <hr/>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.6.		<p data-bbox="426 281 622 320">L a g e 13.6. - - - - -</p> <p data-bbox="162 355 508 378"><u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p data-bbox="162 397 281 420"><u>Atlantik:</u></p> <p data-bbox="150 428 907 482">Kreuzer "Sussex" und "Newcastle" operierten in den letzten Tagen im Gebiet westlich Hebriden - Irland.</p> <p data-bbox="150 489 971 671">Funkaufklärung erfasst verschiedene Bewegungen von Hilfskreuzern und U-Boots-Warnmeldungen, die für den Bereich Biskaya - Kap Villano an den australischen Truppentransport weitergegeben werden. Bei dem Transport befinden sich außer dem Flugzeugträger "Argus" und Kreuzer "Cumberland" noch Kreuzer "Dorsetshire" und "Shropshire". (Standort nördlich Gibraltar).</p> <p data-bbox="162 679 960 828"><u>Ob.d.L.</u> stellt Aufklärungsflugzeuge und Kampfverbände der Luftflotte 2 im französischen Raum bereit zum Ansatz gegen diesen wertvollen Geleitzug, der am 14./15.6. in der Biskaya erwartet wird. Aufklärungsergebnisse der Fernaufklärung sollen an <u>U-Boote</u> übermittelt werden! (Siehe Ft 2330).</p> <p data-bbox="162 867 306 890"><u>Frankreich:</u></p> <p data-bbox="162 897 937 987">Überseeische Funkverbindung mit Marine Paris abgerissen. Bewegungen von Teilgeleitzügen im Brest- und Gironde-Bereich und in der Biskaya.</p> <hr data-bbox="447 1025 678 1033"/> <p data-bbox="162 1071 281 1094"><u>Nordmeer:</u></p> <p data-bbox="162 1102 976 1187">"Valiant" und "Repulse" stehen offenbar noch in See. (Beide verließen den mit "Gruppe 2" bezeichneten Geleitzug anscheinend schon am 9.6.)</p> <p data-bbox="162 1195 987 1344">Am Vormittag greifen englische Trägerflugzeuge (etwa 25) Drontheim und die dort liegenden Seestreitkräfte an. Auf Grund einer bei einem abgeschossenen Trägerflugzeug in Drontheim gefundenen Karte muß der Flugzeugträger etwa 100 sm westnordwestl. von Drontheim gestanden haben (siehe eigene Lage).</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>13.6.</p>	<p>Die Funkbeobachtung stellt im Frohavet 2 feindliche U-Boote fest. Ein weiteres Boot wird von der Luftaufklärung 60 sm westl. des Sogne-Fjords gesichtet.</p> <p><u>Nordsee:/Kanal:</u> U-Boot "Porpoise" hat am 13.6. eine Minenaufgabe im Nordseegebiet durchgeführt.</p> <p>Geringe Feindbewegungen im Bereich von Cherbourg. An unbekannter Stelle der Küste wurde eine Einschiffungsaktion von Truppen vorgenommen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">E i g e n e L a g e :</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Atlantik:</u> Keine besonderen Ereignisse. Atlantikschiffe werden über die politische Gesamtlage, über Stand der Heeresoperationen und über feindliche Streitkräfteverteilung unterrichtet (siehe Ausgänge Ft 1522, 1842, 1900, 2103, 2346).</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	<p>Als Versorgungsschiff für Hilfskreuzer Schiff 45 ist Tanker "Esso" vorgesehen, der daneben auch Aufgaben für RWM. durchzuführen hat. Schiff soll mit Schiff 45 auf dem sibirischen Seeweg nach Ostasien gehen. Befehlsführung während Auslaufen bis zum Überschreiten von 40° Ost hat Gruppe West. Fahrbefehl siehe Kr.Tgb. Teil C Heft IX.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

(57)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.6.	<p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>Narvik/Kirkenäs:</u> Im Gegensatz zur Küstenverteidigung von Narvik hält Skl. in den noch zu besetzenden Küstenplätzen von Harstad, Tromsø und Kirkenäs nur eine artilleristische Verteidigung der dort zu bildenden deutschen Garnisonen für erforderlich. Seezielbatterien sind daher für diese Häfen <u>nicht</u> vorgesehen. Gewisser artl. Schutz wird sich aber durch Aufstellung von Beutegeschützen ermöglichen lassen.</p> <p><u>Drontheim:</u> "Nürnberg" in Drontheim eingelaufen. Kampfgruppe "Gneisenau" liegt noch immer im Hafen! Das lange Festliegen dort, <u>ohne</u> Durchführung laufender Operationen im Nordmeer, ist durchaus unerwünscht, da es ohne eigene Wirksamkeit dem <u>Gegner</u> die Möglichkeit gibt, seine U-Bootsaufstellung, wie bereits im Gange, vor Drontheim <u>zu verstärken</u> und durch laufende Luftangriffe die Kampfkraft unserer Streitkräfte zu schwächen. Beim heutigen Angriff der Trägerflugzeuge erhält "Scharnhorst" einen <u>Bombenblindgänger</u> an Deck, der vom verstärkten Oberdeck zurückfedert!! Es gelingt der Flak- und Jagdabwehr erfreulicherweise, 11 der angreifenden Feindflugzeuge abzuschießen.</p> <p>Flotte meldet Auslaufmöglichkeit der "<u>Scharnhorst</u>" nicht vor dem 16.6. (1700 cbm Wasser im Schiff, Lenzen mit Lecksegel ohne Erfolg, Probefahrt 15.6.). Die Entwicklung der Lage führt bei der Skl. zu der Überzeugung, daß es <u>wichtiger</u> gewesen wäre, wenn das Schiff s.Zt. am 9.6., ohne nach Drontheim einzulaufen, sofort in die Heimatbasis zurückgezogen wäre.</p> <p>Luftflotte 5 beabsichtigt, Stab und Masse der Luftstreitkräfte mit Rücksicht auf geplanten Einsatz gegen England nach <u>Stavanger</u> zu verlegen in der Auffassung, daß Verbände in Drontheim nicht mehr von so großer Bedeutung sind. Demgegenüber weist Flotte mit Recht darauf hin, daß Bedeutung Drontheims als Stützpunkt für Seeoperationen ausschlaggebend abhängig ist vom Ausmaß des Flakschutzes, Jagdschutzes und der Belegung Drontheims mit Stuka's und Küstenfliegerverbänden.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>13.6.</u>	<p>In einem Fernschreiben an Luftflotte 5 unterstreicht Skl. erneut die Wichtigkeit Drontheims als Stützpunkt der Seestreitkräfte und die Notwendigkeit seines Luft- und Fliegerschutzes.</p>	<p>Fernschreiben an Luftflotte 5 unterstreicht Skl. erneut die Wichtigkeit Drontheims als Stützpunkt der Seestreitkräfte und die Notwendigkeit seines Luft- und Fliegerschutzes.</p>
	<p><u>Südliche Nordsee/Kanal:</u> 1.S-Flottille operiert mit 3 Booten in der Nacht zum 13.6. im Gebiet von Cross Sand, ohne Ziele anzutreffen. Boote gehen nach Rotterdam zurück.</p>	
	<p>Da der Einsatz der S-Boote im Kanalgebiet baldmöglichst von <u>Boulogne</u> aus erfolgen muß, erhält der Marinebefehlshaber Nordfrankreich von Chef Skl. die Weisung, die Schaffung getarnter Liegeplätze für S-Boote in Boulogne <u>beschleunigt durchzuführen.</u></p>	
	<p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p>	
	<p>U-Bootsüberwachung stellt angeblich U-Boote bei Läsö und östlich Larvik fest. U-Bootsjagd ohne Ergebnis. Anwesenheit Feind-Uboote nach wie vor zweifelhaft, im Kattegat unwahrscheinlich.</p>	
	<p><u>Minenlage:</u> Keine neuen Feststellungen. Großer Belt freigegeben. Wegekontrollen und Stichfahrten planmäßig.</p>	
	<p><u>Transportlage:</u> Transportdurchführung, Leertransporte, Sicherung und Luftüberwachung ohne Zwischenfälle.</p>	
	<p>Antrag Gruppe West auf Überlassung der 1.R-Flottille muß von Skl. abgelehnt werden, da die Flottille als einzige schnelle Sicherungsflottille des B.S.O. für schnelle Mannschaftstransporte nach Norwegen z.Bt. noch nicht abgezogen werden kann (dafür Abgabe Minenräumschiff 11).</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>13.6.</u>	<p>Im Ganzen keine Änderung.</p> <p>Gruppe Roesing mit 5 Booten im Operationsgebiet.</p> <p>Angriffsaufstellung der Gruppe Prien wird mit Rücksicht auf erwarteten Halifax-Geleitzug um 20 sm weiter nach Norden verlegt. Boote werden vom Treffpunkt des Geleitzuges mit Heimatstreitkräften am 17.6. etwa 300 sm westlich Brest unterrichtet. Bis zum Eintreffen des Geleitzuges westlich 11° West und südlich 4930 Nord Angriff nur auf Kriegsschiffe vom Kreuzer aufwärts.</p> <p><u>Erfolge:</u> "U 25" versenkt im Gebiet 57 N 10 W (westlich des Nordkanals) den Hilfskreuzer "Scotstoun" (17 000 BRT).</p> <p>"U 56" meldet nach Rückkehr Versenkung gesicherten Passagierdampfers von 12 000 t nördlich der Minch am 30.5.</p>	<p><u>U-Bootslage:</u></p> <hr/> <p><u>Mittelmeer-Kriegsschauplatz:</u></p> <p>Siehe Heft "Lage Mittelmeer".</p> <p>Italienischer Wehrmachtsbericht meldet die Torpedierung eines Kreuzers und eines 10 000 t Tankers. Keine Gefechtsberührungen von Überwasserstreitkräften.</p> <hr/> <p><u>Landlage 13.6.:</u></p> <p>Le Havre genommen. Die ersten Truppen rücken in Versailles ein. Paris wird zur offenen Stadt erklärt. Feindliche Front überall im Zurückgehen unter teilweise schweren Kämpfen. An vielen Stellen jedoch Auflösungserscheinungen. Die Marine an mehreren Stellen mit starken Kräften überschritten. Schutzstellung von Paris durchbrochen.</p> <p><u>Norwegen:</u> Tromsø und Flunlatz Bardufoss besetzt.</p> <hr/>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Blendung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.6.	<p>Siehe Tagesverlauf Luftwaffe.</p> <p>Schwerpunkt bei Heeresgruppe A und im Seegebiet zwischen Caen und Le Havre. 4-5 Transporter versenkt, mehrere Schiffe durch Bombentreffer beschädigt.</p> <p>9. Fliegerdivision unter Beteiligung Seeluftverbände Luftmineneinsatz vor der franz. und englischen Küste.</p>	<p><u>Luftlage:</u></p> <p>C/Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>1/Skl. <i>[Signature]</i> Ia Asto II <i>[Signature]</i> 6.12/6</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.6.40		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .</p> <p>-----</p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p>Die englische Regierung richtet an die französische, eine Botschaft, in der sie erneut unterstreicht, daß England auch weiterhin jede Hilfe senden wird. England erneuere feierlich sein Hilfsversprechen und werde seine Mittel bis zu den äußersten Grenzen ausnutzen, um die Last der Kriegsschäden zu tragen. Niemals werde England vom Kampf ablassen, bis Frankreich wieder aufrecht und sicher in seiner ganzen Größe dasteht und die unterdrückten Völker sowie die Zivilisation vom Alldruck des "Nazismus" erlöst sind.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Paris von französischen Truppen geräumt. 1100 Uhr Übergabeverhandlungen der Stadt. Am Nachmittag rücken die ersten deutschen Truppen in Paris ein. Französische Regierung nach Bordeaux übersiedelt.</p> <p> Noch keine Antwort Rossevelts auf Hilferuf Reynauds.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>S p a n i e n :</u></p> <p>Spanische Regierung führt militärische Besetzung des Gebietes von Tanger zur Aufrechterhaltung der Neutralität. Tangers durch.</p> <p> Besetzung Tangers verletzt starkes britisches Interesse, da der Besitz von Tanger in der Hand eines zur Großmacht aufsteigenden Spaniens die stärkste Bedrohung für die Beherrschung der Meerenge durch England bedeutet. Eine Reaktion Frankreichs ist nicht zu erwarten, auch Repressalien von <u>englischer</u> Seite erscheinen unwahrscheinlich, da England bei seiner Abhängigkeit von den spanischen Erzen keinerlei Interesse hat, einen Kriegseintritt Spaniens zu provozieren. Jmmerhin muß mit der <u>Möglichkeit</u> eines Zugriffs auf die Ka-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.6.40		<p>narischen Inseln gerechnet werden.</p> <p>-----</p> <p><u>T ü r k e i :</u></p> <p>Jnoffizielle Nachricht aus der Türkei, daß sie zwar an ihren Verpflichtungen den Alliierten gegenüber festhalten werde, daß sich jedoch aus dem Vorgehen Italiens eine solche Verpflichtung <u>nicht</u> ableiten lasse.</p> <p>Nach Protokoll 2 des Ankara-Paktes ist die Türkei nicht zu einer Aktion verpflichtet, deren Wirkung und Folgen sie in einen Konflikt mit Rußland bringen würde. Die Türkei beabsichtigt unter Berufung auf dieses Protokoll die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aufzuheben und sich aus dem Konflikt herauszuhalten.</p> <p>-----</p> <p><u>S c h w e d e n:</u></p> <p>Deutsche Gesandtschaft berichtet von sehr unfreundlicher Einstellung der schwedischen Presse.</p> <p>-----</p> <p><u>U. S. A. :</u></p> <p>Nach Meldung deutscher Botschaft Stimmung gegenüber Deutschland weiter außerordentlich verschlechtert. Haß gegen Deutschland auf große Masse übergegriffen. Kriegserklärung gegen Deutschland gefordert, unter gleichzeitiger Annäherung an Japan. Amerikanischer Generalstab demgegenüber sachlicher eingestellt.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>Besonderes:</u></p> <p>1) <u>Ausnutzung Stützpunkt Drontheim für Seeoperationen</u></p> <p>Verhalten des Gegners zeigt, daß er durch verstärkten Ansatz von U-Booten und planmäßiger Minenverseuchung versucht, die Operationen unserer Seestreitkräfte von Dront-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.6.40		<p>heim aus unmöglich zu machen. Chef Skl. verlangt daher, daß Gruppe West beschleunigt alle verfügbaren Minensuch- und U-Jagdfahrzeuge im Raum norwegischer Westküste, Schwerpunkt Drontheim, zum Einsatz bringt. Entsprechende Schwächung der der Sicherungsstreitkräfte in der südlichen Nordsee und Deutschen Bucht muß in Kauf genommen werden. Entweder wir operieren mit unseren Streitkräften von Drontheim aus, was aus strategisch-operativen Gründen notwendig ist, dann muß aber auch <u>alles</u> geschehen um den Stützpunkt für Operationen voll geeignet zu machen, oder wir behalten unsere Sicherungsstreitkräfte in der Deutschen Bucht, dann müssen wir notgedrungen auf Drontheim als Stützpunkt der Kampfstreitkräfte verzichten.</p> <p>Die sich hieraus ergebende Forderung ist eindeutig und klar. Chef Skl. legt höchsten Wert auf aktives, offensives Vorgehen der Kampfgruppe "Gneisenau". Um durch den Ausfall des Flottenchefs keine weiteren Verzögerungen in den Operationen eintreten zu lassen, bestimmt Skl., daß Vorstöße evtl. unter Führung des BdA, Kont. Adm. Schmunt, durchgeführt werden sollen.</p> <p>2) In einem Brief an Chef Skl. weist Komm. Admiral Norwegen von sich aus erneut auf die Schwäche der Sicherung Drontheims infolge Fehlens ausreichender Sicherungsstreitkräfte hin. Er berichtet im übrigen von der noch mangelhaften Verbindung zwischen Luftwaffe und Marine und von dem <u>sehr geringen Verständnis</u> der Heeresgruppe XXI für <u>Fragen der Seekriegführung.</u></p> <p>-----</p> <p><u>Lage 14.6.</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u></p> <p>Die Funkaufklärung erfaßt zahlreiche U-Bootwarnmeldungen englischer Dampfer westlich Irland, südwestlich Irland, westlich des Kanals und westlich Nordspaniens. Gegnerische U-Bootsjagd wird entsprechend angesetzt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.6.40	<p>Der Halifax-Geleitzug HX 49, auf den unsere U-Boote angesetzt waren, hat voraussichtlich einen Tag Verzögerung. Er sollte ursprünglich am 21.6. 0430ⁿ in etwa 4720 N 1240 W eintreffen.</p>	Vorkommnisse

		<u>Frankreich:</u>
		<p>Adm. Afrika befahl am 14.6. den in See befindlichen U-Booten, die 3 sm Zone an den spanischen Küsten jetzt peinlichst genau zu beachten.</p>
		<p>Im übrigen keine besonderen Feststellungen.</p>

		<u>Nordmeer / Nordsee:</u>
		<p>Im Bereich der Norwegenküste wurden außer U-Booten keine Feindstreitkräfte mehr festgestellt. Eine Luftaufklärung von Scapa meldet 3 Schlachtschiffe, 8 Zerstörer, 5 Kreuzer fraglich, ferner eine Anzahl großer Transportschiffe, Tanker und Handelsdampfer in Scapa. Nach Funkaufklärung liefen 14.6. früh Kreuzer "Newcastle" und "Sussex" in Scapa. ein. Flugzeugträger "Ark Royal" von eigenem U-Boot 60 sm westlich der Shetlands gesichtet und von Funkaufklärung im gleichen Seegebiet erfaßt. Offenbar Marsch zu den Orkneys, unterwegs Flakschießen. Er meldet an Admiralität Durchführung der Luftangriffe auf Brontheim unter Verwendung 500 Pfund Bomben (= 225 kg).</p>
		<p>Feindl. U-Bootsstandort etwa 70 sm südwestlich Lister und westlich Aalesund festgestellt.</p>
		<p>Verteilung der englischen Seestreitkräfte im Heimatbereich nach Funkbeobachtung siehe Ft.-Sammlung B-Meldung 0800.</p>

		<u>Südliche Nordsee / Kanal:</u>
		<p>Keine Feindbewegungen im östlichen Kanalgebiet festgestellt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

14.6.40

Eigene Lage 14.6.

A t l a n t i k :

Atlantikschiiffe über Schiffsbewegungen und Lage Frankreich-Operation unterrichtet.

R a u m N o r w e g e n :

Narvik - Bodö: BdA mit "Nürnberg", "Steinbrinck" und 4 M-Booten abends Drontheim aus nach Mosjøen und Bodö zur Durchführung Transport 400 Mann Heerestruppen nach Narvik bzw. Tromsø. Weitermarsch von Brennstofflage in Nordgebiet abhängig. (Als Verlust gemeldeter Tanker Kattegat, von Norwegen wieder schwimmfähig gemacht, wird nach Bodö gelegt). "Nürnberg"-Gruppe wird gleichzeitig Dampfer "Levante" mit 1200 Mann von Fauske nach Narvik geleiten.

(58)

Admiral Norwegen meldet Aufnahmebereitschaft für Seeflugzeuge.

Unter den aus norweg. Kriegsgefangenschaft in Tromsø entlassenen Gefangenen befinden sich zahlreiche Besatzungsangehörige der Narvik-Zerstörer, darunter der bisher vermißte Kommandant Koellner! (Schiff & Besatzung)

(59)

Drontheim: Keine besonderen Meldungen. "Scharnhorst" und Kampfgruppe "Gneisenau" keine Änderungen.

Zwecks ^{Ausbau} Sicherung Drontheim und als Anstoß für beschleunigte Durchführung weiterer Operationen ergeht folgendes Fernschreiben der Skl. an Gruppe West:

- 1) Ob.d.M. wünscht für Dauer Aufenthalt und Operationen Flotte von Drontheim aus Verstärkung dort stationierter Sicherungstreitkräfte auf Kosten Deutscher Bucht.
- 2) Ob.d.M. trägt keine Bedenken gegen Führung Seeoperationen Flotte durch Konteradmiral Schmudt bis zum Eintreffen Vizeadmiral Lütjens.

Geleitzugbewegungen von Tankern und Transporte von und

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.6.40	nach Drontheim.	<p>bisher planmäßig.</p> <p>Admiral Norwegen meldet, daß die Verlegung von Teilen des Fliegerkorps X insbesondere der Abzug von Stukas auf ausdrücklichen höheren Befehl erfolgt ist. Die Besprechung mit Luftflotte 5 fordert Adm. Norwegen Belassung Stukas, vor allem aber ausreichende Jäger und Zerstörer in Drontheim. Jagdstreitkräfte wurden zugesagt. Heute persönliche Rücksprache Befehlshaber Luftflotte 5 bei Ob.d.L.</p> <p>Der Forderung Komm. Adm. Norwegen tritt Skl. in vollem Umfange bei.</p> <p>In einem Schreiben an den M.V.O. beim Ob.d.L. Führungsstab legt die Skl. ihre Forderungen für die Sicherung der norwegischen Basis durch Fliegerverbände nochmals eingehend nieder. Unter Hinweis auf die zweifellos zu erwartende Absicht des Gegners den Seeverkehr an der norwegischen Küste zu stören, stellt die Skl. darin fest, daß die eigenen Seestreitkräfte nicht genügen, um den Seeweg an Norwegens Küste in allen seinen Teilen und zu jeder Zeit ausreichend zu sichern.</p> <p>Zu einer solchen Sicherung gehört die abstoßende Kraft einer Waffe, die der Gegner, vor allem mit seinen Überwasserstreitkräften, fürchtet. Auch nach völliger Befriedung des Landes Norwegen erfordert daher die Erfüllung der entscheidend wichtigen Aufgaben der Kriegsmarine die Belassung der erforderlichen Luftstreitkräfte an der norwegischen Küste, um einerseits unmittelbar abstoßend auf den Gegner zu wirken, andererseits aber in Verbindung mit einer ausreichenden Aufklärung im Küstenvorfeld die schwachen Streitkräfte der Kriegsmarine, die zu den Geleitaufgaben eingesetzt werden, gegen überlegene Feindstreitkräfte zu sichern.</p> <p>Während bisher die in Drontheim liegenden Teile der Küstenfliegerverbände eine operative Aufklärung für die Kampfverbände der Luftwaffe durchführten, wird ihnen jetzt nach Zuführung entsprechender Verstärkungen in erster Linie die Aufklärung und Sicherung des Küstenvorfeldes und die enge Sicherung von Transporten und Geleitzügen zufallen.</p> <p>Unter Betonung der Notwendigkeit der zur Sicherung des nor-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

14.6.40

wegischen Raumes und Aufrechterhaltung des Seeverkehrs zu erfüllenden Kampf- Aufklärungs- und Sicherungsaufgaben hält die Skl. wenigstens bis zur Klärung des Verhaltens des Gegners, den Verbleib von mindestens einer Kampfgruppe "He 111" oder "Ju 88", 1 Stuka-Gruppe, 1 Fernaufklärungsstaffel und entsprechender Jagdkräfte in Norwegen selbst für notwendig.

Für die Verteilung dieser Kräfte werden dem M.V.O. Vorschläge der Skl. übermittelt. Über den Rahmen dieser Dauerunterstützung hinaus wird im übrigen die Skl. für die Durchführung größerer Seeoperationen den Einsatz stärkerer Kampfverbände der Luftwaffe zeitgerecht von Fall zu Fall erbitten.

(Im Einzelnen siehe hierzu Schreiben der Skl. im Kr. Tagebuch Teil C Heft II).

(60)

Nordfrankreich:

Gestrige Feindanflüge gegen Boulogne konnten durch Flakfeuer abgewehrt werden. Luftwaffe hat jetzt 2 schwere und 1 leichte Batterie zum Schutz von Boulogne in Stellung gebracht.

Erkundung von Rouen ergibt, daß Hafenanlagen größtenteils unbeschädigt. Ein Vorp.Boot (3-10 cm) 1 Marinetransportschiff, mehrere unbeschädigte Dampfer, Schlepper, Schwimmdocks und größere Mengen an Benzin, Kupfer und Kleiderstoffen werden sichergestellt.

Skagerrak / Kattegat:

Keine U-Bootsfeststellungen. Wegen Kontrollen und Stichfahrten ohne besondere Ergebnisse. Sperrungen Flensburger und Eckernförder Bucht können wieder aufgehoben werden.

Transportlage: 1403 Mann 788 Pferde und 220 Fahrzeuge treffen auf 3 Dampfern in Oslo ein. Weitere Transporte nach Larvik planmäßig.

Auf Grund weiterer Forderungen des OKW, insbesondere wegen beabsichtigten Austausches von Flakabteilungen der Luft gegen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.6.40		<p>solche der Marine, ist die Weiterführung sowohl von Mannschaftsschnelltransporten von Frederikshavn nach Larvik wie auch der Transporte Aalborg - Oslo noch bis auf unbestimmte Zeit erforderlich.</p> <p><u>Marinebefehlshaber Dänemark meldet über den Stand der Zusammenarbeit mit dänischer Marine:</u></p> <p>A. Vereinbarungen mit dänischer Marine ergaben bisher</p> <ol style="list-style-type: none">1) Für Minersucharbeiten in für inländische Schifffahrt wichtigen Seegebieten werden z.Zt. Boote vom Typ "Seelöwe" ausgerüstet. Versuche mit eigenem Kabelräumgerät haben begonnen. -2) Luftminersbeobachtungsdienst auf allen wichtigen Leuchttürmen eingerichtet. -3) Bewachungsdienst an Storstroemsbrücke und bei Middelfahrt wird durch dänische Polizeiboote ausgeübt. Polizei hat ferner ^{Bewachungsdienst} mit Kuttern zwischen Helsingør und Gjedser eingerichtet. -4) Dänische Minensperren werden z.Zt. aufgenommen. -5) Minensicherungsdienst (Beseitigung von Treibminen) wird wie bisher ausgeübt. - <p>B. Dänen sind vorläufig noch nicht zu bewegen, Aufgaben zu übernehmen, die als Teilnahme an Kriegführung gegen England ausgelegt werden könnten. Für Verhalten Marine offenbar weisung politischer Führung maßgebend. Durchsetzen weitergehender Forderungen daher nur unter politischem Druck möglich. -</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>U-Bootslage.</u></p> <p><u>Atlantik:</u> In der Aufstellung keine Änderung. U 122 und U 62 ausgelaufen ins Operationsgebiet. Damit befinden sich jetzt 19 Boote im Operationsgebiet bzw. auf dem Anmarsch. Die Atlantikaufstellung der Boote in 2 Gruppen auf den Hauptgeleitzugswegen ist günstig und bewährt sich, wie die Versenkungserfolge zeigen. Die neu ausrüstete Gefechts- pistole und die Verbesserung der Tiefenlage der Torpedos läßt größere Erfolge der Boote erwarten. Es kommt hinzu,</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

14.6.40

daß die fühlbaren Ausfälle an Zerstörern den Gegner zu einer Einschränkung seiner Geleitzugsicherung zwingen, die den Angriffen unserer U-Boote zugute kommt.

U-Bootserfolge Britischer D. "Balmoralwood" (5834) torpediert in 5019 N 1028 W. Brit.D. "Swedru" (4224) gibt SSS. U-Boot in 4902 N 0947 W.

M i t t e l m e e r :

Verteilung der englisch-französischen Streikräfte und Dislokation der italienischen Verbände. Am 14.6. siehe Lage Mittelmeer.

Am Morgen des 14.6. Artilleriebeschießung italienischer Küstenpunkte durch französische Seestreikräfte. 1 Franz.Flo- tillenführer Typ "Tartü" versenkt, ein Zerstörer schwer be- schädigt.

Landlage 14.6.

Übergabe von Paris. Feind an gesamter NW-Front im Zurückgehen nach S und SW. Absicht anscheinend Rückzug auf die Loire. Feindlicher Rückzug auch südlich des Rhein-Marne- kanals. Teilweise Räumung der Maginot-Linie. Heeresgruppe C im Gebiet Saargünd zum Angriff angetreten. Bunker- stellung bei Saarbrücken durchbrochen.

Luftlage.

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.
Stärkster Kampfeinsatz beim Durchbruch durch Maginot- Linie. Kein Einsatz gegen Seeziele.

C/Skl. *[Handwritten signature]*

[Handwritten initials]
Skl
Wehr. Nachr. (Kriegslogbuch)
(Einlagen)

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.6.40		<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p>Erlaß des englischen Kolonialministers an die Gouverneure, daß zu Gunsten der Landesverteidigung, alle eigenen Belange der Kolonien zurückgestellt werden müssen. Schiffsraum und Märkte für Kolonialerzeugnisse nur noch in beschränktem Umfange!</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Erhebliche Unstimmigkeiten zwischen Reynaud und den für Nachgiebigkeit eintretenden Lebrun und Pétain.</p> <p><u>T ü r k e i :</u></p> <p>Beschluß des Ministerrats: Türkei bleibt grundsätzlich ihren Verpflichtungen treu. Jedoch auf Grund italienischen Kriegseintritts <u>kein Anlaß</u> zur aktiven Teilnahme am Kriege gegeben.</p> <p><u>U. S. A. :</u></p> <p>Interview des Führers an amerikanischen Journalisten v. Wiegand: Deutschland hat weder territoriale noch politische Interessen auf dem amerikanischen Kontinent. - Intervention Amerikas mit Massenerlieferung von Kriegsmaterial kann Kriegsausgang nicht ändern. - Es ist nicht Deutschlands Absicht gewesen, das britische Weltreich zu vernichten - Amerika den Amerikanern - Europa den Europäern!</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>S o w j e t u n i o n :</u></p> <p>Russisches Ultimatum an Litauen, Estland und Lettland. Forderung:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Bildung einer neuen Regierung2) Einverständnis zum Einrücken sowjetrussischer Truppen in genügender Zahl zur Sicherstellung der Durchführung der Verträge zur gegenseitigen Hilfeleistung.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.6.40		<p>Russische Truppen marschieren nach Ablauf des Ultimatums in Litauen, Estland und Lettland ein.</p> <p>Damit vollzieht sich eine Entwicklung deren Ablauf seit längerer Zeit vorauszusehen war und im Zuge der Klärung der gesamteuropäischen Lage erwartet werden mußte.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>Besonderes:</u></p> <p>Auf die Bitte der Seekriegsleitung an Ob.d.L.Führungsstab um Belassung einer ausreichenden Zahl von Luftstreitkräften im norwegischen Raum und auf die Anregung über eine Verteilung der für die Belange der Seekriegführung erforderlichen Luftkräfte geht heute ein höchst unerfreuliches Fernschreiben vom Ob.d.L. persönlich ein, worin der Generalfeldmarschall in sehr scharfer Form jede Einmischungⁱⁿ seine Belange und jede Vorschlagserteilung von Seiten der Skl. hinsichtlich Verteilung von Luftverbänden strikt ablehnt. (siehe Fernschreiben in Kr.Tagebuch Teil C Heft V). Er betont in diesem Schreiben, daß er die Aufgaben der Kriegsmarine durchaus kenne, um sich selbst ein Bild von den Erfordernissen der Luftunterstützung zu machen, und erklärt, daß <u>er</u> sich auch nicht in die Verteilung der <u>Seestreitkräfte</u> einmische.</p> <p>Die Skl. empfindet das Telegramm des Ob.d.L. als völlig unbegründet und kann in ihren eigenen Anträgen an Ob.d.L.keinen Anlaß zu einer derart ^Sabweichenden Antwort entdecken. Sie hält die ^{durch die} sehr unhöfliche Form des Telegramms hervorgerufene Verschärfung des Verhältnisses zwischen Führung Kriegsmarine und Führung Luftwaffe für äußerst unerwünscht und unnötig, und dem Interesse der gemeinsamen großen Sache unserer Kriegsführung höchst abträglich.</p> <p>Chef Skl. sieht sich genötigt, da die Antwort des Ob.d.L. die Durchführung sachlicher Erfordernisse verhindert, dem Führer und Obersten Befehlshaber hierüber</p>

(61)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.6.40	Vortrag zu halten.	<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Lage 15.6.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>England:</u></p> <p>U-Bootsüberwachung durch Kanonenboote. Von dem beim Geleit des australischen Trupentransports beteiligten Streitkräften ist "Dorsetshire" am 16.6. in Gibraltar eingelaufen. "Delhi" erhielt Befehl nach Ölergänzung nach Gibraltar zu gehen. "Hermes" soll in Dakar ölen. "Hermes", "Delhi" und Hilfskreuzer wurden über Bewegungen italienischer Dampfer im Gebiet der Kanarischen Inseln unterrichtet.</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Nach italienischer Meldung überwacht französischer Flugzeugträger laufend Seeverkehr im Gebiet Afrikanischer Küste - Kanaren.</p> <p><u>Nordmeer:</u></p> <p>Zerstörerbewegungen im Gebiet Faroer - Shetlands.</p> <p>Funkaufklärung erfaßt feindliche U-Bootsstandorte vor Drontheim, bei Stadtlandet, bei Utsire und im Seegebiet Lister. Weitere 6 Boote im Raume Deutsche Bucht - holländische Küste.</p> <p>Luftangriff auf Bergen auf nichtmilitärische Ziele. Großfeuer in Altstadt. Angriff auf Flugplatz Sola bei Stavanger.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>H o o f d e n / K a n a l :</u></p> <p>Außer Minensucharbeiten vor der Themse keine Feindbe-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.6.40		<p>wegungen festgestellt.</p> <p>Admiralität gibt Verlust eines Trawlers und eines Bewachers durch Minentreffer bekannt.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage.</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p>Unterrichtung Atlantikschiffe über die Lage (militärische Besetzung Tangers).</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p>Kampfgruppe "Gneisenau" noch in Drontheim. Flottenchef meldet, daß er <u>vor weiteren Operationen</u> eine persönliche Übergabe an Vizeadmiral Lütjens für notwendig halte!! Damit tritt eine <u>erneute</u> Verzögerung des Vorstoßes "Gneisenau/ Hipper" ein, da Vizeadmiral Lütjens nicht vor dem 18.6. in Drontheim eintreffen kann.</p> <p>Siehe demgegenüber die im Fernschreiben an Gruppe West niedergelegte Auffassung der Skl. vom 14.6., wonach sie keine Bedenken hätte, daß nächste Operation unter Führung des B.d.A. (Kont. Adm. Schmundt) stattfindet.</p> <p>Probefahrten "Scharnhorst" unbefriedigend, daher Entsendung Spezialpersonal für Reparaturarbeiten mit Flugzeug nach Drontheim.</p> <p>Von der B.d.A. -Gruppe (Marsch Bodö - Narvik - Tromsø) liegen keine besonderen Meldungen vor. Luftaufklärung im Küstenvorfeld ergibt keine Feindsichtung.</p> <p>-----</p> <p><u>Bergen:</u> Luftangriff auf Stadt Bergen. Großfeuer in der Stadt. Keine militärischen Ziele getroffen. Plan- und zielloser Bombenabwurf.</p> <p>Admiral Westküste beabsichtigt Wiederaufnahme Küstenverkehr nach Drontheim.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.6.40	Bei Luftangriff auf Flughafen Sola/Stavanger werden alle 3 Feindflugzeuge abgeschossen.	-----
	<u>Nordsee:</u>	
	Gruppe West meldet Erfahrungen bei feindlichen Luftangriffen in See (Angriffe bei Nacht, Einflüge bei sehr geringer Sicht, Nachteile geschlossene Ankerformation) siehe Ft. 1000.	-----
	<u>Belgien / Nordfrankreich:</u>	
	Erkundung Gruppe ergab 8 sofort verwendungsbereite U-Bootsunterstände im Hafen von Brügge. Kanal Zeebrügge - Brüggehoch nicht befahrbar.	
	Luftangriff auf Boulogne und Dünkirchen ohne besonderen Schaden.	
	Hafen von Le Havre durch Mar.Art. besetzt.	-----
	<u>Skagerrak / Kattegat:</u>	
	U-Bootsjagd auf Grund Flugzeugmeldung zwischen Skagen und Oslo-Fjord ohne Ergebnis.	
	<u>Minenlage:</u> Keine neuen Feststellungen. Geleit wertvoller Dampfer durch Sperrbrecher.	
	<u>Transportlage:</u> Planmäßig. Schneller Mannschaftstransport mit 1000 Mann nach Larvik.	
	<u>Östliche Ostsee:</u>	
	In Zusammenhang mit dem sowjetrussischen Vorgehen gegen die Randstaaten wurden am 15.6. abends der aus Windau ausgelaufene Deutsche Dampfer "Gudrun" und der deutsche D. "Regina" von sowjetrussischen Seestreitkräften nach Libau eingebracht. Entsprechende Maßnahmen zur sofortigen Freigabe der Dampfer sind veranlaßt.	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.6.40		<p style="text-align: center;"><u>U-Bootslage.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Australischer Truppentransportgeleitzug ohne Berührung mit unseren U-Booten durchgewandert. Boote erhalten daher Befehl zur Kriegführung gemäß ständigen Kriegsbefehlen. Operationsgebiete sind in Höhe jetziger Angriffsquadrate ohne Grenzen nach West und Ost abzustreichen.</p> <p>U 52 erhält Op.Gebiet vor Kanalausgängen ostwärts 10° West, U 30 tritt zur Gruppe Prien .</p> <p>Gruppe Prien wird angewiesen, falls vorher keine Feindberührung zustande kommt, so abzumarschieren, daß zweite Angriffsaufstellung im Quadrat BE 63 am 17.6. 0500^h erreicht wird zum Angriff auf erwarteten Halifax Geleitzug.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> UA meldet Torpedierung Hilfskreuzer "Andania" (13950 t). Sinken noch nicht beobachtet.</p> <p>Damit ist durch den auf Grund der Funkaufklärungsmeldungen erfolgten planmäßigen Ansatz von UA gegen die Hilfskreuzeraufstellung im Raum Jsland der erste schöne Erfolg erzielt worden.</p> <p>Westlich Finistere 10.6. Grieche „Mount-Hymettus“ (5820) mit Getreide und Erz versenkt. 13.6. Grieche "Hollando" Gouländres" torpediert. 15.6. unbekannter Tanker explodiert (Landsend Radio) Finnischer D. "Margaretha (1860 t) westlich Finistere versenkt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>U-Bootsminenverwendung:</u> Die TMA (U-Bootsmine am Ankertaue) ist fertig. Beschaffung eingeleitet. Voraussichtlicher Zugang VI und VII je 30, VIII 50, IX 100.</p> <p>Die <u>Beurteilung</u> der Mine ist folgende:</p> <p>Die Mine entspricht dem dringenden militärischen Erfordernis einer vom U-Boot zu werfenden Ankertaumine. Sie ermöglicht Minenverwendung durch das U-Boot auch in Seegebieten, deren Wassertiefen Grundminenverwendung (TMB/C) ausschließt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.6.40		<p>Die TMB/C kann von 5 bis 20 m Wassertiefe verwendet werden, die TMA von 50 bis 150 bzw. 270 m ; Letzteres unter Inkaufnahme eines dünneren Ankertaues und damit geringerer Lebensdauer und größeren Unterschnitts.</p> <p>Der Wassertiefenbereich zwischen 20 und 50 m kann somit nicht erfaßt werden.</p> <p>Die TMA hat , verglichen mit der Grundmine, die Schwäche jeder Ankertamine, daß sie verhältnismäßig leicht mechanisch räumbar ist.</p> <p>Dem ist zu begegnen durch möglichst gleichzeitigen Ansatz an räumlich weit auseinander liegenden Orten (Zersplitterung der Abwehr) und in Seegebieten, wo Räumen häufig durch Wetterlage behindert ist.</p> <p>Die Skl. hält den Ansatz von TMA für besonders aussichtsreich in folgenden Gebieten:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Ansteuerung der North Minch bei Butt of Lewis u. Cap Wrathb) Little Minchc) Eingang zum Nordkanald) St.Georges Kanale) Bristol Kanal <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Mittelmeer.</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer.</p> <p>Keine besonderen Ereignisse. Keine Tätigkeit der Überwasserstreitkräfte. Ein englisches U-Boot im Hafen von Tarent vernichtet.</p> <p>Englische Admiralität gibt Verlust Kreuzer "<u>Calypso</u>" (4180 t) durch Torpedierung bekannt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Landlage 15.6.</u></p> <p>Feind vor unserer gesamten Front zusammengebrähen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.6.40		<p>Rechter Flügel im Vorgehen über die Seine. <u>Absicht:</u> Beschleunigtes Vorgehen der schnellen Formationen auf Nantes unter gleichzeitiger Besetzung der Häfen der Küste.</p> <p>Starkes Vorgehen der 2. 12. und 16. Armee. Panzerdivisionen Vorstoß über Joinville bis Chaumont. 16. Armee Fort Vaux und Zitadelle von Verdun genommen! Durchbruch bei Saarbrücken gelungen. 7. Armee tritt zum Angriff gegen die Maginotlinie bei Colmar an.</p> <p><u>Norwegen:</u> Harstadt und Tromsø besetzt. Auf dem Landwege vormarschierter Teil der Gruppe Hengl erreicht Narvik.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage.</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>LM.Einsatz der 9. Fliegerdivision gegen Bordeaux und Le Verdon.</p> <p>-----</p> <p>C/Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>1. Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>Id <i>[Signature]</i></p> <p>Astb II <i>[Signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.6.40 Sonntag		<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .</u></p> <p style="text-align: center;">=====</p>
(62)		<p><u>Ö s t l i c h e r R a u m :</u></p> <p>Lage in Litauen, Lettland und Estland siehe politische Übersicht Nr. 139. Sowjetrussische Armee zunächst in Litauen eingerückt. Litauische Regierung nach Deutschland geflüchtet.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Regierung Reynaud zurückgetreten. Neuer Ministerpräsident wurde Marschall Pétain. Sein Stellvertreter ist General Weygand. Kriegsminister Admiral Darlan.</p> <p>In ausländischen diplomatischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß die neue Regierung in letzter Minute versuchen werde, dem Führer eine bedingte Kapitulation anzubieten. Der Abgang Reynauds ist auf jeden Fall als Abkehr der Englandhörigkeit der bisherigen französischen Regierung zu bewerten. Regierung hofft offenbar auf Möglichkeit eines Kompromißfriedens mit Deutschland und Italien unter Aufrechterhaltung einer gewissen Souveränität und gebietsmäßigen Integrität seines Kolonialreiches.</p> <p><u>T ü r k e i :</u> Die Türkei hat ihren Entschluß, neutral zu bleiben, wie erwartet damit begründet, daß sie anderenfalls in einen Konflikt mit Rußland verwickelt würde. Die Alliierten haben sich mit dieser türkischen Haltung einverstanden erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Türkei ihren Standpunkt revidiert, falls Jugoslawien oder Griechenland angegriffen würden.</p> <p><u>U . S . A . :</u></p> <p>In seiner Antwort auf den Hilferuf Reynauds betont Roosevelt, daß die amerikanische Regierung jede nur mögliche Anstrengung gemacht habe, um den Alliierten Artillerie und Munition zukommen zu lassen. Dies würde auch weiterhin in verstärktem Maße geschehen. Eine militärische Verpflichtung sei jedoch damit noch nicht eingegangen, da hier-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.6.40 Sonntag	zu die Zustimmung des Kongresses erforderlich sei.	-----
		<u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u>
		1) Vortrag Ia über Weisung des OKW betreffs personelle und materielle Bereitschaft der Wehrmacht nach Niederwerfen Frankreichs.
		(Siehe Verfügung OKW 00349/40 Äbtlg. L vom 14.6.) :
		Nach Niederwerfung Frankreichs keine Neuaufstellung von Divisionen. Beschränkung auf 120 vollwertige Divisionen. Jahrgang 1910 und jünger. - Erhöhung der schmalen Truppen, insbesondere der Panzerverbände. - Materielle Ausstattung soll auf qualitativen Höchststand gebracht werden.
		<u>Kriegsmarine</u> und <u>Luftwaffe</u> , auch nach Niederwerfung Frankreichs, Fortsetzung des Krieges gegen England, dabei besondere Berücksichtigung der hierfür und für die Abwehr erforderlichen Waffen und Munition. Dagegen sollen diese Wehrmachtteile bei Zuteilung von Rohstoffen und Fertigungskapazität bevorzugt behandelt werden. - Freiwerdende Kräfte des Heeres sollen in Wirtschaft und Verkehr zurückgeführt werden.
(63)		2) Vortrag über die Weisung des Führers vom 14.6. zur Fortführung der Heeresoperationen.
(64)		3) Auf Grund Vortrag bei OKW über die Stellungnahme der Skl. zur Frage des Umbaues von "Bremen" und "Europa" für Transportzwecke (siehe Kr.Tagebuch Teil C Heft II) ordnet das OKW an, daß der Umbau "Bremen" und "Europa" in der von der Skl. vorgeschlagenen Form durchgeführt werden soll, mit der Einschränkung, daß Vorbereitungen für den Transport von Pferden auf diesen Schiffen nicht getroffen werden sollen. Es sollen außerdem die Schiffe "Potsdam", "Gneisenau", "Molkenfels" und "Neidenfels", weiterhin für Truppentransporte bereitgehalten werden. Ein besonderer Termin für die Bereitstellung wird nicht angegeben. Die Arbeiten der ersten Dringlichkeit sollen aber durch den Umbau der Schiffe nicht zurückgestellt werden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.6.40		<p>Der Führer will die Schiffe für alle Fälle zur kurzfristigen Verwendung klar haben.</p> <p>-----</p> <p><u>Tage 16.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>England:</u></p> <p>Nach der Torpedierung "Andania, die inzwischen gesunken ist, ist das Patrouillensystem in der Northern Patrol das gleiche geblieben wie vorher mit der Abweichung, daß der östlichste Punkt der Standlinie nicht mehr um 1500^h sondern 0300^h und der westlichste um 1500^h erreicht werden soll:</p> <p>Die Zugriffsmöglichkeit für unsere Kampfgruppe "Gneisenau" bleibt daher weiter gegeben.</p> <p>Schlachtkreuzer "Hood" und der Kreuzer "Shropshire" und "Cumberland" sowie der Träger "Argus" und 7 Zerstörer laufen mittags im Clyde ein. Aus diesem Einlaufen der Geleitstreitkräfte des australischen Truppentransports kann geschlossen werden, daß vermutlich auch der Transport selbst gleichfalls in den Clyde bzw. in andere Häfen der irischen See eingelaufen ist. "Cumberland" geht abends vom Clyde nach Liverpool.</p> <p>Im Westausgang des Kanals bzw. in der Biskaya operieren z.Zt. die Kreuzer "Arethusa" und "Galathea" sowie eine Anzahl Zerstörer, offenbar als Sicherung für Transportbewegungen von Engladd nach Frankreich.</p> <p>Aus einem Funkspruch eines Marine-Verbindungs-offiziers im franz. Hafen kann geschlossen werden, daß in der Loire-Mündung und auf der Reede von La Palice neue englische Truppen gelandet werden. (Etwa 30 000 Loire und etwa 10 000 La Palice). Leitung der Operation hat anscheinend</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.6.40 Sonntag	der Chef Western Approaches.	-----
	<u>Frankreich:</u>	
	Luftaufklärung stellt nachmittags einen Geleitzug von etwa 60 Schiffen bei Le Verdon, einen zweiten von 20 bis 30 Schiffen, darunter 2 Schiffe von 35 000 t westlich St.Nazaire einlaufend fest. Ein dritter Geleitzug von 15 bis 20 Schiffen, darunter auch Kreuzer wird im gleichen Gebiet gesichtet.	-----
	<u>Nordmeer:</u>	
	Keine Feindnachrichten nördlich Drontheim. Die Luftaufklärung an der norwegischen Küste konnte wegen schlechter Sicht allerdings nur lückenhaft durchgeführt werden. In der Nacht zum 16. gesichtet "M 2" nordwestlich Stadtlandet ein unbekanntes Kriegsschiff auf südwestlichem Kurs mit sehr hoher Fahrt. Schiff drehte bei Sichtung ab und war bei der herrschenden Wetterlage nicht näher auszumachen. Aus dem Verhalten des Gegners kann auf Durchführung einer Minenunternehmung an der norwegischen Küste geschlossen werden.	
	<u>Nordsee:</u>	
	Die Luftaufklärung von Scapa Flow bringt wegen schlechter Sichtverhältnisse über dem Ziel Teilergebnisse, einige schwere Einheiten und Zerstörer können ausgemacht werden. (Etwa 5 schwere Einheiten und 15 leichtere Einheiten). Keine einwandfreie Feststellung ob es sich um schwere Kreuzer oder Schlachtschiffe handelt.	
	<u>Südliche Nordsee / Kanal:</u>	
	Die Downs werden für den Handelsschiffsverkehr geschlossen.	
	Im Hinblick auf deutsches Vorgehen an der Kanalküste wird auch der Hafen von Cherbourg geschlossen und die Handelschiffahrt nach Cherbourg in die Quiberon-Bucht umgeleitet.	-----

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.6.40 Sonntag		<p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage.</u></p>
(65)		<p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Von unseren Hilfskreuzern keine Meldung, sodaß planmäßiger Verlauf der Operationen aller Schiffe angenommen werden kann. Die Atlantikschiffe werden über die Landlage, über die Bewegungen der feindlichen Seestreitkräfte und über Handelsschiffahrtsrouten unterrichtet. (siehe Ft.0634, 1237, 1731).</p> <p style="text-align: center;"><u>R a u m N o r w e g e n :</u></p> <p><u>Narvik-Bereich:</u> Von der Unternehmung des BdA im Raum Narvik - Tromsø liegt keine Meldung vor.</p> <p><u>Drontheim:</u> Kampfgruppe "Gneisenau" und beschädigter "Scharnhorst" noch im Hafen. Bordflugzeug "Gneisenau" verbleibt etwa 30 sm nördlich der Insel Halten ein großes feindliches U-Boot, das aufgetaucht überrascht wurde, durch 2 50 kg-Bomben und anschließenden Kanonenbeschuß.</p> <p><u>Bergen/Kristiansand:</u> Tanker "Samland" südlich Haugesund 2 Minentreffer, westlich Lister nach Torpedotreffer gesunken. Tanker "Fr. Brehme" auf Marsch nach Drontheim erhält verstärkte U-Bootssicherung durch 2 Torpedoboote.</p> <p>Admiral Norwegen fordert für Dauer Flottenaufenthaltes Drontheim insgesamt 8 U-Jäger. Da ein Teil der U-Jagdfahrzeuge dringend für Aufnahme Holland-Verkehr und in Deutscher Bucht benötigt wird, beantragt Gruppe West Verlegung einer U-Jagdgruppe der Gruppe Ost nach Drontheim.</p> <p>Skl. erkennt die Forderung an. In der U-Jagdtätigkeit ist ganz ohne Zweifel z.Zt. eine Schwerpunktbildung an der norwegischen Küste, vor Drontheim und im Gebiet ostfriesische Insel bis Texel erforderlich, wo augenblicklich hauptsächlich der Ansatz der Feind-U-Boote gegen unsere Seeverbindungen erfolgt. Demgegenüber ist die U-Bootsgefahr im Skagerrak-Kattegat, vermutlich nach starken Verlusten des Gegners, z.Zt. gering einzuschätzen. Die 17. U-Jagdflotille vom BSO wird aus diesem Grunde zur Verfügung Gruppe West</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.6.40 Sonntag	gestellt.	-----
		<p><u>H o o f d e n / K a n a l :</u></p> <p>Vorstöß von 2 Schnellbooten ins Gebiet östlich Great Yarmouth wegen Nebel ohne Erfolg.</p> <p>Marinebefehlshaber Nordfrankreich meldet , daß Tarnung für 4 S-Boote im Häfen von Boulogne bis spätestens 20.6. abends hergestellt ist, daß jedoch Jagdschutz außerdem für erforderlich gehalten wird.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Nach Herstellung der erforderlichen Nachrichtenverbindungen hat der Kom. Admiral in Frankreich, Admiral Schuster die Führung in seinem Befehlsbereich übernommen.</p> <p>Marinebefehlshaber Nordfrankreich meldet Le Havre als Stützpunkt für S-Boote gut geeignet. Hafen wenig beschädigt. 4 U-Bootsneubauten auf der Werft. Jagd- und Flakschutz erforderlich.</p> <p>Erkundung Fécamp ergibt Eignung als Nothafen für S-Boote und kleinere U-Boote.</p> <p><u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u></p> <p>Keine U-Bootsfeststellung.</p> <p><u>Minenlage:</u> Erneute Feindeinflüge in der Nacht zum 17.6. bis zur Mecklenburger Bucht. Angriffsziele in erster Linie Südausgang Gr.Belt, Fehmarn-Belt und Fehmarn Sund. Abends wird Sperrbrecher 4 durch Minendetonation beschädigt.</p> <p><u>Transportlage:</u> Fortsetzung schneller Mannschaftstransporte nach Larvik und Material- und Personaltransporte nach Oslo planmäßig.</p> <p>Gruppe Ost meldet, daß durch Verringerung der BSO Sicherungsstreitkräfte durch Abzug und materielle Ausfälle Verlangsamung des Transporttempos und planmäßige Verringerung des jeweiligen Geleites in Kauf genommen werden muß.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

16.6.40
Sonntag

Schutz gegen U-Bootsangriffe sinkt damit in seiner Wirksamkeit erheblich ab. (siehe Ft.1210).

Die Schwierigkeiten sind nicht zu verkennen. Auflockerung des Transport- und Geleitdienstes ist bei augenblicklicher Feindhaltung jedoch unbedenklich tragbar.

Im Hinblick auf veränderte Lage im Ostseeraum hält Skl. nach Durchführung Netzsperrren Nordeingang Belte und Sund die Gjedersperre nicht mehr für erforderlich. Im Interesse Einsparung von Personal und Material erscheint baldiges Aufnehmen zweckmäßig.

Östliche Ostsee:

Gruppe hatte das zum Handelskrieg in östlicher Ostsee eingesetzte Schiff 23 mit Rücksicht auf russisches Vorgehen in Baltikum zurückgezogen. Der Gruppe wird die Auffassung der Skl. zur Kenntnis gebracht, daß sich nach Ansicht der Skl. durch sowjetrussisches Vorgehen gegen die Randstaaten für die eigene Kontrolle der Handelsschiffahrt westlich 20 Grad Ost zunächst keine neue Lage ergeben habe.

U-Bootslage 16.6.

A t l a n t i k :

U 101 (Kptlt. Frauenheim) tritt nach Versenkung von 41 500 BRT und Verschießung sämtlicher Torpedos den Rückmarsch an.

U 52 erhält Befehl, gegen Transportverkehr England - Loire Mündung und La Roche vorzustoßen.

U 58 von Unternehmung zurück. Boot (Kptlt. Kuppsch) hat in außerordentlich zähen Angriffen englisches Hilfskriegsschiff "Astronomie" (8500 t) im Moray Firth versenkt. Bei starker U-Bootsjäger- und WB-Verpflegung erzielte Boot 43 Stunden Tauchzeit! (siehe Kurzbericht Teil B Heft IV).

U-Bootsfolge: Brit.D. "Wellington" Star" (11400 t)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.6.40 Sonntag	durch U 101 versenkt. Brit.D. "Earlspark" (5250 t) versenkt. Griech. D. "Elpis" (3651 t) westlich Biskaya durch U-Boot angegriffen.	<p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt.</u></p> <p><u>Norwegenfahrt:</u> Tankdampfer "Samland" (771 BRT) sinkt westlich Lister nach Torpedotreffer.</p> <p>Admiral Nordküste gibt Küstenverkehr bei Drontheim frei und erklärt Schifffahrt bis Bodö für möglich.</p> <p><u>Hilfskreuzerversorgung:</u> Versorgungsschiff "Königsberg" auf dem Marsch nach Vigo bei Aufbringung durch den Gegner selbst versenkt. Es kann angenommen werden, daß Schiff seine Aufgabe, Versorgung Schiff 21, planmäßig durchgeführt hat.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage 16.6.</u></p> <p>Feind auf der ganzen Front im Rückzug. Heeresgruppe B stößt auf den rechten Flügel bis Laigle, Chartres mit Vorausabteilungen bis Orléans vor. Ziel zunächst die Loire und Besetzung von Cherbourg, Brest, Lorient, Nantes.. Heeresgruppe A verfolgt den geschlagenen Feind nach Süden und Südwesten, stößt über Sens und Troyes vor und erreicht Clamecy- Avallons. Die 12. Armee, im Angriff zur Abriegelung des großen Maginot-Dreiecks, erreicht mit der Gruppe Guderian Besancon und ist im Vorgehen bis zur Schweizer Grenze. Heeresgruppe C erweitert ihre Durchbruchfront südlich Saarbrücken und bei Colmar. Beim Gegner zahlreiche Auflösungserscheinungen. Keine einheitliche Führung mehr.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage 16.6. .</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.6.40 Sonntag		<p>Aufklärung der französischen Kanalküste ergibt sehr starke Belegung von Cherbourg und Brest. Kein Kampfeinsatz.</p> <p>-----</p> <p><u>Mittelmeer.</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer. Keine besonderen Kampfhandlungen.</p> <p>-----</p> <p>C/Skl. <i>13/15</i></p> <p>1.Skl. <i>13/16</i></p> <p><i>16.6.</i></p> <p>Asto II <i>13/16</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

17.6.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .

=====

Mitteilung des Führers und Obersten Befehlshabers an die 3 Wehrmachtteile: "Die neugebildete französische Regierung hat durch Vermittlung Spaniens die deutsche Reichsregierung wissen lassen, daß sie die Absicht habe, die Feindseligkeiten einzustellen und bäte, ihr die Friedensbedingungen bekannt zu geben. X-

Ich werde meine Antwort erst geben, nachdem ich mit dem Duce des faschistischen Italiens Fühlung genommen habe. Die Operationen der Wehrmacht sind unter schärfster Verfolgung des geschlagenen Feindes mit Nachdruck fortzusetzen. -

Eine besondere Ehrenpflicht des Heeres muß es sein, die alten deutschen Reichsgebiete bis zur Linie Verdun - Toul - Belfort - sowie die Küstenplätze Cherbourg und Brest und das Rüstungszentrum Le Creusot so rasch als möglich in Besitz zu nehmen.

F r a n k r e i c h :

Französischer Außenminister erklärt im Rundfunk "Frankreich kapituliert nicht bedingungslos".

E n g l a n d :

Aus autorisierter Quelle wird eine britische Stellungnahme zu den Friedensgerüchten bekannt, wonach ausdrücklich festgestellt wird, daß Großbritannien trotz der Niederlage der französischen Armeen weiterhin entschlossen ist, den Kampf bis zum Siege fortzusetzen. Der Blockadedanke wird noch immer als kriegsentscheidend bezeichnet, wobei die Wirksamkeit der Blockade durch den Eintritt Italiens als erhöht angesehen wird.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.6.40		<p data-bbox="329 277 925 300"><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p data-bbox="356 338 627 361"><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p data-bbox="260 385 1053 623">1) <u>Flottenoperationen:</u> Absicht der Flotte ist: Nach Klarsein "Scharnhorst" gleichzeitiges Auslaufen aller Streitkräfte. "Scharnhorst" soll mit 2 Torpedobooten Heimmarsch unter der norwegischen Küste antreten, dazu bis zum Passieren von Stadtlandet zusätzlich Zerstörerbegleitung. Für Kampfgruppe "Gneisenau" beabsichtigt Flottenchef Vorstoß ins Seegebiet Island - Faeroer. Aufnahme der zurückkehrenden Schiffe im Drontheimgebiet durch verfügbare Zerstörer.</p> <p data-bbox="313 631 1053 847">Chef Skl. mit Absichten der Flotte grundsätzlich einverstanden, Vorstoß nach Island muß nun endlich erfolgen. Die voll einsatzbereite, kampfkraftige Gruppe "Gneisenau"/"Hipper" muß im Nordmeer operieren; es geht nicht an, daß diese Schiffe dauernd in Drontheim festliegen, unter völligem Verzicht auf den großen strategischen Vorteil, den uns der Besitz der norwegischen Küste bietet.</p> <p data-bbox="313 854 1042 1039">Für die Rückführung der "Scharnhorst" hält Chef Skl. das Geleit durch nur 2 Zerstörer, angesichts der mit Sicherheit zu erwartenden Störungsversuche des Gegners für zu gering und wünscht Begleitung "Scharnhorst" durch Zerstörer bis zur Höhe von Bergen und von da ab U-Bootsicherung durch mindestens 4 Torpedoboote.</p> <p data-bbox="377 1047 915 1070">Gruppe West erhielt entsprechende Weisung.</p> <p data-bbox="558 1093 665 1108">-----</p> <p data-bbox="281 1116 1048 1178">2) Vortrag A über Umorganisation im Raume Holland/Belgien/Nordfrankreich:</p> <p data-bbox="319 1178 1048 1270">a) Der bisherige Abschnitt Niederlande wird unter Hinzunahme des Scheldeabschnittes einschließlich Antwerpen der Nordsee-Station unterstellt.</p> <p data-bbox="319 1285 1058 1378">b) Bisheriger Mar.Abschn. Kommandant Holland & Kpt.z.See Kienast) übernimmt Geschäfte als Marinebefehlshaber Niederlande.</p> <p data-bbox="324 1393 1048 1424">c) Der gesamte Küstenraum Belgien - Frankreich wird unter</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtbarkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.6.40	<p>dem Kom.Adm.Frankreich(Admiral Schuster) zusammengefaßt.</p> <p>d) Marinebefehlshaber Nordfrankreich erhält das Gebiet Belgien (ausschließlich Schelde) und Küstenbereich Nordfrankreich einschließlich Cherbourg bis östlich St.Malo.</p> <p>e) Neuschaffung Marinebefehlshaber Westfrankreich (später Bretagne) von St.Malo bis Nantes. Bereich übernimmt bisheriger Mar.Bef.Belgien/Niederlande (Admiral von Arnauld).</p> <p>f) Sitz Kom.Admiral Frankreich in Paris, wo im Marineministerium beste Nachrichtenverbindungen zu erwarten.</p>	<p>-----</p> <p>Chef Skl. mit Organisationsvorschlag einverstanden.</p> <p>-----</p> <p><u>Lage 17.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p>1400^h Befehl des Oberbefehlshabers der französischen Seestreitkräfte Admiral Dorian an alle französischen Kriegsschiffe und Landdienststellen:</p> <p>"Ich befehle, die gesamte Kriegsoperation zur See und in der Luft mit äußerster Energie fortzusetzen, bis neuer Befehl von mir unterzeichnet, folgt" X</p> <p>Admiral Dorian wurde zum Minister der Kriegs- und Handelsmarine ernannt und behielt seine Funktion als Oberbefehlshaber der französischen Seestreitkräfte bei.</p> <p>-----</p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Seit dem 15.6. operieren eine Anzahl englischer Einheiten, darunter die Kreuzer "Arethusa" und "Galathea", sowie Zerstörer der 9.Flottile und schnelle Geleitboote im Westausgang des Kanals und an der französischen Westküste. Die Bewegungen stehen im Zusammenhang mit der Absicht der Truppen-Ausschiffung in der Loire-Mündung und bei La Palice.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondscheln usw.	Vorkommnisse
17.6.40		<p>Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hierbei um den australischen Truppen-transport handelt, (wahrscheinlich eine australische Inf.Division, eine neuseeländische Division und Angehörige der australischen Luftwaffe). Ob diese Landung bei der jetzt veränderten Lage noch durchgeführt worden sind oder werden, erscheint sehr fraglich. Vielmehr muß angenommen werden, daß die jetzt laufenden Transportbewegungen und die Operationen der Seestreitkräfte in diesem Gebiet mit dem Abtransport von Personal, Material und Fahrzeugen aller Art nach England zusammenhängen.</p> <p>Die Einrichtung folgender englischer eingeschiffter Befehlsstellen wird von der Funkaufklärung festgestellt: Sector Naval Officer, Loire, Brest und Quiberon.</p> <p>Den englischen Handelsschiffen wird mitgeteilt, daß Brest auf jeden Wege wieder geöffnet sei und die nach Brest bestimmten Schiffe so schnell wie möglich in den Hafen einzulaufen hätten. (siehe B-Meldung 1735).</p> <p>Geleitzugbewegungen: Halifax-Geleitzug HX 48 hält entgegen der bisherigen Annahme einen neuen Treffpunkt zwischen 46 und 47° Breite und entgeht damit dem Zugriff der gegen ihn angesetzten deutschen U-Boote.</p> <p>Funkaufklärung erfaßt weitere Geleitzugbewegungen aus dem Raum Halifax - Bermuda. Geleitet durch Hilfskreuzer.</p> <p>Kreuzer "Dorsetshire" trat 16.6. Marsch von Gibraltar nach dem Gebiet der Kanaren an.</p> <p>Schiffe im Indischen Ozean westlich 57° Ost und nördlich 10° Nord erhalten Anweisung, bei Tage und in hellen Nächten hohe Fahrt zu laufen und Zickzackkurs zu steuern.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Unbekannte französische Einheit beantragt die Übermittlung des authentischen Textes der Proklamation des Marschall Pétain in Anbetracht der Verschiedenartigkeit der Auslegung. Offenbar sind schwere Mißverständnisse vorhanden, ob weitergekämpft oder die Waffen gestreift werden</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.6.40	sollen. (siehe oben Erlaß Darlan).	-----
	Im Gebiet Rochefort und Le Rochelle wurden Minensuchaktionen eingeleitet. Redde von La Palice für Handelsschiffahrt gesperrt.	-----
	<u>Nachrichten von U. S. A. :</u>	
	Wiederindienststellung 35 alter Zerstörer zwecks Verstärkung des atlantischen Geschwaders zum Neutralitätsschutz. Damit englische Aussichten für Erwerb dieser Zerstörer gering.	-----
	<u>Nordmeer / Nordsee :</u>	
	Gegen ein angeblich westlich Reykjavik gemeldetes deutsches U-Boot (Torpedierung der "Andania" durch UA) werden 2 Zerstörer zur U-Bootsjagd angesetzt.	
	Westlich der Faroer werden 30 Offiziere und 300 Mann Überlebende des Hilfskreuzers "Andania" durch Zerstörer und Trawler aufgenommen.	-----
	Aus dem Norwegen-Bereich keine Feindmeldungen.	-----
	<u>Südliche Nordsee / Kanal :</u>	
	Keine besonderen Feindfeststellungen. Französische Einheiten erhalten von Admiral Nord Befehl, sich bei Bedrohung von Cherbourg von SO nach Portsmouth zurückzuziehen und dort Befehle abzuwarten. Die Räumung von Cherbourg ist im Gange. Evakuierungstransporte laufen z.T. nach Brest und La Palice.	-----
	Aus einem	Funkspruch bestätigt sich, daß infolge der

Wetterlabbe (Kriegstagebuch)
(Einlagen)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.6.40	<p>Schnellbootgeföhrung die feindlichen Geleitzüge an der Südostküste nachts auf gesicherten Ankerplätzen ankern.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Schiff 33 (Kapitän z. See Krüder) tritt mit Sperrbrechergeleit Marsch durch Kattegat an zum Durchbruch in den Atlantik.</p> <p>Atlantikschiße werden über feindliche Streitkräftebewädungen unterrichtet (s. Ft. 1413). Sie erhalten in Abweichung bisheriger Verfügungen für Handelskriegföhrung Befehl, nicht nur Lebensmittel, sondern <u>alle Gegenstände</u> bedingten Banngutes bei Bestimmungen für französisches oder englisches Mittle land als Banngut zu behandeln.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>R a u m N o r w e g e n :</u></p> <p><u>Narvik:</u> BdA läuft mit "Nürnberg", "Steinbrück" und 4 U-Booten, sowie Dampfer "Levante" in Narvik und Elvegardsmoen ein zwecks Ausschiffung von Gebirgstruppen. Abends Auslaufen aus Narvik. Rückmarsch durch die Schären nach Drontheim.</p> <p><u>Drontheim:</u> Schlachtschiße und "Hipper" Brennstoffergünzung aus Tanker "Schwarzes Meer".</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Jm übrigen keine besonderen Ereignisse.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Da die Aufklärung des Ob.d.L. in den letzten Tagen starke Belegung von Scapa mit schweren Feindstreitkräften festgestellt hat, wird Luftwaffenföhrungsstab des Ob.d.L. im Hinblick auf die in nächster Zeit beginnende Operation in Richtung Großquadrat Anton Emil gebeten, die Feindstreitkräfte in Scapa nachhaltig anzugreifen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

7.6.40
17.6.40
(67)

H o o f d e n / K a n a l :

2.S-Flotille mit 3 Booten und 2.R-Flotille verlegten nach Boulogne. PdT zur Erkundung von Stützpunktmöglichkeiten in Le Havre. Schnellboote sollen bis zur Sicherstellung Torpedo- und Brennstoffversorgung in Boulogne verbleiben. Spätere Verlegung nach Le Havre ist beabsichtigt.

F r a n k r e i c h :

Marineministerium Paris am 14.6. abends besetzt. Sonderbeauftragte des Ob.d.M. meldet Sicherstellung noch vorhandenen Materials.

S k a g e r r a k / K a t t e g a t :

Keine U-Bootsmeldungen. In der Nacht zum 18.6. Einflüge von 10 bis 12 Feindflugzeugen über Schleswig und Holstein und Ostsee-Eingänge in die westliche Ostsee. Östlichster Ort südlich Darsser Ort. Minenabwürfe beobachtet über Flensburger Förde und im Gebiet von Travemünde. Bombenabwürfe bei Rendsburg, Hamburg und Hannover. Kein Erfolg eigener Flak und Nachtjagdabwehr.

Transportlage: Planmäßige Durchführung der Mannschafts- und Materialtransporte nach Larvik und Oslo.

Sperrbatterie Skagen ab heute gefechtsklar.
Gruppe Ost meldet Absicht Aufnahme der alten Netzsperrren Kleiner Belt, Südwestflügel Sund, Gjedser-Enge.]

U-Bootslage.

A t l a n t i k :

UA meldet Antritt Abmarsch nach Süden gemäß Operationsbefehl.
Halifax-Geleitzug hat neuen Treffpunkt erhalten. Daher Angriffsaufstellung Gruppe Prien ohne Erfolgsaussicht. BdU gibt Angriff frei gemäß Ständigen Kriegsbefehlen und

(68)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.6.40		<p>Operationsgebiete in Großquadrat BF, da starker Querverkehr von England nach den französischen Atlantikhäfen zu erwarten. Gruppe Prien und U 52, U 65 werden auf Haupteinschiffungspunkte englischer Truppen in Brest, Loire und Quiberon Bucht hingewiesen. (Siehe Ft.1900 und 2200).</p> <p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt.</u></p> <p>Während die französische Admiralität alle norwegischen Schiffe, insbesondere solche, die für französische Rechnung gechartert sind, auffordert, weiterhin französische Häfen anzulaufen, erteilt die britische Admiralität durch Rundfunk in englischer, holländischer, polnischer und norwegischer Sprache Weisung, daß alle nach französischen Häfen bestimmten holl., poln. und norweg. Schiffe unmittelbar einen britischen Hafen anlaufen sollen. In einer weiteren Schiffahrtsnachricht warnt die brit. Admiralität die Handelsschiffe aller Nationalitäten, Nachrichten oder Befehle, die von französischen Funkstellen erlassen werden, zu beachten, da diese Stationen jetzt unter deutscher Kontrolle stehen.</p> <p>-----</p> <p><u>Mittelmeer.</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer.</p> <p>Versenkung eines franz. Zerstörers der Aigle-Klasse durch U-Boot wird bestätigt. Die Verteilung der italienischen U-Boote ist z.Zt.: Atlantik (Madeira) = 1, Gibraltar = 1, Algerien - Sardinien - Balearen = 5, Golf von Lyon - Korsika = 3, Ionisches Meer - Lybien = 5, Östliches Mittelmeer = 8, Indischer Ozean = 4. (Insgesamt 33 auf Position).</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

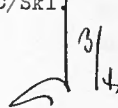
17.6.40

Landlage 17.6.

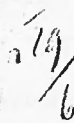
Französische Armee größtenteils in der Auflösung. Südlich der unteren Seine nur noch schwache Feindeinheiten. Südlich Paris nur stellenweise mit Nachhuten noch Widerstand. Keine straffe Gefechtsführung mehr. Starker zurückflutender Kolonnenverkehr Richtung Tours. Heeresgruppe A setzt Verfolgung gegen die Loire fort. Gruppe Guderian erreicht Pontarlier und die Schweizer Grenze. Damit Rückzug der Festungsarmeen abgeschnitten. Bei Heeresgruppe C weitere Erfolge in der Einbruchsstelle. Colmar genommen.

Luftlage.

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.
Erfolgreiche Luftangriffe gegen die Transportbewegungen in der Loire-Mündung. 9 Dampfer, darunter 2 über 15000 BRT versenkt, 6 große Dampfer schwer beschädigt. Starke Schiffsbelegungen in sämtlichen Atlantikhäfen.

C/Skl


1. Skl.



IA


Asto II


Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.6.40		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e p o l i t i s c h e ----- E r e i g n i s s e . =====</p>
(69)		<p>Aussprache Führer - Mussolini über Haltung gegenüber Frankreich und Frage Waffenstillstandsbedingungen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>Lage im Baltikum siehe politische Übersicht.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>Unterhausrede Churchills mit der Versicherung, daß die Ereignisse in Frankreich keine Einwirkung auf die Entschlossenheit Englands und des ganzen Empire haben würden, notfalls allein und, wenn es sein müsse, jahrelang weiterzukämpfen. Hinweis auf große Vorbereitungen Englands zur Abwehr einer Invasion. Im Einzelnen siehe Auslandspresse Nr.252/40.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p style="text-align: center;"><u>Lage 18.6.</u></p>
		<p>Chef Skl. 18.6. früh mit Flugzeug gestartet zur Lageunterrichtung bei Marinebefehlshaber Niederlande/Belgien und Nordfrankreich und Besichtigung der Küstenverteidigung an der besetzten Küste.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p>OKW (L) übermittelt telefonisch die Grundzüge eines Vorentwurfs für Waffenstillstandsbedingungen mit Frankreich und erbittet Übermittlung der besonderen Forderungen der Skl. Dem OKW (L) (sowie MVO beim Führer, Luftwaffenführungsstab und Kom.Adm.Frankreich) wird die Auf-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Sogang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.6.40	(70)	stellung der militärischen Forderungen der Skl. vorgelegt. Siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V Blatt 151. ----- Am 17.6. nachmittags Besprechung Chef 1.Skl. mit Chef L.(OKW), Oberst Warlimont. Chef L bestätigt die Auffassung, der Skl., daß Führer grundsätzlich nicht die Absicht hat, das britische Weltreich völlig zu zerschlagen, da sich eine Auflösung Englands zum Nachteil der weißen Rasse auswirken könne. Daher Möglichkeit, nach Niederwerfung Frankreichs auf dessen Kosten mit England zu einem Frieden zu kommen unter Bedingung Rückgabe Kolonien und Verzicht auf englischen Einfluß in Europa. Hinsichtlich einer Landung in England hat nach Angabe Chef L der Führer bisher eine solche Absicht <u>nicht</u> geäußert, da er die außerordentlichen Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens voll überblickt. Daher auch bisher im OKW <u>keine</u> Vorarbeiten oder Vorbereitungen getroffen. (Beim Ob.d.L. gewisse Vorarbeiten z.B. Aufstellung Fallschirmjägerdivision). Bezüglich Landung in Jsland erklärt Chef L, daß Operation auf großen Widerstand beim Ob.d.L. stößt. Wahrscheinlich kommt Durchführung nur in Frage, wenn es gelingt auf Jsland Lande- und Startmöglichkeiten für Jäger und Bomber zu schaffen. ----- <u>Besondere Feindnachrichten.</u> <u>A t l a n t i k:</u> =====
		<u>E n g l a n d:</u>
		Flugzeugträger "Furious" (?) im Geleit von Kreuzer

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.6.40		<p>"Devonshire" von Clyde nach Westen ausgelaufen. Standort 17.6. mittags etwa 700 sm westlich Landsend. "Devonshire" kehrt nach dem Clyde zurück. . Bestimmung und Absicht "Furious" unbekannt.</p> <p>Es kommt in Frage:</p> <ol style="list-style-type: none">1.) Tätigkeit im Geleitdienst, möglicherweise im Hinblick auf festgestellte oder vermutete deutsche Handelsstörer im Atlantik.2.) Abholung von Flugzeugen in Amerika.3.) <u>Stationierung in Kanada</u> mit Rücksicht auf Luftgefährdung in Heimathäfen und Mangel an militärischen Aufgaben in den Heimatgewässern. <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Die Funkaufklärung stellt Ansatz U-Bootsjagd gegen unsere U-Boote fest und erfaßt Anordnungen an verschiedene englische Dampfer, St.Nazaire und Bordeaux anzulaufen. "Durchführung von Abtransporten).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Zur Frage der Weiterführung des Kampfes ergeht vom Marineministerium in Bordeaux/Befehlsempfänger in Lorient folgende Weisung:</p> <p>Jch erinnere an die gestern, 17.6.1400 Uhr übermittelten Anweisungen des Chefs des Generalstabes. Ungeachtet aller anderen Anweisungen, soll die Marine tatkräftig bis zum Äußersten Widerstand leisten, so wie das Heer hierüber einen Befehl von Marschall erhalten hat. Jch erwarte kein anderes Verhalten. X</p> <p>Besondere Beobachtungen: Linienschiff "Courbet" mit Zerstörersicherung im Gebiet Cherbourg.</p> <p>Nach Luftaufklärung befanden sich in St.Nazaire ein Schlachtschiff (vermutlich Neubau) und etwa 30 Frachtschiffe und Transporter, in Brest etwa 20 Kriegsschiffe, 10 Transporter. Regler Verkehr vor Quiberon, und in Lorient nur</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.6.40	kleinere Schiffe.	<p>Funkstation Nantes außer Betrieb.</p> <p>Alle französischen und von Frankreich gecharterten Schiffe, die auf dem Wege nach dem Nordteil der Westküste waren, wurden nach den südlichen Häfen (Le Verdon - La Rochelle - Bordeaux) umgeleitet.</p> <p>Demgegenüber befiehlt der Admiral Dover, alle in See angetroffenen französischen Handelsschiffe darüber zu unterrichten, daß sie den nächsten <u>britischen</u> Hafen ansteuern sollten, wenn sie noch nicht in einen solchen bestimmt sind.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Nordmeer / Nordsee:</u></p> <p>Schlachtkreuzer "Hood" und Flugzeugträger "Ark Royal" stehen am Nachmittag im Nordschottlandgebiet in See. "Hood" anscheinend im Gebiet von Larvik. Eine gemeinsame Operation beider Schiffe wird erwartet (Stoßrichtung noch nicht zu erkennen, möglicherweise Norwegenküste ?)</p> <p>U-Boot "Truant" 17.6. Rosyth Bereich zur Unternehmung an der Norwegenküste, vermutlich Seegebiet vor Drontheim, verlassen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Südliche Nordsee / Kanal:</u></p> <p>Das Vorrücken deutscher Truppen gegen Cherbourg zeichnet sich im Funkbild ab. Der franz. Befehlshaber im Cherbourg Bereich weist alle Schiffe an, nach Southampton bzw. Weymouth zu gehen. Als deutsche Truppen in Cherbourg eindringen, werden sämtliche Verschlusssachen vernichtet. Im Laufe des Vormittags reißt die Funkverbindung mit Cherbourg ab.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.6.40		<p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage.</u></p> <p style="text-align: center;">A t l a n t i k : =====</p> <p>Atlantikstreitkräfte werden über die politische und militärische Lage unterrichtet.</p> <p>Schiff 16 erhält Befehl, falls Standort z.Zt. im Südatlantik, sein Operationsgebiet bis zum Eintreffen von Schiff 10 in den Indischen Ozean zu verlegen. Verlegung ist zu melden.</p> <p>Von Schiff 10 wird angenommen, daß Durchbruch durch die Dänemarksstraße in den Atlantik planmäßig gelungen ist. Skl. übernimmt daher die Befehlsführung. Schiff 10 soll mit Rücksicht auf Operationen von Schiff 21 vor Überschreiten 40° Nord Standort melden durch Kurzsignal.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">R a u m N o r w e g e n : =====</p> <p>Keine besonderen Ereignisse.</p> <p>BdA auf dem Rückmarsch von Narvik. Luftaufklärung ohne Ergebnis.</p> <p>Vor Drontheim im Frohavet bis zum Kya Leuchtturm laufende U-Bootsjagd- und Übotsüberwachung eingerichtet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>M3 läuft am NW Ausgang des Ramsö Fjords auf eine anscheinend zweireihige Sperre mit flachstehenden Minen und sinkt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Im Einvernehmen mit dem Flottenkommando stellte Admiral Nordküste folgende Forderungen, ohne deren Erfüllung auch nach Auffassung des Kom.Admirals Norwegen die in Zusammenhang mit der Ausnutzung Drontheims als Flottenstützpunkt anfallenden Aufgaben nicht gelöst werden können.</p> <p>1.) <u>Sperremaßnahmen:</u></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.5.40		<p>a) Minensperre gegen U-Boote, leichte und schwere Seestreitkräfte. Admiral Norwegen tritt der Forderung im Einvernehmen mit Gruppe West bei.</p> <p>b) Auslegen von 3 Grundgestellen (Küstenhorchanlage). Forderung von Admiral Norwegen unterstützt.</p> <p>c) Auslegen Torpedoschutznetzes um Ankerplatz Trondheim-Reede. Forderungen von Gruppe West besonders betont. Übersendung Netzmaterial aus der Heimat erforderlich.</p> <p>d) Vorschlag Gruppe West. Aufstellung eines S-Gerätes das von Land aus bedient wird.</p> <p>2.) An Überwasserstreitkräften fordert Adm. Nordküste: 2 MS-Fl., 1 R-Flotille, 1 U-Jagdfl., 1 Vp.-Fl. Forderung von Admiral Norwegen anerkannt, der versucht, 6 Walboote aus eigenem Bereich verfügbar zu machen. Z.Zt. stehen Adm. Nordküste z. Vfg. : 10 M-Boote, 4 R-Boote, 3 U-Jäger.</p> <p>3.) Eine Staffel Flugzeuge zur U-Bootssicherung und =Bekämpfung.</p> <p>-----</p> <p>Die von Admiral Norwegen vorgeschlagenen Sperrmaßnahmen werden von Gruppe West ausgearbeitet und durchgeführt. Die Verstärkung der U-Jagd- und Sicherungsverbände ist vorgesehen.</p> <p>-----</p> <p>Zur weiteren Sicherung des Küstenverkehrs von Norwegen zur Heimat, dessen Störung durch den Gegner, vor allem in den günstigeren Wintermonaten durch Vorstöße leichter Streitkräfte, U-Bootstätigkeit und Minenverwendung in immer stärkerem Umfange erwartet werden muß, hält Skl. es für erforderlich, an der gesamten norwegischen Küste, die sich auf Grund ihrer topographischen Beschaffenheit</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

18.6.40

hierfür besonders eignet, ein Netz von Küstenmeldestellen einzurichten, das in der Lage ist, das Auftreten feindlicher Streitkräfte in unmittelbarer Nähe der Küste oder das Eindringen solcher Streitkräfte in die Schären mit Sicherheit festzustellen.

Das Sichten eines unbekanntes Kreuzers bei Stadtlandef in der Nacht zum 16.6. und das heute erfolgte Auflaufen von "M 5" auf eine zweireihige Sperre am Nordwestausgang des Ramsö-Fjords scheinen darauf hinzudeuten, daß Minen auch schon jetzt mit Überwassersreitkräften an wichtige Punkte des Küstenfahrwassers gebracht werden. Diese Aktion des Gegners geschah unbemerkt. Die Küstenluftaufklärung wird vor allem in der ungünstigeren Jahreszeit nicht immer in der Lage sein, die gesamte Küste laufend^{so} zu überwachen, daß derartige Maßnahmen des Gegners mit Sicherheit bemerkt werden.

Auch in Dienst gestellte Bewacher, Motorboote und sonstige Hilfsfahrzeuge werden aus seemännischen und navigatorischen Gründen sowie mangels der erforderlichen Anzahl hierzu nicht immer in der Lage sein. Die Organisation eines weitverzweigten Küstenmeldenetzes erscheint daher notwendig. Verbindung dieser Organisation mit dem Luftmeldedienst ist zu prüfen. Personelle und materielle Ausstattung dieser Meldestellen in einfacher Form möglich. (extl. Nicht-Militärpersonen.)

Admiral Norwegen, 2.Skl. und OKW/A erhalten entsprechendes Weisungsschreiben der Skl. (siehe Kr.Tagebuch Teil C Heft II).

(71)

Mit Rücksicht darauf, daß Tanker "Friedrich Brehme" auf nahezu dem gleichen Wege nach Drontheim marschiert, auf dem vor wenigen Tagen in Küstennähe die Torpedierung des Tankers "Samland" erfolgte, wird Gruppe West (Gr.Ost und Kom.Adm. Norwegen) erneut auf die größere U-Bootssicherheit hingewiesen, die nach Auffassung der Skl. auf, von der Küste

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.6.1940	etwa 30- 50 sm	<p><u>abgesetzten</u>, Wegen besteht. Dagegen bringt der <u>küstennahe</u> Weg bei Überraschung durch feindliche Überwasserstreitkräfte <u>keine</u> nennenswerten Vorteile.</p> <p align="center">-----</p> <p align="center"><u>S ü d l i c h e N o r d s e e / K a n a l :</u> =====</p> <p>In der Nacht zum 18.6. Vorstoß Chef 1 S-Flotille mit 2 Booten von Boulogne gegen Geleitzug südwestlich Dungeness. Fehlschüsse auf Zerstörer infolge Versager. Verfolgung durch Zerstörer unter starkem Artilleriefeuer. Helle Vollmondnacht. 4 weitere Boote sind nach Boulogne verlegt.</p> <p align="center">-----</p> <p align="center"><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p><u>Le Havre</u> als U-Bootsstützpunkt nach Erkundung nur bedingt geeignet. Fast ablauffertiger U-Bootsneubau (Le Bayadere) von 1200 t sichergestellt, ferner 3 angefangene Druckkörperpumpen und Material für 2 weitere Boote.</p> <p>Bei Kap Gris Nez 4 - 7,5 cm in Stellung gebracht.</p> <p align="center">-----</p> <p align="center"><u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u> =====</p> <p>Keine U-Bootsfeststellungen. Bei Feindeinflügen in der Nacht zum 19.6. <u>keine Bombenabwürfe</u> beobachtet.</p> <p><u>Transportlage:</u> Planmäßiger Verlauf.</p> <p>Räumarbeiten an dänischer Sperre im Kl. Belt beendet. Lotsendienst eingestellt.</p> <p align="center"><u>Östliche Ostsee:</u></p> <p>Minenschiff "Preußen" zum Handelskrieg eingesetzt.</p> <p align="center">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.6.40	<p><u>Atlantik</u> : Keine Änderung.</p> <p>U 38 und U 25 erhalten Fühlung an Geleitzug etwa 150 sm westlich Quessant. U 52 meldet Fühlung an Truppen-transporter.</p> <p><u>U-Bootserfolge</u>: Holl.D. "Flensburg" im Bristol Kanal von U-Boot ge jagt. Brit.D. "Asiatic" greift bei Bull Point U-Boot an und bittet um Hilfe.</p> <p>-----</p> <p><u>Unterstützung des U-Bootsansatzes durch Luftaufklärung im Ostatlantik.</u></p> <p>Das bevorstehende Erreichen der franz. Atlantikküste durch das Meer und die dadurch gegebene Ausnutzungsmöglichkeit der dortigen See- und Luftstützpunkte bringt für die U-Bootskriegführung im Atlantik den großen Vorteil, den Ansatz der U-Boote durch Luftaufklärung unterstützen zu können.</p> <p>Zu diesem Zweck ist Ausnutzung der Stützpunkte an der französischen Atlantikküste für U-Boote und Küstenfliegerverbände erforderlich. Für den Luftansatz ist beabsichtigt, unter dem F.d.Luft West einen besonderen Fliegerführer zu schaffen und diesem etwa eine Gruppe "He 115" (später "Ju 88") und verfügbare TO-Flugzeuge zuzuweisen. Eine größere Kräfteabgabe wird sich für diese Aufgabe vorläufig nicht ermöglichen lassen.</p> <p>Der General der Luftwaffe beim Ob.d.M. erhält Weisung, für die erforderlichen Verlegungen die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen.</p> <p>Die Regelung grundsätzlicher Fragen über den gemeinsamen bzw. gleichzeitigen Ansatz von Luftstreitkräften und U-Booten erfolgt zwischen B.d.U. und F.d.Luft West. Für die örtliche Zusammenarbeit im Op.-Gebiet zwischen dem</p>	<p><u>U-Bootslage 18.6.</u></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.6.40		<p>dort aufzustellenden Fliegerführer und der Führung der U-Boote (für Weitergabe der Aufklärungsergebnisse usw.) erscheint die Einrichtung einer U-Bootsführungsstelle an der französischen Atlantikküste erforderlich. B.d.U. prüft die Angelegenheit und legt Vorschläge vor.</p> <p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt.</u></p> <p>B a l t i k u m : =====</p> <p>Trotz allgemein bestehenden Ausläufverbots wurde planmäßige Abfahrt deutscher Dampfer aus Reval gestattet.</p> <p>E n g l i s c h e O s t k ü s t e : =====</p> <p>Im Gebiet von Kinnaird Head stellt U 58 eine große Anzahl kleiner Fahrzeuge, Küstendampfer, Motorsegler usw. fest, jedoch <u>keine</u> größeren Dampfer. Beobachtung läßt darauf schließen, daß diese kleinen Fahrzeuge Umschlaggüter von der Westküste zur Ostküste befördern.</p> <p>A t l a n t i k : =====</p> <p>Italienische Regierung teilt Reiseweg des für den Austausch des italienischen und britischen Diplomaten fahrenden Dampfers "Monarch of Bermuda" mit. A.A. erbittet Sicherstellung ungestörter Reise dieses Dampfers (siehe Ft. 0215).</p> <p>-----</p> <p><u>Mittelmeer.</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer. Keine besonderen Ereignisse.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

18.6.40

Landlage 18.6.

Auf allen Fronten weiteres stürmisches Vorgehen unserer Truppen. Cherbourg und Rennes genommen. Brückenkopf bei Orléans verstärkt. Im Bereich Heeresgruppe A die Loire an mehreren Stellen überschritten. Französisches Rüstungszentrum Le Creusot genommen. Panzerkorps besetzt Beaune und Dijon. Die bis zur Schweizer Grenze vorgestoßene Gruppe Guderian tritt zum Angriff gegen den Rücken der Maginot-Linie zwischen Belfort-Epinal an. Belfort besetzt.

Gesamteindruck: Französische Armee in völligem Zusammenbruch.

Luftlage.

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.

Erfolgreicher Einsatz stärkerer Kräfte gegen englische Nachtflughäfen und Themse-Häfen.

Nachträgliche Meldungen lassen große Erfolge beim Angriff am 17.6. gegen Schiffsansammlungen in der Loire-Mündung erkennen. Mehrere große Transporter, darunter ein 30 000 t Schiff versenkt, zahlreiche Schiffe, darunter 2 - 10 000 t und 1 - 25 000 t Transporter schwer beschädigt.

C/Skl.

[Handwritten signature]
1/4

i. Skl.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]
Isto II
1.22/6

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.6.40		<p style="text-align: center;"><u>Besondere politische Nachrichten.</u></p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Nach Abschluß der Besprechung des Führers mit dem Duce ist der französischen Regierung mitgeteilt, daß die Reichsregierung bereit ist Bevollmächtigte der franz. Regierung zur Mitteilung der Bedingungen für die Einstellung der Feindseligkeiten zu empfangen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Erneuter Hinweis amtlicher französischer Stellen, daß kein Waffenstillstand in Kraft getreten ist, und daß die Waffen noch nicht niedergelegt worden sind. Verhandlungen noch nicht abgeschlossen, daher Pflicht eines jeden, Widerstand bis zum Äußersten zu leisten.</p> <p>Nach Meldung aus Genf Spaltung im französischen Kabinett. Chaumery und Baudoin eintreten für Weiterkampf und Zusammengehen mit England ggf. unter Ausweichen nach Canada während Pétain die Entscheidung Hitlers abwarten will und unter allen Umständen eine Übersiedlung der Regierung nach England ablehnt. Er sehe höchstens noch die Möglichkeit, den Widerstand in Nordafrika fortzusetzen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Rußland:</u></p> <p>Am 17.6. offizielle Mitteilung des russischen Außenkommissars Molotow an die deutsche Regierung über das russische Vorgehen gegen die Baltenstaaten. Er hat dabei auf die Notwendigkeit hingewiesen, allen Jntrigen ein Ende zu setzen, mit denen die Westmächte in den Baltenstaaten versucht hätten zwischen Deutschland und Rußland Mißtrauen zu säen!</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Türkei:</u></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondstufen usw.	Vorkommnisse
19.6.40	<u>T ü r k e i :</u>	<p>Verschlechterung der militärpolitischen Lage durch die deutschen Erfolge in Frankreich. <u>Das Bündnis mit England-Frankreich wird in wachsendem Maße als verfehlt angesehen.</u> Lieferung von Kriegsmaterial durch die Westmächte hat aufgehört, ohne daß das türkische Heer in der Ausrüstung auf den beabsichtigten Stand gebracht werden konnte. Englisch-französische Unterstützung nicht mehr zu erwarten.</p> <p>-----</p> <p><u>Lage 19.6.</u></p> <p>Besondere Feindnachrichten: =====</p> <p>Überblick über die aus der Funkaufklärung gewonnenen Erkenntnisse der Feindlage in der Woche vom 9. - 16.6. siehe B-Bericht Nr.24/40.</p> <p>-----</p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p><u>Streitkräftebewegungen:</u> "Hood" und "Ark Royal" gehen vermutlich zum Westausgang Kanal. In diesem Seegebiet sowie an der Westküste Frankreichs stehen noch immer eine große Anzahl engl. Kriegsschiffe, darunter "Arethusa" und 12 Zerstörer. Der lebhafteste, dringend geführte Funkverkehr läßt auf intensive Überführungs- und Verschiffungsmaßnahmen von Kriegs- und Handelsschiffen sowie Truppen und Material schließen.</p> <p>"Furious" und "Devonshire" stehen abends im westlichen Nordatlantik.</p> <p>Funkbeobachtung erfaßt verschiedene Geleit- und Hilfskreuzerbewegungen. Kreuzer "Arethusa" meldet für den Abend</p>

(72)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtweite der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.6.40		<p>die voraussichtliche Abfahrt einer Anzahl Dampfer von Le Verdon nach Falmouth.</p> <p align="center">-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Zahlreiche Maßnahmen zur Überführung von Kriegs- und Handelsschiffen sowie zur Durchführung von Zerstörungen zeichneten sich im Funkbild ab. Die Meldung von Reuter, nach der nahezu alle frz. Einheiten die Häfen des Mutterlandes verlassen haben und frz. Flugzeuge nach Afrika überführt werden, scheint sich zu bestätigen. U-Bootsmutter-schiff "Jules" Verne" mit einer Gruppe von 14 U-Booten sollen anscheinend nach einem englischen Hafen überführt werden. Linienschiff "Jean Bart" erhält Befehl, St.Nazaire zu verlassen. Hilfskreuzer, Torpedoboote und Dampfer sammelten 18.6. abends im Seegebiet südlich Quessant. Auch von der Gironde-Mündung werden Sammelbewegungen von Verbänden mit westlichen Kursen festgestellt. Linienschiff "Paris", das am Nachmittag 20 sm südlich Falmouth stand, schickt abends einen Marinetransporter in einen englischen Hafen. Die Marinewerft Lorient erhält Weisung für Zerstörungsmaßnahmen.</p> <p>Allgemein besteht der Eindruck, daß infolge mangelnder klarer Führungsmaßnahmen ein erhebliches Durcheinander innerhalb der französischen Kriegs- und Handelsmarine besteht und ein Teil der Schiffe aus den besetzten Häfen nach England, ein Teil nach Südfrankreich und ein Teil in die Häfen der französischen Kolonien ausgelaufen ist, Entsprechend dem am 17.6. vom Oberbefehlshaber der französischen Seestreitkräfte Admiral Darlan erteilten Befehl an alle französischen Kriegsschiffe und Landdienststellen, die Kriegsoperationen zur See und in der Luft mit äußerster Energie fortzusetzen besteht bei dem immer stärker erkenn-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.6.40		<p>baren Bemühen der Engländer, die französische Kriegs- und Handelsflotte in ihre Häfen zu beordern, die große Gefahr, daß der größte Teil dieser Schiffe dem deutschen Zugriff bzw. der von uns zu fordernden Sicherstellung verloren geht und mit den Engländern weiter <u>gegen uns</u> kämpft.</p> <p>Auf Vorschlag der B-Leitstelle (3.Skl.B.) kommt die Seekriegsleitung zu dem Entschluß, durch einen Täuschungsbefehl, die gegnerischen Absichten zu durchkreuzen. Am Nachmittag wird auf französischen Funkwellen, geschlüsselt mit Originalschlüsselmitteln, die bei der B-Leitstelle vorliegen, folgender Funkspruch abgesetzt:</p> <p>"Référence à mon message 1300 du 17.6. stop. Ordre de cesser tous opérations de guerre stop. Tous batiments de guerre rallieront immédiatement ports français les plus proches stop. <u>pas je dis pas suivre ordres anglais</u> stop. Vive la France !</p> <p align="right">signé Darlan."</p> <p>Wenn die Skl. auch nicht mit einem durchschlagenden Erfolg dieser Täuschungsmaßnahme rechnet, so kann doch angenommen werden, daß ein Teil der französischen Streitkräfte wenigstens für vielleicht entscheidende Stunden diesem Befehl Folge leisten wird, daß ferner zweifellos Unruhe und Zwiespalt hervorgerufen wird und ein erlassener neuer Gegenbefehl nicht mehr das Vertrauen und den Glauben findet, um die Sicherheit der wahren Befehlsausführung zu gewährleisten.</p> <p>Der Funkspruch der gegen Mittag durch deutsche Funkstelle im Westen abgesetzt wurde, wird kurze Zeit später programmäßig im französischen Funkverkehr an <u>Alle</u> wiederholt und ist damit in das französische Funk- und Befehlsnetz übergegangen. Er erregt, wie zu erwarten, bei einigen Befehlsstellen Verdacht. Um 1610 Uhr ^(ca.) von einem Führer auf dem Linienschiff "Paris" (anscheinend Standort südlich Falmouth) unter Bezug auf den Funkspruch des Admiral Darlan, darauf hingewiesen, daß der Funkspruch <u>zweifelhaft</u> sei und die Befehle erst <u>nach Bestätigung</u> ausgeführt werden sollten. Um 1700 Uhr</p>
(73)		
(74)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.6.40		<p>gibt Fortspouth außerdem einen geschlüsselten Funkspruch an alle französischen Schiffe, der in der Zeit von 2000 Uhr bis 2400 Uhr 7-mal wiederholt wird und vermutlich eine grundsätzliche Anordnung möglicherweise eines nach England geflüchteten französischen Befehlshabers zur Frage des Verbleibs der französischen Streitkräfte enthält.</p> <p>Die Wirkung des deutschen Täuschungsbefehls bleibt daher abzuwarten.</p> <p>-----</p> <p><u>N o r d m e e r / N o r d s e e :</u> =====</p> <p>Über die Aufstellung der Hilfskreuzer südöstlich Jsland liegen seit Versenkung der "Andania" keine neuen Nachrichten vor. Im Gebiet <u>westlich</u> Jsland wurden in den letzten Tagen etwa 4 moderne Zerstörer festgestellt.</p> <p>Nach Mitteilung der Admiralität sind 36 Besatzungsangehörige von "Glorious" und "Acasta" durch norwegische Schiffe gerettet und in England gelandet worden.</p> <p><u>S ü d l i c h e N o r d s e e / K a n a l :</u> =====</p> <p>5 feindliche U-Boote im Seegebiet zwischen Texel und den ostfriesischen Inseln festgestellt. Admiral Dover gab den Befehl, aus Cherbourg ausgelaufene Kleinfahrzeuge mit französischen Truppen g.F. nach Dover zu geleiten, falls diese versuchen sollten, die englische Küste zu erreichen.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage.</u></p> <p><u>A t a l a n t i k :</u></p> <p>Brit Dampfer "Niagara" (13415 t) in Tasmanischer See</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.6.40	<p>See nach Explosion gesunken. Hierzu Erklärung des neuseeländischen Ministerpräsidenten Fraser, daß der Verlust durch Minentreffer verursacht sei. Ein neuseeländischer Minensucher hätte an der Unfallstelle eine weitere Mine gefunden.</p> <p>Danach hat Schiff 36 (Weyher) sein Minenoperationsgebiet planmäßig zum frühest möglichen Zeitpunkt erreicht und einen sehr erfreulichen Erfolg erzielt. Genauer Standort der Minenlegung nicht bekannt. Skl. nimmt an, daß Verseuchung im Hauraki-Golf erfolgt ist. (Atlantikschiße werden unterrichtet).</p> <p>Über die Wirksamkeit der s.Zt. von Schiff 16 (Rogge) im Kapstadtgebiet durchgeführten Verseuchung liegen jetzt einige, allerdings unbestätigte Meldungen aus neutralen Quellen vor, wonach eine ganze Anzahl Schiffe (7-8) durch Minentreffer in Verlust geraten sind. Dem Schiff 21 wird mitgeteilt, daß Skl. annimmt, daß Zusammentreffen mit Versorgungsschiff "Königsberg" planmäßig erfolgt ist. und 700 cbm Öl übernommen sind. Abweichungen von dieser Annahme sollen bei erster Gelegenheit gemeldet werden.</p> <p>Atlantikschiße werden über Feindbewegungen und über itlienische U-Boote außerhalb Mittelmeer unterrichtet.</p> <p>Ausmarsch Schiff 33 (Kpt.z. See Krüder) bisher planmäßig.</p>	<p>-----</p> <p>R a u m N o r w e g e n : =====</p>
	<p><u>Drontheim:</u> BdA Verband nach Durchführung Aufgabe Narvik unter Minengeleit und U-Bootssicherung in Drontheim eingelaufen.</p>	
	<p>U-Bootsjagd vor Drontheim bisher ohne Ergebnis. Jm Nordausgang des Frohavet jetzt ständig ein U-Jäger in Zusammenarbeit mit Schiff 47 aufgestellt.</p>	
	<p>Minenstichfahrten mit ORG durch Drontheimer-Leden,</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.6.40	Yttrefjord und Grikhoelen ohne Ergebnis (dabei nicht in der Karte verzeichnete Flachwasserstellen festgestellt). Zerstörer "Jhnø" auf Marsch nach Drontheim zur Ablösung von "Steinbrinck", der zur Werftüberholung zurückgezogen werden muß. <u>N o r d s e e :</u>	Feindeinflüge und Bombenangriffe auf Norderney, Langeoog und Oldenburg. Keine größeren Sachschäden. In der Nacht zum 20. auf Neuhoof, Harburg usw. (siehe Ft. 1255 und 2400). ----- <u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u> =====
		In der Nacht zum 20.6. angeblich U-Bootssichtung nordöstlich Frederikshavn. <u>Keine</u> Bestätigung. Feindeinflüge in westliche Ostsee (Kieler Bucht - Alsen Langeland - Fehmarn Belt - K.W.-Kanal). <u>Transportdurchführung</u> ohne Störung. Rückgeleit mit 2500 Mann in Aalborg eingetroffen. Weitere Transporte von Personal, Pferden und Material nach Oslo-Larvik planmäßig. -----
		<u>U-Bootslage 19.6.</u>
		<u>Im Atlantikoperationsgebiet:</u> U 43, 48, 46 29, 30 U 32, 47, 38, 28, 25 U 51, 52, 65, 61 UA (Sonderaufgabe) Auf Anmarsch: U 122 westlich Irland U 62 westlich Orkneys U 99 ausgelaufen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.6.40		<p>Auf Rückmarsch: U 101 (westlich d. Hebriden)</p> <p>U 25 meldet, bei Unterwasserangriff im Geleitzug gerammt, Brücke eingedrückt, Sehrohr unbrauchbar. Boot beschränkt tauchklar. Rückmarsch.</p> <p>U 43 hat Versorgung in Spanien planmäßig durchgeführt. Boot erhält Op. Gebiet zwischen 42° und 4254 Nord.</p> <p>U 48 meldet 3 Schiffe versenkt. Geleitzug zersprengt. Standort 7165 B.F.</p> <p>U 65 erhält Fühlung an Geleitzug.</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u></p> <p>Belg. Dampfer "Ville de Namur" (ex-Amerikaner Banker (7430 t) torpediert.</p> <p>-----</p> <p><u>Mittelmeer.</u></p> <p><u>Siehe Lage Mittelmeer.</u></p> <p>Keine besonderen Operationen oder Ereignisse. Note der italienischen Regierung betr. Handelskriegführung und italienische Minensperren siehe Ft. 1306.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage 19.6.</u></p> <p>Säuberungsaktionen östlich und südlich Cherbourg. Heeresgruppe D im weiteren Vorgehen auf die Atlantik-Küste und die Loire. Brest und Nantes durch Panzerkorps genommen. Tours besetzt. Im Kampf mit Nachhut Brückenköpfe über die Loire, deren Südufer der Feind im Laufe des Tages räumt. Vor Heeresgruppe A nur noch geringer Feindwiderstand. Loire an vielen Stellen überschritten. Heeresgruppe C besetzt Nancy und Toul. Gruppe Guderian in Belfort und Épinal. Maginotlinie vom Gegner an einigen Stellen noch zäh gehalten. Straßburg, Münster und Mühlhausen in unserer Hand.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

19.6.40

Luftlage.

(Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.)

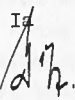
Schwerpunkt Einsatz zur Unterstützung Heer bei Brechung von Restwiderstand.

9.Fliegerdivision unter Beteiligung Küstenfl.Gruppe 106 Einsatz gegen England (Billingham, und Großtanklager bei Hull und North Klingholme-Haven).

C/Skl.



1.Skl.



Asto II



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Sogang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Entsprechend der deutschen Antwort erfolgte Übergabe Waffenstillstandsgesuch an Italien. - Franz. W.St.Delegation trifft 20.6. 1700 Uhr an der Loire-Brücke bei Tours ein. Unterhändler sind General Huntzinger, Admiral le Luc, Botschafter Noël. -</p> <p>Marschall Pétain hat an Weygand den Befehl erteilt, mit allem Nachdruck die Loire-Linie weiter zu halten, solange nicht die Waffenstillstandsverhandlungen zum Abschluß gekommen sind.</p> <p>In einer Rundfunkansprache versucht Marschall Pétain dem Volke die Ursachen der Niederlage auseinanderzusetzen. (Vergleich zu 1914/18: Wir hatten jetzt weniger Freunde, zu wenig Waffen, zu wenig Forts, zu wenig Verbündete und zu wenig Kinder). Siehe Wortlaut in Auslandspresse Nr.255/40.</p> <p>Ein englischer Sender verbreitet bezeichnenderweise die Nachricht, es solle eine neue französ.Regierung außerhalb Frankreichs gebildet werden, um mit der Marine, der Luftflotte und den Hilfskräften der Kolonien den Krieg auch in dem Falle fortzusetzen, daß Pétain die dtsh.Bedingungen annehmen sollte. Als Haupt dieser Widerstandszentrale und Vertreter der Interessen Englands ist der nach England geflüchtete General de Gaulle anzusehen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p>Nach allen Berichten, insbesondere Unterhaussitzung vom 18.6. wird von allen Seiten der Wille zum Weiterkämpfen und zur Produktionssteigerung der Kriegsindustrie zum Ausdruck gebracht. Englische Generäle im Orient und auf Malta, ferner General Smuts, kanadische und australi-</p>

(75)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40		<p>sche Regierung haben den unbedingten Willen zum Weiterdurchhalten bekundet.</p> <p>In seinen Rundfunkansprachen weist der Informationsminister Duff Cooper auf die großen Widerstandskräfte Englands hin, das die größten Versorgungsquellen Kanada und U.S.A. hinter sich habe. Während Deutschland alles daran setzen muß einen schnellen Sieg zu erringen, kann England einen langen Krieg aushalten!</p> <p>Alle Maßnahmen gegen eine Invasion auf militärischen, propagandistischen und wirtschaftlichen Gebieten werden mit größter Energie und Beschleunigung getroffen.</p> <p>-----</p> <p><u>U. S. A. :</u></p> <p>Im Repräsentantenhaus wurde 19.6. Antrag auf sofortige Teilnahme am Kriege mit 104 :66 Stimmen <u>abgelehnt</u>.</p> <p>Staatsdepartement übersandte Noten an Deutschland und Italien, daß die U.S.A. keine Übertragung englischer, französischer oder holländischer Kolonien in Amerika auf eine dritte Macht anerkennen werde.</p> <p>-----</p> <p>Vortrag Chef Skl. beim Führer im ----- Führerhauptquartier. -----</p> <p><u>Besprechungspunkte:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1.) Der Waffenstillstand mit Frankreich. Fragen der französischen Kriegsmarine, Besetzung der französischen Atlantikküste.2.) Krieg gegen England. Hinweis Chef Skl. auf Notwendigkeit nunmehr mit energischen Luftangriffen gegen die englischen Stützpunkte zu beginnen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40		<p>3.) Belagerung Englands.</p> <p>4.) Frage einer Landung in England, Vorbereitungen und Voraussetzungen zur Invasion.</p> <p>5.) Seekriegführung aus dem norwegischen Raum. Sicherung des Küstenverkehrs. - Belassung von Luftstreitkräften in Norwegen als Voraussetzung erfolgreicher Seekriegführung.</p> <p>6.) Landung und Besetzung Islands.</p> <p>7.) U-Bootsbauprogramm. Notwendigkeit, sofort die geforderten Mittel zur Verfügung zu stellen.</p> <p>8.) Notwendigkeit Erhöhung Munitionszuteilung und Rücküberweisung der an Heer gegebenen 38 cm Geschütze.</p> <p>Jm Einzelnen siehe Niederschrift des Ob.d.M. im Kriegstagebuch Teil C Heft VII.</p> <p>-----</p> <p><u>Lage 20.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u> =====</p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p>Jm Gebiet der Western Approaches befinden sich z.Zt. "Hööd", "Ark Royal", "Jllustrious", "Uganda" (Kreuzerneubau), "Birmingham", "Arethus", "Galatea", zahlreiche Zerst. und Gleitboote. Der weiterhin dringliche Funkverkehr hält an und läßt auf Fortsetzung des Abtransports von Fahrzeugen und Geräten nach England schließen.</p> <p>Linienschiff "Revenge". 19.6. mit Hilfskreuzer "Laetitia" in Greenock eingelaufen, 20.6. auf dem Marsch nach Devonport. Schiffe werden vor einem U-Boot südwestlich Ailsa Craig gewarnt.</p>

(76)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40	<p>gewarnt.</p>	
	<p>Jm Zusammenhang mit dem Wirken unserer U-Boote erfaßt die Funkaufklärung verschiedene U-Bootswarnmeldungen. Aus Geleitzugmeldungen geht hervor, daß als Ozeangeleit auch großer Geleitzüge nur ein bis zwei Hilfskreuzer eingesetzt sind.</p>	

gewarnt.

Jm Zusammenhang mit dem Wirken unserer U-Boote erfaßt die Funkaufklärung verschiedene U-Bootswarnmeldungen. Aus Geleitzugmeldungen geht hervor, daß als Ozeangeleit auch großer Geleitzüge nur ein bis zwei Hilfskreuzer eingesetzt sind.

Frankreich:

Funkaufklärung erfaßt Schiffsbewegungen, die auf das Einlaufen von 11 französischen Einheiten in Portsmouth oder benachbarten Häfen schließen lassen.

Jm Hinblick auf evtl. Auswirkung des gestern abgegebenen Täuschungsfunkspruchs meldet der italienische B-Dienst die Aufnahme zahlreicher Befehle von französischen Einheiten, die nach Toulon gehen. Jm Gegensatz dazu werden an der Westküste wiederum Verbände auf westlichen und südwestlichen Kursen anscheinend auslaufend festgestellt.

Nordmeer:

=====

Jm Inselgebiet 4 Zerstörer, darunter 3 Tribals. *Musf =*
U-Bootsabwehrtrawler auf dem Marsch nach Reykjavik (Auswirkung von U.A.)

Aus dem Norwegengebiet mit Ausnahme U-Bootsaufstellungen vor Drontheim keine besonderen Feindmeldungen.

Südliche Nordsee / Kanal:

=====

Einflüge von etwa 20 feindlichen Flugzeugen in deutsche Bucht zu Bomben- und Minenabwürfen. Bombenangriffe Den Helder, Hoek van Holland, Jmuiden, Scheveningen ohne wesentlichen Schaden.

Schiffsverluste: Tanker "M.C.Gee" (?) in Bristolkanal auf Mine gelaufen.

(77)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40		<p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>Schiff 33</u> läuft in norwegischen Fjord ein zur Vorbereitung für Weitermarsch in Atlantik, der für 22.6. früh beobachtet.</p> <p>Atlantikschiße werden über Feindbewegungen unterrichtet (Ft. 1822).</p> <p><u>R a u m N o r w e g e n :</u></p> <p>Bordflugzeug der "Gneisenau" meldet die Vernichtung eines feindlichen U-Bootes etwa 30 sm nördlich Halten am 19. 6. Genauer Bericht bleibt abzuwarten.</p> <p>Neuer Seebefehlshaber West, Vizeadmiral Lütjens, läuft 1600 Uhr mit "Gneisenau", "Hipper" und "Galster" zum Vorstoß ins Nordmeer und in den Jslandraum aus Drontheim aus. Gleichzeitig tritt die beschädigte "Scharnhorst" mit Zerstörer "Steinbrinck" und 2 Torpedobooten den Rückmarsch von Drontheim in die Heimat an. (Rückmarschbefehl siehe Ft.2155).</p> <p>Während das Auslaufen der "Scharnhorst" dem Gegner anscheinend verborgen bleibt, wird der ^{die} "Gneisenau" - Gruppe durch ein feindliches U-Boot um 2330 Uhr ^{alt} 1 Schlachtschiff, 1 Schlachtkreuzer mit nördlichem Kurs etwa 40 sm nordnordöstlich der Insel Halten gemeldet. Kurz darauf kommt das U-Boot zum Angriff. "Gneisenau" erhält 2335 ^h Torpedoträger 6472 AF. Verband macht Kehrt und läuft nach Drontheim zurück. Die Erwartung der Seekriegsleitung, daß Kreuzer "Hipper" die Unternehmung nach Jsland <u>allein</u> fortgesetzt hat, bestätigt sich nach späteren Nachrichten bedauerlicherweise nicht. Auch "Hipper" ist wieder nach Drontheim eingelaufen!</p> <p>Weitere Meldungen bleiben abzuwarten.</p> <p>Gruppe "Scharnhorst" Rückmarsch planmäßig. Ab Höhe Stadtlandet stößt zusätzlich "Fr.Jhne" als Verstärkung zum Verband.</p> <p>Troßschiff "Nordmark" wird von Gruppe West aus dem Nord-</p>

(78)

X

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondsystem usw.	Vorkommnisse
20.6.40		<p>meer zurückgezogen und erhält Befehl Rückmarsch in Richtung Westfjord anzutreten, wo Schiff von 3 M-Booten aufgenommen wird. Als Brennstoffbasis für Unternehmungen im Nordmeer bleibt Troßschiff "Dithmarschen" im Nordraum auf Position.</p> <p>Für Ausbau Stützpunkt Drontheim stellt Admiral Norwegen weitere Forderungen (Einrichtung Sperrzeugamt, Schlepper, Wasser- und Ölversorgungsfahrzeuge) siehe Ft. 1100. Die vom Admiral Norwegen gestellten Anträge auf weitere <u>Minensuch- und U-Jagdverbände</u> werden vom Flottenkommando lebhaft unterstützt, das die geforderte Gestellung der Verbände als Voraussetzung für Bewegungsfreiheit der Flotte und Nachschubversorgung ansieht (siehe auch Ft.1150 und 1910) Die Seekriegsleitung erkennt die Forderungen der Flotte und des Kom.Admirals grundsätzlich an. Die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen ^{ist} im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten im Gange. Es ist jedoch festzustellen, daß die volle Operationsmöglichkeit der Kampfgruppen zum Operieren im Nordmeer von Dronheim aus schon seit vielen Tagen auch ohne weitere Verstärkung der Minensuch- und U-Jagdverbände gegeben war und die Inaktivität der Flotte hierin <u>keine Begründung</u> finden kann.</p> <p align="center">-----</p> <p>Gruppe West beantragt im Einvernehmen mit Kom.Admiral Norwegen, Bergen nur als Stützpunkt zweiter Ordnung auszubauen und dafür Ausbau Dronheim vordringlich durchzuführen, da Bergen auf Grund geographischer Lage in geringer Ausdehnung des Hafens stark luftbedroht und Zugänge eng und leicht sperrbar.</p> <p>Der Antrag entspricht den Absichten der Seekriegsleitung.</p> <p align="center">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40 (79)		<p>Zur Frage der bei Ob.d.L. geforderten Zurückziehung der Küstenflieger-Gruppe 106 und der Tr.O.-Staffel siehe Aufzeichnung vom 20.6. in Kriegstagebuch Teil C Heft V.</p> <p>-----</p> <p><u>S ü d l i c h e N o r d s e e / K a n a l :</u></p> <p>Vorstoß "S 19" und "S 26" in der Nacht zum 20.6. in das Gebiet von Dungeness führt zur Versenkung eines 4000 t großen Holz dampfers durch vorzügliches Zusammenarbeiten der beiden Boote.</p> <p>-----</p> <p>Erkundung Le Havre hat folgendes Ergebnis: <u>Werft Normand:</u> U-Boot "La Bayadere" gesprengt, 3 weitere Boote Typ "Aurore" und 1 polnisches Boot im ersten Baustadium. U-Boot "La Créole" anscheinend versenkt. - Werft Chantiers de la Méditerranée: Großzügige Werftanlagen. An Kriegsfahrzeugen nur 2 Chasseurs vorhanden. Modernste Artilleriewerkstätten von Schneider sichergestellt. (im Einzelnen siehe Ft.1030).</p> <p>-----</p> <p><u>Sperrung der Straße Dover - Calais.</u></p> <p>Im Rahmen der Seekriegsmaßnahmen zur völligen Sperrung der Straße Dover - Calais für jeden Verkehr feindlicher, Kriegs- und Handelsschiffe erhebt sich die Forderung, die Seekriegsmittel (Mine, Torpedo, Flugzeug) durch Einsatz von weittragenden Küstenbatterien zu ergänzen, die in der Lage sind, eine nahezu völlige artilleristische Sperrung der Kanalstrecke zu erreichen. Bei den in Frage kommenden großen Entfernungen und Flugzeiten wird dabei in erster Linie die Splitterwirkung der hochempfindlichen schweren Sprenggranaten auch bei Wassertreffern wirksam sein, die sich</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40	(80) <i>hm!</i>	<p>bei den großen Fallwinkeln auf einen erheblichen Umkreis erstreckt. Zu diesem Zweck ist zunächst beschleunigte Aufstellung der Batterie "Großer Kurfürst" (4-28 cm) mit einer Reichweite von etwa 380 km am Kap Gris Nez angeordnet. (Gute Tarnung, ausreichender Flakschutz notwendig). Fertigstellung etwa Mitte August. Als Voraussetzung wirksamer Einsatzes Aufstellung eines Detec-Gerätes eingeleitet. Prüfung weiterer Steigerung der Wirksamkeit ist im Gange. (Ultrarot-Photographie, Leuchtgeschütze, Leuchtbomben, Einengung des für artilleristische Einwirkung in Frage kommenden Raumes durch Mirensperren.)</p> <p>Für spätere ⁱⁿ Aufstellung von 38 cm Geschützen im Raum zwischen Gris Nez und Calais vorgesehen.</p> <p>Gruppe West, Kom. Admiral Frankreich und Mar. Befehlshaber Nordfrankreich erhalten Weisung, die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. (Siehe Weisung der Skl. in Kr. Tagebuch Teil C Heft X.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Besetzung der großen Kanalinseln ^{infr} und der Insel Quessant.</u></p>
(81)		<p>Die beschleunigte Besetzung der in britischem Besitz befindlichen 3 großen Kanalinseln Alderney, Guernsay, Jersey und der französischen Insel Quessant ist erforderlich.</p> <p>Die englischen Kanalinseln bedeuten in feindlichem Besetz einen weitvorgesobenen Beobachtungsstand des Gegners in der eigenen Flanke, zum Nachteil eigener See- und Luftoperationen im Raum des mittleren und westlichen Kanals, die Insel Quessant hat als Hauptsteuerungspunkt für die Schifffahrt und für die Luftstreitkräfte hohe Bedeutung. Die Marinebefehlshaber Nordfrankreich und Bretagne erhalten die Weisung der Seekriegsleitung, die entsprechenden Vorbereitungen zur Besetzung der Inseln in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Befehlshaber der anderen Wehrmachtteile zu treffen und werden mit der Durchführung der Unternehmung beauftragt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2016.40 (82)	<p>Beurteilung des Kampfwertes der Inseln und Überlegungen zur Durchführung der Inbesitznahme siehe Weisung der Skl. Io 8639/40geh. vom 20.6. in Kriegstagebuch Teil C Heft II.</p> <p>-----</p> <p><u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u></p> <p>Keine U-Bootsmeldungen. Bei Feindeinflügen in der Nacht zum 20.6. Minenabwürfe in Kieler Bucht, Eckernförder Hafen beobachtet.</p> <p>Transportlage, U-Bootsüberwachung und Wegekontrollen planmäßig. 4 Boote 17.U-Jagdflotille befehlsgemäß an Adm. Norwegen abgegeben.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>"U 26 " ausgelaufen ins Operationsgebiet.</p> <p>U 25 meldet Angriffsschrohr wieder brauchbar. Schäden behelfsmäßig wieder hergerichtet. Boot voll tauchklar, bleibt daher im Operationsgebiet.</p> <p>U 122 erhielt Befehl zwischen Westkanal und Nordwestecke Spanien zu operieren.</p> <p>Sonst keine Änderungen.</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> Brit.Dampfer "Otterpool" (4867 t) westlich des Kanals torpediert. Brit Dampfer "Andalusien" (3074 t) westl. Quessant torpediert. Brit. D. "Monarch of Glasgow" südl. Quessant torpediert. D. "Corinthia" (3122 t) durch U-Boot gejagt. U 122 meldet Versenkung vollen einlaufenden 11000t "Royal Mail" Dampfers .</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootsbekämpfung:</u> Ansatz von 3 Zerstörern und 2 Trawlern zur U-Bootsjagd im Gebiet Nordschottland/Orkneys siehe B-Meldung 2255.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40		<p><u>Handelsschiffahrt.</u></p> <p><u>1.) Eigene:</u></p> <p>Gruppe West meldet Absicht baldmöglichste Herstellung minenfreier Wege nach Jmuiden und Rotterdam zwecks Aufnahme der Küstenfahrt und Überführung des in Holland liegenden Schiffsmaterial.</p> <p><u>2. Fremde:</u></p> <p><u>England:</u> Chef Ostindienstation gab Anweisung an alle engl. Handelsschiffe, die norwegischen, holländischen, polnischen und belgischen Schiffe zu unterrichten, daß sie nicht nach franz. Häfen gehen sollen, sondern einen engl. Hafen zum Empfang weiterer Befehle anlaufen sollen.</p> <p><u>Frankreich:</u> Französischer Marineattaché ^{Washington} gab der französischen Handelsschiffahrt Anweisung, in englische oder kanadische Häfen einzulaufen.</p> <p>Abwehr meldete aus Spanien: Starker Schiffsverkehr an der Küste vor Barcelona beobachtet. Darunter auch Truppentransporter, anscheinend aus franz. Mittelmeerhäfen flüchtende Schiffe und Truppenteile.</p> <p><u>Italien:</u> Reisewege der Dampfer "Conte Rosso" und "Monarch of Bermuda" mit den Mitgliedern der britischen bzw. italienischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen siehe Ft. 0339 und 2045.</p> <p>-----</p> <p><u>Mittelmeer.</u></p> <p><u>Siehe Lage Mittelmeer.</u></p> <p>Keine besonderen Kampfergebnisse. Italienische Marine verstärkt die U-Bootsaufstellung im westlichen Mittelmeer. zur Unterbindung des Verkehrs zwischen Frankreich und Nordafrika.</p> <p>Nach englischer Rundfunkmeldung ^{erklärte} des Marinebefehlshabers Toulon, daß entgegen den Bestimmungen, franz. Städte</p>

(83)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40 20.6.40 (84)		<p>über 20000 Einwohner als <u>offene</u> Städte anzusehen, der Kriegshafen Toulon als Festung gelten solle und mit allen Mitteln verteidigt werden würde.</p>
		<p>Spanische Marine meldet französische Streikräfte in Oran und Mers el Kebir : "Strassbourg", "Dunkerque", "Bretagne", "Lorraine", "Provenc", Kreuzer "La Gallissionère", "Georges Leygues", 4 weitere Kreuzer, 12 Zerstörer. Schiffe Dampf auf, klar zum Auslaufen.</p>
		<p>Die englischen Handelsschiffe <u>in Ballast</u>, die den Hafen Marseilles innerhalb 48 Stunden erreichen können, erhalten Befehl, sofort dorthin zu laufen.</p>
		<p>----- <u>Landlage 20.6.</u></p>
		<p>Weitere Säuberung in der Bretagne. Nantes besetzt. Es wird zunächst bis zu Demarkationslinie vorgegangen, die bisher vorgesehen ist:</p>
		<p>a) Landfront: von Loire-Mündung die Loire entlang etwa jetziger Frontverlauf über Tours - Vierzon - Bourges - Moulins - Chalons s.S. - Dôle - Schweizer Grenze in Höhe von Genf.</p>
		<p>b) Seefront: Küstenstreifen von Loire-Mündung in etwa 80 km Breite bis zu den Pyrenäen.</p>
		<p>Heeresgruppe A unter Kämpfen mit feindlichen Nachhuten im schnellen Vorgehen nach Süden. Gruppe Kleist soll zur Unterstützung des italienischen Angriffs mit einem Teilverband über Lyon in den Rücken der französischen Grenzbefestigungen. In der Maginot-Linie hält der Gegner noch Teile der Befestigungsfront.</p>
		<p>----- <u>Luftlage.</u></p>
		<p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.40	Bei Angriffen gegen den Transportverkehr in der Gironde-Mündung werden mehrere größere Transporter versenkt, weitere beschädigt. C/Skl. 1 9/2	----- 1. Skl. K 2/7 Io A 17. As 10 II iv

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

21.6.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .

=====

F r a n k r e i c h :

Um 1530 Uhr im Wald von Compiègne Übergabe der deutschen Waffenstillstandsbedingungen an die französische Abordnung im Beisein des Führers und Obersten Befehlshabers und der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile. Generaloberst Keitel verliest die Präambel der Waffenstillstandsbedingungen.

Marschall Pétain erklärt Bordeaux zur offenen Stadt und beantragt beim Führer Angriff gegen diese Stadt einzustellen. Führer kommt der Bitte nach.

Nach verschiedenen Berichten aus Frankreich muß in zunehmenden Maße mit reger Tätigkeit der französischen Kommunisten gerechnet werden. Regierung bemüht sich die kommunistischen Bestrebungen zu unterdrücken.

E n g l a n d :

Nachrichten aus Ägypten sprechen von einer Spannung zwischen Ägypten und England. Hauptursache der Schwierigkeiten soll Auslegung des englisch-ägyptischen Vertrages sein. Ägypten hält sich nach diesem Vertrag in keiner Weise ^{für} verpflichtet an der Seite Englands in den Krieg einzutreten.

T ü r k e i :

Botschafter Ankara meldet, daß türkischer Generalstab Lage im östlichen Mittelmeer mit steigender Sorge verfolgt; man hält es für möglich, daß französische Orientarmee und Flotte sich England zur Weiterführung des Kampfes zur Verfügung stellen. Bei völligem Ausscheiden der französischen Streitkräfte aus dem Krieg werden die in Syrien und Ägypten stehenden englischen Kräfte für zu schwach beurteilt. Möglich daß unter diesen Umständen Türkei Präventiv- Besitzeroberung von Nordsyrien und Aleppo vornimmt.

(85)

(86)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40	<p><u>R u ß l a n d</u></p> <p>Bisher keine erneuten Zugriffsabsichten Rußlands gegen Finnland oder Bessarabien erkennbar. Türkei sucht stärkere Annäherung an Rußland.</p> <p>-----</p> <p><u>J a p a n :</u></p> <p>Stark an Indochina interessiert, hat erreicht, daß Frankreich Transit von Waffen nach China durch Indo-China verboten hat. Japan hat Kontrollrecht.</p> <p>-----</p> <p><u>U.S.A. :</u></p> <p>Haltung vorerst unverändert. Kriegsminister Woodring und Marineminister Edison zurückgetreten. Roosevelt berief die von ihrer Partei als Abtrünnige bezeichneten Republikaner Stimson und Oberst Knox (beide gelten als fanatische Alliiertenfreunde, die das Bestreben Rossevelts auf Kriegseintritt der U.S.A. seit langem unterstützen).</p> <p>-----</p> <p><u>Lage 21.6.</u></p> <p>Chef Skl. anwesend bei der Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen an Frankreich in Compiègne. Rückkehr nach Berlin 21.6. abends.</p> <p>-----</p> <p><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>E n g l a n d</u> Zerstörer "Campbell" erhält Befehl, Zahl der</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40		<p>an Bord befindlichen Überlebenden zu melden. Standort im Clyde-Gebiet. Möglicherweise Schiffsverluste durch Minentreffer!?</p> <p>-----</p> <p>Im Bristol Kanal Ansatz mehrerer Zerstörer zur U-Bootsjagd. Britisches Kriegsministerium gibt bekannt, daß große Kontingente australischer und neuseeländischer Truppen, die Australien und Neuseeland im Mai verlassen hätten, in britischen Häfen ausgeschifft worden wären. Demnach ist der große große Truppentransport von 25 000 Mann nunmehr doch in England eingetroffen.</p> <p>-----</p> <p>In Bayonne und St.Jean de Luz erfolgten am 20.6. Einschiffungen von 2500 Mann der 3. polnischen Division auf englische Zerstörer. // Unter Aufhebung eines Admiralitätsfunktionspruchs wurde an die englischen Schiffe außerhalb des Mittelmeeres gegeben, daß sie nach franz. Kolonialhäfen gehen können.</p> <p>-----</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Bewegungen franz. Einheiten an der Westküste nicht mehr festgestellt. Schifffahrt zwischen Paulliac und Le Verdon wird verboten. Verschiedene französische und neutrale Schiffe sind aus franz. Häfen nach Bilbao geflüchtet.</p> <p>Am Abend erhalten die franz. Dampfer, die sich in englischen Gewässern oder auf dem Wege dorthin befinden, Befehl nach franz. Häfen südlich 47° Breite zu gehen, also Räumung von Lorient, Nantes, St.Nazaires.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordmeer / Nordsee:</u></p> <p>Auf Grund Meldung des Feind-U-Bootes vom Auslaufen unserer Streitkräfte aus Drontheim erhält U-Boot "Severn"</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40		<p>um 0430^h Befehl mit äußerster Beschleunigung nach Utsire zu gehen.</p> <p>Ein weiterer dringender Operationsfunkspruch geht um 0445 Uhr vom Chef der Heimatflotte an den Chef des 18. Kreuzergeschwaders (auf Kreuzer "Southampton vermutlich westlich der Hebriden) und an die Kreuzer "York" und "Newcastle" (im Scapa-Gebiet vermutet).</p> <p>Auf Grund dieser Beobachtung <u>Annahme</u>, daß diese Schiffe gegen unsere Streitkräfte, deren Rückmarsch in die Heimathäfen der Gegner vermutet, angesetzt werden.</p> <p>Die nach Torpedotreffer wieder einlaufende Kampfgruppe "Gneisenau" wird vom fdl. Flugzeug im Drontheim Fjord um 0900^h gemeldet und erfolglos angegriffen. Gruppe "Scharnhorst" wird bis gegen Mittag nicht vom Gegner erfaßt. Erst um 1218^h meldet feindliches Flugzeug einen Schlachtkreuzer, 5 Zerstörer mit südwestlichem Kurs westlich des Sogne-Fjords. Eine unmittelbare Auswirkung dieser Sichtmeldung im gegnerischen Funkbild ist nicht erkennbar. Die eigene Luftaufklärung stellte gestern Abends in Scapa 6 große Einheiten (Schlachtschiffe oder Kreuzer) und zahlreiche Zerstörer (23) fest. Die Morgenaufklärung im Seegebiet Nordsee/Nordmeer bleibt ohne Erfolg.</p> <p>Im Laufe des Nachmittags (1750^h) erhält die Funkaufklärung Klarheit darüber, daß sich der Chef des Schlachtkreuzergeschwaders, wie sich später herausstellt mit "Renown" und "Repulse", um 1400^h in See befindet (1230^h aus Scapa Flow ostwärts ausgelaufen).</p> <p><u>Absicht des Gegners:</u> Versuch, der zurückmarschierenden Schlachtschiffgruppe "Scharnhorst" den Rückmarsch abzuschneiden und "Scharnhorst" zu vernichten. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die englische Flotte am Tage der Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen an Frankreich zweifellos mit allen Mitteln bestrebt ist, einen größeren</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40	<p>militärischen und Prestige-Erfolg zu erzielen.</p>	<p>Gegner hält im Laufe des Nachmittags Fühlung an "Scharnhorst" und führt Angriffe mit Torpedo und Bombenflugzeugen durch. Die am Abend eingehenden Meldungen der Luft- und Funkaufklärung geben folgendes Bild von der Feindlage:</p>
		<p>Gegner hat außer U-Booten und Flugzeugen gegen die "Scharnhorst"-Gruppe die Schlachtkreuzer "Renown", "Repulse" die schweren Kreuzer "York" und "Sussex" und die leichten Kreuzer "Southampton", "Birmingham", "Sheffield" und "Newcastle" sowie eine verhältnismäßig geringe Zahl von Zerstörern eingesetzt.</p>
		<p>Abendaufklärung sichtet um 1920 Uhr etwa 70 sm westlich Lister einen Verband von 2 Schlachtschiffen, 2 Kreuzern und 1 Zerstörer auf Südostkurs. Eine Zerstörergruppe wird um <u>1830 Uhr</u> in der Mitte zwischen Orkneys und Skudesnes Fjord mit östlichem Kurs und hoher Fahrt gesichtet. Eine Kreuzergruppe stieß offenbar in einer nördlichen Breite (nördlich 59°) gegen die norwegische Küste vor. und wird gegen 2200 Uhr etwa 60 sm westlich des Skudesnes Fjord von unseren Kampfflugzeugen erfaßt.</p>
		<p>Von den feindlichen U-Booten erkennt der Funkbeobachtungsdienst die Standorte von "Severn" etwa 25 sm südwestlich Egerö und "Salmon" etwa 20 sm vor Lister, 2 weitere Boote stehen im gleichen Seegebiet. Die Boote werden vom Chef der U-Boote über das Auslaufen der eigenen englischen Streitkräfte unterrichtet.</p>
		<p>-----</p> <p><u>Eigene Lage.</u></p>
		<p><u>Nordsee / Nordsee:</u></p>
		<p>Gruppe "Scharnhorst" steht 1300 Uhr Kurs Süd im etwa 25 sm Entfernung von der Küste, Höhe Bergen. Nach erster Sichtung durch Feindflugzeug 1218^h behält Gegner laufend Fühlung an Verband. Gruppe West beantragt dringend Verstärkung</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40	<p>Jagdschutz. Gegen 1600 Uhr laufende Luftangriffe in rollendem Einsatz. Nach einem Angriff feindlicher Torpedoflugzeuge folgen 1635 Uhr Bombenangriffe von etwa 25 Bristol Blenheim. <u>Keine</u> Treffer infolge starker Flak- und Jagdabwehr. Durch Schiffsflak von "Scharnhorst" und Sicherungstreitkräften 6 Feindflugzeuge, durch Jäger weitere 7 Maschinen abgeschossen. Ein glänzender Erfolg der Bordflakwaffe und der Jagdabwehr. (Siehe kurzen Gefechtsbericht Ft.2400).</p>	<p>Auf Grund Feindlage, die ein Zusammentreffen überlegener Feindstreitkräfte mit der in ihrer Fahr- und Gefechtsbereitschaft stark eingeschränkten "Scharnhorst" erwarten läßt, gibt Gruppe West "Scharnhorst" um 1745^h Befehl, durch Skudesnes Fjord nach Stavanger einzulaufen und einen gegen Torpedoangriffe geschützten Liegeplatz einzunehmen. Zerstörer und Torpedoboote sichern gegen feindlichen Einbruch. Weitermarsch je nach den Ergebnissen der Luftaufklärung am 22. früh beabsichtigt. Der auf Grund der Ergebnisse der Punktaufklärung von Gruppe West gefasste Entschluß, "Scharnhorst" nach Stavanger ausweichen zu lassen, war <u>richtig</u> und hat sich entsprechend ausgewirkt. Wie die Abendaufklärung ergab, wäre ein Zusammentreffen mit den feindlichen Schlachtkreuzern höchstwahrscheinlich eingetreten unter für "Scharnhorst" besonders ungünstigen Gefechtsbedingungen. Verlauf der Operation hat die große Bedeutung des Besitzes der Norwegenküste wieder unter Beweis gestellt. Die Linie Shetlands - Norwegen hat ihren Charakter als gefahrdrohende Enge verloren!</p>
		<p>Die eigenen Kampfflugzeuge erhalten in den Abendstunden (zwischen 2230^h) Fühlung mit der feindlichen Kreuzer- und Schlachtschiffgruppe, die erfolglos mit Bomben angegriffen werden. Die im fraglichen Seegebiet stehenden Boote U 99 und U 26 werden auf die Feindstreitkräfte gesetzt, erhalten jedoch keine Fühlung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40		<p>Seebefehlshaber West läuft mit "Gneisenau", "Hipper" und "Galster" um 0800 Uhr wieder in Drontheim ein, wo Notreparatur "Gneisenau" versucht werden soll. Torpedotreffer sitzt vorn im Schiff. Abt. XIX - XXI. 1000 cbm Wasser im Schiff. Geschwindigkeit auf etwa 17 sm herabgesetzt. Keine Personalverluste (siehe KB-Meldung Ft. 2000). Flotte meldet, daß Torpedotreffer aus Dreierfächer von St.B. im Quadrat 6472 d.h. 35 sm nordnordöstlich von Halten in Höhe des Eingangs zum Folds Fjord erfolgte.</p> <p>U-Bootssicherung durch ein Flugzeug und einen Zerstörer war zu wenig wirksam in einem Gebiet, in dem nach den Erkenntnissen der Luft- und Punktaufklärung mit der Anwesenheit gegnerischer U-Boote gerechnet werden mußte. Die Frage, warum der Verband bis zum Verlassen des engeren Küstenvorfeldes nicht eine sehr viel stärkere Luft- und U-Bootssicherung vorgesehen hat, bedarf der Nachprüfung. Bei der zu erwartenden U-Bootsgefahr wäre es - nachträglich betrachtet - zweifellos richtiger gewesen die verfügbaren Zerstörer und Torpedoboote zunächst zur Sicherung des Herausbringens der Kampfgruppe "Gneisenau" bis in das freie Seegebiet einzusetzen und den Rückmarsch der "Scharnhorst" entsprechend zu verzögern.</p> <p>Die Hoffnung der Skl. mit den Schlachtschiffen für längere Zeit aus dem norwegischen Raum heraus im Nordmeer und im Jsland-Gebiet zu operieren ist mit Ausfall beider schweren Schiffe bis auf Weiteres zunichte gemacht. Der gegnerischen Kampftätigkeit ist es gelungen, diese ihm drohende dauernde Gefährdung zu beseitigen. Diese Tatsache ist um so stärker zu bedauern, als der Gegner die ihm selbst noch nicht erkennbaren Erfolge nicht etwa durch besonderen Kampfeinsatz, sondern durch absolute Zufallstreffer erzielt hat. Es ist keineswegs die Folge einer ungünstigen operativen Lage, daß die Schlachtschiffe jetzt, ohne sich in weiterer Kampftätigkeit ausgewirkt zu haben, die Operations-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40		<p>basis Drontheim räumen müssen. Wenn sich die Erfolge der Schlachtschiffgruppe auf die Versenkung des "Glorious" und der beiden Transporter in Verlauf einer von der Skl. angeordneten Unternehmung beschränken, so liegt der Hauptgrund dafür in der Inaktivität der "Gneisenau" -Gruppe, die seit 12 Tagen in Drontheim festliegt. Die Skl. hat seit der Verlegung der Kampfstreitkräfte nach Drontheim immer wieder auf die Notwendigkeit <u>fortlaufender Operationen</u> hingewiesen. Die lange untätige Liegezeit in Drontheim lag nicht in der Absicht der Skl., die die Kampfstreitkräfte bei häufigen Operationen <u>in See</u> und nicht im Hafen liegend sehen wollte. Der Gegner hat, wie vorauszusehen, die Zwischenzeit ausgenutzt, um seine U-Bootsaufstellung vor Drontheim zu verstärken und Luftangriffe auf unsere Streitkräfte durchzuführen. Nunmehr ist durch den Torpedotreffer auf "Gneisenau" die Operationsmöglichkeit der Schlachtschiffe hinfällig, die operative Hauptkampfkraft der deutschen Marine ausgefallen. Um so notwendiger war es nach Auffassung der Skl., den Kreuzer "Hipper" jetzt nicht wieder mit nach Drontheim einlaufen zu lassen, sondern mit ihm allein den Vorstoß nach Jsland durchzuführen, eine Unternehmung, zu der der Kreuzer, nach Geschwindigkeit und Kampfkraft, bei der zu erwartenden Feindlage in diesem Seegebiet als besonders geeignet angesehen werden muß. Luft- und Funkaufklärung werden das Wagnis derartiger Vorstöße auf ^{ein} Mindestmaß herabsetzen und die eigenen Erfolgsaussichten erhöhen.</p> <p>Aus dieser Überlegung heraus kann sich die Skl. auch keineswegs einverstanden erklären mit der Absicht der Gruppe West, auf Grund der angeblich neuen Lage die beiden im Nordmeer stehenden Troßschiffe "Nordmark" und "Dithmarschen" in die Heimat zurückzuziehen (siehe Ft.1735). Der Abzug beider Brennstoffbasen im Nordmeer bedeutet den Verzicht auf jede operative Betätigung und Auswirkung im Nordraum.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Zur Abgleichung der beiderseitigen Auffassungen über

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40 21.6.40	die weiteren Operationen wird Gruppe West aufgefordert, ihre Absichten zu melden. <u>N o r d s e e :</u> Gruppe West beabsichtigt auf Kosten der Sicherung der Nordsee und deutschen Bucht folgende Verbände für dauernd im Bereich der norwegischen Küste zu belassen: 1. MS-Flotille 2. " " " 3. R.Flotille 4. U-Jagdflotille (7 Boote) Schiff 7, 18, 47. Dafür Zurückziehung der 11.Vp.Flotille und späterer Austausch der 12. gegen die 17.U-Jagdflotille. Die s.Zt. eingesetzte 2.MS-Flotille soll später gleichfalls zurückgezogen werden. Die U-Jäger 123, 124, 127 und F laufen heute aus der Nordsee nach Drontheim aus. <u>R a u m F r a n k r e i c h :</u> Erkundungsergebnis: Werft Worms u. Cie. in Le Trait: Werft macht ausgezeichneten leistungsfähigen Eindruck. U-Bootsneubauten "La Favorite", "L'Africaine", "Armide", "Andromaque" unversehrt auf Heiligen. Zum Bau vorbereitet "Chasseur" 97 - 93. <u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u> Keine U-Bootsfeststellungen. Minenlage bis auf Neu-Abwürfe durch Feindflugzeuge in der Nacht zum 21.6. über Flensburger Förde - Kieler Bucht - Großer Belt unverändert. Transportdurchführung und Überführung von Leerdampfern und Prisen planmäßig.	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40	Handelskrieg Minenschiff "Preußen" in der östlichen Ostsee bishor ohne Ergebnis.	
	Seekabel Dänemark - Norwegen durch Kabeldampfer "Neptun" ausgelegt. Noch vorhandene Störungen werden beseitigt.	

	<u>A t l a n t i k :</u>	
	Atlantikschiße werden über Fortgang Operationen im Westen und über Feindbewegungen unterrichtet.	
	Schiff 33 (Krüder) erhält auf Grund der Feindlage zunächst Befehl, das Auslaufen aus Fjord im Gebiet Stadtlandet zu verschieben, wird jedoch nach Änderung der Lage planmäßig in der Nacht zum 22.6. in Marsch gesetzt.	

	<u>M i t t e l m e e r :</u>	
	Siehe Lage Mittelmeer. Keine Kampfergebnisse.	

		<u>U-Bootslage.</u>
	<u>A t l a n t i k :</u>	
	Die Meldungen unserer Boote und ihre Auswirkungen im Funkbild lassen einen besonders erfolgreichen Handelskrieg erkennen.	
	U 47 meldet erfolgreichen Angriff auf Geleitzug Westausgang Kanal, U 38 hat Fühlung an Truppentransporte, U 25 meldet gleichfalls Truppentransporte in Sicht, U 32 greift Geleitzug südwestlich Irland an.	
	U 29 Versorgung in spanischem Hafen durchgeführt. U 48 meldet Rückmarsch angetreten nach Versenkung von 8 Dampfern mit 42686 t, ein hervorragendes Ergebnis. U 99 Beschädigung durch Fliegerbombe; Boot tritt Rückmarsch an.	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

21.6.40
21.6.40

U-Bootserfolge: Finne "Sarymatia" (4000 t), brit. Truppentransporter 11279 t westlich der Loire (Ettrick ?) Brit.D. "Jarraville" (8627 t) westlich Lissabon, Griech. D. "Anghyra" (2447 t) gibt SOS, belg.D. "Luxembourg" (5809 t) 35 sm südwestlich Penmarch, D."Prunella" südlich Irland, frz. D. "Arragas" (südlich Penmarch beschossen), syrischer D. "Al Rawdah (3549 t) gibt SSS und bittet um Hilfe.

Landlage 21.6.

Heeresgruppe B säubert den Raum um Cherbourg und Brest und verstärkt nach Brechung des feindlichen Restwiderstandes die Brückenköpfe über die Loire. Heeresgruppe A im weiteren Vorgehen nach Süden, überholt den zurückgehenden Feind. Gruppe Kleist in Besitz von Bourg und Lyon, jetzt angesetzt zum Vormarsch an der Atlantikküste zunächst bis Cognac. Heeresgruppe C vollendet die Einschließungen an der Maginotlinie und verengt weiter den Raum um die eingekesselten starken Feindgruppen.

Luftlage.

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.

Ler für den 21.6. geplante Großangriff auf Southampton wird vorläufig zurückgestellt.

Die Luftflotte 2 hat Weisung die französische Westküste weiter zu überwachen und im Einklang mit der deutschen Forderung auf Rückkehr aller französischen Schiffe nur die auslaufenden Seefahrzeuge zu vernichten.

Auf die Anfrage der Skl. betr. Durchführung von Luftangriffen auf Scapa Flow teilt Führungsstab Ob.d.L. mit, daß Angriffe im Hinblick auf Notwendigkeit einheitlicher Kampfführung gegen England besonderer Genehmigung des Ob.d.L. unterliegen.

8. 12. 57
 1. 12. 57
 1. 12. 57
 1. 12. 57

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

[Faint handwritten notes at the bottom of the page, possibly including the name 'H. H. H. H. H.']

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

22.6.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e r .

F r a n k r e i c h :

Deutsche Waffenstillstandsbedingungen von französischer Delegation unterzeichnet. W.St.Bedingungen siehe Akte Waffenstillstand/Frankreich. Inkrafttreten des Waffenstillstands erst 6 Stunden nach Mitteilung italienischer Regierung über Abschluß italienisch-französischer W.St.Bedingungen.

General de Gaulle fördert in Rundfunkansprache von London aus die französische Armee zu weiterem Widerstand auf. Amerikanische Nachrichten sprechen davon, daß die französische Flottenleitung beschlossen hat, sich auf keinen Fall zu ergeben. Alle Luft-, See- und verfügbaren Landstreitkräfte sollen in Nordafrika zusammengezogen werden. Von einem derartigen Beschluß ist aus der Funkaufklärung nichts bekannt, dagegen steht fest, daß der weitaus größte Teil der franz. Flotte sich in Häfen der nordafrikanischen Küste, ein kleiner Teil sich in englischen Häfen befindet.

E n g l a n d :

Nach ausländischer Diplomatenmeldung sollen im engl. Kabinett Meinungsverschiedenheiten über die Weiterführung des Krieges entstanden, ^{einige} einige Mitglieder sprechen sich angeblich für Verhandlungen mit Deutschland aus. Aus einem Telegramm des italienischen Gesandten in Schweden nach Rom geht hervor, daß der englische Gesandte in Stockholm bei Außenminister Günther erklärt habe, England sei bereit, mit Deutschland und Italien in Friedensverhandlungen einzutreten. Meldung ähnlichen Inhalts ist aus Ungarn eingetroffen. Meldung muß vorläufig noch mit großem Vorbehalt

(87)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.6.40	aufgenommen werden.	
(88)	<p><u>Südafrika:</u> General Hertzog fordert von südafrikanischer Regierung die Einstellung der Feindseligkeiten mit Deutschland.</p> <p>-----</p> <p>Lage in den <u>baltischen Staaten</u> siehe Politische Übersicht. Umbildung der Regierungen in sowjetrussischem Sinne.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>1.) Chef Skl.gibt Überblick über die Ergebnisse seiner Besichtigungsreise in den besetzten Küstengebieten und seiner Besprechung beim Führer. Er unterrichtet die Skl. über die wichtigsten Punkte der Waffenstillstandsbedingungen und über die Pläne des Führers hinsichtlich der endgültigen Gebietsabgrenzung zwischen Frankreich und Deutschland.</p> <p>2.) Vortrag Ia über Absichten der Gruppe West: Gruppe West hat gemeldet: "Auf Grund neuer Lage ist beabsichtigt "Gneisenau" nach Feststellung der Schäden und Wiederherstellung ausreichender Fahrbereitschaft zur Reparatur in die Heimat zurückzuführen. Unabhängig hiervon ist von Gruppe West vorgesehen:</p> <p>"1) Baldige Zurückziehung "Hipper" und "Nürnberg" wegen starker U-Bootsgefährdung im Raum Drontheim und ungenügender Sicherung Liegeplatz gegen Torpedoangriffe jeder Art.</p> <p>2) Übertragung Schutzaufgaben im Raum Nordnorwegen an Zerstörer und M-Boote, die hierfür gut geeignet und voll ausreichend sind. Führer F.d.Z.</p> <p>3) Rückführung "Dithmarschen" und "Nordmark" in die Heimat nach Abgabe Öl, an Drontheim, Bergen, Stavanger zur</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.6.40		<p>Auffüllung dortiger Brennstoffbestände."</p> <p>Die Auffassung der Gruppe West weicht grundsätzlich von der der Skl. ab. Skl. ist daher keineswegs einverstanden mit den Absichten der Gruppe West.</p> <p>Die völlige Zurückführung aller Kampfstreitkräfte aus dem Raum Drontheim hält Skl. für falsch. Der Gewinn der strategischen Basis im Norwegenraum zwingt uns zur operativen Ausnutzung dieses Raumes. Es wäre unvertäglich, nach jedem Rückschlag wieder abzubauen, und auf den großen militärischen Vorteil, den die Besetzung Norwegens für die Kriegsmarine bietet, zu verzichten. Über die Schwierigkeiten der Ausnutzung des norwegischen Raumes und über die bestehende U-Bootsgefahr war sich die Skl. von Anfang an klar. Wir müssen es aber erreichen können mit den vorhandenen U-Bootsjagd- und Sicherungsstreitkräften, den Raum Drontheim so sicher zu machen, daß er für den Ansatz der Streitkräfte in Frage kommt. Die bisher sich auswirkende Gefährdung in Drontheim hat sich in erster Linie dadurch entwickelt, daß die Schiffe viel zu lange entgegen der Absicht der Skl. untätig in Drontheim gelegen haben, statt im Nordmeer zu operieren.</p> <p>Eine Belassung von Zerstörern und M-Booten zu Unternehmungen an der norwegischen Küste trägt nach Auffassung der Skl. den operativen Erfordernissen nicht hinreichend Rechnung. Ohne den Rückhalt an Kreuzern werden sich auch Operationen der Zerstörer nicht durchführen lassen. Die Zerstörer wären damit kalt gestellt; aber auch Operationen von "Hipper" etwa aus der Heimat heraus ohne Zerstörer nicht denkbar, vielmehr besteht dann die Gefahr völliger Untätigkeit des Kreuzers "Hipper". Die U-Bootsgefahr in und vor Drontheim wird nach der inzwischen erfolgten Verlegung von Bewachungsstreitkräften und U-Jagdgruppen für tragbar angesehen. Weitere Verstärkung der Sicherung ist anzustreben.</p>

(89)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondphase usw.	Vorkommnisse
21.6.40		<p>Die Skl. sieht nach wie vor große Aufgaben für die Kreuzer und Schlachtschiffe im Rahmen von Operationen im Nordmeer, während derartige Aufgaben im Ostsee- und Nordseeraum z.Zt. nicht erkennbar sind.</p> <p>Daher Entschluß der Skl: Es hat ein Führer (BdA!) mit Kreuzer "Hipper" und "Nürnberg" sowie verfügbaren Zerstörern für operative Aufgaben in Drontheim zu verbleiben. Dazu alles, was den Aufenthalt und die Operationen der Kampfstreitkräfte erleichtern kann. Die Gruppe West erhält daher folgende Weisung: 1) "Hipper" - "Nürnberg" mit B.d.A. sind weiter im Raum Norwegen von Drontheim aus einzusetzen.</p> <p>2.) Alle verfügbaren Streitkräfte und entsprechende Luftstreitkräfte zur U-Bootsbekämpfung vor Drontheim heranzuziehen.</p> <p>3.) Mit unterstellten Tank- und Troßschiffen nach dortigem Ermessen entsprechend Ziff. 1) disponieren.</p> <p align="center">-----</p> <p align="center"><u>Lage 22.6.</u></p> <p align="center">B e s o n d e r e F e i n d h a c h r i c h t e n : =====</p> <p align="center"><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p>"Hood" und "Ark Royal" im Seegebiet Gibraltar bzw. auf dem Marsch dorthin festgestellt. Beide erhielten am 21. 6. im Anschluß an Torpedierung engl. D."Yaryaville" westl. Lissabon U-Bootswarnmeldungen übermittelt.</p> <p>Schlachtschiff "Nelson" im Clyde Gebiet in See für Angriffsübungen von Torpedoflugzeugen.</p> <p>Neue Einheit, vermutlich Flugzeugträger "Jllostuous" mit 4 Zerstörern 21.6. abends ausgelaufen, geht offenbar Westindien. Beobachtung findet ihre Bestätigung durch Meldung U 46 über Sichtung eines Flugzeugträgers 300 sm westlich Quessant.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Bekämpfung, Sichtigkeit der Luft, Monatshebel usw.	Vorkommnisse
22.6.40	<p>Krz. "Galatea" gestern abend vor St.Jean de Luz. U 52 meldet westlich der Gironde Mündung einen schweren Kreuzer und ein Truppentransportschiff auf östlichem Kurs.</p> <p>-----</p> <p>Eine unbestätigte V-Mann Meldung spricht von möglicher Versenkung neuen Flugzeugträger "Formidable" (?)</p> <p><u>Frankreich :</u></p> <p>Keine besonderen Meldungen.</p> <p><u>Neutralie :</u> Bewegungen amerikanischer Zerstörer im Gebiet <u>Billao</u> und <u>Casablanca</u> stehen im Zusammenhang mit Abtransporten von amerikanischen Staatsangehörigen.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordmeer / Nordsee :</u></p> <p>=====</p> <p>Die zwischen den Orkneys und der norw. Küste aufgetretenen Feindgruppen zogen sich im Laufe des Vormittags auf ihre Stützpunkte zurück. Der Chef Schlachtkrz.-Geschw. beabsichtigte mittags in Scapa einzulaufen. In See wurden noch festgestellt der Chef des 18. Krz.-Geschwaders, die Krz. "Newcastle" und "Sussex". Die zweite Morgenaufklärung erfaßte um 0800 Uhr den Kreuzerverband bestehend aus einem schweren, 3 leichten Kreuzern und einem Zerstörer 100 sm westlich Stavanger bei Kursänderung auf 200 Grad. Eine Einheit stand zu dieser Zeit 30 sm nördlich der Position des Kreuzerverbandes.</p> <p>1540^h meldet unbekanntes Funkstelle Gefechtsberührung mit fdl. Kriegsschiff und 4 Zerstörern nördlich der Doggerbank. Möglich, daß Kreuzerverband mit eigenem englischen Bewacher ins Gefecht gekommen ist.</p> <p>U-Boot "Libuna" und "Truant" erhalten Wartestellungen</p>	

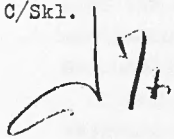


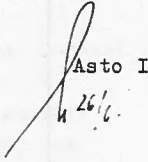
Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.6.40		<p>im Seegebiet von Utsire zugewiesen.</p> <p>-----</p> <p>Britische Admiralität gibt Torpedotreffer auf ein Schlachtschiff vor dem Drontheim Fjord bekannt. Luftfahrtministerium meldet Luftangriffe mit Torpedo und Bomben auf deutschen Verband. Angeblich Torpedotreffer auf Zerstörer und 3 Treffer auf "Scharnhorst" !!</p> <p>-----</p> <p><u>S ü d l i c h e N o r d s e e / K a n a l :</u> =====</p> <p>U-Boot 60 sm südwestlich Lister meldet ernsthaftes Leck. Rückmarsch nach Rosyth. Möglichkeit, daß Boot auf <u>Mine</u> gelaufen ist.</p> <p>Adm. Dover unterrichtet Doverstreitkräfte vom Eintreffen von 12 Schnellbooten, von denen 8 nach Dover, 4 nach Ramsgate gehen sollen. Da Boote noch keine Unterscheidungszeichen führen und unter weißer Flagge fahren, ist anzunehmen, daß es sich um neu in Dienst zu stellende Einheiten handelt, die im Hinblick auf die eigenen Schnellbootsunternehmungen in den Dover-Bereich gezogen werden.</p> <p>Aus Funkpruch eines Minensuchers geht hervor, daß englische Minensuchtätigkeit und Räumen von Magnetminen neuerdings offenbar auch dem ungepolten Bik Rechnung trägt. Boot meldet Absuchen unter "Verwendung beider Pole".</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Atlantikschniffe werden über Feindbewegungen unterrichtet (siehe Ft. 1517). Schiff 16 und 21 erhalten Weisung bei Torpedoschuß nur mit Nachschußgeschwindigkeit zu schießen,</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.6.40 22.6.40 (90)	wegen Unzuverlässigkeit Pistole. Schiff 10 (Kpt.z.B. Köhler) meldet Standort 2300 Uhr auf 40° N 36° W. Schiff 33 läuft 0100 ^h aus Gebiet Stadtlandet aus. Luftaufklärung vorgesehen in Vormarschrichtung durch Do 26 von Drontheim aus bis Großquadrat 78 AB.	
	<u>R a u m N o r w e g e n :</u>	
	Auf Grund des Abmarsches der Feindgruppen erhält der Verband Scharnhorst um 0930 Uhr Befehl, aus Stavanger auszu- laufen und setzt von dort aus Weitermarsch in Richtung auf Hansthalm fort. Gruppe Ost teilt dem Verband mit, daß kein Anhalt für Feind-U-Boote im Kattegat vorliegt. Gruppe Scharnhorst steht gegen Abend bei Hansthalm .	
	Die nach Norden marschierenden U-Jäger der 12.U-Jagdfl. werden für 1 Tag dem Seekommandanten Stavanger zur Verfügung gestellt und von diesem im Seegebiet Bömelenfjord - Utsire - Obrestad zur U-Jagd eingesetzt.	
	Auf Grund der Erfahrungen der letzten Zeit und im Hin- blick auf den von der Lw. erfolgten Abzug von Luftstrei- tkräften aus dem norwegischen Raume ergeht unter Bezug auf Vortrag Ob.d.M. beim Führer folgendes Fernschreiben an Chef GKW zur Unterrichtung des Führers: „Operationen der Kriegs- marine während der letzten 14 Tage haben erneut bewiesen, daß mit Rücksicht auf Unterlegenheit der eigenen Seestreit- kräfte gegenüber englischer Flotte weiterhin die Belassung ausreichender Kampf-, Sturzkampf-, Jagd- und Aufklärungs- verbände im Raum Norwegen Dänemark dringend erforderlich ist.	
	<u>S ü d l i c h e N o r d s e e / K a n a l :</u>	
	Bei Schnellbootvorstoß in der Nacht zum 22.6. sinkt S 32 etwa 15 sm südlich Dungeness nach Detonation, vermutlich Treibmine. Kdt. ((Oberlt.z.S. Kosky) und 6 Mann gefallen. 2 Boote setzen Unternehmung fort, südl. Rye Bucht Zu- sammentreffen mit feindlichen Zerstörern. Keine Schußge- legenheit	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Gegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.6.40	Wiedereinlaufen Boulogne.	<p data-bbox="270 289 972 343">2.R-Flotille stellt Minenfreiheit der Einfahrt von Le Havre fest. Durchfahrt ausgebojt.</p> <p data-bbox="270 381 1060 725">Im Zuge des Mineneinsatzes gegen die englischen Seeverbindungen an der SO-Küste erhalten Gruppe West und FdLuft West Weisung, die Frage einer Verseuchung der vor der Themsemündung auf tiefem Wasser laufenden "searched channels" zu prüfen. Verseuchung durch <u>EMD</u> vermittels der für diesen Einsatz <u>eingebauten</u> He 59 des FdLuft Ost (eingesetzt s.Zt. im Narvik Gebiet). Erweist sich der Gedanke in der Praxis als durchführbar, so ist zu überlegen, auf diese Weise den markierten Geleitzugweg an der Ostküste auf seiner ganzen Länge - ohne Beschränkung auf das Gebiet vor der Themse - durch einzelne von He 59 gelegte E M D zu verseuchen.</p> <p data-bbox="270 733 1043 882">Bereits einzelne wenige Minen auf diesem Geleitzugweg können neben den überraschenden Minentreffer erhebliche mittelbare Folgen wie verstärkte Räumtätigkeit, Verzögerung der Schifffahrt, Abweichen vom Wege und damit evtl. Auftreffen auf früher geworfene Minensperren zur Folge haben.</p> <p align="center" data-bbox="583 905 685 917">-----</p> <p data-bbox="270 948 1036 976"><u>N i e d e r l a n d e / B e l g i e n / F r a n k r e i c h :</u></p> <p data-bbox="270 991 1011 1082">Mar.Befehlshaber Niederlande beantragt mit Rücksicht auf gestern erfolgte mehrfache Luftangriffe auf Hafen und Werftanlagen Den Helder Verstärkung Flakschutz.</p> <p data-bbox="270 1105 1036 1167">Gruppe West meldet ihre Auffassung zur Stützpunktfrage an der französischen Küste:</p> <ol data-bbox="344 1175 1051 1390" style="list-style-type: none"> 1.) Brest Stützpunkt erster Ordnung. 2.) Cherbourg Stützpunkt für Zerstörer, Torp.-Boote, S-Boote. 3.) Boulogne bleibt günstigster Einsatzhafen S-Boote für Operationen Kanal-Enge bis Themse. 4.) Auf Le Havre wird zunächst zugunsten Cherbourg verzichtet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.6.40		<p>Die Gruppe beantragt beschleunigte Herrichtung von Brest als U-Bootsstützpunkt, unabhängig von weiterem Ausbau. Erforderlich hierfür ist: sofortige Gestellung ausreichenden Flakschutzes, Schaffung minenfreier Einfahrten, Sicherstellung regelmäßigen Nachschubes.</p> <p>Das Erforderliche wird von OKW / A, Gruppe West und BdU veranlaßt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Skagerrak / Kattegat:</u></p> <p>Keine U-Bootsmeldungen.</p> <p><u>Minenlage:</u> Grundminenräumungen in der Stollergrund Rinne und östlich von Kjels Nor. Sperrung Gr.Belt aufgehoben:</p> <p><u>Transportlage:</u> Planmäßige Fortsetzung der schnellen Mannschaftstransporte und der Rücktransporte. Überführung von 2350 Mann, 735 Pferden, 536 Fahrzeugen im Gange. Geleitet Schlachtschiff "Scharnhorst" 2215ⁿ Skagen. Minengeleitet in Höhe von Skagen, Sperrbrechergleite ab Anholt. Laufende enge Luftsicherung und Luftzerstörersicherung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>U-Bootslage.</u></p> <p>Ausgelaufen ins Op-Gebiet: U 102, 34 Auf Rückmarsch : U 99 mittl.Nordsee U 101 Shetlands.</p> <p>Im übrigen keine Änderungen.</p> <p>U 26 steht nördliche Nordsee, U 122 südwestlich Irland auf Anmarsch in Operationsgebiet.</p> <p><u>U-Bootsfolge:</u> U 32 meldet Versenkung 16000t Tanker aus Gleitzug südlich Irland.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.6.40		<u>Handelsschiffahrt.</u>
		<p>Dän. Dampfer "Alpha" wird 21.6. vor Texel von brit. U-Boot torpediert. Mar.Bef.Niederlande schlägt vor, Ausreise russischer Schlepper und Dampfer daraufhin vorläufig <u>nicht</u> zu gestatten, da jeder Seetransport ohne genügende Sicherung gegen engl. U-Boote stark gefährdet. Skl. hat jedoch keine Bedenken, die beabsichtigte Überführung der russ. Schlepper durchzuführen, Voraussetzung gut sichtbare Neutralitätsabzeichen und nachts Beleuchtung.</p> <p>-----</p> <p>Nach Meldung Dampferkapitäne ist Schiffsverkehr London-Tyne noch nicht geschlossen. Route siehe Ft.1830.</p> <p>-----</p> <p>6 französische Tankdampfer, die in Jstambul lagern, sind in englisches Eigentum übergangen und haben englische Flagge gesetzt.</p> <p>-----</p>
		<u>Mittelmeer.</u>
		<p>Siehe Lage Mittelmeer.</p> <p>Gute Erfolge der italienischen U-Boote im Handelskrieg. Verstärkung der Bootszahl im westlichen Mittelmeer. Angriffe der Luftwaffe gegen Biserta und Port Sudan.</p> <p>-----</p>
		<u>Landlage 22.6.</u>
		<p>An der Atlantikküste nach Brechung des Widerstandes Kriegshafen Lorient besetzt. Brückenköpfe über die Loire erweitert. Chapellrault (50 km südlich Tours) erreicht. Auf der übrigen Front Vormarsch bis zur Demarkationslinie.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.6.40		<p>Vor der Heeresgruppe C Zusammenbruch starker Feindgruppen in und hinter der Maginotlinie. Zäher Feindwiderstand noch in den Vogesen. Italiener zur Offensive angetreten gegen hartnäckig sich verteidigenden Gegner.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage.</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf Luftwaffe.</p> <p>Schwerpunkt Unterstützung Heer in Elsaß-Lothringen. Teile Lfl. 2 Bekämpfung Schiffsziele im Seegebiet vor den Atlantikhäfen. Mehrere große Transporter durch Bombentreffer schwer beschädigt bzw. in Brand geworfen.</p> <p>Nach Meldung aus Spanien ist bei Stukaangriffen vor 2 Tagen in der Gironde-Mündung <u>ein 32000 ts</u> Transporter mit 5000 Engländern an Bord versenkt worden!</p> <p>-----</p> <p>C/Skl. </p> <p>1. Skl. </p> <p>Ia </p> <p>Asto II  26/6.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse




Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.6.		
Sonntag		
(92)		<p><u>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n</u></p> <p><u>F r a n k r e i c h</u> : Ministerrat tagt unter Vorsitz von Lebrun über die Waffenstillstandsbedingungen. Im Anschluß an Unterzeichnung der Waffenstillstandsbedingungen mit Deutschland erhält Marschall Létain einstimmig das Vertrauen der Abgeordneten und Senatoren. Offizielle französische Verlautbarung und britische Stellungnahme siehe Auslandspresse Nr.260/40.</p> <p>"Reuter" gibt in 24 Artikeln die angeblichen Waffenstillstandsbedingungen bekannt. (Bekanntgabe in Deutschland noch <u>nicht erfolgt</u>).</p> <p>-----</p> <p><u>E n g l a n d</u> : Churchill gibt offizielle britische Erklärung ab, daß die britische Regierung die Regierung von Bordeaux nicht mehr als Regierung eines unabhängigen französischen Staates anerkennen könne, da Frankreich durch Annahme der deutschen Waffenstillstandsbedingungen in den Zustand völliger Abhängigkeit von Deutschland gelangt sei und damit der feierlich zwischen den alliierten Regierungen abgeschlossene Vertrag übertreten worden sei. Die britische Regierung ruft alle Franzosen, die sich außerhalb der Macht des Feindes befinden, auf, sich ihr zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig erkennt die englische Regierung das in London gebildete französische Nationalkomitee des General de Gaulle an.</p> <p>Der <u>französische</u> Ministerrat setzt auf Vorschlag General Weygands den General de Gaulle ab.</p> <p>Französische Regierung protestierte gegen die Anwürfe Churchills und weist die tendenziösen Unterstellungen des britischen Premierministers zurück !!</p> <p>(Näheres siehe Auslandspresse).</p>
(93)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.6.	<p><u>R u ß l a n d :</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s .</u></p> <p>1.) Chef Skl. bringt erneut seine Auffassung zum Ausdruck über Notwendigkeit, den Kreuzer "Hipper" jetzt baldmöglichst zum Vorgehen gegen die englische Hilfskreuzerbewachung in das Seegebiet von Island vorstoßen zu lassen. Die Erfahrungen der letzten Tage beim Rückmarsch der "Scharnhorst" haben wieder klar gezeigt, welche Möglichkeiten bei der stark defensiven Einstellung des Gegners und der großen abstoßenden Wirkung der norwegischen Küste für Offensivvorstöße unserer eigenen Streitkräfte bestehen. Bei dem Verhalten des Gegners und der sehr günstigen eigenen operativen Lage müssen wir durch dauerndes offensives Herangehen an die gegnerischen Schwachpunkte die Initiative an uns reißen und können damit größte Erfolge erzielen !</p> <p>2.) Gruppe West hat Verlegung der Gruppe nach <u>dem Westen</u> zur Führung des Atlantikkrieges von der französischen Küste aus angeregt. Eine solche Verlegung kommt vorläufig keineswegs in Frage. Im Gegensatz zu Gruppe West sieht die Skl. noch große laufende Aufgaben in Nordsee und Nordmeer und im Raume der norwegischen Küste. Operationen von der französischen Küste aus können bis auf weiteres ohnehin nicht durchgeführt werden, da keine Kampfstromkräfte hierfür zur Verfügung stehen. Die einzigen operativen Streitkräfte, deren Operationen von der französischen Westküste aus in absehbarer Zeit denkbar sind, sind die U-Boote und Flugzeuge. Die Verlegung eines Gruppenkommandos ist zu ihrem Ansatz unnötig und kommt frühestens erst dann in Frage, wenn die Schlachtschiffe in der Lage sind, von Brest aus zu operieren.</p>	<p>Deutscher Botschafter in Moskau erfährt vom rumänischen Gesandten, daß z.Zt. keinerlei sowjetrussisch-rumänische Verhandlungen über Bessarabien stattfinden und daß auch keinerlei Veranlassung zu solchen Verhandlungen bestände.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:</u></p> <p>=====</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.6.		<p style="text-align: center;"><u>L a g e 23.6.40</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>England:</u> "Hood", "Ark Royal" und "Resolution" in Gibraltar. Gleichzeitig treffen 4 Zerstörer in Gibraltar ein. Krz. "Dorsetshire" nach <u>Westen</u> ausgelaufen. Flugzeugträger "Curious" und der von einer Patrouillenfahrt zurückkehrende kan.Zerst."Assiniboina" liefen am 21.6. in Halifax ein.</p> <p style="padding-left: 40px;">In Laufe des Tages noch Durchführung englischer und polnischer Einschiffungen und Abtransporte von Bayonne und St.Jean de Luz aus. Alle Schiffe in Ballast erhalten Befehl, nach Bayonne zu gehen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Frankreich:</u> Aus einem dringenden Funkspruch des Trägers "Hermes" vom 22.6. abends an Admiralität, Chef Süd- und Nordatlantik sowie Hilfskrz. "Carnevon Castle" kann geschlossen werden, daß Schlachtschiff "Richelieu" am 24.6. in Dakar einlaufen soll und daß seine Bewegungen von den Engländern mit besonderem Augenmerk verfolgt werden.</p> <p style="padding-left: 40px;">Aus verschiedenen Meldungen und Nachrichten zeichnet sich weiterhin das energische Bestreben Englands ab, möglichst viele französische Kriegs- und Handelsschiffe in seine Hand zu bekommen, um sie der vermuteten Ausnutzung durch die deutsche Kriegsmarine zu entziehen und der eigenen Kriegführung nutzbar zu machen.</p> <p style="padding-left: 40px;">Französischer Minenkreuzer "Emile Bertin" lief 21.6. in Halifax ein.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.6.	<p><u>Nordmeer/Nordsee:</u></p> <p>Ein U-Boot südwestlich des Nordfjords, U-Boot "Severn" im Gebiet von Hansholm, ein weiteres Boot 50 sm westlich Bøvbjerg. U-Boot H 32 Dover nach Westen passiert. U-Boot "Clyde" meldet seine Beobachtungen im Frohavet. Boot steht offenbar bei Kya und beobachtet den Schiffsverkehr an der Ostseite des Frohavet.</p> <p>U-Boot "Sundfish" läuft ins Op.Gebiet ostfriesische Inseln aus.</p> <p>-----</p> <p>Verluste: Trawler "Coringa" (294 t) gesunken.</p> <p>-----</p> <p><u>E i g e n e L a g e</u></p> <p>=====</p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Schiff 33 planmäßig. Von Atlantikschiffen keine Meldungen. Schiffe werden von Feindbewegungen unterrichtet.</p> <p>-----</p> <p><u>R a u m N o r w e g e n :</u></p> <p>Troßschiff "Nordmark" von Narvik-Geleitzug (Levante mit M-Booten) aufgenommen. Geleitzug läuft nach Drontheim ein. Troßschiff "Dithmarschen" Rückmarsch angetreten. Aufnahme durch "Galster" und "Jhn" vorgesehen.</p> <p>-----</p> <p><u>Südliche Nordsee/Kanal:</u></p> <p>F.d.T. meldet Stützpunkt Cherbourg für S-Boote klar bis auf Minenlage. 2. K-Flottille tritt Marsch von Le Havre nach Cherbourg an. Nach Erledigung Räumaufgabe Cherbourg ist Weitermarsch nach Brest beabsichtigt.</p> <p>-----</p>	<p>Außer verschiedenen U-Bootsfeststellungen keine besonderen Nachrichten.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.6.	<p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p><u>Keine U-Bootsfeststellungen.</u></p> <p><u>Luftminenlage:</u> Feindeinflüge in der Nacht zum 24.6. in westliche Ostsee (Belte, Flensburger Förde, Kieler Bucht, KW-Kanal). Minenabwürfe vermutet. Östlichste Punkte Arkona - Saßnitz. Bombenangriffe auf Wismar.</p> <p><u>Transporte:</u> Planmäßige Durchführung. Neue Torpedoboote T 5 und T 8 im Sicherungsdienst eingesetzt. Vorp.Boot 104 mit VES ausgerüstet. Versuch als Sperrbrecher durchaus befriedigend.</p> <p>Rückmarsch Gruppe "Scharnhorst" mit Sperrbrechergeleit und Luftsicherung ohne Zwischenfälle. "Scharnhorst" läuft abends in Kiel ein.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage:</u></p> <p><u>Auf dem Rückmarsch:</u> U 25, 46, 48, 99, 101.</p> <p>Abends <u>meldet U 32:</u> Antritt Rückmarsch nach Versenkung von 23 500 t und Verschießen sämtlicher Torpedos.</p> <p>Boot meldet, daß Spitzen der Geleitzüge nachts starkes rotes Feuer führen.</p> <p><u>Auf Anmarsch</u> befinden sich: U 26 im Seegebiet Shetlands U 102 in nördlicher Nordsee U 34 in mittlerer Nordsee.</p> <p>Im übrigen keine besonderen Änderungen.</p> <p>U 29 erhält Operationsgebiet nördlich Linie Cap Villano in 110°, U 43 südlich davon.</p> <p>U 28 meldet Standort südlich Irland Westausgang Kanal. Mittlerer Verkehr. Noch 4 - 6 Torpedos und Hälfte Brennstoffvorrat.</p> <p>U 46 Angriff auf Flugzeugträger (Illustrious ?). Ein Treffer fraglich !</p> <p>Meldung Mar.Attaché über Versorgung Bernardo siehe F.T.1300.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.6.	<p><u>Abgrenzung zwischen U A und italienischen U-Booten:</u> Nach italienischer Mitteilung z.Zt. nur 1 Boot im Atlantik auf dem Marsch ins Op.Gebiet östlich 11° West zwischen 30 und 36° Nord. Italienische Marine bittet bis zum Eintreffen des Bootes im Op.Gebiet ein bestimmtes Gebiet durch deutsche Boote zu meiden. Gebiet wird an B.d.U. übermittelt zur Steuerung von U A (siehe F.T.1655).</p>	<p>-----</p> <p><u>M i t t e l m e e r</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer.</p> <p>Keine besonderen Ereignisse. Italienische Marine beschränkt sich z.Zt. auf U-Bootkriegführung.</p> <p>-----</p> <p><u>L a n d l a g e .</u></p> <p>Vormarschbewegungen auf die Demarkationslinie planmäßig. Nur noch an einzelnen Stellen Feindwiderstand. Aufschließen der Infanteriedivisionen und der Armeereserven. Schlacht in Lothringen und im Elsaß mit Erledigung der letzten größeren feindlichen Widerstandsgruppen abgeschlossen (500 000 Gefangene). In den Vogesen noch einzelne Säuberungsaktionen. Feind hält noch Teile der Maginotlinie.</p> <p>-----</p> <p><u>L u f t l a g e</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Keine besondere Kampftätigkeit. In der kommenden Woche Hauptaufgabe Erhöhung der materiellen und personellen Einsatzbereitschaft und Verstärkung der Luftverteidigung. Luftflotte 2 nutzt geeignete Wetterlage für Störangriffe gegen England mit Teilkraften aus. Ferner voraussichtlich ab 27.6. Einsatz einer planmäßigen Aufklärung gegen englische Flughäfen.</p>
	C/Skl.	1.Skl.
		
		
		Asst II h. 287/6

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(94)		
24.6.40		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .</p> <p>=====</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p> Abschluß des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages. Damit tritt der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag in Kraft. Zeitpunkt für Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich wird auf den 25.6. 0135 Uhr deutscher Zeit festgesetzt.</p> <p>-----</p> <p> In einer Rundfunkrede weist Pétain die Erklärungen Churchills scharf zurück. (" Churchill ist Vertreter der Interessen seines Landes, er ist aber nicht Richter der Interessen unseres Landes. Noch weniger ist er Wächter über die Ehre der Franzosen. Unsere Fahne bleibt unbefleckt. ")</p> <p> Die französische Presse bekundet in bemerkenswerter Einigkeit den Willen, Frankreich wieder zum Leben zu erheben und betont die Notwendigkeit einer moralischen Aufrichtung des Volkes. Pflicht aller Franzosen sei es, sich einig um die Regierung Pétain zu scharfe.</p> <p> Über die Haltung der französischen Kolonien liegt noch keine eindeutige Nachricht vor. England versucht mit allen Mitteln die Fortführung des Kampfes der Kolonien an der Seite Englands zu erreichen. und erklärt sich bereit, den Widerstand der französischen Kolonien zu unterstützen. Verschiedene Meldungen sprechen von Protesten der französischen Kolonialbehörden gegen den Waffenstillstand.</p> <p> Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die Möglichkeit der französischen Regierung in Fortführung der Waffenstillstandsbedingungen die französischen Kriegs- und Handelsschiffe in die Heimathäfen zurückzuziehen, müssen z.Zt. als gering eingeschätzt werden.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.6.40		<p><u>England:</u></p> <p>Erklärung Churchills gab den Auftakt für eine starke antifranzösische und gegen Pétain gerichtete Hetze in der gesamten englischen Presse. Die gegenwärtige französische Regierung wird allein für den Zusammenbruch verantwortlich gemacht.</p> <p>In einer Erklärung des britischen Informationsministeriums stellt Duff Cooper die Behauptung auf, daß England nunmehr unter günstigeren Umständen kämpfen könne als bisher, da die Unterstützung Frankreichs durch britische Hilfsmittel an Mannschaften und Material in Fortfall komme. Das Ausscheiden Frankreichs aus dem Krieg sei für das gesamte britische Imperium der Ansporn zur Weiterführung des Krieges bis zum Endsieg.</p> <p>-----</p> <p><u>Baltische Staaten:</u></p> <p>Lage im Baltikum siehe Politische Übersicht und Auslandspresse.</p> <p>-----</p> <p><u>Schweden:</u></p> <p>Schwedische Regierung teilt mit, daß England den von Italien kommenden schwedischen Zerstörerverband auf den Faroer festhalte. Schwedische Regierung hat schärfsten Protest in London eingelegt. Die politischen Auswirkungen dieses englischen Gewaltaktes, können z.Zt. für Deutschland nur günstig beurteilt werden.</p> <p>-----</p> <p><u>Lage 24.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p>Flugzeugträger "Ark Royal" auf dem Marsch von Gibräl-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.6.40 24.6.40		<p>tar nach Casablanca. Da der Träger am 23.6. in Funkverbindung mit dem Chef Sidatlantik trat, erscheint eine Verlegung nach Freetown möglich. Aus dem Funkbild kann geschlossen werden, dass der bisher im Freetown-Gebiet stationierte Träger "Hermes" für den Einsatz in den Ostindischen Gewässern bestimmt ist.</p> <p>Im Gibraltar-Bereich werden im Laufe des 24. verschiedene dringende operative Funksprüche beobachtet. Inhalt nicht erkennbar, möglicherweise handelt es sich um Befehle in Verbindung mit dem Bestreben, die französischen Kriegs- und Handelsschiffe in englischen Besitz zu bekommen.</p> <p>Im übrigen werden außer einigen U-Bootwarnmeldungen und Geleitzugbewegungen keine besonderen Feststellungen gemacht.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Französische Admiralität benachrichtigt um 2220 Uhr alle Kriegs- und Handelsschiffe über die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Deutschland und Italien am 25. um 0035 Uhr.</p> <p>Über die Einstellung der einzelnen französischen Streitkräfte, die in den Häfen der Kolonien liegen, läßt sich noch keine Klarheit gewinnen. Ein großer Teil ist zweifellos entschlossen den Befehlen der Regierung Pétain Folge zu leisten. Von einer gegensätzlichen Einstellung liegt ein Funkspruch einer französischen Einheit im Gebiet Casablanca Zeugnis ab, in dem es heißt: "Verrat auf der ganzen Linie. Ich nehme Kurs auf einen englischen Hafen".</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Nordmeer / Nordsee:</u></p> <p>Kreuzer "Norfolk" läuft abends in Scapa ein. Die Kreuzer "Birmingham" und "Sheffield" und eine zweite Gruppe</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.6.40		<p>mit "Southampton", "Newcastle" befanden sich am 23. abends noch in See. Weitere Meldungen liegen nicht vor.</p> <p>-----</p> <p><u>Kanalgebiet:</u></p> <p>Linienschiff "Courbet" wird im Portsmouth Bereich angepeilt.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage.</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p>Von Atlantikschiffen keine Meldungen. Streitkräfte werden über Bewegungen der feindlichen Kriegs- und Handelsschiffe und über die Unterzeichnung des deutsch-französischen Waffenstillstandes unterrichtet. (siehe Ft.0032, 1645, 2300).</p> <p>-----</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p>Tanker "Dithmarschen" im Geleit von "Galster" und "Jhn" in Drontheim eingelaufen. 4 U-Jäger treten nach erfolgloser U-Bootsjagd im Seegebiet von Bergen den Weitermarsch nach Drontheim an. Admiral Westküste meldet als weitere Verstärkung der Sicherungstreitkräfte Drontheim das Auslaufen von 6 Walbooten für Drontheim. Der Schifffahrtsweg zwischen Kristiansand und Lister wurde in einer Breite von einer halben Seemeile ohne Erfolg nachgeprüft.</p> <p>-----</p> <p><u>Südliche Nordsee / Kanal:</u></p> <p>Bei Schnellbootsvorstoß in der Nacht zum 24. versenken S 19 und S 36 je einen mittelgroßen Dampfer zwischen Dungeness und Beachhead.</p> <p>Bei Luftangriffen und Feindeinflügen in das Jade-Gebiet</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.6.40		<p>werden von der Flakbatterie Arkona 3 Abschüsse erzielt, und wichtige Papiere und anderes Material sichergestellt.</p> <p>-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h</u></p> <p>Erfolgloser Luftangriff auf Küstenbattereien von Calais. Admiral Frankreich meldet, daß alle modernen Battereien in Cherbourg gesprengt sind. Hafen wenig beschädigt. Einfahrt durch Netzsperrung gesichert.</p> <p>Gruppe West beantragt wegen dringend erwünschter baldiger Verwendung von Brest als U-Bootsstützpunkt und von Cherbourg als S-Bootsstützpunkt die umgehende Gestellung eines ausreichenden Flak und Jagdschutzes für beide Häfen. Der Flak- und Jagdschutz von Boulogne soll bestehen bleiben. Erforderliches wird bei Ob.d.L. veranlaßt.</p> <p>-----</p> <p><u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u></p> <p>Keine U-Bootsfeststellungen. Keine neuen Minenabwürfe. Im Langelandbelt werden weitere Grundminen geräumt. Seegebiete werden weiter durch Stichfahrten und Wegekontrolle planmäßig nachgeprüft.</p> <p><u>Transportlage:</u> Keine besonderen Vorkommnisse, Transporte weiter planmäßig.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage.</u></p> <p>Im Operationsgebiet Atlantik und Biscaya: U A, U 28, 29, 30, 38, 43, 47, 51, 52, 65, 122.</p> <p>Vor dem Nordkanal: U 61, 62.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondscheln usw.	Vorkommnisse
24.6.40		<p>Auf dem Anmarsch: U 102, 34, 26. Im Seegebiet Shetlands auf dem Rückmarsch: U 25, 32, 46, 48, 99, 101.</p> <p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt.</u></p> <p>Argentinien erläßt eine Verordnung wonach bis auf weiteres Schiffe argentinischer Flagge mit Bestimmung nach Frankreich, England, Irland, Deutschland, Italien, Belgien, Holland, Norwegen, Schweden oder Häfen baltischer und Balkanländer nicht mehr abgefertigt werden.</p> <p><u>Frankreich:</u> Alle französischen Kriegs- und Handelsschiffe erhalten folgende Weisung:</p> <ol style="list-style-type: none">1.) Alle franz. Handels- und Frachtschiffe haben nur die Befehle der zuständigen Stellen auszuführen. Andere Anweisungen sind ungültig.2.) Bis zu neuen Befehlen ist gegen das Einlaufen brit. Häfen nichts einzuwenden. Handelsschiffe, die sich auf dem Wege nach franz. Häfen befinden, sollen keine Atlantikhäfen anlaufen, sondern Mittelmeer oder nordafrikanische Häfen. <p><u>England:</u> Alle holländischen Schiffe die sich in einem oder auf dem Wege nach einem franz. Kolonialhafen befinden, erhalten Anweisung so schnell wie möglich einen britischen oder niederländisch-indischen Hafen anzulaufen.</p> <p>-----</p> <p><u>Mittelmeer.</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer mit Überblick über die augenblickliche Kräfteverteilung der britisch-französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.6.40		<p>Keine besonderen Ereignisse, mehrere italienische Kreuzer und Zerstörer führen am 23.6. erfolglosen Vorstoß in den Seeraum zwischen Sardinien und Balearen durch.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage.</u></p> <p>Rechter Flügel und Mitte der Heeresstreitkräfte haben die Demarkationslinie besetzt. Im Süden ist die Linie Grenoble-Schweizer Grenze erreicht. In den Vogesen noch Säuberungsaktionen. Mit einzelnen Widerstandsnestern der Maginotlinie werden Verhandlungen geführt.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage.</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf Luftwaffe. Kein besonderer Kampfeinsatz.</p> <p>-----</p> <p>C/Skl. <i>[Handwritten signature]</i></p> <p>1.Skl. <i>[Handwritten signature]</i></p> <p><i>[Handwritten signature]</i></p> <p><i>[Handwritten signature]</i></p> <p>Stto II <i>[Handwritten signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.6.40		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p>25.6.40 0135^h Inkrafttreten des deutsch-französischen und italienisch-französischen Waffenstillstandes. Einstellung der Feindseligkeiten. Aufruf des Führers und Obersten Befehlshabers!</p> <p>Der deutsch-französische Krieg ist damit beendet! Der glorreichste Sieg aller Zeiten errungen. Die Ergebnisse dieses deutschen Sieges werden jede Möglichkeit Frankreichs zu neuer Betätigung kriegerischer Absichten gegen Deutschland beseitigen. Die Art, wie der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht die Niederwerfung Frankreichs vollzog und in den Waffenstillstandsbedingungen dokumentierte, bietet das Fundament für eine neue Entwicklung und Neuordnung in Europa. Frankreich ist zerschlagen, England ist der mächtigen und gefährlichen Festlandswaffe und des beherrschenden Brückenkopfes beraubt. Die Voraussetzung für die siegreiche Beendigung des Kampfes mit unserem Hauptgegner England ist damit geschaffen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Aus Anlaß Waffenstillstand Tag der nationalen Trauer. Rundfunkansprache Marschall Pétain siehe Auslandspresse. Überlegenheit Deutschlands stark betont. Krieg von Deutschland bereits gewonnen, bevor Italien in den Krieg eintrat. General De Gaulle fordert Franzosen erneut zum Widerstand auf. Marokkanischer Rundfunk verbreitet Proklamation General Noguès , worin er Truppen auffordert, sich nicht durch tendenziöse Gerüchte täuschen zu lassen, der Kampf ginge weiter. (Es bleibt abzuwarten, ob Noguès auch jetzt <u>nach Abschluß</u> der Waffenstillstandsverhandlungen den Kampf fortsetzen wird.)</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.6.40	<p>Haltung und Stellungnahme aller französischer Kolonien, Mandate einzelner Kriegs- und Handelsschiffskommandanten ist noch nicht zu übersehen.</p> <p>-----</p> <p><u>S p a n i e n :</u></p> <p>Nachricht von der vorläufigen Einstellung der spanischen Absicht in Marokko einzumarschieren, wird bestätigt. Alarmzustand aufgehoben.</p> <p>-----</p> <p><u>K a n a d a :</u></p> <p>Nach Bericht Militärattaché Washington führt Kanada die Wehrpflicht ein. In der Presse wird die Übersiedlung englischer Rüstungsindustrie nach Kanada eingehend erörtert.</p> <p>-----</p> <p><u>Besprechung Gruppenbefehlshaber West Generaladmiral Saalwächter bei Chef Skl. (im Beisein C/Skl.):</u></p>	<p>1) Vortrag über die personellen Verhältnisse beim Flottenkommando. Grundsätzlicher Wechsel im Flottenstab scheint erforderlich. Admiral Marschall gesundheitlich nicht mehr in der Lage, die Flotte zu führen. Wechsel des Chefs des Stabes beim Flottenkommando und des A I wird vorgeschlagen.</p> <p>2) Frage der Stützpunkte an der französischen Westküste.</p> <p>3) Operative Absichten der Gruppe: Als wesentlichstes Ergebnis der Rücksprache mit Gruppenbefehlshaber ist erneut festzustellen, daß die Gruppe West trotz ihrer sonst positiven Einstellung keine Aufgaben für die Flotten-</p>

(95)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

25.6.40

streitkräfte im Nordmeer und norwegischen Raum mehr sieht und die Auffassung vertritt, daß das Risiko des Einsatzes der Kreuzer und Schlachtschiffe in Anbetracht der Möglichkeiten der englischen Reaktion, nicht im Einklang steht mit den zu erwartenden Erfolgen. Insbesondere hält Gruppe West den Ansatz des Kreuzer "Hipper" allein im Jslandgebiet für operativ falsch und nicht erfolversprechend. Dem Gruppenbefehlshaber wird erneut der gegensätzliche Standpunkt der Skl. zur Kenntnis gebracht. Auch in der allgemeinen operativen Beurteilung des norwegischen Raumes gehen die Auffassungen der Skl. und der Gruppe auseinander. Gruppe hält den Stützpunkt Drontheim für zu stark U-Boot- und luftgefährdet. Skl. vertritt nach wie vor die Auffassung, daß das Problem der Sicherheit Drontheims als Stützpunkt gelöst werden muß und großenteils bereits als gelöst angesprochen werden kann.

Chef Skl. bringt dem Gruppenbefehlshaber zum Ausdruck, daß Skl. auf Operationen der Kreuzer von Drontheim aus Wert legt und daß endgültiger Beschluß über die von Gr. West beabsichtigte Rückführung der Streitkräfte erst nach Rückkehr der beschädigten "Gneisenau" von Drontheim gefaßt werden wird.

- 4.) Die Frage der Notwendigkeit einer Verlegung der Gruppe West nach Westen in den französischen Raum wird verneint.

3.32.

Lage 25.6.

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n :
=====

A t l a n t i k :

E n g l a n d :

Meldung vom Marsch "Ark Royal" nach Casablanca hat sich

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.6.40	<p>nicht bestätigt.</p> <p>Chef Südatlantik auf "Albatros" läuft in Dakar ein. Möglicherweise Besprechung mit französischem Befehlshaber, bzw. zur Überwachung französischer Schiffsbewegungen.</p> <p>-----</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Erlaß des Oberbefehlshabers der französischen Marine Admiral Darlan (geschlüsselter Funkspruch):</p> <p>"Während des Krieges, der für unser Vaterland so traurig geendet hat, haben die Chefs und Besatzungen der Seestreitkräfte und Handelsmarine unaufhörlich Proben der Energie, des Mutes und der Vaterlandsliebe abgelegt. Dank ihrer kann die Marine erklären, daß sie nicht besiegt ist. Ich spreche ihr meine Genugtuung aus. Ich grüße die Toten dieses Krieges, die auf See gefallen sind und deren Opfer weniger trübe Zeiten vorbereiten werden. Wir ehren ihr Andenken und arbeiten mit der gleichen Liebe an der Wiederaufrichtung des Vaterlandes, in dem die Traditionen der Marine eine wesentliche Rolle spielen müssen."</p> <p>Anweisung an alle <u>Kriegs-</u> und Handelsschiffe vom 24.6. 1850 Uhr, daß nur die Befehle der zuständigen Stellen auszuführen und andere Anweisungen ungültig seien. Bis zum Eingang neuer Befehle sei gegen das Einlaufen in brit. Häfen nichts einzuwenden.</p> <p>Nach einer russischen Meldung haben sämtliche französischen Schiffe in türkischen Gewässern die englische Flagge gesetzt.</p> <p><u>Schiffsverluste:</u> Franz. D. "La Salle" meldet in der Gironde-Mündung schweres Leck. Fortsetzung der Fahrt <u>unmöglich.</u></p> <p>-----</p>	

Datum
und
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

25.6.40

N o r d m e e r / N o r d s e e :

Keine besonderen Feindnachrichten.

Am Nachmittag erfolgloser U-Bootsangriff auf Geleitzug zwischen Stavanger und Kristiansand.

Bombenangriffe auf Sola und Stavanger ohne Ergebnis.

S ü d l i c h e N o r d s e e / K a n a l :

Aus den Ergebnissen der Funkaufklärung geht hervor, daß Teile der Übersee-Geleitzüge nach wie vor, durch den Kanal nach der Themse gehen. Weiterer Geleitzugverkehr wird an der mittleren Ostküste festgestellt.

Im Humber-Gebiet wurde gestern Abend ein Minenleger mit Geleitschutz beobachtet!

Rege Feindflugtätigkeit und Bombenabwürfe in der Nacht zum 25.6. über Rotterdam und Hoek van Holland.

Vor Boulogne werden am 24.6. abends in etwa 5 sm Entfernung von der Küste mehrere feindliche Zerstörer gesichtet. Minenlegen wird vermutet.

Eigene Lage.

B e s o n d e r e s :

Um 0004 Uhr ergeht folgende Weisung an Gruppe West, BdU und alle Atlantikstreitkräfte:

Ab 25.6. 0135 Uhr deutscher Sommerzeit Waffenruhe mit Frankreich. Von dann ab gegen französische Kriegs- und Handelsschiffe, die als solche einwandfrei erkannt werden und augenscheinlich französische Häfen anlaufen, Feindseligkeiten einzustellen. Alle französischen Schiffe, die weiterhin im Geleit fahren, abgeblendet sind oder offensichtlich englische Häfen ansteuern, sind weiterhin als Feind zu behandeln. Weitere Ausführungsbestimmungen folgen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.6.40	<u>A t l a n t i k :</u>	<p>Atlantiks treitkräfte werden über die Feindbewegungen unterrichtet.</p> <p>In Ergänzung der zum Waffenstillstand ergangenen Weisung erhalten die Atlantikschiffe folgende Unterrichtung:</p> <p>"Haltung und Stellungnahme franz.Kolonien, Mandate einzelner Kriegs- und Handelsschiffskommandanten noch nicht zu übersehen. Daher endgültige Weisung für Behandlung französischer und in französischer Charter fahrender Schiffe für alle denkbaren Fälle noch nicht möglich.</p> <p>England bestrebt, möglichst viele französische Territorien und Schiffe in eigenen Machtbereich zu bekommen und in Dienst eigener Kriegführung zu stellen. Ziel deutscher Seekriegführung: französische Schiffe und Schiffe in französischer Charter soweit möglich in eigenen Machtbereich zu bekommen, z.B. durch Einbringung in norwegischen oder französischen Biscaya-Hafen, andernfalls, falls Gefahr Zugriffs Engländer besteht, Schiffe diesem Zugriff durch Versenkung zu entziehen."</p> <p align="center">-----</p> <p><u>R a u m N o r w e g e n :</u></p> <p><u>Nordnorwegen:</u></p> <p>2.MS-Flotille zu Minensuch- und Räumarbeiten im Seegebiet Bodö - Narvik · Drontheim ausgelaufen.</p> <p>Admiral Nordküste beabsichtigt Heerestransporte nach Norden und Rücktransporte der leeren Tanker nach Süden. U-Bootsjäger sollen zwischen Halten und Folla-Fjord U-Bootsjagd durchführen.</p> <p>Bei erfolglosen Luftangriffen auf Sola und Stavanger werden von 3 Feindflugzeugen 2 abgeschossen.</p> <p><u>Südnorwegen:</u></p> <p>Vp.-Boot 107 sandk südwestlich Feistein nach Minen-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.6.40		<p>treffer. Tanker "Schwarzes Meer" auf Marsch nach Süden bei Lepsörev festgekommen.</p> <p>-----</p> <p><u>R a u m F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Die am 24.6. abends vor Boulogne auftretenden feindlichen Zerstörer werden von 6 Küsten- und Flakbatterien unter Feuer genommen. Anfangsentfernung 80 km. Zerstörer drehen ab und nebeln.</p> <p>Kom. Admiral Frankreich meldet Erkundungsergebnis La Pallice und La Rochelle: Keine Handelsdampfer, 6 zum Minensuchen geeignete Fischdampfer, keine Marineanlagen, jedoch große Rohstoffvorräte.</p> <p>Gruppe West beantragt als Sofortmaßnahme die Inbetriebnahme der ehemaligen franz. Staatswerft Brest und Schaffung eines Ausrüstungsressorts bei dieser Werft und eine Ausrüstungsstelle in Cherbourg sowie Ausbau der Ausrüstungsstelle Boulogne.</p> <p>-----</p> <p><u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u></p> <p>Keine U-Bootsfeststellungen.</p> <p><u>Minenlage:</u> Im Langeland Belt läuft Dampfer "Harald Schröder" auf Mine und wird auf Strand gesetzt.</p> <p>Nachprüfung im Gange. Minenkontrolle bei Vingø und Skagen ohne Ergebnis. Zwischen Kristiansand und Ryvingen 2 Minen (U-Bootsminen) geschnitten.</p> <p><u>Transportlage:</u> Planmäßige Fortsetzung der Transporte.</p> <p><u>Luftlage:</u> Gruppe Ost betont, daß die neuerlichen verlustlosen Einflüge des Gegners bis Rügen hin und bis in die fortgeschrittene Morgendämmerung hinein eindeutig beweisen, daß weder der vorhandene Flak- noch Jagdschutz in der westlichen Ostsee ausreichend ist. Abwehrmittel der Gruppe zu schwach. Ersatz für die abgezogenen Ballonsperren und Flaks</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.6.40	aus dem Kieler	<p>Bereich bisher nicht gestellt.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage:</u></p> <p>U 101 von Unternehmung zurück. Sonst keine Änderungen, keine besonderen Ereignisse.</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> Brit.D. "Saranac" (12049 t) südwestlich Irland torpediert. Nach Portsmouth Radio wurden 400 sm westlich Brest 2 unbekannte Dampfer versenkt.</p> <p>-----</p> <p>Ob.d.L. Mittet zur Wetterbeurteilung für Lufteinsatz gegen England tägliche Wettermeldung aus dem Raum etwa zwischen 50 und 60 Grad Nord und 15 und 20 Grad West. Die Wichtigkeit dieser Wettermeldung wird anerkannt. B.d.U. erhält Weisung täglich einmalige Wettermeldung etwa aus diesem Raum durch U-Boot sicherzustellen, sofern nicht die milit. Operationen dadurch ernstlich gefährdet werden.</p> <p>-----</p> <p><u>M i t t e l m e e r:</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer. Keine besonderen Ereignisse.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage 25.6.</u></p> <p>0135 Uhr Waffenruhe an der deutsch-französischen Front.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.6.40		<p style="text-align: center;"><u>Luftlage.</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf Luftwaffe.</p> <p>In der Nacht zum 25.6. Störangriffe von Teilverbänden der Luftflotte 2, 3 und 5 gegen Flugzeugwerke, Flugplätze und Hüttenwerke im Raume Birmingham und Bristol. Gute Wirkung beobachtet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>C/Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>1. Skl. <i>[Signature]</i></p> <p><i>[Signature]</i></p> <p>Asko II <i>[Signature]</i></p>

Datum und Wryzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.6.	<u>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n</u> =====	
	<u>F r a n k r e i c h :</u>	
	<p>Rundfunkansprache Marschall Pétains 25.6. abends an das französische Volk mit Erklärung über die Beweggründe des Waffenstillstandes. "Als erstes muß ich die tiefe Illusion unterstreichen, der sich Frankreich und seine Alliierten über ihre militärischen Kräfte und über die Wirksamkeit der Waffens- waffe, Herrschaft über die Meere, Blockade, Hilfsquellen, über die sie verfügen konnten, hingegeben haben. Weder heute noch ehemals gewann man einen Krieg einzig und allein mit Gold und Rohstoffen." - Hinweis auf die unerhörten Ausmaße des Flücht- lingsstroms. Betonung der Pflicht der Regierung, auf ihrem Platz zu bleiben. "Die Bedingungen, die wir unterschreiben mußten, sind hart, aber unsere Ehre ist gerettet."</p>	
	Im ganzen eine sehr eindrucksvolle, offene Rede.	
	<u>E n g l a n d :</u>	
	<p>Rede Churchills vor dem Unterhaus am 25.6. enthält sehr interessante Aufschlüsse über die Vorgänge, die zum französischen Waffenstillstand führten. Am 16. Juni erhielt der britische Ministerpräsident von Reynaud die Nachricht über die unbefrie- digende amerikanische Antwort und daß er nunmehr eine formelle Entlassung für Frankreich aus der Verpflichtung des britisch- französischen Übereinkommens fordere. Das britische Kabinett trat sofort zusammen und erklärte, daß es Frankreich zur Ein- holung von Waffenstillstandsbedingungen nur dann die Erlaubnis erteile, wenn die französische Flotte während der Verhandlungen in britische Häfen gebracht würde. <u>Die Sicherheit Englands hänge zum großen Teil von dem Schicksal der französischen Flotte ab !</u> An die Versprechungen Deutschlands, die französischen Kriegs- schiffe für seine Zwecke nicht zu verwenden, sei nicht zu glauben und sie seien ja auch schon in den Waffenstillstandsbedingungen selbst durch die Aufgaben der Küstenüberwachung und des Minen- suchens durchlöchert worden.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.6. (96)		<p>Churchill hob des weiteren die Anstrengungen Großbritanniens hervor, um die Sicherstellung der französischen Flotte in englischen Häfen zu gewährleisten und gab der großen Bestürzung über Artikel 8 der W.St.Bedingungen Ausdruck, wodurch die franz. Flotte in die deutsche oder italienische Flotte^{Flotte} übergehe.</p> <p>-----</p> <p>Nachrichten aus London besagen, daß alliierte Blockade jetzt auf von Deutschland besetztes Gebiet Frankreichs ausgedehnt wird. Schiffe von oder nach französischen Häfen, die vom Feind besetzt sind, können durch britische Marinebehörden gehalten und beschlagnahmt werden, ebenso nach spanischen und portugiesischen Häfen fahrende Dampfer. Nach nicht besetztem französischen Gebiet bestimmte Schiffe müssen über Gibraltar gehen und sind der Konterbandekontrolle unterworfen.</p> <p>-----</p>
		<p><u>R u ß l a n d :</u></p> <p>Lage im Baltikum siehe Politische Übersicht 147. Aus verschiedenen Quellen laufen erneut Meldungen ein über Truppenzusammenziehungen an der russisch-bessarabischen Grenze. Mit Möglichkeit baldigen Vorgehens Rußlands gegen Rumänien (Bessarabien) muß gerechnet werden.</p> <p>-----</p>
(97)		<p>In deutsch-russischen Besprechungen wegen Bessarabien wird von deutscher Seite betont, daß, falls Rußland auf eine Aufrolung der bessarabischen Frage nicht jetzt verzichten könne, die deutsche Regierung größten Wert darauf legen müsse, daß die Lösung dieser Frage auf friedlichem Wege erfolge.</p> <p>-----</p>
		<p><u>S c h w e d e n :</u></p> <p>Die von den Engländern beschlagnahmten schwedischen Zerstörer sind <u>ohne schwedische Besatzungen</u> nach Kirkwall gebracht. Begleitschiffe liegen noch in den Faroer. Schwedischer Protest läuft ! (Siehe F.T.1600)</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.6.		<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung =====</p> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>1.) Vortrag Ia über den Operationsbefehl für Schiff 45 (Kapt. z.S.Eyssen). <u>Aufgabe:</u> Kreuzerkriegführung in außerheimischen Gewässern. Durchführung von Minenaufgaben: (Schiff ist mit <u>Grundminen</u> und mit einem Schnellboot als Minenträger ausgerüstet) Häfen Australiens, Neuseelands, Häfen Südafrika. <u>Hauptoperationsgebiet:</u> Der ostasiatische und australische Raum sowie der Indische Ozean. Ausweichgebiete: Südatlantik, Stiller Ozean. <u>Ausmarsch:</u> Anfang VII. Marsch auf dem Sibirischen Seeweg. Erreichung mit Sowjetunion vereinbarten Treffpunktes bis 15.7. in der Warneck-Bucht. Eintreffen im Operationsgebiet bei glattem Verlauf Mitte September. Befehlsführung beim Ausmarsch bis zum Überschreiten von 40° Ost nach Osten hat Gruppe West.</p> <p>2.) Heute Zusammentritt der deutschen Waffenstillstandskommission in Wiesbaden unter Führung des Gen.Lt.von Stülpnagel. Als Vertreter der Kriegsmarine sind kommandiert: Kapt.z.S. Wever, Kapt.z.S.Stange, Kapltl. Ambrosius.</p> <p>3.) Marinebefehlshaber Nordfrankreich meldet, daß befohlene Besetzung der Kanalinseln nach den ersten Erkundungsergebnissen nicht als Handstreich durchzuführen ist, sondern eingehender Vorbereitung bedarf und eine größere Aktion darstellt. Es werden stärkere Kräfte zur Inbesitznahme und zum <u>Halten</u> für erforderlich gehalten. Voraussetzung vorherige Niederkämpfung der Küstenbefestigungen durch die Luftwaffe. Heer hält Einsatz von 2 Regimentern mit verbundenen Waffen für notwendig. Nach den bei der Skl. vorliegenden Erkundungsunterlagen aus dem Frieden vertritt die Skl. nach wie vor die Auffassung, daß Besetzung der Inseln <u>keiner</u> größeren Operation bedarf, sondern bei entsprechendem Zupacken mit ver-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>26.6.</u>	<p>hältnismäßig schwachen Kräften durchzuführen ist. Die Vorbereitung und Durchführung muß aber dem Befehlshaber am Ort überlassen werden.</p> <p>-----</p> <p><u>L a g e 26.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>England:</u> Kampfgruppe "Hood", "Ark Royal" mit Zerstörerbegleitung laufen vormittags von Gibraltar nach Westen aus. Krz. "Dorsetshire" steht nachmittags an der westafrikanischen Küste zwischen Kap Blanco und Kap Verde.</p> <p>Flugzeugträger "Illustrious" wird voraussichtlich am 27.6. 13.00 Uhr in 61 Grad 180 sm ab von Bermuda mit dem ihm unterstellten Kbt. "Penzance" zusammentreffen.</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>In einem entschlüsselten Bericht aus Casablanca meldet ein Stabsoffizier des "Ark Royal", der dorthin befohlen war, der britischen Admiralität über die Lage bei der französischen Marine, daß die maßgebenden französischen Stellen durch die Anordnungen der Pétain-Regierung, die für die Aufrechterhaltung der nationalen Einheit erlassen wurden, stark beeindruckt seien. Die Angriffe des Premierministers (Churchill) gegen die Regierung würden abgelehnt. Aus dem weiteren Text geht hervor, daß gegenüber der Stimmung von vor 2 Tagen ein Umschwung eingetreten sei.</p> <p>Zwei französische Einheiten erhielten 25.6. abends den <u>formellen</u> Befehl, nach Dakar einzulaufen, möglicherweise aus Sorge vor Überwachungs- oder Zugriffsmaßnahmen der Engländer.</p> <p>Entgegen dem in den Waffenstillstandsbedingungen festgelegten Sende- und Empfangsverbot wurden am 25./26.6. noch eine Reihe von entschlüsselten Marinefunksprüchen abgesetzt.</p> <p>Auf Grund der noch durchaus unklaren Lage über die tatsächlichen Liegeplätzen und weiteren Absichten der französischen Flotte und im Hinblick auf noch immer beobachtete Abwanderungs-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.6.	bewegungen geht besonders folgender Antrag an OKW (L) und Waffenstillstandskommission:	Seekriegsleitung sind bisher keine Maßnahmen französischer Admiralität oder Regierung zur Erfüllung Waffenstillstandsbedingungen, soweit französische Flotte und Handelsschiffahrt betroffen, bekannt. Im Gegensatz zu Ziffer 11 Waffenstillstandsvertrag sind französische Tanker und Passagierdampfer in Höhe Kap Finistère mit Westkurs gesichtet. Da französische Kriegs- und Handelsschiffe, die in Verdacht stehen, britische Häfen anzulaufen, deutschen Kriegsmaßnahmen unterliegen müssen, muß zur Befehlserteilung an eigene Streitkräfte Übermittlung aller Befehle an französische Flotte und Handelsschiffahrt gefordert werden. Es wird für notwendig gehalten, daß französische Regierung unverzüglich etwa folgende vorläufige Befehle erläßt:
		<ol style="list-style-type: none">1.) Alle Kriegs- und Handelsschiffe in französischen Häfen verbleiben bis auf weiteres dort.2.) Französische Kriegsschiffe in englischen Häfen laufen sofort einen französischen Hafen an.3.) Allen Schiffen ist das Passieren der Straße von Gibraltar verboten.4.) In See befindliche Handelsschiffe laufen nächsten französischen oder neutralen Hafen an. Häfen an der atlantischen Küste Frankreichs sind nur nach Ansteuerung portugiesisch-spanischer Küste und weiter in größtmöglicher Küstennähe erreichbar.5.) Schiffe, die im Verdacht stehen, englische Häfen anzu- steuern, setzen sich deutschen Kriegsmaßnahmen aus. <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee:</u></p> <p>Linienschiff "Valiant" und mehrere Zerstörer standen gestern offenbar im Seegebiet der Faroer in See. Im Gebiet von Rosyth werden Zerstörerbewegungen festgestellt. Sonst keine Bewegungen von Überwasserstreitkräften.</p> <p>U-Boot "Truunt" auf dem Marsch von Utsire nach Rosyth. U-Bootssichtung und Bekämpfung vor Drontheim 35 sm nördlich Halten.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.6.	<p><u>Kanalgebiet:</u></p> <p>Londoner Nachrichtendienst gab Durchführung einer von den 3 Wehrmachtteilen gemeinsam unternommenen Landung an verschiedenen Punkten der feindlichen Küste bekannt. Es wird von Berührung mit deutschen Truppen und Erzielung wertvoller Erkundungsergebnisse gesprochen. Eigene Meldungen liegen nicht vor !</p> <p>Admiral Dover befiehlt 27.6. um 01.00 Uhr Funkstille für alle nicht dringenden Funksprüche. Grund nicht erkennbar !</p> <p>Schiffsverluste: britischer Dampfer Roseburn (3100 t) 25.6. bei Dungeness gesunken, franz. Dampfer "St.Diego" beschädigt Bilbao eingelaufen, nach Rammen eines britischen Dampfers in Biscaya, der gesunken ist !</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>E i g e n e L a g e</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p>Atlantikschiiffe erhalten Schiffsbewegungen und Anweisungen an die franz. und Brit. Kriegs- und Handelsschiiffe übermittelt (siehe F.T. 0013, 1043, 1931).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p>Admiral Nordkiste meldet Weitermarsch "Dithmarschen" nach Bergen 27.6., Weitermarsch "Nordmark" voraussichtlich 29.6.</p> <p>Das bedeutet Zurückziehung beider Troßschiffe aus dem Nordraum und somit Verzicht auf jede Operationstätigkeit der Kreuzer im Nordmeer ! Im Hinblick auf die gestrige Besprechung mit Gruppenbefehlshaber West, in der von der Skl. die Notwendigkeit weiteren Operierens von Drontheim aus besonders betont worden ist, ist die Rückziehung beider Troßschiffe nicht verständlich. Durch Ferngespräch mit Stab Gruppe West erhält die Skl. den Eindruck, daß trotz der gestrigen Rücksprache noch immer Unklarheiten über die Auffassung der Seekriegsleitung zur Frage der Fortführung der Operationen aus dem Drontheim-Raum bestehen und dies daß Gruppe West nach wie vor die Absicht hat, auch ohne weitere Entscheidung, die absichtlich von Chef Skl.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2/26.		<p>noch bis zur Rückkehr der "Gneisenau" offengelassen war, die beiden Kreuzer und die Troßschiffe in die Heimat zurückzuführen und auf jede operative Tätigkeit im Nordmeer zu verzichten !!</p> <p>Um jedes Mißverständnis auszuschließen und den operativen Absichten der Skl. nachdrücklich Ausdruck zu geben, ergeht nunmehr folgender Befehl Chef Skl. an Gruppe West:</p> <p>" 1.) Anschließend an Rücksprache Gruppenbefehlshaber bei Chef Seekriegsleitung wird angeordnet: B.d.A. mit Hipper, Nürnberg, F.d.Z. mit Zerstörern bleiben bis auf weiteres Drontheim. Baldige Entsendung T-Boote nach Drontheim anstreben.</p> <p>2.) Gestützt auf Drontheim operieren</p> <p>a) im dem Raum Faroer - Island - Grönland - Länemarkstraße,</p> <p>b) zum Schutz eigener Transportbewegung in Richtung Narvik - Harstad - Tromsø,</p> <p>c) gegen feindliche Unternehmungen, die gegen eigene Seewege an der norw. Küste gerichtet sind.</p> <p>3.) Für diese Aufgaben vor allem gemäß 2a) verbleibt Dithmarschen als bewegliche Brennstoffbasis ebenfalls Drontheim.</p> <p>4.) Ansatz dieser Streitkräfte für diese Aufgaben aus dem Nord- oder Ostseeraum heraus kommt bei sich bietenden Gelegenheiten durchweg zu spät und bringt außerdem zusätzliche Gefährdung durch U-Boote, Minen und Luftstreitkräfte.</p> <p style="text-align: right;">Chef Seekriegsleitung. "</p> <p><u>Drontheim:</u></p> <p>Bordflugzeug "Hipper" meldet wahrscheinliche Vernichtung eines feindlichen U-Bootes 35 sm nördlich Halten durch Bombentreffer und Kanonenbeschuß. U-Boot mit starker Kränkung weggetaucht. (Keine einwandfreie Vernichtung). Nachprüfung im Gange.</p> <p><u>Stavanger:</u></p> <p>Küstenaufkl.Staffel 2/406 nach Stavanger verlegt. Transozeanstaffel wieder dem F.d.Luft West unterstellt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.6.	<u>Raum Frankreich:</u>	
	<u>Cherbourg:</u>	
	2.R-Flottille meldet Nachprüfung und Minenfreiheit Einlaufkurs und Innenhafen von Cherbourg.	
	<u>Brest:</u>	
	Erkundungsergebnis: Unübersehbares Material. Sofortige Entsendung Werftleitung erforderlich.	
	<u>Lorient:</u>	
	Als U-Bootsstützpunkt für besonders geeignet gehalten. Minenfreier Einlaufweg bekannt. Vorgelagerte Insel "Le Croix" besetzt. Auf Werft im Bau Kreuzer "De Grasse" und kleinere Fahrzeuge. Werft betriebsklar, will in Arbeit bleiben.	
	<u>St.Malo:</u>	
	Geringes Artilleriematerial. Hafen wenig Interesse.	
	<u>Nantes:</u>	
	Hafen und Werftanlagen unbeschädigt. Große Mengen wertvoller Rohstoffe, vor allem Kupfer, Wolle, Baumwolle, Sisal.	
	<u>St.Nazaire:</u>	
	Hafen und Werftanlagen unbeschädigt. Wertvollste Rohstoffe, viel Kupfer. Sehr viel englisches Kriegsmaterial und Proviant sichergestellt. Im Vorhafen 2 fast fertig gestellte Minensuchboote. Hafeneinfahrt durch 15 cm Batterie gesichert.	
	<u>Skagerrak/Kattegat:</u>	
	Keine U-Bootsfeststellungen.	
	Beim Feindeinflügen nach Schleswig-Holstein werden verschiedene Minenabwürfe gemeldet, Schwerpunkt KW - Kanal. Arbeiten der F.d.M.Ost - Verbände laufen planmäßig. Transportdurchführung ohne Störung.	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.6.	U-Bootslage 26.6.	<p>Keine Änderungen.</p> <p>13 Boote auf Positionen im Operationsgebiet Atlantik - Nordkanal, 3 Boote auf dem Anmarsch, 4 auf Rückmarsch.</p> <p><u>U-Bootserfolge.</u></p> <p>U 28 meldet 35000 t versenkt, noch 2 Torpedos, Boot tritt Rückmarsch an.</p> <p>Mar.Att. Madrid meldet Versenkung finnischen Dampfers "Hilda" (1144 t).</p> <p>U 30 erhält Befehl, auf <u>Westkurs</u> angetroffenen französischen Tanker zu versenken.</p>
		<p><u>M i t t e l m e e r</u></p> <p>siehe Lage Mittelmeer.</p> <p>Italienische Marine führt z.Zt. Militärtransport nach Lybien unter Geleitsicherung durch leichte Seestreitkräfte und Luftüberwachung durch. Keine Kampftätigkeit von Überwasserstreitkräften. Keine Kampfhandlungen der Luftwaffe mehr nach Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich. Beschränkung auf Aufklärung und Überwachung.</p>
		<p><u>L a n d l a g e</u></p> <p>In Rochefort Gefangennahme von 300 Mar.Offizieren (Admiralstabskursus aus Paris) und Sicherstellung zahlreichen Aktenmaterials. Im Gebiet zwischen Mosel und St.Avold verweigerte Gegner Übergabe der Maginot-Werke ohne ausdrücklichen Befehl seiner Regierung. Auch an anderen Stellen bisher Ablehnung von Verhandlungen.</p>
		<p><u>L u f t l a g e</u></p> <p>siehe Tagesverlauf Luftwaffe.</p> <p>9. Fliegerdivision führt unter Beteiligung Küstenfliegergruppe 106 Störangriffe gegen Mittel- und Ostengland durch (Mineneinsatz vor Newcastle und Sunderland, Bombenabwürfe auf Flugplätze und Dockanlagen).</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.6.		<p>Der zum Kampf gegen England vorgenommenen Umgliederung und Verlegung der Luftverbände liegt folgende Einteilung der Operationsräume zu Grunde:</p> <p><u>Luftflotte 3</u>: <u>Westengland</u>, etwa Linie Paris - Le Havre - Portsmouth - südlich Edinburgh. (Westkante: Lorient - Irland - nördlich Belfast).</p> <p><u>Luftflotte 2</u>: <u>Mittelengland</u>: Westkante: etwa Paris - Portsmouth - südlich Edinburgh.</p> <p><u>Luftflotte 5</u>: <u>Nordengland</u> bis etwa südlich Firth of Forth - Glasgow.</p> <p>Dazu <u>Flackkorps I</u>: Frankreich bis Linie Paris - Le Havre, <u>Flackkorps II</u>: Belgien - Niederlande.</p> <p>C/Skl. 1. Skl. Id Asto II 10/12 1/17 2/12 1/29/6</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(98) 27.6.40		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .</p> <hr/> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p> Französische Regierung verlegt ihren Sitz nach Clermont Ferrand.</p> <p> Rückberufung des französischen Botschafters Corbin in London. Es verbleibt zunächst ein Geschäftsträger in England.</p> <p> Ernennung neuer Gouverneure in den französischen Kolonien. Widersprechende Nachrichten über die weitere Haltung der Kolonien. Offenbar haben die Erlasse des Marschall Pétain und Telegramm des General Weygand mit der Aufforderung zu Disziplin, Gehorsam und Vertrauen ihre Wirkung nicht verfehlt.</p> <p> Eine gegenteilige Nachricht, die der hohe Kommissar in Tettuan erhalten hat, spricht allerdings davon, daß mit der Fortsetzung des französischen Widerstandes in Nordafrika zu rechnen sei. Diese Nachricht ist möglicherweise aber bereits überholt.</p> <p> Haltung der Kriegsflotte noch ungeklärt.</p> <p> General De Gaulle hetzt weiter von London aus zur Fortführung des Kampfes. In einer Rundfunksprache an Marschall Pétain , schiebt er diesem die Schuld an dem französischen Zusammenbruch zu. Seine dauernden Aufrufe entbehren jeglicher innerer nationaler und sittlicher Kraft. Eine große Wirksamkeit ist ihnen nicht zuzusprechen.</p> <p> Die militärischen Mitglieder der französischen Waffenstillstandskommission in Deutschland sind General Huntzinger, Admiral Michelier, General Mouchard (Luftfahrt).</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.6.40	<u>England:</u>	<p>Rundfunkansprache Kriegsministeres Eden 26.6. abends läßt auf starke Unruhe und Sorge vor einem deutschen Angriff in England schließen. Er versucht die Bevölkerung zu beruhigen. Seine Äußerungen über die Wirkungen der Blockade deuten daraufhin, daß England noch immer an den Enderfolg seiner Blockademaßnahmen glaubt.</p> <p>-----</p>
	<u>Rußland:</u>	<p>Übergabe einer sowjetrussischen Note an Rumänien, in der die Übergabe Bessarabiens und die Abtretung des ganzen nördlichen Teiles der Bukowina gefordert wird. Ultimatum für Antwort läuft heute abend ab. Rumänien erklärt sich bereit, in Verhandlungen einzutreten. Rumänische Antwort unbefriedigend, sodaß Einmarsch russischer Truppen erwartet werden muß. Im Interesse der Erhaltung des Friedens auf dem Balkan, diplomatischer Druck Deutschlands auf Rumänien, russische Bedingungen anzunehmen.</p> <p>-----</p>
		<u>Lage 27.6.</u>
		<u>Besondere Feindnachrichten:</u> =====
		<u>Atlantik:</u>
	<u>England:</u>	<p>Kreuzer "Delhi" z.Zt. im Bereich Dakar, erhält Befehl nach Freetown zurückzugehen. Im gleichen Seegebiet befindet sich noch Kreuzer "Dorsetshire" und "Albatros", sowie im Gebiet Gibraltar bis Casablanca die Kampfgruppe "Hood", "Ark Royal". Standort "Hermes" z.Zt. nicht bekannt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.6.40		<p>Die genannten Einheiten erhalten am Vormittag die dringende Mitteilung, daß das Schlachtschiff "Richelieu" am 27. früh in der Nähe des Hafens von Dakar gesichtet worden sei. Dieser Funkspruch, sowie weitere Meldungen und Befehle, die größtenteils dringend gegeben wurden, lassen den Schluß zu, daß die englischen Seestreitkräfte einen Zugriff auf französische Einheiten, darunter das auf dem Marsch befindliche Schlachtschiff "Richelieu" beabsichtigten. In einem Funkspruch wird die Anfrage gestellt, ob "Richelieu" "gekapert" sei. Es wird Bezug genommen auf eine Anfrage der Admiralität. Weitere Nachrichten beweisen, daß die französischen Streitkräfte einer laufenden englischen Überwachung unterliegen.</p>
		<p>Das OKW und die Waffenstillstandskommission werden von diesen Erkenntnissen unterrichtet.</p>
		<p>Nach einer Meldung der K.O. Spanien kehrt Gruppe "Hood" - "Ark Royal" am Abend nach Gibraltar zurück.</p>
		<p>Funkaufklärung erfaßt verschiedene Geleitzugbewegungen und U-Bootswarnmeldungen (bei den Orkneys, südlich Irland und im Gebiet Westausgang des Kanals).</p>
		<p>-----</p>
		<p><u>F r a n k r e i c h :</u></p>
		<p>Französische Einheit, die von Kreuzer "Dorsetshire" Aufforderung erhielt bei Suche nach verloren gegangenen Flugzeug zu helfen, kommt dieser Aufforderung nicht nach, sondern setzt Marsch nach Dakar fort. (vermutlich Befürchtung englischer Zugriffsabsichten).</p>
		<p>Nach der Funkaufklärung ist die französische Flotte z.Zt. etwa auf folgende Häfen verteilt:</p>
		<p><u>Engl. Ostküste:</u> 1 U.Mu.Sch. und 10 U-Boote.</p>
		<p><u>In engl. Kanalhäfen:</u> "Paris," " Courbet", 4 Fl.F., 12 Zerst.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.6.40	<p>bzw. Tbt., 1 Minenleger, 2 Transporter, U.Mu.Sch. "Jules Verne" mit 14 U-Booten, "Surcouf".</p> <p><u>Jn Casablanca:</u> "Algerie", "Dulpeix", "Foch", 3 Fl.F., 7 Z., 12 U-Boote.</p> <p><u>Jn Dakar:</u> "Richelieu", "Bearn", 2 Fl.F., 4 U-Boote.</p> <p><u>Jn Fort de France:</u> "Jeanne d'Arc", 6 U-Boote.</p> <p><u>Jn Geleitiens Nordatlantik:</u> "Emile Bertin".</p> <p><u>Gibraltar:</u> 4 Zerstr.</p> <p><u>Jn Saigon:</u> "Lamotte Piquet".</p> <p><u>Jn Mittelmeer:</u> <u>Jn Toulon -Ajaccio:</u> 3 Fl.F., 6 Zerstörer, 10 U-Boote.</p> <p><u>Jn Oran:</u> 2 moderne Schlachtschiffe, 3 alte Linienschiffe, 4 Kreuzer, 8 Fl.F. (darunter "Mogador", "Volta"), 4 Zerst. 6 U-Boote.</p> <p><u>Jn Algier:</u> 1 schw. Kreuzer, 1 Fl. Mutterschiff, 3 Fl.F. 4 Zerstörer.</p> <p><u>Jn Bizerta/Sfax:</u> 1 schw. Krz., 3 l Krz., 4 Fl.F., 3 Zerstr., 6 U-Boote.</p> <p><u>Jn Beyrouth:</u> 2 schw.Krz., 1 l.Krz., 8 U-Boote.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>N o r d m e e r / N o r d s e e :</u></p> <p>Aus dem Nordmeer liegen keine Feindmeldungen vor, mit Ausnahme von Angriffen vereinzelter feindlicher Kampfflugzeuge über dem Frohavet gegen unsere Minensuchstreitkräfte.</p> <p>Der Kreuzer "Belfast", der seit langer ^{Zeit} wegen Minentreffer in der Werft lag, tritt wieder im Funkbild auf, (möglich, daß es sich um einen Neubau handelt, da verschiedene Nachrichten s.Zt. von einem Totalverlust des Kreuzers "Belfast" sprachen).</p> <p><u>Kanal:</u></p> <p>Jn englischen Kanalhäfen wurden außer den Linienschiffen "Paris" und "Courbet" einige Flotillenführer und eine große Anzahl Zerstörer und U-Boote der franz.Flotte festgestellt.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.6.40		<p>Aus Royan wird vom 26. abends das Einlaufen von 3 unbekanntem Zerstörern in die Gironde-Mündung gemeldet, die bei Dunkelheit unter Nebelverwendung wieder auslaufen.</p> <p>Marinebefehlshaber Nordfrankreich meldet am 26.6. starke Geleitzüge von mindestens 60 Dampfern mit und ohne Geleit unter der englischen Küste.</p> <p>-----</p> <p>E i g e n e L a g e .</p> <p>=====</p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Atlantikschiße werden über Feindbewegungen unterrichtet. Skl. übernimmt die Befehlsführung für Schiff 33. Schiff 33 erhält Befehl vor Überschreiten 40° Nord, Standort durch Kurzsinal zumelden, da für Operationstätigkeit Schiff 21 erforderlich. Die Atlantikschiße werden über Reismarsch und Operationsgebiete Schiff 33 unterrichtet (siehe Ft. 1800).</p> <p>Die Gruppenkommandos werden über Auslaufen Schiff 45 (Kpt.z. See Eysen) über sibirischen Seeweg während erster Juliwoche unterrichtet. Schiff liegt am 3.7. auslaufklar in Gotenhafen. Befehlsführung bis Überschreiten 40° Ost nach Osten durch Gruppe West.</p> <p>-----</p> <p><u>R a u m N o r w e g e n :</u></p> <p><u>Nordnorwegen:</u> 2. MS-Flotille stellt auf Marsch nach Narvik östlich Landegode (nordöstlich Bodö) Minen fest. Westlich der Insel Weg minenfrei.</p> <p>6 Walboote laufen für U-Bootssicherungsaufgaben in Drontheim ein, dafür werden 3 U-Jäger mit Rücksicht</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.6.40		<p>auf die U-Bootsgefahr an der norwegischen Südwestküste zum Ansatz im Seegebiet Bergen abgezogen.</p> <p>Flottenkommando meldet, daß die auf "Gneisenau" jetzt festgestellten Beschädigungen zur Herstellung einer ausreichenden Festigkeit doch eine Notreparatur größeren Umfanges erfordern. Zur ausreichenden Sicherung des Vorschiffes und Möglichkeit Fahrtsteigerung bis 25 sm wird mit Reparaturdauer bis etwa 25.7. gerechnet (siehe Ft. 1530).</p> <p>Die Verzögerung der Notreparatur ist höchst unerwünscht, da die gesamte Zeit, die das Schiff jetzt in Drontheim verbleibt, der endgültigen Werftreparaturzeit im Heimathafen zugerechnet werden muß und somit eine sehr nachteilige Verzögerung der endgültigen Wiederherstellung zur Folge hat.</p> <p>Schiff 37, das am 23.4.40 mit Ziel Drontheim ausgelaufen ist und von dem seit dieser Zeit jede Nachricht fehlt, wird für "vermißt" erklärt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>S ü d l i c h e N o r d s e e / K a n a l :</u></p> <p>Überführung von Schnellbooten nach Cherbourg ist im Gange. Bombenangriff auf Den Helder, wodurch Öltanks leckgeschlagen und ausgelaufen. Bei Bombenangriffen am 24., 25.6. traten an den Verteidigungsanlagen Den Helder keine Schäden ein. Werftbetrieb wenig beeinträchtigt.</p> <p>Feindeinflüge in die Deutsche Bucht und über Bremen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Die Ergebnisse der Funkaufklärung und der mehrfachen Sicht- und Erfolgsmeldungen der von Boulogne aus angesetzten Schnellboote liefern den Beweis dafür, daß noch</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

27.6.40

immer ein erheblicher Zufuhrstrom entlang der südengli-
sichen Küste zur Themse läuft.

Die Tatsache, daß der Gegner das verstärkte Risiko dieses Seeweges auch für Teile von Übersee kommender Geleitzüge auf sich nimmt, unterstreicht erneut die Bedeutung der Themse als Hauptzufuhrhafen des Gegners. Wie zu erwarten, sind seine Westhäfen nicht in der Lage, die Überseezufuhr allein aufzunehmen oder zu verteilen. Der Weg nördlich um die britischen Inseln herum und entlang der Ostküste bedeutet vor allem für aus dem südlichen und mittleren Atlantik kommende Dampfer einen erheblichen Umweg mit den Nachteilen einer Brennstoffergänzung, Verlängerung der Reise usw.

Der Zugriff gegen diesen Verkehrsweg entlang der englischen Südküste, der nunmehr von der gesamten französischen Nordküste aus flankiert werden kann, ist deshalb von größter Bedeutung und mit allen erdenklichen Mitteln zu fördern.

Hier bieten sich voraussichtlich auch für den Einsatz der vorhandenen Flugzeugtorpedos Erfolgsmöglichkeiten, da die in diesem Seegebiet angetroffenen Geleitstreitkräfte nur über eine verhältnismäßig geringe Abwehrkraft verfügen und die Kürze des Anfluges ins Operationsgebiet längeren Verbleib in diesem ermöglicht.

Gruppe West und B.d.U. erhalten entsprechende Weisung.

Durchführung des Waffenstillstandsvertrages:

Auf Antrag der Skl. wird vom OKW der französischen Regierung mitgeteilt, daß beim deutschen Oberkommando mehrere Nachrichten darüber vorliegen, daß Teile der französischen Handelsflotte die britische Flagge gesetzt haben und damit in britischen Besitz übergegangen ist. Die französische Regierung wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß nach zuverlässigen Nachrichten sich Teile der franzö-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.6.40		<p>sischen Kriegsflotte noch in britischen Häfen befinden. Das deutsche Oberkommando ersucht gleichzeitig ^{um Mitteilung} derjenigen Anordnungen, die die französische Regierung in Ausführung der Art. 8 bis 11 des Waffenstillstandsvertrages erlassen hat.</p> <p>Die Waffenstillstandskommission(Marine) meldet, die der französischen Abordnung zu überreichenden Durchführungsbestimmungen zu Art.8 des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages (siehe Handakte Waffenstillstand, Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 151).</p> <p>-----</p> <p><u>S k a g e r r a k / K a t t e g a t :</u></p> <p>Keine U-Bootsfeststellungen. Keine Änderung der Minenlage. In der Nacht zum 28.6. Einflug von etwa 15 bis 18 Feindflugzeugen in das Gebiet der westlichen Ostsee und der dänischen Inseln. Angriffsziel besonders Wismar und Nyborg. Bei Wismar Angriff auf Dornier-Werke mit Spreng- und Brandbomben.</p> <p><u>Transportlagen:</u> Verzögerung der Transporte wegen Wetterlage. Überführung von 3 norwegischen U-Booten durch Großen Belt.</p> <p>UAS-Verbände und TS-Flotille werden aus dem Sicherungsdienst herausgezogen und zu ihren Schulen entlassen. Abgabe der 11.R-Flotille, die von Gruppe Ost freigegeben war, an Gruppe West wird befohlen.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage.</u></p> <p>U 99 ausgelaufen ins Op.Gebiet. Sonst keine Änderungen. Kurzbericht U 101 siehe Kriegstagebuch Teil B Heft 4. Gesamtergebnis des Bootes rd. 41450 BRT.</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> U 47 meldet bisherige Versenkung von 33130 BRT, weitere 7000 t wahrscheinlich. Boot hat noch 4 Torpedos.</p>
(100)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

27.6.40

Holländischer D. "Moordrecht" (7493 t) gesunken.

Handelsschiffahrt.

Nach Mitteilung deutscher Gesandtschaft Kopenhagen z.Zt. im Ostsee- Raum, sowie in Norwegen, an der dänischen Westküste insgesamt 137 dänische Schiffe mit 305 000 BRT, davon 70 Schiffe mit 120 000 BRT in der Fahrt auf Deutschland , 67 Schiffe ohne Beschäftigung, besonders Motorschiffe, die wegen Brennstofflage z.Zt. nicht fahren können.

Mittelmeer.

Siehe Lage Mittelmeer.

Leichte italienische Streitkräfte beschießen an der ägyptischen Grenzfriedliche Stellungen mit Erfolg. Fortsetzung von Truppentransporten nach Lybien.

Deutscher Schlepper "Kionga" in Chisimaio wird auf seinen Antrag der italienischen Kriegsmarine zur Eingliederung unter deutscher Kriegsflagge in die Minensuchtaetigkeit vor dem Hafen Chisimaio zur Verfügung gestellt. Kapitän wird zum Sonderführer ernannt.

Luftlage.

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.

Erneute Störangriffe gegen England im Raum Gloucester, Avonmouth-Portishead.

Erfolgreiche feindliche Überraschungsangriffe gegen Erdölraffinerie Niraß bei Hannover.

Handwritten signatures and initials
 C/Skl.

1. Skl. 67
 Weitergabe (Kriegstagebuch)
 (Einlagen)

Handwritten initials
 16/57
 2/2.

Handwritten initials
 Asto II
 6.10/6

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.6.		<p>Besondere politische Nachrichten =====</p> <p><u>England:</u> Amtliche Anerkennung des französischen General de Gaulle als "Führer aller freien Franzosen". De Gaulle übernimmt die Regierungsgewalt über alle Franzosen, die sich auf britischem Territorium befinden. Er bestimmt "die sofortige Bildung einer französischen Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft." Erneuter Aufruf zum Widerstand. In verschiedenen Presseverlautbarungen Gerüchte über mögliche Friedensaussichten und angebliche Verhandlungen. Demgegenüber Erklärung Chamberlains, daß England Friedensangebote weder gemacht habe, noch machen werde.</p> <p>-----</p> <p><u>Frankreich:</u> Anordnung des General Nogues in Ausübung des Befehls General Weygands zur Waffenniederlegung in Nordafrika (Marokko, Tunes und Algerien). Auch das Oberkommando in Syrien, General Mittelhauser, kündigt die Einstellung der Feindseligkeiten an.</p> <p>-----</p> <p><u>Rußland/Rumänien:</u> siehe politische Übersicht Nr.149. Starker Druck Deutschlands auf Rumänien. Rückwirkung auf Balkanstaaten: In <u>Bulgarien</u> ruhige Aufnahme. Demonstrationen für Rückkehr der Dobrudscha an Bulgarien. In <u>Ungarn</u> aufmerksame Beobachtung. Besprechung Min.Präsident Czaky mit deutschem und italienischem Gesandten. In der <u>Türkei</u> Bestürzung.</p> <p>-----</p> <p><u>Spanien:</u> Spanien bestrebt, in baldige Wirtschaftsbesprechungen mit Deutschland zu treten und umgehend den Landverkehr aufzunehmen.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.6.	<p><u>U.S.A.</u></p> <p>Verfügung des Präsidenten, durch die Schatzamtssekretär ermächtigt wird, U.S.A.-Schiffe <u>und ausländische Schiffe</u> in U.S.A.-Häfen durch Beschlagnahme an der Ausfahrt zu hindern, um die Schiffe "vor Beschädigungen zu schützen" oder zu verhindern, daß die Schiffe "den U.S.A. Schaden zufügen."</p> <p>Maßnahme offenbar getroffen, um französische Schiffe einer deutschen Verfügung zu entziehen.</p> <p>-----</p> <p><u>L a g e 28.6.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u></p> <p>An der Westküste Afrikas stehen z.Zt. im Bereich Dakar "Dorsetshire" und "Hermes", im Bereich Freetown "Delhi" und "Albatros", im Gebiet Kap Verden - Kanaren - Madeira vermutlich 3 Hilfskreuzer, von Freetown nach Süden bzw. Südwesten weitere 6 Hilfskreuzer (unter gegenseitiger Ablösung).</p> <p>Italienischer B-Dienst meldet voraussichtliches Passieren eines großen Geleitzuges (dabei angeblich "Queen Mary" und "Mauretania") von Gibraltar am 29.6. und spricht Vermutung aus, daß "Hood", "Ark Royal" und Zerstörer vorübergehend hierfür als Sicherung vorgesehen sind.</p> <p>Punkaufklärung erfaßt verschiedene Hilfskreuzerbewegungen und Ansatz von U-Bootsjagd gegen gemeldete U-Boote.</p> <p>-----</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Der frühere englische Verbindungsoffizier Brest meldete am 26.6. über den Bereitschaftsgrad "Richelieu" an die Admiralität: Auf "Richelieu" wurde vor Verlassen</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.6.	<p>Brest Tag und Nacht an Übernahme 38 cm-Munition gearbeitet. An Bord genommene Mengen nicht bekannt. Artillerie-Versuche noch nicht beendet. Meldung ging nachrichtlich an Chef Nordatlantik, Chef Flugzeugträger, "Hood", "Dorsetshire", die offenbar "Richelieu" einbringen oder aufbringen sollen.</p> <p>-----</p> <p>In Beantwortung der gestellten Anfrage teilte die französische Regierung am 27.6. abends der deutschen Waffenstillstandskommission mit, daß die Admiralität den französischen Handelsschiffen den Befehl erteilt habe, französische oder neutrale Häfen anzulaufen.</p> <p>Französische Schiffe gewaltsam in England festgehalten. Keine telegraphische Verbindung herzustellen.</p> <p>Bezüglich der französischen <u>Kriegsschiffe</u> wird Liste der in englischen Häfen liegenden Schiffe vorgelegt. Schiffe haben Befehl, französischen Hafen anzulaufen. Englische Behörden haben Ausführung dieser Anordnung verhindert ! Protest in London läuft.</p> <p>(Im einzelnen siehe Fernschreiben 1530 in Handakte Waffelstillstand KTB, B,V).</p> <p>-----</p> <p>Französische Regierung wird ersucht, Funksendeverbot für geschlüsselten Funkverkehr zu erlassen. Verhandlungen über Benutzung eines Sondercodes, der uns zugänglich ist, laufen.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee:</u></p> <p>Außer verschiedenen U-Bootsmeldungen keine besonderen Feindnachrichten. U-Boote werden festgestellt nördlich Halten, etwa 100 sm westlich Egerö, 90 sm östlich Aberdeen (Triad).</p> <p>Im Humber-Gebiet werden eine Anzahl Zerstörer und ein Minenleger beobachtet. Feindliche Schnellboote verlassen Harwich am 27.6. abends nach Osten.</p> <p>-----</p>	

(103)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.6.	<p><u>Kanalgebiet:</u></p> <p>Hafen von Portsmouth nachts geschlossen.</p> <p>Englisches Nachrichtenbüro gibt offiziell bekannt, daß die britischen Kanalinseln im Hinblick auf deutsche Besetzung der französischen Küste von britischen Streitkräften geräumt und entmilitarisiert würden.</p> <p>Aus Ottawa wird die Versenkung des kanadischen Zerstörers "Fraser" vor Bordeaux gemeldet.</p> <p>-----</p> <p><u>Neutrale:</u></p> <p><u>U.S.A.:</u> Pazifische Flotte mit unbekanntem Ziel in See.</p> <p>U.S.A. Dampfer "Washington" und "Manhattan" sollen erneut nach Europa (Galway und Lissabon) fahren, um amerikanische Staatsangehörige abzuholen.</p> <p>U.S.A. Rotekreuz-Dampfer "Mackeesport" traf zur Abholung von Amerikanern in Bilbao ein.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage 28.6.</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Atlantikschiffe werden über Feindbewegungen unterrichtet (F.T. 0934, 1344, 1816).</p> <p>Ein Hilfskreuzer im Nordatlantik, vermutlich Schiff 10, meldet in Großquadrat DR (etwa 20 - 25 N, 40 W) Prise Nr.1 nach der Heimat (soweit Funkspruch zu entziffern, nach Großquadrat BF, d.h. franz. Biscaya-Hafen) entlassen.</p> <p>Für Schiff 16 (Rogge) wird der östliche Indische Ozean nördlich 10° Süd und westlich 100° Ost zusätzlich als Operationsgebiet freigegeben. Änderung der Abgrenzung etwa Ende August.</p> <p>Schiff 36 erhielt Befehl, Versorgungsschiff "Winnetou", sobald nicht mehr benötigt, <u>nach Japan</u> zu entlassen. Einlaufhafen wird noch übermittelt (siehe F.T.1953).</p> <p>-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.6.	<p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p>Die Transportbewegungen und Minensuchfahrten an der nordnorwegischen Küste nehmen ohne jede Störung durch gegenwärtige Maßnahmen ihren Fortgang. Zwischen Narvik und Bodö werden von der 2.M.S.Flottille Geleitaufgaben durchgeführt. Im Westfjordgebiet wurden feindliche Sperren festgestellt und die günstigsten minenfreien Wege erkundet (siehe F.T.0613).</p> <p>Narvik meldet Bereitschaft für Aufstellung der vorgesehenen 15 cm Batterie, sodaß Antransport mit Bahn nunmehr erfolgen kann.</p> <p>Bei der J-Bootsjagd der Bordfliegerstaffel wird in der Nacht zum 29.6. ein Feind-U-Boot südwestlich Egerö angegriffen. Erfolg zweifelhaft.</p> <p>Die 18. U.S.Flottille läuft zum Marsch in die norwegischen Gewässer aus zur Ablösung der 11. Vorp.Flottille. Sicherung durch Luftaufklärung (siehe F.T.1800).</p> <p>-----</p> <p><u>Kanal:</u></p> <p>1.S.Flottille über Beachy Head nach Cherbourg verlegt. 2.S.Flottille operierte in der Nacht zum 28.im Gebiet von Dungeness, traf jedoch außer feindlichen Schnellbooten östlich und südwestlich von Dungeness keine Ziele. Flottille wieder in Boulogne eingelaufen.</p> <p>Auf Grund des aus Feindlage und bisherigen Erfahrungen sich ergebenden Eindrucks erhalten Gruppe West und F.d.T. folgende Weisung der Skl. für den S-Bootseinsatz:</p> <p>"Häufige Tagsichtmeldungen Dampferverkehr und Kriegsfahrzeuge von Boulogne aus lassen Tageinsatz S-Boote unter Nebelverwendung und g.F. mit Luftunterstützung möglich und lohnend erscheinen." (aus A 1600).</p> <p>-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.6.	<u>Frankreich:</u>	<p><u>Brest:</u> Weiteres Erkundungsergebnis: Feststellung Munitionsdepot mit Artilleriemunition, Minen und Wasserbomben. Reede von Brest gilt noch als minenverdächtig.</p>
	<p><u>St.Nazaire:</u> Große Vorräte auf der Werft, umfangreiche Bezinlager. Dringend Flakschutz erforderlich.</p>	
	<p><u>Lorient:</u> Keine Brennstoff- und Ölvorräte. Arbeiter Staatswerft und Werftleitung arbeitswillig.</p>	
	<p>Marinebefehlshaber Bretagne hält auf Grund Erkundungsergebnis und wegen geringerer Luftgefährdung <u>Lorient</u> als U-Bootsstützpunkt für geeigneter als Brest.</p>	
	<u>Skagerrak/Kattegat:</u>	
	<p>Keine U-Bootsmeldungen. - Feindeinflüge in der Nacht zum 28.6. und zum 29.6. über Schleswig-Holstein und Dänemark in Kieler Bucht und Flensburger Förde. Minenabwürfe! MG-Beschuß auf Vorp.Boot.</p>	
	<p><u>Transportlage:</u> Planmäßig Fortsetzung der Mannschafts- und Materialtransporte sowie der Leerdampfer.</p>	
	<p>Geleit von 3 norwegischen U-Booten läuft Kiel ein.</p>	
	<u>U-Bootslage:</u>	
	<p>U 61 (Nordkanal) und U 38 (Atlantik) treten Rückmarsch an. Außer U A noch 9 Boote im Operationsgebiet, 4 Boote auf Anmarsch.</p>	
	<p>U A meldet Versenkung eines Dampfers westlich St.Vincent. Boot steht 2. - 5.7. bei Madeira.</p>	
	<p><u>U-Bootserfolge:</u> Nach Funkaufklärung torpediert etwa 300 sm westlich Landend: Britische Dampfer "Empire Toucan", * Coptic (8533 t) und amerikanischen Dampfer "Oremar" (ex = Edgehill 6868 t).</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.6.		<p>B.d.U. zur Feststellung Stützpunktmöglichkeiten in Brest. Ziel, sobald wie möglich das Einlaufen von U-Booten zur Brennstoff- und Torpedoergänzung zu ermöglichen. Reparaturfragen sind später zu klären. Erfüllung ersten Zieles nach Meldung B.d.U. abhängig von minenfreien Wegen. Verhältnisse in Brest und Lorient werden z.Zt. geprüft. U-Bootsbrennstoff ausreichend in St.Nazaire. Sofortige Kommandierung Werftleitungen Lorient und Brest wird im Interesse Ausbau U-Bootsstützpunktmöglichkeiten dringend beantragt. Entsprechendes wird von Skl.U und OKM veranlaßt.</p> <p>-----</p> <p><u>M i t t e l m e e r .</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer.</p> <p>Erfolgreiche Handelskriegführung der U-Boote. Keine Kampftätigkeit der Überwasserstreitkräfte.</p> <p>-----</p> <p><u>L a n d l a g e</u></p> <p>Voraussetzungen erreichten am 27.6. abends die spanische Grenze. In der Maginot-Linie werden noch vom Feinde besetzte Werke übergeben. Mit einem Rest laufen die Verhandlungen.</p> <p>-----</p> <p><u>L u f t l a g e</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Eingesetzte Kampfverbände führen in der Nacht zum 28.6. Störungsangriffe auf Werft- und Industrieanlagen in Mittelengland durch. In zahlreichen Fällen Brände und Explosionen.</p> <p>Angriffe gegen die Kanalinseln Jersey und Guernsey. Gute Wirkung gegen die Räumungsbewegungen des Gegners. Über Feindflüge siehe Meldungen 0715 und 1700.</p> <p>C/Skl. 1.Skl.</p> <p>109 14 IA 27.7. Asto II 14/6</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondchein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.6.	<p><u>England:</u></p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p><u>Rußland:</u></p> <p><u>Rumänien:</u></p> <p><u>Besonderes.</u></p> <p>1.) Vortrag über Schreiben des Ob.d.L. an Ob.d.M. betreffs Abgabe von Fliegerverbänden und Vorschlag Neueinteilung der Aufklärungsräume.</p> <p>Ob.d.L. betont Erfordernis, für die Kriegführung gegen England alle verfügbaren Kräfte in schärfster Form zusammenzufassen. Hierdurch Neuverteilung der Aufgaben der Luftaufklärung über See zwischen Ob.d.M. und Ob.d.L. notwendig. Dementsprechend Neuverteilung der Kräfte.</p> <p>Vorschlag: Ob.d.L. übernimmt Luftaufklärung westlich England im Gebiet der Orkneys - Shetlands, an Ostküste Englands in einem 30 sm entlang der englischen Ostküste laufenden Streifen sowie im Kanalgebiet südlich 53°.</p> <p>Ob.d.M. Luftaufklärung über der Nordsee, Küsten- vorfeldüberwachung, Sicherung der Seewege nach Norwegen</p>	<p>Besondere politische Nachrichten. =====</p> <p>Gerüchte über angebliche Friedensangebote. -----</p> <p>Die französischen Kolonialgebiete Nordafrikas und Syriens ordnen sich der Regierung Pétain unter und sind zur Annahme der Waffenstillstandsbedingungen bereit. -----</p> <p>Schnelle Besetzung Bessarabiens und der nördlichen Teile der Bukowina. -----</p> <p>Rumänische Truppen ziehen sich widerstandslos zurück. Als Vorbeugung gegen Angriffe von Ungarn und Bulgarien wird die Generalmobilmachung befohlen. -----</p> <p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung =====</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>29.6.</p> <p>(104)</p>		<p>und U-Bootbekämpfung.</p> <p>Befehlsstellen der Kriegsmarine an der besetzten Küste sollen auf enge Zusammenarbeit mit den Luftflotten 2 und 3 angewiesen werden.</p> <p>Überwachung der Küste und des Kanalgebietes durch Ob.d.L.-Verbände sichergestellt.</p> <p>Ob.d.L. erklärt, die auf Ju 88 umgerüstete Gruppe 806 sowie die 3/106 und 3/906 zur Verstärkung der Angriffskräfte der Luftwaffe für Durchführung <u>seiner</u> Aufgaben in Anspruch nehmen zu müssen!</p> <p>(In einzelnen siehe Schreiben Ob.d.L. Kr. Tagebuch Teil C, V).</p> <p>Skf. nach erster Überprüfung zunächst grundsätzlich mit Neueinteilung der Aufklärungsräume einverstanden, unter bewußter Zurückstellung der Erfordernisse der Seekriegführung. Auch der Abgabe der Gruppe 806 kann unter Vorbehalt und unter bestimmten Voraussetzungen (jederzeitiges Rückgriffsrecht) zugestimmt werden. Unbedingt <u>abgelehnt</u> werden muß jedoch die Abgabe der 3/106 und 3/906, da die operative Seekriegführung auf diese Staffeln nicht verzichten kann. Eingehende Beantwortung des Ob.d.L.-Schreibens in Bearbeitung.</p> <p>2.) Da die Skf. immer wieder den Eindruck gewinnt, daß bei den verschiedenen operativen Befehlsstellen die Möglichkeiten und Aufgaben der Seekriegführung unterschiedlich und nicht in Übereinstimmung mit den Auffassungen der Skf. gesehen und beurteilt werden, legt die Skf. ihre Gedankengänge in einer kurzen Betrachtung der einzelnen Operationsräume nieder als Anhalt dafür, in welcher Richtung die Skf. die Entwicklung der weiteren Kriegführung wünscht.</p> <p>Neben der Atlantikkriegführung durch Handelsstörer, Hilfskreuzer und U-Boote und neben den sich in der Ostsee bis zum Skagerrak ergebenden Aufgaben zeichnen sich folgende 4 Hauptoperationsgebiete ab:</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.6.		<p>(1) <u>Nordmeer</u> nördlich 60°: <u>Aufgaben:</u> a) Offensiver Einsatz von Überwasserstreitkräften gegen die feindliche Überwachungslinie im Raum Faroer - Island - Grönland. b) <u>Später</u> Ausdehnung der Operationen in den Nordatlantik bis zur besetzten Westküste Frankreichs. c) Schutz des Seeweges an der norwegischen Küste. Aufnahme der Erzschifffahrt. Einsatz auch der Zerstörer im Nordmeer mit Stützpunkt Drontheim.</p> <p>(2) <u>Nordsee</u> südlich 60° bis Dover-Straße: <u>Aufgaben:</u> a) Sicherung der eigenen Seeverbindungen gegen U-Boot, Mine und Luftbedrohung. b) Bekämpfung feindlicher Minenunternehmungen. c) Sicherung der Deutschen Bucht. d) Vor Themse und an englischer Südküste völlige Unterbrechung der gegnerischen Seeverbindungen.</p> <p>(3) <u>Englischer Kanal</u> bis 6° West: <u>Aufgaben:</u> a) Offensiver Einsatz der F.d.T.Streitkräfte und U-Boote gegen den feindlichen Seeweg entlang der Südküste. b) Sicherung und Offenhalten der eigenen Seeverbindung unter der besetzten Kanalküste. c) Ausbau Luftsicherheit der vorgesehenen Stützpunkte.</p> <p>(4) <u>Raum westlich des Kanals und der britischen Inseln:</u> <u>Aufgaben:</u> a) Handelskrieg durch U-Boote unter Ausnutzung von U-Bootstützpunkten an der französischen Westküste. b) Freihalten und Sicherung der Stützpunkte gegen gegnerische Maßnahmen</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.6.	(105)	<p>(Luftabwehr, U-Bootsabwehr, Minenabwehr).</p> <p>c) später Operationen von Überwasserstreitkräften gegen die feindlichen Seeverbindungen im Nordatlantik.</p> <p>(Im Einzelnen siehe Betrachtung der Skl. 1.Skl. I op 987/40 Chefs. v.29.6.40 in Kr.Tagebuch Teil C, Heft II/).</p> <p>-----</p> <p style="text-align: center;"><u>L a g e 29.6.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p>
(106)	<u>Atlantik:</u>	<p><u>England:</u> Kampfgruppe H (Gruppe "Hood") steht im Seeraum westlich Gibraltar. Sie erhält mehrere dringende und sehr dringende Funksprüche. Es muß damit gerechnet werden, daß die Gruppe in Zusammenhang mit irgendwelchen Zugriffsabsichten Englands auf Teile der französischen Flotte steht, die ohne Zweifel laufend von englischen Streitkräften überwacht werden. Italienischer B-Dienst hält Verbindung der Gruppe H mit großem Geleitzug für möglich, der heute die Breite von Gibraltar passieren soll.</p> <p>-----</p>
	<u>Frankreich:</u>	<p>Die französische Admiralität gab am 28.6. folgende Weisung: "Waffenstillstand ist nicht Friede. Ich bestimme, daß bis zur offiziellen Erklärung des Endes der Feindseligkeiten, alle für die Dauer des Krieges erlassenen Bestimmungen unvermindert in Kraft bleiben."</p> <p>In Erfüllung der von deutscher Waffenstillstandskommission gegebenen Anweisung ordnet französische Admiralität <u>Verbot</u> für Absetzen chiffrierter Funksprüche an (auch für Kolonialstationen gültig).</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.6.	<p><u>Nordmeer/Nordsee:</u></p> <p>Englische Admiralität meldet den Verlust des Minen-U-Bootes "Grampus" (Typ Seal, 1520 t).</p> <p>In nord-schottischen Gewässern wird "Nelson" mit Zerstörern und dem Flakkreuzer "Coventry" in See festgestellt.</p> <p>An der englischen Ostküste wird Geleitzugverkehr festgestellt.</p> <p>U-Boot "Trident" und "Triton" auf Rückmarsch aus den norwegischen Gewässern.</p> <p><u>Kanalgebiet:</u></p> <p>Im Bereich von Beachy Head wird ein atlantischer Teilgeleitzug von deutschen Flugzeugen angegriffen.</p> <p>Insel Quessant kapituliert.</p> <p>Bewaffnete Luftaufklärung über den Kanal-Inseln ergibt zahlreiche kleinere, jedoch offenbar alte und nicht besetzte Befestigungsanlagen.</p> <p>-----</p> <p>Überblick über die Erkenntnisse der Funkaufklärung in der Woche bis zum 23.6. siehe B-Bericht Nr.25/40.</p> <p>Hinweis auf die englischen Bestrebungen, die französischen Seestreitkräfte in englische Häfen unter britische Kontrolle zu ziehen.</p> <p>-----</p> <p><u>E i g e n e L a g e</u></p> <p>=====</p> <p><u>Atlantik:</u></p>	<p>Schiff 21 bestätigt die Entlassung der Prise Nr.1 nach französischem Hafen.</p> <p>Die Prise erhält von Skl. folgende Weisung:</p> <p>"Falls Brennstofflage gestattet, empfiehlt Skl. folgende Marschroute nach franz. Biscaya-Hafen: Auf etwa 35° West westlich Azoren nach Norden bis etwa 42° Nord, danach Ostkurs. Einsteuerung Biscaya möglichst lange südamerikanisches Sperrgebiet, d.h. südlich 45° Nord, da im Sperr-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.6.		<p>gebiet U-Booten warnungslose Versenkung gestattet. Von spanischer Nordküste etwa 20 - 30 sm abbleiben, Hoheitsgewässer nur notfalls einlaufen, Prise darf nicht ankern, nur durchfahren. Einlaufhafen folgt.</p> <p>Feindlicher Nord-Süd-Geleitverkehr im Ostatlantik auf etwa 13 - 20° West. Seegebiet westlich Cap Villano bis St. Vincent meiden, da dort mit Bewachung zu rechnen."</p> <p>Atlantische Schiffe werden über Standort und Bewegungen der Feindstreitkräfte, über politische Lage Rumänien und über Europafahrten amerikanischer Dampfer unterrichtet (siehe F.T.0117, 1244, 1422).</p> <p>-----</p> <p><u>Raum Norwegen:</u> Keine besonderen Ereignisse.</p> <p>2.H.S.Flottille setzt Räumarbeiten im Westfjordgebiet fort.</p> <p>Im Seegebiet von Hustad werden bei Niedrigwasser Minen gesichtet.</p> <p>Verstärkte U-Bootsjagd vor Drontheim und an der Südwestküste ohne Ergebnis.</p> <p>-----</p> <p><u>Kanal:</u></p> <p>Vorstoß 2.H.S.-Flottille mit 3 Booten in der Nacht zum 29.6. südwestlich Dungeness trifft nur auf kleinen Dampfer, der Oberflächenläufer ausweicht. Boote Rückmarsch Boulogne.</p> <p>Luftwaffe greift Häfen auf den britischen Kanalinseln mit Erfolg an. Keine Abwehr.</p> <p>-----</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Weiteres Erkundungsergebnis St.Nazaire: Werftanlagen von Penhoet und La Loire unbeschädigt. Weiterbau von 4 Flugsicherungsschiffen, 2 Schnellbooten, 2 Wasserfahrzeugen, 1 Schlepper und 4 Walfangbooten vergeblich. Instandsetzung von mehreren beschädigten Tankern beabsichtigt.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.6.		<p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p>Luftüberwachung stellt östlich Kristiansand feindliches U-Boot fest. Bekämpfung ohne Erfolg.</p> <p>Bei Feindeinflügen in der Nacht zum 30.6. Minenabwürfe im Großen Belt und im KW-Kanal.</p> <p>Transporte planmäßig. Minensuchdienst ohne Ereignisse.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage:</u></p> <p>U 56 ausgelaufen ins Operationsgebiet. U 25 und U 48 von Fernunternehmung zurück, U 28 Rückmarsch angetreten. U 47 tritt nach Versenkung weiterer 6500 BRT Rückmarsch an, damit jetzt 7 Boote auf Rückmarsch.</p> <p>Folgende Operationsgebiete werden befohlen:</p> <p>U 34 BF 11, U 102 BF 17, U 26 BF 44.</p> <p>Alle Positionen ohne Begrenzung nach Ost und West (Positionen liegen westlich Kanal bis Biscaya und sind die Positionen von bereits auf Rückmarsch befindlichen Booten). Wegen der augenblicklichen Wetterlage wurde den Booten zeitweiliges Absetzen nach Süden anheimgestellt.</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> Nach Funkaufklärung britischer Dampfer "Coptia", 8533 t, britischer Dampfer "Empire Toucan" torpediert.</p> <p>U 51 meldet 32000 BRT versenkt, weiter 6000 t wahrscheinlich, (Boot hat Rückmarsch angetreten).</p> <p>-----</p> <p>M i t t e l m e e r</p> <p>=====</p> <p>Siehe Lage Mittelmeer.</p> <p>Italienisches Torpedoboot versenkt Feind-U-Boot. Fortsetzung Luftangriffe auf Malta. Ziel ist Ausschaltung Malta als U-Boots- und Zerstörerbasis.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.6.		<p style="text-align: center;"><u>Landlage</u></p> <p>Kein Widerstand mehr auf der ganzen Front. Verhalten französischer Kommando- und Zivilbehörden korrekt. Besatzung der Insel Quessant hat Kapitulation angeboten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Luftlage</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>In der Nacht zum 30.6. Störangriffe gegen Hafenanlagen, Werften und Industrieanlagen u.a. von Dundee, Cardiff, Portsmouth, Bristol sowie gegen Tankanlagen, gute Wirkung beobachtet.</p> <p style="text-align: right;">C/Skl. <i>[Signature]</i> 10/11 1. Skl. <i>[Signature]</i> Id <i>[Signature]</i> 2.6. Asto II <i>[Signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.6.40		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .</p> <p style="text-align: center;">=====</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p style="padding-left: 40px;">Eröffnungssitzung der Waffenstillstandskommission in Wiesbaden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="padding-left: 40px;">Regierung Pétain siedelt nach Clermont-Ferrand über. Befehl der franz. Regierung an General Mittelhäuser in Syrien, die ihm unterstellten franz. Truppenteile zu demobilisieren. Die brit.Truppen versuchten angeblich, dies zu sabotieren, dabei ernsthafte Zwischenfälle. Polnische Brigade in Syrien geht zu den Engländern über.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p>Ansprache Chamberlains im Rundfunk, in der er den Siegeswillen des britischen Volkes, die Überlegenheit der britischen Flotte und Luftflotte hervorhebt und dem Vertrauen Ausdruck gibt, daß eine deutsche Invasion nicht nur abgewehrt würde, sondern bei einem Versuch bereits zum Untergang Hitlers führen werde.</p> <p style="padding-left: 40px;">Londoner Rundfunk meldet, nach schwedischen Berichten würden in der Nähe von Bergen deutsche Truppen und deutsche Floteneinheiten zusammengezogen! (Invasionsgefahr).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>R u m ä n i e n :</u></p> <p style="padding-left: 40px;">Bisher keine Zwischenfälle russischer und rumänischer Truppen. In Ungarn und Rumänien Unruhe, aber keine</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.6.40		<p>militärischen Aktionen eines dieser Staaten zu erwarten, trotz starker englischer Wühlarbeit.</p> <p>-----</p> <p><u>F i n n l a n d :</u></p> <p>Nach Bericht unseres Gesandten vom 28.6. hat Molotow dem finnischen Gesandten erklärt, daß der Handelsvertrag mit Finnland erst dann gezeichnet würde, wenn Verständigung über die Aaland-Frage erzielt sei. Rußland sei für Nichtbefestigung oder für Befestigung unter Beteiligung Rußlands.</p> <p>-----</p> <p><u>L a g e 30.6.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n :</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>England:</u></p> <p>Flugzeugträger "Argus" vermutlich bei der Northern Patrol im Island-Bereich.</p> <p>Transporter "Neuralia" soll Passagiere und Lebensmittel unter Ausnutzung des gesamten Fassungsvermögens von Casablanca nach Gibraltar überführen.</p> <p>-----</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Keine besonderen Nachrichten.</p> <p>-----</p> <p><u>N o r d m e e r / N o r d s e e :</u></p> <p>Chef der Heimatflotte meldet an Admiralität einstündige Bereitschaft der in Scapa liegenden Einheiten ab 30.6. 0000 Uhr. Der Funkspruch ging auch nach-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.6.40		<p>richtlich an 18. Kreuzer-Geschwader, das im Geleitdienst an der Ostküste vermutet wird, und am Rosyth.</p> <p>Der Grund für diese einstündige Bereitschaft ist nicht erkennbar; er kann einmal in der Befürchtung erwarteter größerer Luftangriffe auf Scapa gesehen werden, oder aber, (das ist das Wahrscheinlichere, die britische Admiralität erwartet ein baldiges Auslaufen der "Gneisenau" aus Drottweig, die nach der ergebnislosen Unternehmung gegen "Scharnhorst" unter Einsatz aller Kampfmittel (Schlachtkreuzer, 18.Krz.Geschwader, Rosyth-U-Boote)abgefangen und vernichtet werden soll!!</p> <p>Unter diesen Umständen gewinnt die Störung dieser Absicht durch Schwächung der britischen Scapa-Streitkräfte mittels Luftangriffen der operativen Luftwaffe stark an Bedeutung. Beim OKW (L) wird unter Hinweis auf die dauernde Flankenbedrohung aus dem Raum Scapa gegen unsere Norwegen-Seeverbindungen und unter Hinweis auf die wiederholten Anträge an Ob.d.L. die baldige Durchführung von Bombenangriffen auf Scapa erneut beantragt.</p> <p>-----</p> <p>U-Bootsmeldungen liegen vor aus den Gebieten 80 sm östlich der Sletlands, westlich Egerö, westlich Oberstad, nordwestlich der Gripholen.</p> <p>-----</p> <p>Tyne-Mündung für alle Schiffe gesperrt.</p> <p>-----</p> <p><u>K a n a l :</u> Keine Feindnachrichten.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.6.40 (107)	Mit der französischen W.St.Delegation wird die Anwendung eines verschlüsselten Codes für die französischen Militär- Marine- oder Kolonialbehörden vereinbart. (Siehe 1455 in Handakte Waffenstillstand).	<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>E i g e n e L a g e .</u></p> <p style="text-align: center;">=====</p>
		<p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p style="text-align: right; margin-right: 50px;">der</p> <p>Schiff 21 und 33 werden über die Prise Nr.1 gegebene Kursanweisung der Seekriegsleitung unterrichtet.</p> <p>Admiral Frankreich erhält Befehl beschleunigt zu melden, welche Biscaya-Häfen für Einbringung von Prisen geeignet sind, um Einsteuerung festzulegen, möglichst südliche Häfen vorsehen. BdU wird über Marschprise von Schiff 21 nach französischen Biscaya-Hafen unterrichtet. U-Boote müssen mit Eintreffen auf 20° West ab 1.Juli rechnen. (siehe Ft.1500)</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p><u>R a u m N o r w e g e n :</u></p> <p>F.d.Z. mit Zerstörern "Iody" und "Jaköbi" Marsch nach Drontheim angetreten, wird bei planmäßigem Vormarsch morgen 0700 Uhr bei Stadtlandet stehen.</p> <p>2.MS-Flotille führt Stichfahrten durch Tjeld-Sund nach Harstad ohne Räumerfolg durch.</p> <p><u>Drontheim:</u> Bordflugzeug "Nürnberg" meldet wahrscheinliche Vernichtung eines feindlichen U-Bootes vor dem Grip-holen. Z.Zt. läuft verstärkte U-Bootsjagd im Drontheim-gebiet insgesamt 15 M-Boote, U-Jäger und R-Boote zwischen Halten und Vollafjord, eingesetzt mit Unterstützung durch Bordflugzeugstaffel 5/196.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.6.40	<u>Südnorwegen:</u>	U-Bootsjagd durch 3 U-Jäger im Gebiet Feistein - Lister. Der erste große Rücktransport unserer Narvik-Zerstörerbesatzungen über Schweden mit 62 Offizieren und 1258 Mann tritt die Heimreise mit Dampfer "Der Deutsche" an. -----
	<u>Nordsee:</u>	In der Nacht zum 30.6. Feindeinflüge von insgesamt etwa 30 Flugzeugen in Richtung Helgoland, Elbemündung, Hamburg, Schleswig Holstein, westliche Ostsee, Rückflüge über W'hafen, Wesermünde, Cuxhaven. Bomben- und Minenabwürfe. (Siehe Ft.0640 und 1747). -----
	<u>Kanalgebiet:</u>	In der Nacht zum 30.6. Vorstoß 1.S-Flotille von Cherbourg aus in das Gebiet westlich der Insel Wight. Starker Scheinwerferbetrieb an der Küste. Keine Ziele angetroffen. Auf Rückmarsch Fehlschüsse auf Dampfer von 1000 t. Ein Flugzeug der Luftflotte 3 landet im Verlauf der Vorbereitungen für die Besetzung der Kanalinseln überraschend auf Guernsey, ohne Widerstand anzutreffen. Besetzung der Inseln durch Marinestütztruppen und Heeresabteilungen mit Lufttransport ist für 1.7. vorgesehen, Besetzung von Aldernay und Jersey für 2. und 3.7. beabsichtigt. SkI. bedauert, daß auf diese Weise nun doch nicht die Kriegsmarine die erste gewesen ist, die die Landung auf die britischen Kanalinseln durchgeführt und damit als erste ihren Fuß auf britisches Gebiet gesetzt hat. -----

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.6.40	<u>Skagerak / Kattegat:</u>	Keine U-Bootsfeststellung. Bei Feindeinflügen Nacht zum 1.7. über Kattegat - Kl.Belt Minenabwürfe anzunehmen.
	<u>Transportlage:</u>	Fortsetzung ohne Störung oder Zwischenfälle. Die große Transportbewegung für die Nachführung der rückwärtigen Dienste der in Norwegen eingesetzten Divisionen hat mit dem letzten Transport von Teilen der 214.Division ihr Ende gefunden. Eintreffen dieses Transportes heute am 29.6. in Oslo.
		Für die nächste Zeit sind Einzeltransporte von Res.Flak Abteilungen, SS, Art.Rgt. und Resten der 196. Division in Stärke von insgesamt etwa 6000 Mann und 1330 Pferden vorgesehen. Daneben läuft verstärkter Transport an Wehrmachtgut besonders in großem Umfang Transport von Bomben usw. für die Luftwaffe.
		Neben dem monatlich vorgesehenen Wachschartransport von rund 50 000 t werden voraussichtlich in den nächsten Monaten etwa 18 000 t <u>zusätzlich</u> für die Winterversorgung der Truppen in Nordnorwegen abgefahren werden müssen.
		Rücktransporte werden zunächst in größerem Umfang nicht durchgeführt, es laufen noch vereinzelt Gefangenentransporte.
		<u>Schnelle Mannschaftstransporte</u> ab 1.7. von Frederikshavn nach Frederiksstad. Bis 9.7. alle 2 Tage nur <u>ein</u> Dampfer mit etwa 500 Mann, anschließend wieder alle 2 Tage 2 Dampfer mit 1000 Mann. Transporte besonders für Urlauber und Mannschaftsaustausch.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse														
30.6.40		<p style="text-align: center;"><u>U - Bootalage.</u></p> <p>BdU befiehlt folgende neue Operationsstreifen ohne Begrenzung nach Osten und Westen:</p> <table border="0"> <tr> <td>U 34 Höhe</td> <td>Qu.BF bis Südküste Irland,</td> </tr> <tr> <td>U 102</td> <td>Qu.14 BF</td> </tr> <tr> <td>U 30</td> <td>Qu.17 "</td> </tr> <tr> <td>U 26</td> <td>Qu.41 "</td> </tr> <tr> <td>U 65</td> <td>Qu.44 "</td> </tr> <tr> <td>U 52</td> <td>Qu.47 "</td> </tr> <tr> <td>U 122</td> <td>Qu.3000 CF</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>U 43, U 26, U 30 und U 102 erhalten Fühlung an Geleitzügen mit südlichen und nördlichen Kursen.</p> <p>Von Unternehmung zurück U 46 und U 32.</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> U 65 meldet 23000 BRT, davon 2 Dampfer mit 16000 BRT, ferner am 21.6. südlich Brest 1 "Orion" z torpediert, Sinken nicht beobachtet. (Annahme, daß es sich um Kreuzer Orion-Klasse handelt, führt zur Veröffentlichung im OKW-Bericht, bestätigt sich aber <u>nicht</u>, da Dampfer vom Passagierdampfer-Typ "Orion" 20 000 BRT.</p> <p><u>Kurzbericht U 25</u> siehe Kr.Tagebuch B IV, 11.6. Dreierfächer auf Schlachtschiff westlich Shetlands. E=2000-3000 m. Kein Erfolg, da mittlerer Torpedo wegen Abfeuer- versager nicht fällt. 13.6. "Scotstown" versenkt, ferner 1 Tanker versenkt dabei Boot gerammt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Weiterführen des U-Bootbaues:</u> Chef Skl. hat beim Führer und Obersten Befehlshaber das Weiterführen des U- Bootsprogrammes über das befristete Programm hinaus beantragt. Bei Genehmigung ist folgende Anordnung vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Über die U-Boote des eingeschränkten U-Bootsprogramms hinaus sind sofort und dann laufend soviel U-Boote in Auftrag zu geben, daß mindestens die bisherige Höchst- 	U 34 Höhe	Qu.BF bis Südküste Irland,	U 102	Qu.14 BF	U 30	Qu.17 "	U 26	Qu.41 "	U 65	Qu.44 "	U 52	Qu.47 "	U 122	Qu.3000 CF
U 34 Höhe	Qu.BF bis Südküste Irland,															
U 102	Qu.14 BF															
U 30	Qu.17 "															
U 26	Qu.41 "															
U 65	Qu.44 "															
U 52	Qu.47 "															
U 122	Qu.3000 CF															

(108)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.6.40		<p>zahl der monatlichen U-Bootslieferungen des Jahres 1941 gehalten wird. Eine monatliche Ablieferung von 25 U-Booten soll baldigst erreicht werden.</p> <p>2.) Die Verteilung der U-Boote auf die einzelnen Typen erfolgt nach den vom Ob.d.M. gebilligten Vorschlägen der Skl.</p> <p>3.) Zerstörer, Torpedoboote, S-Boote, Minensuchboote und Minenrümboote sind nach den Forderungen der Skl. in dem Umfange zu vergeben, den die verbleibende Leistungsfähigkeit der Werften zuläßt.</p> <p>-----</p> <p><u>M i t t e l m e e r :</u></p> <p>Siehe Lage Mittelmeer.</p> <p>Gefechtsberührung einer italienischen Zerstörerdivision mit einer Gruppe von 3 feindl. Kreuzern und 5 Zerstörern. Zerstörer "Espero" versenkt. Italienische U-Boote "Provana" und "Diamante" überfällig.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage.</u></p> <p>Übergabe der Restwerke der Maginotlinie im Gange. Gruppe Hist wird als Druckmittel solange im Raum von Lyon belassen, bis einwandfrei feststeht, daß die wichtigsten Waffenstillstandsbedingungen, besonders die Bestimmungen hinsichtlich der Flotte, durchgeführt sind.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seregang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.6.40	G/Skl.	<u>Luftlage.</u> Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe. In der Nacht zum 30.6. Störangriffe gegen England in bisherigem beschränktem Umfange. Angriffe gegen Cardiff, Gloucester, Weymouth, Dundee, Aberdeen. -----

[Handwritten signature]
19.6

1.Skl.
[Handwritten signature]

I
[Handwritten signature]

Ast II
1.7

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

THIS DOCUMENT IS
ADMIRALTY PROPERTY
AND ITS REGISTERED NUMBER IS
P G/32030 /NID
NO MARK OF ANY KIND SHOULD BE MADE
ON IT, BUT ANY NECESSARY ALTERATIONS
SHOULD BE MADE EITHER ON THE WORK
RECORDED OR ON A SEPARATE SHEET OF PAPER,
QUOTING THE REGISTERED NUMBER.

Anmerkungen

- (1) Unter "Prüf-Nr.1" handschriftlicher Vermerk: 1. Zeile: "(Paraphe) 2/10.40 u. (Paraphe) 19/02.43", 2. Zeile: "ausgewert.(?) (Paraphe) 19/02.43"; 3. Zeile: "erl (Paraphe) 20/4.43". Paraphen und Bedeutung ließen sich nicht nachweisen. Siehe auch Band 4 (Dezember 1939), Anm. (1).
- (2) BA-MA RM 7/665: 1. Skl KTB Teil D 4, Politische Übersicht, (Bd 5) 1.6. - 31.7.1940 (Nr. 125 - 177).
- (3) Wie Anm. (2).
- (4) BA-MA RM 7/159: 1. Skl KTB Teil C III, Ostsee, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1942.
- (5) Handschriftlich ergänzt: "56".
- (6) BA-MA RM 7/92: 1. Skl KTB Teil V, Anlagen Allgemeinen Inhalts zum Teil A, (Bd 2) Dezember 1939 - September 1940 mit Handakte "Weserübung" und Handakte "Waffenstillstand Frankreich".
- (7) BA-MA RM 7/295: 1. Skl KTB Teil D 1 d, Luftlage, (Bd 1) 25.8.1939 - 31.7.1940. Die Hinweise auf diesen Aktenbestand erfolgen fast täglich bei der Rubrik "Luftlage" mit dem Vermerk "siehe Luftlage" bzw. "siehe Tagesverlauf Luftwaffe". Im folgenden wird darauf nicht mehr hingewiesen.
- (8) Der vorliegende Band des KTB wurde täglich vom Chef des Stabes der Skl, Vizeadmiral Otto Schniewind (rot), vom Chef der 1. Abteilung der Skl, Konteradmiral Kurt Fricke (blau), vom 1. Skl/Gruppenleiter Ia, Kapitän zur See Gerhard Wagner, und vom Asto 2, Korvettenkapitän Heinz Asmann, abgezeichnet. Gleiches gilt für den Ob.d.M., Großadmiral Dr. h.c. Erich Raeder, dessen mit grünem Stift vorgenommene Unterschrift sich in der Regel links außen findet. Sie ist in der Faksimile-Wiedergabe meist nicht erkennbar. Im folgenden wird auf die Abzeichnung des KTB nicht mehr hingewiesen.
- (9) BA-MA RM 7/839: 1. Skl KTB Teil B IV, Übersicht U-Bootkrieg. Wöchentlicher Lageüberblick mit Anlagen und Kurzberichten, (Bd 1) 15.8.1939 - 31.12.1940.
- (10) Das Datum "3.6.40" wurde noch einmal handschriftlich ergänzt.
- (11) Handschriftliche Randbemerkung: "und die eigene Zufuhr?".
- (12) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).

- (13) Letztes Wort in der letzten Zeile handschriftlich ergänzt: "Minenverwendung".
- (14) Wie Anm. (10).
- (15) Handschriftliche Randbemerkung: "bereits am 7.V.", darunter "S 136". Bezug der Seitenangabe bleibt unklar.
- (16) Handschriftlich ergänzt: "See".
- (17) Handschriftlich ergänzt: "ein".
- (18) Handschriftlich korrigiert: "von den".
- (19) BA-MA RM 7/761: 1. Skl KTB Teil D 8 f (3.Skl FH = Fremde Handels-schiffahrt), 3.5. - 27.12.1940 (Nr. 8/40 - 26/40).
- (20) BA-MA RM 7/426: 1. Skl KTB Teil D 2, Auslandspresseberichte, (Bd 14) 17.5. - 18.6.1940 (Nr. 201 - 250).
- (21) BA-MA RM 7/177: 1. Skl KTB Teil C VII, Überlegungen des Chefs der Seekriegsleitung und Niederschriften über Vorträge und Besprechungen beim Führer, (Bd 1) 3.9.1939 - 27.12.1940. Vgl. zum Vortrag am 4.6.1940 auch Lagevorträge, S. 105 f.
- (22) Über dem Wort "Geleit" handschriftlich (rot): "Gerät (?)".
- (23) Handschriftlich am Rand: "Orage ?".
- (24) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (25) Handschriftlich korrigiert: "hingewiesen".
- (26) BA-MA RM 7/Operationsaktenserie (Case 531/PG 32 638): 1. Skl/Iop Handakte Unternehmen "Norwegen", Kennwort "Juno": Weisungen und Befehle, Mai - Juni 1940; sowie RM 48/Kriegstagebuch Seebefehlshaber West (Bd 3), 1.6. - 11.6.1940 mit Anlagen.- Zum Unternehmen "Juno" siehe Heinrich Schuur, Auftragserteilung und Auftragsdurchführung beim Unternehmen "Juno" vom 4. bis 10. Juni 1940, in: Heinrich Schuur, Rolf Martens, Wolfgang Koehler, Führungsprobleme der Marine im Zweiten Weltkrieg, Freiburg 2. Aufl. 1986, S. 9 ff. (=Einzelschriften zur militärischen Geschichte des Zweiten Weltkrieges Bd 13) und Michael Salewski, Die deutsche Seekriegsleitung 1935 - 1945, Bd 1, Frankfurt 1970, S. 202 ff.
- (27) Handschriftlich ergänzt: "Aus".
- (28) Handschriftlich korrigiert: "sind".

- (29) BA-MA RM 7/844: 1. Skl KTB Teil C IV, U-Bootkriegführung, (Bd 1) August 1939 - November 1940.
- (30) BA-MA RM 7/426 (s.o. Anm. 20).
- (31) Siehe Hitlers Weisungen, S. 56 f.
- (32) Handschriftlich korrigiert: "hingewiesen".
- (33) BA-MA RM 7/124: 1. Skl KTB Teil C II, Nordsee-Norwegen, (Bd 2) September 1939 - Oktober 1940.
- (34) BA-MA RM 7/730: 1. Skl KTB Teil D 8 d (3. Skl B), B-Berichte (Funkaufklärung), (Bd 3) 12.4. - 5.7.1940 (Nr. 14/40 - 26/40).
- (35) BA-MA RM 7/844 (s.o. Anm. 29).
- (36) Handschriftlich korrigiert: "Räumgerät".
- (37) S. 77 und S. 78 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (38) Das Datum "8.6.40" wurde handschriftlich ergänzt.
- (39) S. 89 und S. 90 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (40) BA-MA RM 7/119: 1. Skl KTB Teil C I, Kreuzerkrieg in außerheimischen Gewässern, (Bd 2) August 1939 - Dezember 1940.
- (41) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (42) Handschriftliche Ergänzung (blau): "zumal man sich genügend Zeit nahm, Überlebende zu retten."
- (43) Handschriftliche Randbemerkung (rot): "leicht gesagt!"
Zur Kritik der Skl an der Operationsführung des Flottenchefs, Admiral Wilhelm Marschall, siehe Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 2: Klaus A. Maier, Horst Rohde, Bernd Stegemann, Hans Umbreit, Die Errichtung der Hegemonie auf dem europäischen Kontinent, Stuttgart 1979, S. 221 - 224 (Stegemann) sowie Schuur, Auftragserteilung, S. 44 ff. (wie Anm. 26), Salowski, Seekriegsleitung, Bd 1, S. 204 ff. (wie Anm. 26) und die Stellungnahme von Generaladmiral a.D. Wilhelm Marschall in: Marine Rundschau 69 (1972), S. 55 - 79.
- (44) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 9).
- (45) BA-MA RM 7/665 (s.o. Anm. 2) und RM 7/426 (s.o. Anm. 20).
- (46) Weisung Nr. 14 vom 8.6.1940. Siehe Hitlers Weisungen, S. 59 f.

- (47) Handschriftlich korrigiert: "und".
- (48) BA-MA RM 7/730 (s.o. Anm. 34). - Handschriftlich korrigiert: "Operationen auf 'Gneisenau'".
- (49) Handschriftlich korrigiert: "Seegebiet".
- (50) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (51) BA-MA RM 7/665 (s.o. Anm. 2).
- (52) S. 125 und S. 126 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (53) Handschriftlich korrigiert: "durch".
- (54) BA-MA RM 7/172: 1. Skl KTB Teil C VI, Minenkrieg, (Bd 1) 3.9.1939 - 21.1.1941.
- (55) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (56) Handschriftliche Ergänzung: "und wird als sehr viel geringer angesehen als der durch Luftangriffe auf Hafenanlagen verursachte Schaden, die (sic!) deswegen möglichst vermieden werden müssen."
- (57) BA-MA RM 7/222: 1. Skl KTB Teil C IX, Versorgungsfragen, (Bd 1) August 1939 - Dezember 1941.
- (58) Handschriftlich ergänzt: "Tromsoe".
- (59) Handschriftlich ergänzt: "Schultze-Hinrichs". Fregattenkapitän Schulze-Hinrichs (sic!) war Kommandant des Zerstörers "Erich Koellner", der am 13.4.1940 bei Narvik gesunken war.
- (60) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 33).
- (61) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (62) BA-MA RM 7/665 (s.o. Anm. 2).
- (63) Weisung Nr. 15 vom 14.6.1940. Siehe Hitlers Weisungen, S. 59 - 61.
- (64) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 33).
- (65) Handschriftlich korrigiert: "vernichtet".
- (66) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 9).
- (67) Das Datum "17.6.40" wurde handschriftlich ergänzt.

- (68) Das letzte Wort des Absatzes ist im Original schwer lesbar und lautet: "verlegt".
- (69) BA-MA RM 7/665 (s.o. Anm. 2).
- (70) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (71) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 33).
- (72) BA-MA RM 7/730 (s.o. Anm. 34).
- (73) Handschriftlich korrigiert: "Alle".
- (74) Handschriftlich ergänzt: "wird".
- (75) BA-MA RM 7/427: 1. Skl KTB Teil D 2, Auslandspresseberichte, (Bd 15) 18.6. - 11.7.1940 (Nr. 251 - 285).
- (76) BA-MA RM 7/177 (s.o. Anm. 21). Publiziert in Lagevorträge, S. 106-108.
- (77) Handschriftlich korrigiert: "Mehrere".
- (78) Handschriftlich korrigiert: "die", darunter handschriftlich ergänzt: "als".
- (79) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (80) Handschriftlich am Rand: "hm!".
- (81) Handschriftlich korrigiert: "Kanalinseln".
- (82) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 33).
- (83) Handschriftlich ergänzt: "Washington".
- (84) Datum "20.6.40" handschriftlich ergänzt.
- (85) Handschriftlich ergänzt: "für".
- (86) Handschriftlich ergänzt: "-Besitznahme".
- (87) Handschriftlich ergänzt: "sein".
- (88) BA-MA RM 7/665 (s.o. Anm. 2).
- (89) Handschriftlich ergänzt: "sind".
- (90) Das Datum "22.6.40" wurde handschriftlich ergänzt.
- (91) Das letzte Wort des Absatzes lautet: "Schußgelegenheit".

- (92) BA-MA RM 7/427 (s.o. Anm. 75).
- (93) BA-MA RM 7/427 (s.o. Anm. 75).
- (94) S. 249 und S. 250 sind im Original ohne Text, sie wurden des halb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (95) Siehe dazu Anm. (43) mit weiterführender Literatur.
- (96) Handschriftlich korrigiert: "Kontrolle".
- (97) BA-MA RM 7/665 (s.o. Anm. 2).
- (98) S. 279 und S. 280 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (99) Handschriftlich korrigiert: "sind".
- (100) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (101) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 9).
- (102) BA-MA RM 7/665 (s.o. Anm. 2).
- (103) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (104) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (105) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 33).
- (106) Handschriftlich korrigiert: "Streitkräften".
- (107) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (108) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 9).

Es folgen Abschriften von einzelnen Originalseiten, siehe dazu in diesem Band die Hinweise zur Edition.

Abschrift der Seite 11

2.6.40. B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
 Sonntag =====

E n g l a n d: Fortsetzung der Erörterungen über Kriegseintritt Italiens. Presse schreibt, Mussolini habe den Entschluß gefaßt zwischen dem 4. und 14. Juni in den Krieg einzutreten. Selbst bei weitgehendem Kolonialangebot sei an diesem Entschluß nichts mehr zu ändern. Das italienische Vorgehen wird in drei Richtungen erwartet:

- 1) Richtung Griechenland, Kreta, Saloniki
- 2) Landaktionen an der französischen Grenze,
- 3) Luftangriffe auf Toulon, Marseille und Gibraltar.

F r a n k r e i c h: Das Communiqué des Obersten Kriegsrates der Alliierten am 31.V. hat folgenden Wortlaut:

"Der Oberste Kriegsrat hat die allgemeine Lage geprüft und ist zu einer völligen Übereinstimmung gekommen. Die Regierungen der Verbündeten sind mehr denn je unversöhnlich entschlossen, ihren jetzigen Kampf in möglichst vollkommener Harmonie fortzusetzen, bis der Sieg errungen ist."

Eine Nachricht über die Schweiz besagt, daß Reynaud sich außerordentlich pessimistisch über die Gesamtlage und über die Stimmungslage im französischen Volk ausgesprochen habe. Opposition gegen ihn nähme stark zu. Leitung der Opposition liegt in Händen von Laval und Flandin, die für rasche Beendigung des Krieges notfalls durch Separatfrieden eintreten.

I t a l i e n: Italienischer Journalist Ansaldo verkündet in Rundfunkansprache an das italienische Heer als italienisches Kriegsziel:

Korsika, Tunis, Gibraltar und Suez.

Abschrift der Seite 44

- 5.6.40 wird nicht eintreten, wenn sich Italien nicht gegen Türkei, Balkan und Syrien-Palästina wendet, türkisches Verhalten fraglich bei italienischem Angriff auf Ägypten. Aufrechterhaltung türkischer Mentalität sicher, wenn Vorgehen Italiens nur gegen die Alliierten.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.Besonderes:

Chef Skl. unterrichtet die Skl. über seine Besprechung beim Führer am 4.6. und die im Führerhauptquartier vorgefundene Beurteilung der Gesamtlage. Führer ist überzeugt, daß Frankreich in wenigen Wochen niedergeschlagen ist, so daß dann die Aufgabe des Heeres im Wesentlichen als erfüllt angesehen werden kann. Reduzierung des Personalbestandes ist anschließend beabsichtigt. Insbesondere Facharbeiter herausziehen. Rüstungsindustrie soll weitgehend auf Kriegsmarine (U-bootsprogramm) und Luftwaffe (Ju 88) abgestellt werden.

Lageüberblick 5.6.Besondere Feindnachrichten.A t l a n t i k:

E n g l a n d: Resolution auf Marsch ins Mittelmeer, Revenge vermutlich im Clyde.

Truppentransport: Marineattaché Tokio meldet laut jap. Admiralstab Schnelldampfer "Queen Mary", "Empress of Australia", "Empress of Canada", "Empress of Japan" wahrscheinlich "Aquitania" geleitet durch 2 Krz. am 30/31.5. Kapstadt nach England verlassen, 20 000 Mann australischer Truppen an Bord.

Abschrift der Seite 45

5.6.40. F r a n k r e i c h: Funkaufklärung erfaßt verschiedene Bewegungen von Überwachungseinheiten und Geleitzüge.

Französische Streitkräfte haben Weisung, Bewegungen italienischer Schiffahrt zu überwachen und zu melden.

N o r d m e e r / N o r d s e e :

Funkbeobachtung bestätigt, daß Kreuzer "Southampton" und Chef der Flugzeugträger auf "Ark Royal" sich im Bereich Nordnorwegen befinden. Von den Schlachtschiffen scheint nach Funkbeobachtung nur "Valiant" im Narvik-Gebiet zu stehen. Schlachtschiff "Nelson" wird noch in Reparatur vermutet, von "Hood" liegen keine Nachrichten vor. Linienschiff "Barham" offenbar im Gebiet Liverpool oder Scapa.

"Rodney" soll heute ein Kaliberschießen westlich des Pentland Firth durchführen. (Eigene U-Boote werden unterrichtet)

Eine franz. Einheit steht am Abend in der Minch um sich dort vermutlich mit 2 weiteren Einheiten zu treffen. Es handelt sich möglicherweise um einen Geleitzug der nach Nordnorwegen läuft.

In der Nacht zum 6.6. wird Überwachungseinheiten im Orkney-Shetland-Gebiet eine vom 5.6. mittags stammende Sichtmeldung über 2 unbekannte Schiffe übermittelt, die sich in etwa 65° 45' Nord und etwa 0° Länge mit 265° Kurs und 20 sm Fahrt befunden haben. (Etwa 300 sm. nördlich der Shetlands.) Art der Schiffe ist aus der Meldung nicht erkennbar. Es besteht die Möglichkeit, daß sich in dem betreffenden Seegebiet das Troßschiff "Dithmarschen" befunden hat.

Die englischen Überwachungseinheiten werden ferner darüber unterrichtet, daß englische schwere Einheiten mit Zerstörerbegleitung die Bewacher-Position während der Nacht mit Kurs Nord passieren würden. Irgend ein Anhaltspunkt, daß dem Gegner die Bewegungen unserer eigenen Streitkräfte bekannt geworden sind, zeichnet sich nicht ab. Es kann daher angenommen werden, daß die Bewegung der englischen Streitkräfte nicht in Zusammen-

Abschrift der Seite 50

5.6.40 U-bootslage 5.6.

A t l a n t i k: Keine Änderungen. 4 Boote im Operationsgebiet, 4 Boote auf dem Anmarsch.

N o r d s e e: 1 Boot an der Ostküste (58)
2 Boote in den Hoofden (13, 60)
U 26 eingelaufen.

U-bootserfolge: Griech. D. "Joanna (1192 t) 120 sm westlich Kap Finistere durch Geschützfeuer versenkt.

BdU wird über den von Italien bei Kriegseintritt beabsichtigten U-bootseinsatz und über gegenseitige Abgrenzung U-bootsgebiete unterrichtet:

1) Italien schickt zwischen 1. und 10.6. 4 U-Boote in Atlantik.

Je ein Boot vor Casablanca, bei Azoren, bei Canaren, bei Kap Verden. 1. Boot ausgelaufen 31.5. Übrigen Boote folgten mit je 24 Std. Abstand. Passieren von Gibraltar jeweils 5 Tage später.

2) Folgende Begrenzung für eigene Boote ist an Italien mitgeteilt: Östlich 20° West, nördlich Breitengrad Gibraltar, westlich von Linie Cadiz in 70°.

3) Für "U A" besondere Regelung vorgesehen.

Abschrift der Seite 68

7.6.40

U S A: Lebhaftere Erörterungen über die Frage der Lieferung moderner Waffen an die Alliierten. Es sollen Mittel und Wege gefunden werden um u.a. die Lieferung einiger Zerstörer an die Westmächte zu ermöglichen.

Lageüberblick 7.6.

Besondere Feindnachrichten.
=====

A t l a n t i k:

England:

Chef Schlachtkreuzer Geschwader erhielt vom Chef Heimatflotte dringenden Befehl, die Suche umgehend mit Unterstützung der Hilfskreuzer der Northern Patrol aufzunehmen. Da Funkspruch auch an den ältesten Seeoffizier auf Island geht, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Suche in diesem Gebiet stattfinden soll.

Nach Funkaufklärung befinden sich offenbar die Schlachtkreuzer "Renown" und "Repulse" auf dem Anmarsch in das betreffende Seegebiet, während der Chef der Heimatflotte sich westlich Schottland aufhält.

Der Grund für die Suchaktion ist zwar nicht klar erkennbar, kann aber in der vorgestern erfolgten Flugzeug-Sichtmeldung zweier unbekannter Dampfer (davon einer vermutlich die Dithmarschen) nordöstlich der Shetlands gesehen werden, in denen der Gegner möglicherweise Hilfskreuzer oder Versorgungsschiffe für die Atlantikkriegführung vermutet. Es bleibt außerdem die Möglichkeit bestehen, daß die Wettermeldungen unseres nördlich Island eingesetzten Fischdampfers die Aufmerksamkeit des Gegners erregt haben und von ihm eingepfeilt sind.

Hilfskreuzer "Andania" wird nachmittags mit Kurs NW bei Ailsea Craig festgestellt, vermutlich auf dem Marsch zur Ablösung bei der Northern Patrol.

Abschrift der Seite 69

7.6.40 Linienschiff "Resolution" vermutlich auf dem Marsch von Scapa nach Gibraltar.

M i t t e l m e e r:

Kreuzer "Arethusa" im Gibraltar-Gebiet, einsatzbereit für Geleitaufgaben im Atlantik. Flugzeugträger "Argus" gleichfalls Gibraltar. Netzleger "Protector" sollte 6.6. in Malta einlaufen.

N o r d m e e r: Aus einem Funkspruch eines Befehlshabers im Bereich Harstad geht ein Geleitzugtreffpunkt vor der Einfahrt nach Tromsø hervor. Von eigener Luftaufklärung werden gegen 0700 Uhr etwa 360 sm nordwestlich Drontheim 4 Schiffe und 3 Bewacher mit südlichem Kurs als feindlicher Geleitzug gemeldet. Der Geleitverkehr auf der Strecke England-Nordnorwegen muß im Augenblick als auffällig reger bezeichnet werden.

Die Luftaufklärung für die Operation Nordnorwegen im weiteren Seegebiet um Harstad-Narvik sichtet zwischen 1235h und 1355h in einem Gebiet etwa 80 sm nordwestl. des Andfjords 3 Feindgruppen, bestehend aus 1 leichten Kreuzer, 2 Zerstörern und 2 großen Dampfern mit Westkurs und mittl. Fahrt, von 2 weiteren Zerstörern nordwestl. abgesetzt mit geringer Fahrt und, nördlich des Geleitzuges, 2 Flugzeugträger (Ark Royal und Glorious) und 1 Zerstörer, gestoppt. Ferner meldete die Abendaufklärung 240 sm nordwestl. Drontheim 3 Vp.-Boote mit Südwestkurs.

Linienschiff "Valiant" als einzigstes schweres Schiff im Narvik-Bereich wird erneut von der Funkaufklärung erfaßt. Der Funkverkehr zwischen Narvik-Befehlshaber und Heimatbereich zeigt im übrigen keinerlei außergewöhnliche Merkmale. Der deutsche Schlachtschiffverband ist bisher völlig unbemerkt. Die Aussichten unserer Operation werden daher besonders günstig beurteilt.

Abschrift der Seite 73

7.6.40 Weitere Boote werden an der Südspitze der Sände aufgehalten und suchen die östliche Hälfte der Downs ohne Ergebnis ab. Starke ständige Scheinwerfertätigkeit. Lichtsperre zwischen South Goodwin und Küste. Boote werden nicht erfaßt, da vielfach feindliche Sicherungsflugzeuge die Scheinwerfer auf sich ziehen. Auf An- und Rückmarsch Angriffe von Feindflugzeugen.

Gruppe West hält nach Gewinnung der Operationsbasis Holland-Nordfrankreich eine Ausnutzung aller geeigneten Streitkräfte für Operationseinsatz mit Torpedo und Minen von den neuen Stützpunkten aus für erforderlich. Da Anzahl verfügbarer S-Boote und neuer Torpedo-Boote hierfür nicht ausreichend ist, beantragt die Gruppe beschleunigte Einrichtung der norwegischen Torpedo-Boote zum Minenwerfen und Ausrüstung S-Boote für Anbordgabe aller Minentypen.

Skagerrak/Kattegat:

Nördlich Skagen Flugzeugsichtmeldung über getauchtes U-Boot. Bekämpfung ohne Ergebnis.

Minenlage: In der Nacht zum 8.6. verschiedene Feindeinflüge über Schleswig-Holstein, Süd-Dänemark in westliche Ostsee. Daraufhin Sperrung Wege in Eckernförder Bucht, Kieler Bucht, Gr. Belt, Hafeneinfahrt Warnemünde.

Auf Anforderung Gruppe West ordnet Skl. die Abgabe Minenräumschiff 12 von Gruppe Ost an West an.

Transportlage: Fortsetzung Personal- und Materialtransporte ohne Störung.

Kreuzer Emden auf Rückmarsch im Geleit Sperrbrecher und Torpedobooten im südlichen Gr. Belt.

Abschrift der Seite 74

7.6.40

Der dänischen Marine wird über Marine-Attaché Kopenhagen das Auslegen der Netzsperre Nordausgang Sund nördlich der Linie Helsingör-Helsingborg am 9.6. zur Kenntnis gebracht.

 U - b o o t s l a g e 7.6.

=====

A t l a n t i k:

Im Operationsgebiet: U 29, 43, 56, 101, 32, 47, 46, 48, 58 (U 43 erhält Op.Gebiet NW-Ecke Spaniens, U 46 westlich davon.

Auf dem Anmarsch: U 38, 51.

Auf Rückmarsch: U 37

Von Unternehmung zurück: U 8

Boote erhalten Befehl, beim Aus- und Heimmarsch den Verkehr und die Lage vor dem Nordkanal zu beobachten.

E r f o l g e: U 46 meldet Versenkung eines Hilfskreuzer von 14 000 t. mit 6 - 8 Geschützen!!

U 48 versenkt westl. d. Nordkanals 2 Dampfer, vermutlich engl.D. Eros (5888 t) und schwed. D.Erik Frissel (5066 t).

U-bootsversorgung: Mar.Attaché Madrid meldet Fertigstellung des für U-bootsversorgung in Spanien vorbereiteten Motor-seglers "Galiana", (Leistungsfähigkeit -Versorgung eines U-bootes mit Betriebsstoff, Schmieröl und Proviant) Boot ursprünglich für Versorgung im Mittelmeer vorgesehen. Da bei der augenblicklichen militär-politischen Lage ein Einsatz im Mittelmeer nicht in Frage kommt, erhält Mar.Att. Anweisung Einsatz des Motorseglers im Atlantik an der Westküste Spaniens vorzusehen.